Nr. 100. Samstag, den 28. April 1928. 53. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 23. April bis 6. Mai Mk. 1.10; Selbstabholer Mk. 1.00; mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
– Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen –

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Veddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Claußz; für den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Willy Kotz. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. – Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Landung der „Bremen"-Flieger bei Neuyork.

Weiterfahrt mit der Bahn nach Washington. — Schweres Unglück auf Zeche „Holland". — Verhaftung Bela Kuns in Wien.

Die „Bremen"-Flieger in Curtisfield.

Quebec, 27. April.

Wie von St. Agnes-See gemeldet wird, sind die „Bremen"-Flieger heute früh um 7 Uhr 10 (1 Uhr 10 mitteleuropäischer Zeit) nach Washington gestartet. Der Flieger Chamberlin begleitete in seinem Flugzeug die „Bremen"-Flieger bis zum St. Lorenz-Strom und flog dann nach Hartford, wo er landete. Er erklärte der riesigen Menschenmenge, die „Bremen"-Flieger beabsichtigten nicht, in Hartford eine Zwischenlandung vorzunehmen. Fitzmaurice, der das Ford-Flugzeug z. Zt. steuere, beabsichtige, den weiteren Weg über Washington zu nehmen.

Curtisfield, 27. April.

Die „Bremen"-Flieger sind hier 1 Uhr 48 (7 Uhr 47 mitteleuropäischer Zeit) gelandet.

Unerwartete Landung bei Neuyork.

Neuyork, 27. April.

Die Landung der „Bremen"-Flieger auf dem Flugplatz in Curtisfield kam gänzlich unerwartet. Es waren deshalb zur Begrüßung nur wenige Personen anwesend. Zahlreiche Presseleute und Photographen hielten sich zur selben Zeit auf dem nur eine Meile entfernten Flugplatz Mitchelfield zum Empfang der Flieger auf. Die Besatzung der „Bremen" wird die Reise nach Washington mit der Eisenbahn fortsetzen, da der anhaltende Regen einen Flug nicht ratsam erscheinen läßt. In den Kommentaren über die überraschende Landung der „Bremen"-Flieger in Curtisfield wird vielfach die Ansicht laut, daß man die Stunde der Landung der „Bremen"-Flieger absichtlich verschwiegen hat, da es sich ja nur um eine Etappe auf der Durchreise nach Washington handeln sollte und man den eigentlichen Empfangsfeierlichkeiten durch eine Vorfeier während der Durchreise keinen Abbruch tun wollte. In der Tat hat man alles getan, um einer Entwicklung in dieser Richtung vorzubeugen. Als das Flugzeug mit den Ozeanfliegern ausrollte und zum Stillstand kam,

verließ keiner der Flieger die Maschine.

Alle Aufforderungen, sich zu zeigen und herauszukommen, blieben unbeantwortet. Der Korrespondent der North American News Paper Alliance, einer Telegraphenagentur, die die Entsendung eines Hilfsflugzeuges nach Greenly Island veranlaßt hatte, wehrte den Photographen ab und verhinderte auch, daß etwaige Presseleute zu dem Flugzeug vordringen konnten. Schließlich fuhr ein geschlossenes Auto an das Flugzeug heran, besetzt mit Polizei. Die Flieger wurden buchstäblich aus dem Flugzeug gehoben und sofort unter Bedeckung einer Polizeieskorte in den Flugzeugschuppen der Junkers-Werke gefahren, dessen Tor sofort geschlossen wurde.

Der städtische Empfangsausschuß rechnet, wie er bekanntgeben ließ, damit, daß die Flieger morgen (Samstag) nachmittag von der Beisetzung Bennets nach Neuyork zurückkehren werden. Die Abfahrt der Ozeanflieger zum Bahnhof Neuyork erfolgte um 3 Uhr 10 Minuten, und zwar wieder unter dem Schutz der Polizei.

Auf dem Wege nach Washington.

Neuyork, 27. April.

Die Ozeanflieger befinden sich bereits auf der Fahrt nach Washington. Sie werden morgen im Flugzeug wieder in Neuyork zurückerwartet.

Der in Hartford zu einer Zwischenlandung niedergegangene Flieger Chamberlin stieg nach kurzer Zeit wieder auf und fuhr nach dem Flugplatz Bollingfield bei Washington.

Die Leiche Bennets in Neuyork.

Neuyork, 27. April.

Heute früh traf die Leiche des Fliegers Bennet hier ein. Die Stadt, die bereits zum Empfang der „Bremen"-Flieger festlich geschmückt war, zeigte jetzt Trauerschmuck. Die Leiche wurde in der Kaserne des 71. Regiments aufgebahrt, und eine Stunde lang hatte die Bevölkerung Gelegenheit, den Flieger Bennet noch einmal zu sehen. Anschließend daran verweilten die betagte Mutter und die Gattin des Fliegers wenige Minuten am Sarge. Sodann begannen die Vorbereitungen für die Ueberführung der sterblichen Ueberreste nach Washington. Das Grab Bennets wird in der Nähe des Grabes Pearys liegen, der zuerst den Nordpol erreicht hat.

Neuyork, 27. April.

Die Leiche Bennets wurde bei der Ankunft im Neuyorker Zentralbahnhof mit allen militärischen und zivilen Ehren empfangen und auf einem Protzenwagen zur Waffenhalle gebracht. Der stellvertretende deutsche Generalkonsul Häuser und der irische Handelskommissar Crafford drückten der Familie des Verstorbenen ihr Beileid aus. Im Trauergefolge sah man den Neuyorker Oberbürgermeister Walker und den deutschen Generalkonsul Häuser, als die Leiche von der Waffenhalle zu dem Bahnhof zur Weiterfahrt nach Washington gebracht wurde. Bennet wird in seiner Marineuniform bestattet werden.

Zu den Empfangsfeierlichkeiten in Washington wird bekannt, daß die deutschen Flieger nach ihrer Ankunft in Arlington am Grabe Bennets einen Kranz niederlegen werden. Auf dem Flugplatz Bollingfield, wohin die Flieger von Neuyork aus kommen, werden sie von dem Botschaftsrat Dr. Kiep empfangen werden. Kurz darauf soll dann eine Begrüßung durch den deutschen Botschafter Dr. v. Prittwitz und Gaffron stattfinden. Anschließend erfolgt die Kranzniederlegung. Die Flieger werden dann wahrscheinlich noch am Samstag nach Neuyork zurückkehren.

Der offizielle Empfang in Washington bezw. im Weißen Hause soll am Mittwoch erfolgen. Es findet eine offizielle Begrüßung im Kongreßsitzungssaal durch die Vertreter der amerikanischen Regierung statt, wobei die Hauptrede von dem amerikanischen Vizepräsidenten Davis gehalten werden wird. Abends gibt dann die deutsche Botschaft zu Ehren der Flieger ein Bankett.

Die Beisetzung Bennets.

Washington, 27. April.

Die sterblichen Reste des Fliegers Bennet wurden heute nachmittag auf dem Friedhof von Arlington in Gegenwart mehrerer Kabinettsmitglieder mit militärischen Ehren beigesetzt. Der deutsche Botschafter, Dr. v. Prittwitz und Gaffron, wohnte der Beisetzung bei und legte einen Kranz am Grabe nieder. Die „Bremen"-Flieger hielten sich von der eigentlichen Trauerfeier fern, um, nach einer Verabredung mit Byrd, jeder Möglichkeit aus dem Wege zu gehen, im Zeichen der Trauer um Bennet von der Menge gefeiert zu werden. In Washington wehen die Fahnen auf Halbmast. Bei der Ueberführung der Leiche Bennets von Neuyork nach Washington waren auch Kränze der Ozeanflieger und Fräulein Junkers' zu sehen.

Beileidstelegramme an Frau Bennet.

Neuyork, 27. April.

Die „Bremen"-Besatzung hat an Frau Bennet ein Beileidstelegramm gerichtet, in dem es heißt, die Gattin des Verstorbenen möge als Trost empfinden das Bewußtsein, daß Bennet gestorben sei so, wie er immer gelebt habe, in steter Bereitschaft, anderen zu helfen. Frau Bennet und Amerika hätten durch den Tod des Fliegers einen unersetzlichen Verlust erlitten.

Die beiden Frauen der Ozeanflieger Köhl und Fitzmaurice, die sich auf dem Lloyddampfer „Dresden" unterwegs nach Amerika befinden, haben an Frau Bennet ein Funktelegramm gesandt, in dem sie ihr tiefstes Beileid zu dem Tode des Fliegers Bennet aussprechen. Die „Dresden" wird hier am Sonntag erwartet.

Weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit.

Berlin, 27. April.

Der verstärkte Rückgang der Arbeitslosigkeit hat auch in der ersten Hälfte des April angehalten. In der Arbeitslosenversicherung sank die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger von rund 1 010 000 am 1. April auf 845 000 am 15. April oder um 16,4 v. H. (bei männlichen Arbeitslosen um 18,4 v. H., bei den weiblichen um 5,7 v. H.) In der Krisenfürsorge ging die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger im gleichen Zeitraum von rund 197 000 auf 182 000, also um 7,7 v. H. zurück. Hier war der Rückgang bei Männern und Frauen fast gleich (7,7 und 7,8 v. H.). Die Zahl der Notstandsarbeiter ist in der Berichtszeit um 2 v. H. gestiegen. Sie betrug am 15. April insgesamt rund 87 000. Davon entfielen 67 300 auf Personen, die in der Arbeitslosenversicherung unterstützt werden, und 20 400 auf solche aus der Krisenfürsorge. Auf 100 Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung entfielen 8, auf 100 Hauptunterstützungsempfänger in der Krisenfürsorge 11,2 Notstandsarbeiter.

Der Rosenfelder Fememordprozeß.

Dr. Spiecker über den oberschlesischen Selbstschutz.

Stettin, 27. April.

In der heutigen Vormittagssitzung im Fememord-Prozeß wurde Ministerialdirektor Dr. Spiecker vernommen. Die Genehmigung zur Aussage über die Fragen des ostoberschlesischen Selbstschutzes ist telegraphisch vom Reichsminister des Innern eingegangen. Dr. Spiecker erklärte: „Ich war Vertreter des Staatskommissars für die öffentliche Ordnung in Oberschlesien und habe dort besondere Aufgaben gehabt. In Oberschlesien ist mit Willen und Wissen der Regierung kein Mord ausgeübt worden. Beim zweiten polnischen Aufstand im August 1920 lehnte Innenminister Severing die Verantwortung für die Bildung eines Selbstschutzes zunächst ab. Ich habe erreicht, daß die entscheidenden Stellen der Reichsregierung diese Verantwortung übernahmen. Es wurde damals mit Wissen und Willen der Reichsregierung

der oberschlesische Grenzschutz

gegründet. Morde an Deutschen standen auf der Tagesordnung.

Es verging nicht ein Tag, an dem nicht ein Deutscher gemartert und gefoltert worden wäre. Einer meiner Vertrauensleute, ein Lehrer, sollte von polnischen Insurgenten gezwungen werden, ein Hoch auf Polen auszubringen und die polnische Nationalhymne anzustimmen. Er weigerte sich; darauf wurde er mit der Nase so lange gegen die Wand gerieben, bis die Nase abwar. (Bewegung.) **Nach zwei Stunden wurde er dann erschlagen. Solche Fälle lassen sich zu Hunderten anführen. Die deutsche Oeffentlichkeit ist über alle diese grausigen Taten so gut wie gar nicht unterrichtet worden. Es ist ganz ausgeschlossen, daß in dieser Zeit bei dem straff organisierten, fest in der Hand seiner Führung befindlichen Selbstschutz 200 Morde an Verrätern ausgeführt worden seien. Es ist selbstverständlich, daß sich Insurgenten, die Deutsche abschossen, der Gefahr aussetzten, ihrerseits erlebigt zu werden. Ich nehme an, daß das etwa 200 Fälle gewesen sein können. Aber hier von Mord zu sprechen, ist eine Ungeheuerlichkeit.**

Für alle Vergehen, die irgendwie mit politischen Dingen, mit Landesverrat und dergleichen im Zusammenhang standen, bestand meiner Ueberzeugung nach de facto in Oberschlesien und auch im unbesetzten Schlesien

ein absoluter Stillstand der Rechtspflege.

Ich habe niemals irgendwie eine Tat beschönigt oder verheimlicht. Nun ist hier weiter gesagt worden, daß Befehle zum Umlegen ausdrücklich von mir erteilt worden seien. Ich war dazu gar nicht in der Lage, den militärischen Stellen solche Befehle zu geben. Leutnant Dr. Hobus war Adjutant des Majors Beckmann und wurde als Mittelsmann benutzt. Ich möchte ausdrücklich betonen, daß zwischen der politischen und der militärischen Leitung in der ganzen Zeit vor dem großen Aufstande im Mai das Vertrauensverhältnis gut gewesen ist. Ich habe immer auf dem Standpunkt gestanden, daß Verräter uns ausgeliefert und den Gerichten des unbesetzten Gebietes zugeführt wurden zur Aburteilung wegen Landesverrat. Das ist auch in zahlreichen Fällen geschehen."

Vorsitzender: „Sie haben grundsätzlich ausgesprochen, daß die Beseitigung von Verrätern im eigenen Lager nicht zulässig war."

Dr. Spiecker: „Jawohl, soweit nicht das Militär die unbedingte Notwendigkeit aus militärischen Gründen gegeben ansah. Hauenstein ist einer der verdientesten Leute um Oberschlesien, wenn auch manches von ihm getan worden ist, was ich jetzt erfahre und was ich furchtbar empfinde."

Vorsitzender: „Hauenstein, Sie haben bekundet, Sie seien Vollstrecker von Befehlen gewesen, die darauf hinausgingen, Missetäter zu beseitigen."

Hauenstein: „Jawohl, auch Verräter."

Vorsitzender: „Von wem haben Sie diese Vollstreckungsaufträge erhalten?"

Hauenstein: „Von Dr. Hobus mit dem ausdrücklichen Zusatz, daß diese Aufträge von allen zuständigen Stellen gebilligt würden.

Dr. Spiecker: „Hauenstein wirft zwei Dinge durcheinander. Dr. Hobus hatte auch eine Nachrichtenabteilung. Ich glaube aber nicht, daß Hauenstein sagen will, daß er bei Ausführung eines Nachrichtenbefehls einen Mordauftrag auszuführen hatte. Ich hatte unmittelbar vor der Abstimmung ein Interesse daran, festzustellen,

wie von polnischer Seite das Abstimmungsergebnis gefälscht werden sollte.

Es tauchten zu Recht bestehende Ausweise in mehrfacher Ausfertigung auf. Ich habe darauf Dr. Hobus gesagt: Lassen Sie das durch Ihre Leute einwandfrei feststellen.

Wenige Tage später erschien Dr. Hobus in meinem Büro und übergab mir ein Ausweispapier. Ich fragte: „Was ist das?" Er antwortete:

„Das ist der Mann in Kreuzburg."
„Was soll ich damit?" fragte ich ihn.
„Wir haben ihm das Papier abgenommen."
„Wie sind Sie dazu gekommen?"
„Den Mann haben wir umgelegt."

Ich habe daraufhin Dr. Hobus sofort gesagt: „Von heute ab ist Ihre Abteilung aufgelöst. Sie bekommen nicht einen Pfennig mehr, und was hier geschehen ist, ist ein Mord." Ich hatte damals den ersten scharfen Konflikt mit der Selbstschutzleitung gehabt und gedroht, daß die Finanzierung überhaupt eingestellt werden würde. Die Selbstschutzleitung hat dann auch sofort diese Abteilung aufgelöst. Dies ist die Reaktion, die die politische Stelle auf den ersten mir bekannt gewordenen Mord ausgeübt hat.

Rechtsanwalt Dr. Bloch: „Haben Sie selbst eine Anzeige erstattet?"

Dr. Spiecker: „Ich brauchte keine Anzeige zu erstatten, weil die Staatsanwaltschaft schon damit befaßt war. Im übrigen muß ich noch sagen,

ich habe die Leute gedeckt.

Meine Aufgabe war, zu verhindern, daß so etwas wieder vorkam. Ich hatte aber so viel Gefühl und Verständnis für die Verwirrung der Begriffe, die bei diesen Leuten selbstverständlich war, daß ich das auch der Polizei und der Staatsanwaltschaft gegenüber offen erklärt habe."

Auf Grund der Bekundungen des Ministerialdirektors Dr. Spiecker stellte der Oberstaatsanwalt den Antrag, überhaupt keine weiteren Zeugen über den Komplex Oberschlesien mehr zu hören.

Rechtsanwalt Dr. Bloch bat noch den Zeugen Dr. Spiecker um Auskunft, von wem eigentlich die Aufträge an Dr. Hobus erteilt worden seien.

Dr. Spiecker: „Ich kann mir nicht denken, daß die militärische Leitung die Befehle an Dr. Hobus gekannt und gedeckt hat; denn das würde einen offenen Widerspruch zu dem gebildet haben, was mit der politischen Leitung verabredet worden war."

Die Verteidiger verzichteten dann auch auf die Vernehmung des Zeugen Dr. Hobus. Sie verzichteten weiter auf die Zeugen Denkwitz, Lohmann und Lindemann, worauf auch der Oberstaatsanwalt von der Ladung weiterer Reichswehroffiziere Abstand nahm.

Darauf wurden die Zeugen Hauenstein und Dr. Spiecker entlassen.

In der Nachmittagssitzung wurde noch einmal der Hauptbelastungszeuge, der frühere Leutnant Schulz, vernommen, der zeitweise mit dem Hauptangeklagten Heines auf einem Zimmer gewohnt hat. Der Zeuge schränkte heute seine seinerzeit protokollarisch niedergelegten Aussagen wesentlich ein und erklärte, sie seinerzeit unter Vorbehalt abgegeben zu haben.

Hierauf wurde die Verhandlung auf Samstag vertagt.

Deutschland stimmt dem Kriegsächtungspakt zu.

Berlin, 27. April.

Das Reichskabinett hielt heute nachmittag eine Sitzung ab, in der es sich mit dem amerikanischen Kriegsächtungsvorschlag beschäftigte. Das Reichskabinett stimmte einer vorläufigen Antwort an die Vereinigten Staaten zu, in der erklärt wird, daß die deutsche Regierung den von dem Washingtoner Staatsdepartement gemachten Vorschlag eines Antikriegspaktes ohne die Vorbehalte der französischen Regierung im Prinzip annimmt. Reichsaußenminister Dr. Stresemann empfing nach der Kabinettssitzung heute nachmittag den Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika und überreichte ihm die Antwort der deutschen Regierung. Die Antwort soll in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Sie ist gleichzeitig heute den Berliner diplomatischen Vertretern derjenigen Länder überreicht worden, denen der amerikanische Vorschlag zugeleitet worden ist. Eine besondere Antwort auf die Note der französischen Regierung zu dem Antikriegspakt wird von Deutschland wahrscheinlich nicht erfolgen, da die Antwort an Washington gleichzeitig auch in Paris zur Kenntnis gebracht wird. Die deutsche Note an das Staatsdepartement in Washington stellt lediglich eine vorläufige prinzipielle Antwort dar. Eine ausführliche Note wird wahrscheinlich erst nach der Neubildung des Reichskabinetts nach den Wahlen beschlossen werden.

Auflösung des Wikingbundes durch Ehrhardt.

Kapitän Ehrhardt hat den Wikingbund im ganzen Reiche aufgelöst. Die maßgeblichen Gründe des Kapitäns Ehrhardt sind seine Erkenntnis, daß die Wehrbundbewegung keine machtpolitische Zukunft hat. Kapitän Ehrhardt beabsichtigt, sich zunächst rein politisch zu betätigen. Der Wikingbund war bis heute in Bayern, Württemberg, Baden, Thüringen, Oldenburg, Mecklenburg, Hamburg, Bremen und Lübeck nicht verboten.

Wahlaufruf der Demokraten.

Berlin, 27. April.

Die Demokratische Partei veröffentlicht heute ihren Wahlaufruf, in dem mit Bezug auf die Außenpolitik gesagt wird, daß die Partei für eine Politik der Verständigung eintrete, wie sie bereits seit Jahren geführt werde. Das Ziel dieser Politik müsse sein, zu wachsender Gemeinschaftsarbeit der Völker auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet zu gelangen. Im weiteren Teile des Aufrufes bekennt sich die Partei vorbehaltlos zur Staatsform der Republik und zur Regierungsform der Demokratie. Es wird der Einheitsstaat verlangt sowie eine Neugliederung des Reiches, Neuverteilung der Aufgaben zwischen Reich und Ländern und weitestgehende Selbstverwaltung. Auch der Gedanke der Volksgemeinschaft wird unterstrichen. Zur Kulturpolitik wird in dem Aufruf gesagt, daß sich die Partei für die Gemeinschaftsschule einsetze, um das Trennende der Weltanschauungen und Konfessionen zu beseitigen. Auch für den selbständigen Mittelstand setzt sich der Wahlaufruf ein. Zu der Frage der Handelspolitik heißt es, daß sowohl eine protektionistische Hochschutzpolitik als auch eine reine Konsumentenpolitik abgelehnt werde. Weiter wird eine Einschränkung der öffentlichen Ausgaben verlangt und eine Finanzwirtschaft im Rahmen dessen, was die deutsche Wirtschaft tatsächlich leisten könne. Zum Schluß setzt sich die Partei für die Kleinrentner und für die Opfer der Aufwertung ein, deren Rechtsansprüche auf ausreichende Versorgung sichergestellt werden müßten.

Die Störung der Stresemann-Versammlung vor dem bayrischen Landtage.

München, 27. April.

In der heutigen Sitzung des bayrischen Landtages verurteilte der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Högner in seiner Rede über die Tätigkeit des parlamentarischen Untersuchungs-Ausschusses auch scharf die Störung der Stresemann-Versammlung und die skandalöse Beleidigung des Reichsministers des Aeußern durch die Nationalsozialisten. Er bezeichnete es als außerordentlich bedauerlich, daß die Nationalsozialisten den Minister des Aeußern des Deutschen Reiches einen Schwindler von Locarno und einen Kandidaten von Frankreichs Gnaden nennen dürften, ohne daß die Polizei die betreffenden Plakate herunterreiße. Im späteren Verlauf der Sitzung nahm der nationalsozialistische Abgeordnete Dr. Buttmann auf die Erklärungen Dr. Högners Bezug und schloß seine Ausführungen mit der Bemerkung: „Der größte Schuft im ganzen Land das ist und bleibt der Denunziant!" Der sozialdemokratische Abgeordnete Högner sprang darauf auf den Abg. Dr. Buttmann zu und drohte ihm mit erhobener Hand. Gleichzeitig fielen erregte Zwischenrufe von der Tribüne, auf der sich auch der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Straßer befand. Landtagspräsident Königsbauer forderte diesen zum sofortigen Verlassen der Tribüne auf. Da Straßer dieser Aufforderung nicht gleich nachkam, wurde er von Kriminalbeamten zum Verlassen der Tribüne gezwungen. Nachdem die Finanzgesetze für das Haushaltsjahr 1927/28 verabschiedet worden waren, löste sich der Landtag auf.

Die Steuerlast der Industrie.

Berlin, 27. April.

Das Statistische Reichsamt plant eine Untersuchung über die steuerliche Belastung der deutschen Industrie. Als erste Gruppe war die Textilindustrie in Aussicht genommen. Zwischen der Interessenvertretung der Textilindustrie und dem Statistischen Reichsamt bestehen jedoch Meinungsunterschiede über die zweckmäßigste Art der Erhebung, weshalb die Untersuchung vorerst zurückgestellt wurde. Es ist anzunehmen, daß sich die Steuerstelle des Reichsverbandes der Deutschen Industrie an den späteren Erhebungen beteiligen wird.

Preußischer Staatsrat.

Berlin, 27. April.

Der preußische Staatsrat stimmte am Freitag den neuen Ausführungsbestimmungen zum Schutzpolizeibeamtengesetz und den zu ihm ergangenen Abänderungsgesetzen und Verordnungen unter Ablehnung einer Reihe nicht wesentlicher Aenderungen zu. Annahme fand auch ein Entschließungsantrag, das Staatsministerium zu ersuchen, der Fürsorge der vor Ablauf der Pflichtdienstzeit ausscheidenden Polizeibeamten erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken. Man will damit Vorsorge treffen, daß die Arbeitskraft von Beamten, die wegen Vergehen ausgeschieden sind, zweckmäßiger Tätigkeit erhalten bleibt.

Verhaftung Bela Kuns in Wien.

Wien, 27. April.

Der Wiener Kriminalpolizei gelang es heute, den ehemaligen kommunistischen Diktator Ungarns, Bela Kun, der sich seit einigen Tagen mit einem falschen Paß in Wien aufhielt, zu verhaften. Bela Kun, der von der ungarischen Regierung steckbrieflich verfolgt wird, hatte sich seit dem Ende seiner Räteherrlichkeit am 1. August 1919 in Rußland aufgehalten. Bela Kun hatte bekanntlich am 21. März 1919 die Räterepublik in Ungarn ausgerufen und sich zum Diktator des Landes gemacht. Unter seiner Führung veranstalteten die Kommunisten ein wahnwitziges Blutbad unter der bürgerlichen Bevölkerung. Während es Bela Kun gelang, nach dem Sieg des Bürgertums ins Ausland zu entkommen, konnte eine Reihe seiner Mitarbeiter verhaftet werden. Sie wurden im Jahre 1920 teils zum Tode, teils zu langjährigen Zuchthausstrafen verurteilt. Man kann annehmen, daß Oesterreich Bela Kun an Ungarn ausliefern wird.

Wien, 27. April.

In den letzten Tagen hatte die Polizeidirektion in Erfahrung gebracht, daß der aus Oesterreich ausgewiesene ungarische Volkskommissar Bela Kun zur Durchführung eines politischen Auftrages aus Rußland in Wien eingetroffen sei. Die inzwischen eingeleiteten umfassenden Erhebungen der Polizei haben gestern zur Auffindung und Verhaftung Bela Kuns und Aufdeckung eines von ihm im 7. Wiener Gemeindebezirk unter dem Decknamen einer Firma errichteten Büros geführt, das nach den bisherigen Feststellungen zur Durchführung seiner Arbeit und als Zusammenkunftsort mit zumeist ungarischen Gesinnungsgenossen dienen sollte. Bela Kun, der auf der Polizei jede Auskunft verweigerte, wird nach Abschluß der polizeilichen Erhebungen wegen Geheimbündelei und verbotener Rückkehr dem Strafrichter vorgeführt werden. Hinsichtlich jener Personen, die als Mitschuldige und Helfershelfer in Betracht kommen, sind die erforderlichen Maßnahmen im Gange.

Budapest, 27. April.

In Wiener Kreisen ist man auf Grund der Verhöre, die mit dem dort verhafteten Bela Kun vorgenommen worden sind, allgemein der Ansicht, daß Kun in Ungarn eine groß angelegte Aktion vorbereitete und sich zu diesem Zweck in Wien aufhielt.

Wien, 27. April.

Wie verlautet, wurde Bela Kun von Moskau nach Wien gesandt, um die Leitung der mit dem Tode des Kommunisten Landler führerlos gewordenen kommunistischen Partei in Oesterreich zu übernehmen.

Wien, 27. April.

Zu der Verhaftung Bela Kuns wird noch bekannt, daß er sich bereits seit etwa vier Wochen in Wien aufgehalten und verschiedentlich in einem nahe einer Polizeistation gelegenen Kaffeehaus verkehrt hat. Ein dort oft anwesender Ungar erkannte Bela Kun und veranlaßte das Einschreiten der Polizei. Einige Polizeibeamte, die Bela Kun von seinem ersten verbotswidrigen Aufenthalt in Wien kannten, beobachteten ihn und veranlaßten heute seine Verhaftung. Die bei einer Durchsuchung seines Büros aufgefundenen Schriftstücke sind zum größten Teil Propagandamaterial der dritten Internationale. Wegen der augenblicklichen Staatsangehörigkeit Bela Kuns wurde inzwischen bei der sowjetrussischen sowie bei der ungarischen Gesandtschaft in Wien angefragt. Russischerseits wurde erklärt, daß sich im Augenblick noch nicht feststellen lasse, ob Bela Kun bei der Eigenart der russischen Einbürgerungsvorschriften bereits die russische Staatsangehörigkeit besitze. Die ungarische Vertretung erklärte, daß ihres Wissens Bela Kun aus dem ungarischen Staatsverband nicht ausgeschieden sei und demnach noch formal die ungarische Staatsbürgerschaft besitze. Ob aber Ungarn einen Auslieferungsantrag stellen werde, lasse sich im Augenblick noch nicht sagen.

Geschei tertes Volksbegehren in Mecklenburg-Schwerin.

Schwerin, 27. April.

Das vom Landbund Mecklenburg-Schwerin gegen die mecklenburgische Staatsregierung wegen unberechtigter Zurückhaltung landwirtschaftlicher Notstandskredite eingeleitete Volksbegehren kann als gescheitert angesehen werden. Beim Statistischen Landesamt wurden bis heute gezählt aus 1595 Bezirken 16 916 Stimmen. Da nur noch 51 Gemeinden ausstehen, ist nicht zu erwarten, daß die erforderliche Zahl von 68 460 Stimmen erreicht wird.

Chamberlain über Amerikas Antikriegspakt.

London, 27. April.

Auf einem gestern abend in Birmingham abgehaltenen Jahresessen der englisch-französischen Gesellschaft äußerte sich der Staatssekretär des Aeußeren, Austen Chamberlain, in einer Ansprache zu dem Kellog-Vorschlag. Chamberlain betonte, daß jeder Friedensvorschlag dieser Art von der englischen Regierung mit bereitwilligster Aufmerksamkeit und besonderer Gunst aufgenommen werde. Jeder Vorschlag, den Krieg aus den Mitteln, die den Nationen zur Verfügung ständen, auszuschließen, verlange die sorgfältigste Beachtung, und ein solcher Vorschlag von einer Nation, die sich bisher abseits von diesen Fragen gehalten habe, sei zu wertvoll, um nicht günstig aufgenommen zu werden.

Die Freundschaft zwischen Frankreich und England bilde die Grundlage, auf der bessere Beziehungen zwischen den europäischen Nationen und besonders bessere Beziehungen der beiden genannten Nationen zu Deutschland in den letzten vier Jahren begründet worden seien. Er sei der festen Ueberzeugung, daß die Freundschaft zwischen Frankreich und Großbritannien ein wesentlicher Faktor für den Weltfrieden sei.

Nichts habe ihn bei den Unterhaltungen in Locarno mehr erfreut, als die Gelegenheit, wo er einem von Deutschlands hervorragendsten Vertretern gegenüber der Hoffnung Ausdruck verliehen habe, daß im Laufe der Zeit die dort unternommenen Schritte zu einer wirklichen Freundschaft zwischen denen führen möchten, die erst kürzlich in Waffen einander gegenübergestanden hätten. Um jedoch kein Mißverständnis aufkommen zu lassen, habe er damals hinzugefügt: „Eure Exzellenz wird nicht annehmen, daß ich eine alte Freundschaft zu opfern gedenke, um eine neue Freundschaft zu gewinnen." Der deutsche Vertreter habe ihm erwidert, niemand werde ihn solcher Gedanken verdächtigen, und hinzugefügt, die Deutschen würden dies auch gar nicht wünschen; „denn wir sehen in Ihrer Freundschaft die Sicherheit für unser eigenes Volk".

Vertrauensvotum für Baldwin.

London, 27. April.

Die Aussprache über den Haushalt des Schatzamtes wurde gestern im Unterhause durch eine Rede des Gesundheitsministers abgeschlossen. In der Aussprache über die Gummipolitik in den Kolonien und deren Rückwirkungen auf das englische Gummiweltmonopol betonte Ramsay Macdonald, daß durch die Regierungsmaßnahmen der Wert der vorhandenen Gummivorräte um etwa 600 Millionen Mark vermindert worden sei, während der Wert der börsenmäßig gehandelten Gummianteile gleichzeitig um etwa zwei Milliarden Mark gefallen sei. Niemand könne bestreiten, daß durch die Erklärung Baldwins vom 18. Februar die Gummiindustrie in eine sehr ernste Lage gebracht worden sei. Durch die Rede Baldwins am 4. April im Unterhause sei die Panik nur noch vermehrt worden. Kolonialstaatssekretär Amery begründete darauf die Aufhebung der Einschränkungsbestimmungen für die Gummiausfuhr, für die die Regierung die Verantwortung übernehme. Schließlich erklärte sich das Unterhaus mit 194 gegen 94 Stimmen mit der Maßnahme der Regierung einverstanden.

Politische Uebersicht.

+ **Abschiedsessen für den afghanischen König.** Reichsaußenminister Dr. Stresemann gab am Donnerstag abend ein Abschiedsessen für das afghanische Königspaar.

+ **Länderbesprechungen in Dresden.** Im sächsischen Innenministerium begannen am Freitag Besprechungen zwischen den Vertretern der politischen Abteilung in den Innenministerien der deutschen Länder. Diese Besprechungen werden vertraulich geführt.

Zum Schluß führten die Kommunisten Beschwerde, daß ihr Interpellationsantrag wegen des Verbots des Roten Frontkämpferbundes im Ausschuß nicht behandelt worden sei. Vizepräsident Gräf erwiderte, es sei durchaus geschäftsordnungsmäßig verfahren worden. Die Kommunisten hätten ihren Antrag früher einbringen müssen.

Die nächste Sitzung des Staatsrats soll am 22. Mai stattfinden.

Annahme der Richtlinien des landwirtschaftlichen Notprogramms im Reichsrat.

Berlin, 27. April.

Der Reichsrat genehmigte in seiner heutigen Sitzung endgültig die Richtlinien des Notprogramms für die Förderung des Absatzes von landwirtschaftlichen Erzeugnissen in der Form, wie sie vom landwirtschaftlichen Kontrollausschuß des Reichstages angenommen worden sind. Er schloß sich dabei auch der Entschließung des Kontrollausschusses an, in der die Bereitstellung von fünf Millionen aus Reichsmitteln zur Behebung von Unwetterschäden in der Landwirtschaft verlangt wird. Angenommen wurden weiter die Richtlinien für die Umschuldungs-Kredite und mit unwesentlichen Aenderungen die Richtlinien für die Nationalisierung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens.

Der Reichstagsausschuß zur Durchführung des landwirtschaftlichen Notprogramms setzte am Freitag abend die Beratung der Richtlinien für die Durchführung des landwirtschaftlichen Notprogramms fort, ohne jedoch Beschlüsse zu fassen.

Minister Bolz über das Verbot des Roten Frontkämpferbundes.

Stuttgart, 27. April.

Im Landtag erklärte heute der Innenminister Bolz auf eine große kommunistische Anfrage wegen des Verbotes des Roten Frontkämpferbundes, jeder Staat habe die Verpflichtung, sich selbst zu schützen. Das Treiben staatsgefährlicher Elemente könne über ein gewisses Maß hinaus nicht geduldet werden. Die rechtlichen Voraussetzungen für das Verbot seien nach Ansicht der württembergischen Regierung gegeben. Deshalb sei es ihr unmöglich, beim Staatsgerichtshof Einspruch gegen das Verbot zu erheben. Da aber fast alle übrigen Länder Einspruch erhoben hätten, sei es nach der einmütigen Ansicht der württembergischen Regierung unzweckmäßig, wenn Württemberg mit einer polizeilichen Durchführung des Verbotes vorgehen würde.

Staatsminister Dr. Bazille über die Frage des Einheitsstaates.

Stuttgart, 27. April.

Im Verlaufe der heutigen Sitzung des Landtages nahm Staatsminister Dr. Bazille zur Frage: Einheitsstaat oder Föderativ-Staat? Stellung und erklärte, daß es nicht darauf ankomme, was gewisse Stellen mit dem Einheitsstaate wollten, sondern wie er tatsächlich nach der Schaffung aussehen würde. Ginge Württemberg in dem Einheitsstaat auf, so würde es von der Berliner Bürokratie nur verlacht werden. (Widerspruch links.) Der zur Beratung stehende Haushaltsplan mit dem Staatshaushaltsgesetz wurde in der Grundabstimmung gegen die sozialdemokratischen und die kommunistischen Stimmen angenommen. Hierauf löste sich der Landtag auf.

Vor den Stichwahlen in Frankreich.

Paris, 27. April.

Der Kampf für die am kommenden Sonntag stattfindenden Stichwahlen zur neuen Kammer ist auf seinem Höhepunkt angelangt. In den einzelnen Wahlkreisen werden die letzten Vorbereitungen getroffen. Ueberall und über das gesetzlich vorgesehene Datum hinaus finden Verzichterklärungen von Kandidaten zugunsten anderer Parteien statt. In den meisten Wahlkreisen liegt am kommenden Sonntag die Entscheidung nur zwischen zwei Kandidaten. Die Kommunisten haben überall an dem Beschluß festgehalten, ihre eigenen Kandidaten beizubehalten, werden aber bei einem etwaigen Verzicht auf eigene Kandidaturen die Stimmen keiner anderen Partei zugute kommen lassen. Dagegen haben gewisse Linksparteien, besonders im Seine- und Oise-Departement, zugunsten der Kommunisten auf eigene Kandidaturen verzichtet.

Paris, 27. April.

Der frühere Präsident der Republik, Millerand, erläßt heute im „Avenir" einen Aufruf zum Zusammenschluß der nationalen Republikaner gegen die Radikalen, Sozialisten und Kommunisten. In dem Aufruf heißt es: „Das Wiederaufsteigen des Kartells der Linken würde den Zusammenbruch des Franken bedeuten und die Rückkehr zu dem Regime, das durch seine eigenen Fehler im Juli zusammengebrochen ist."

Stadttheater Bochum.

„Max, der Prominente".

Schwank von Toni Impekoven und Carl Mathern.

Neueinstudierte Erstaufführung am 27. April.

Schon die Namen der beiden bekannten Schwank-Autoren lassen vermuten, daß „Max der Prominente" ein wirklich lustiger, harmloser und doch zugkräftiger Schwank nach alter, guter Manier ist. Eigentlich sollte die Erstaufführung schon am vorigen Samstag über die Bretter gehen, aber die Erkrankung des Hauptdarstellers erzwang eine Verschiebung auf den gestrigen Freitag. Nun, nachdem man die bunten Bilder an sich hat vorüberrollen sehen, kann man wohl mit dem bekannten Sprichwort sagen: „Was lange währt, wird gut!" Ebenso muß man aber auch ohne weiteres zugeben, daß eine Umbesetzung der Titelrolle in den letzten Stunden, wie sie vor acht Tagen ursprünglich geplant gewesen sein mag, letzten Endes denn doch ein Ding der Unmöglichkeit geworden wäre; denn mit dem Träger der Titelrolle steht und fällt das ganze Stück. Zwar tauchen in den einzelnen Bildern auch noch einige andere sehr gute Typen auf, beherrscht wird das ganze Stück doch lediglich von dem prominenten Filmschauspieler Max Marengo. Was in dieser Titelrolle Fritz Eßler leistet und was er sich andererseits auch in körperlicher Hinsicht gefallen lassen muß, stellt eine Gipfelleistung dar, die an gewisse amerikanische Sensationsfilme (in gutem Sinne) erinnert.

Eine literarische Kritik würde den Verfassern wahrscheinlich weder erwünscht noch willkommen sein. Man merkt von der ersten Szene an, daß ihre Absicht allein dahin zielt, die Zuschauer ein paar Stunden nett und kurzweilig zu unterhalten. Daß ihnen dies in vollem Maße gelungen ist, bewies der bei jedem Fallen des Vorhanges einsetzende starke Beifall und die heitere Stimmung, die während der ganzen Aufführung nicht nur auf der Bühne, sondern auch im Zuschauerraum herrschte. Das Einzige, was diesen nachhaltigen Eindruck vielleicht etwas vermindern könnte, wäre die Möglichkeit, daß der Zuschauer von vornherein zu sehr das bevorstehende traurige Schicksal seines Helden ahnt; denn vom ersten Augenblicke an weiß man, daß den prominenten Max sehr bald seine Flucht vor der Popularität gereuen wird, ja, daß er sich im Grunde seines Herzens gar kein anderes Schicksal wünscht, als es ihm nun einmal beschieden ist: der populäre Filmdarsteller und Schauspieler zu sein, um den sich die ganze Welt reißt.

Selbstverständlich wäre es völlig abwegig, von dem Schicksale unseres Helden, wie es sich im Schwanke gestaltet, etwas zu verraten. Das muß man gesehen und miterlebt haben. Nachdem das erste Bild ein klein wenig stockend eingesetzt hatte, brachte schon das zweite Bild einige sehr humorvolle Ueberraschungen, an denen vor allem Willy Mayenknecht und Hans-Jakob Gröblinghoff als die beiden lustigen Vagabunden Xaver und Loisl den Hauptanteil hatten. Auch das dritte Bild konnte sowohl durch seine szenische Erfassung als auch durch die überaus flotte Darstellung gefallen. Den Vogel schoß aber wohl das vierte Bild ab, in dem sich neben den Bauerndarstellern Gustav Landauer, Fritz Hofbauer, Demetrius Galbierz, John Schmidt und Liesel Alex in erster Linie der Kreisamtmann von Hahnenkamp (Willi Schröder) in rührmlichster Weise hervortat. Dieses bewegte Kunterbunt, das mit dem Hinauswurf des Kreisamtmannes und den schauspielerischen Solodarstellungen Fritz Eßlers, seinen Höhepunkt erreichte, bildete denn auch die wirksamste Szene des ganzen Stückes. Diesen drei prächtigen Bildern gegenüber mußten das fünfte und sechste Bild ein klein wenig zurücktreten, da hier die Handlung etwas breitgetreten wurde. Aber Adolf Schneider (als eine hervorragend gesehene Type) bot in seiner Rolle als Kommissar Wulkow eine wirklich erstklassige Leistung, sodaß man sich auch damit gern abfand. Im letzten Bilde konnten dann auch wieder Arnold Putz als Baron Boister und Irma Diercks als Gräfin Rochlitz auf der Bildfläche erscheinen.

Im Mittelpunkt der gesamten Handlung stand jedoch von A bis Z Fritz Eßler, der sich hier wieder einmal von seiner besten Seite zeigte. Daß seine Komik mitunter etwas stark aufgetragen erschien, lag unbedingt an den Absichten der Autoren. Ihm selbst kann man kaum einen Vorwurf daraus machen, daß er sich manchmal in etwas gar zu extragaganten Sprüngen bewegte. Dazu war seine Leistung im großen Ganze viel zu ausgeglichen, ja, man kann wohl sagen, bis ins kleinste ausgefeilt. Es ist wirklich schade, daß wir diesen Künstler verlieren sollen. Er ist unbedingt ein Komiker großen Stils, dem es nicht nur auf clownartige Effekthascherei, sondern auf die innere Erfassung seiner Rollen ankommt. Um das zu verstehen, braucht man nur einmal seinen Schmock und seinen Max Marengo gegenüberzustellen. Dieser Bombenrolle gegenüber mußten natürlich alle anderen zurücktreten. Wer sich noch besonders hervorzutun wußte, ist bereits erwähnt worden. Da aber fast das gesamte Schauspielpersonal aufgeboten war, muß man auch zuguterletzt noch den übrigen Darstellern ein Gesamtlob zollen.

Viktor Ahlers hatte als Regisseur für ein flottes Spiel gesorgt, und die von Heinrich Holste entworfenen Bühnenbilder waren von Ernst Presber, wie gewohnt, zur vollen Zufriedenheit in die Sprache der Kulissen übertragen worden. Dem schon erwähnten Beifall des Publikums kann man umso mehr beipflichten, als sich das Stück von jeder Zoterie und Frivolität frei hält.

Dr. F. K.

= **Drei neue Einakter von Krenek am Staatstheater Wiesbaden.** Am Staatstheater Wiesbaden werden Anfang Mai drei neue Einakter von Ernst Krenek „Der Diktator", „Das Geheime Königreich", „Schwergewicht" oder „Die Ehre der Nation" ihre Uraufführung erleben. Die Proben haben bereits begonnen.

= **Beethoven-Preis der Stadt Berlin.** In einer Ausschußsitzung der Berliner Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, zu Erinnerung an den hundertsten Todestag Beethovens ein Stipendium für Musiker in Höhe von 10 000 Mark zu schaffen. Der Preis soll in jedem Jahre zur Verteilung gelangen.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Sonntag, 29. April, Blauer Ring 9: „Max der Prominente". Montag, außer Vormiete: „Spiel im Schloß". Dienstag, B. 27: „Cosi fan tutte". Mittwoch, D. 27: „Carmen". Donnerstag, C. 26: „Zwölftausend". Freitag, A. 27: „Gräfin Dubarry". Samstag, außer Vormiete und Wahlvorstellung für alle Ringe: „Die Meistersinger von Nürnberg". Sonntag, 8 bis 5¼ Uhr: Geschlossene Vorstellung für den Bund der Kinderreichen: „Schinderhannes"; 8 bis 10¼ Uhr, außer Vormiete: „Max der Prominente". Montag, Bühnenvolksbund, Serie B: „Zwölftausend".

= **Stadttheater Bochum.** Heute abend von 8 bis gegen 11 Uhr geht für die Vormiete C die Oper in drei Akten von A. Thomas „Mignon" (anstatt Mozarts „Cosi fan tutte") in Szene. — Für Sonntag ist die erste Wiederholung des Schwanks in sechs Bildern von Toni Impekoven und Carl Mathern „Max der Prominente" angesetzt. Die Vorstellung wird dem blauen Ring geboten. Für beide Abende stehen jedoch außer den vorgemieteten Plätzen noch genügend Karten im freien Verkauf zur Verfügung. Die Sonntagsvorstellung von „Max dem Prominenten" beginnt um 8 Uhr und dauert bis gegen 10¼ Uhr. — Die Montagveranstaltung, die eine Wiederholung von Franz Molnars erfolgreichem „Spiel im Schloß" bringt, wird deswegen in weitesten Kreisen des nichtvermietenden Publikums besonderes Interesse erregen, weil sie außer Vormiete zu kleinsten Preisen geboten wird, so daß die denkbar größte Möglichkeit besteht, sich für diesen Abend Plätze jeder Art auf billigste Weise auszuwählen. — Als nächste Neuheiten des Schauspiels werden vorbereitet: von Viktor Ahlers die „Kleine Komödie" in drei Akten von Siegfried Geyer und von Dr. Hans Buxbaum John Galsworthys Komödie in drei Akten „Der Familienvater", die auf unserer Bühne ihre deutsche Uraufführung erleben wird.

= **Vom Kölner Kunstmarkt.** Math. Lempertz in Köln wird am 8. und 9. Mai hochrangige Bilder alter Meister, deutsches Porzellan und altes Kunstgewerbe versteigern. Die alten Bilder sind in der Hauptsache Niederländer des 17. Jahrhunderts, unter ihnen manches, das zu den Spitzenwerken alter Malerei zu zählen ist; so vor allem einige Bilder aus der ehemaligen Sammlung Weber (Hamburg), die der Kunstwissenschaft seit langem bekannt sind und z. T. eine mehr als hundertjährige Tradition haben. Am zweiten Tage wird deutsches Porzellan, verschiedenes altes Kunstgewerbe, eine Anzahl rheinischer und süddeutscher Holzbildwerke und antikes Mobiliar versteigert. Am 10. und 11. Mai wird eine Sammlung ostasiatischer Kunst versteigert: Altchinesische Bildwerke in Holz, Stein und Bronze von der Han- bis zur Ming-periode; japanische und chinesische Skulpturen und Hardstone: Jade, Achat, Bergkristall, Malachit usw.; japanische Netsuke des 18. und 19. Jahrhunderts; Schwertzierat, Porzellan und sonstige Keramik; Lacke, Stickereien usw.

Aus dem Nachbargebiet.

Aenderung im Kreistag.

Der Kreisausschuß hat festgestellt, daß für den aus dem Kreistage ausgeschiedenen Kreistagsabgeordneten Fischer (Soz.) aus Laer der Hauptlehrer Fritz Nußbaum in Somborn vom Wahlvorschlag Zentrumspartei als Ersatzmann in den Kreistag eintritt. Etwaige Einsprüche hiergegen können von den Wahlberechtigten binnen zwei Wochen nach erfolgter Bekanntmachung bei dem Kreisausschuß erhoben werden.

Aus dem Landkreis Bochum.

sr **Laer**, 27. April. Der in der vorigen Woche in der Gemeinderatssitzung beschlossene Beleuchtungsausbau der oberen Alleestraße ist man insofern schon nachgekommen, als man augenblicklich mit dem Legen der Gasrohre beschäftigt ist. — An der Goethestraße wird abermals ein Wohnhaus errichtet; ebenso läßt die Gemeinde ein großes Sechsfamilien-Wohnhaus an der oberen Alleestraße errichten.

* **Gerthe**, 27. April. Es besteht die Absicht, einen Bauverein zu gründen. Die Gemeindevertretung hat ihre Bereitwilligkeit zum Beitritt und zur Beteiligung ausgesprochen. Der Bürgermeister und Gemeindevorsteher erhielten Vollmacht, dieserhalb weitere Schritte zu veranlassen. Von der Landwehr nach dem Dorf Hiltrop soll eine fahrbare Straße angelegt werden, da hier noch keine geeignete Verbindungsstraße besteht und die beiden Ortsteile nur auf weitläufigen Umgehungswegen zu erreichen sind. Die Gemeindevertretung erteilte zu dem Projekt ihre grundsätzliche Genehmigung. — Für die Stelle der freiwillig ausgeschiedenen Fürsorgerin Martha Rüger wurde die Praktikantin Liesel Langensiepen aus Elberfeld gewählt. Die Schwester erhält den Bezirk Harpen angewiesen. — Der Lehrer Wiechering wurde durch Schulrat Heenes in sein Amt an der Pestalozzischule eingeführt.

(:) **Langendreer**, 27. April. Die Unsitte des Abbrennens von Feldrainen, Böschungen und Wildhecken hat auch in diesem Jahre bedeutenden Schaden angerichtet. Durch das Abbrennen werden nicht nur die an und für sich in unserer Gegend schon seltenen Waldungen und Grünanlagen in Mitleidenschaft gezogen, sondern auch die Schlupfwinkel und bei der beginnenden Nistzeit zahllose Bruten unserer Vogelwelt vernichtet. Ganz abgesehen davon, daß das Abbrennen von Feldrainen usw. unter Strafe gestellt ist, trage jeder dazu bei, uns unsere Waldungen und Vögel zu erhalten.

Aus dem Kreis Hattingen.

k. **Linden-Dahlhausen**, 27. April. Von den an der Ruhr gelegenen Ortschaften ist die Großgemeinde Linden-Dahlhausen als Ausflugsort bisher wenig in Erscheinung getreten. Den hervorragendsten Anteil an Naturschönheit der Gemeinde bietet der an der Talstraße gelegene Hedberg und der Hessenberg. Gerade jetzt ist der Wanderer überrascht von der Fülle märchenhafter Frühlingsbilder, die sich dem Auge zeigen. Mancher Kotten im Ostholz, Hörsterholz, Oberdahlhausen usw. stellt jetzt mit der blühenden Ostbaumwelt ein ländliches Idyll dar.

kr **Hattingen**, 26. April. Robert Schulte (Wanne-Eickel), Reichstagskandidat der Reichspartei des Deutschen Mittelstandes, sprach vor einer gut besuchten Versammlung im Böttcherschen Saale über die Erdrosselung des Mittelstandes. — Der Kuckuck hat seit gestern im Stadtwalde und in Holthausen Quartier bezogen.

Stadt Steele.

st. **Steele**, 27. April. Im unterirdischen Betriebe der Zeche „Bonifatius" in Kray auf Flöz Sonnenschein geriet der Lehrhauer Johann W. unter durchbrechenden Bergsatz und kam dadurch zu Tode. Der Bedauernswerte konnte erst nach stundenlanger mühseliger Arbeit nur noch als Leiche geborgen werden. Wie wir von authentischer Seite erfahren, bewahrheiten sich erfreulicherweise die aufgetauchten Gerüchte über die Zechenstillegung der Zeche „Heinrich" in Ueberruhr nicht. Sie verfügt noch über ein Kohlenvorkommen für mindestens 50 Jahre. Die Belegschaft beträgt zurzeit 1000 Mann.

th **Steele**, 27. April. Mehrere junge Burschen, von denen zwei Automobilkenner waren, entwendeten ein vor der Gaststätte Böckelkamp an der Ruhrbrücke stehendes Personenautomobil und fuhren damit von dannen in der Richtung nach Ueberruhr. Noch an demselben Abend wurden die Autodiebe in Ueberruhr, wo sie eingekehrt waren, von der Polizei festgenommen. Dem Bestohlenen konnte der Wagen wieder zugeführt werden.

p **Steele**, 27. April. Die Kleinrentner haben endlich von der Stadtverwaltung Nachricht erhalten, daß die vom Reichstag bewilligten einmaligen Unterstützungen, die auf Anordnung der Reichsregierung bekanntlich schon vor Ostern ausgezahlt werden sollten, nunmehr in den kommenden Tagen zur Auszahlung kommen. Einzelstehende Personen erhielten jetzt schon 90 Mark ausgezahlt. — Die Eheleute Bergmann Heinrich Schneider, Bochumer Straße, im Haferfeld, begingen das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

⊙ **Wattenscheid**, 27. April. Sein 25jähriges Dienstjubiläum kann am 1. Mai d. J. der Stadtsekretär Peter Albertsmeier bei der hiesigen Stadtverwaltung begehen. Am 1. Mai 1903 wurde er auf dem Standesamt des Amtes angestellt. Seit der Zeit ist er ununterbrochen bei der Amtsverwaltung bis zu ihrer am 1. April 1926 erfolgten Eingliederung in die Stadtverwaltung der neugeschaffenen Mittelstadt Wattenscheid und seitdem in dieser tätig gewesen. Seit dem 1. April ist er zum Vorsitzenden des Versicherungsamtes bestellt und zum Stadtobersekretär ernannt. Mit der Aufhebung der Günnigfelder Schreibstube am 1. April ist auch der Standesamtsbezirk Wattenscheid 3, umfassend die frühere Gemeinde Günnigfeld, aufgelöst worden. Damit sind die bisherigen ehrenamtlich tätig gewesenen standesamtlichen Stellvertreter für diesen Bezirk, Lehrer Kuhn, Wirt Darenrecht und Betriebsführer Lück, von ihren standesamtlichen Funktionen entbunden. Der bisherige erste Stellvertreter des alten Bezirks, Stadtobersekretär Grywatz, ist neuerdings von der Regierung als Standesamtsstellvertreter für die Standesämter Wattenscheid I und II bestellt. Seine Verpflichtung durch den Oberbürgermeister ist gestern erfolgt. — Fräulein Erika Prein, Tochter des Rektors Prein zu Wattenscheid-Leithe, bestand vor der staatlichen Prüfungskommission in Hagen ihr praktisches Musiklehrerinnenexamen (Klavier) mit dem Prädikat „Gut".

* **Wattenscheid-Günnigfeld**, 27. April. Ein schweres Grubenunglück durch Sprengschuß ereignete sich in der Morgenschicht auf der Zeche „Hannover" 3-4-6. Die Hauer Wolf aus Günnigfeld, Hordeler Straße, und Wehner aus Gelsenkirchen-Ueckendorf, die in einem Gesenk mit Steinarbeiten beschäftigt waren, wollten neben einem ausgebliebenen Schuß ein neues Bohrloch bohren, als sie plötzlich in das alte Bohrloch gerieten. Im gleichen Augenblick ging auch der Schuß los. Beide Knappen wurden schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. — Das diesjährige erste Hauptkonzert des Männergesangvereins Günnigfeld 1880 e. V. findet besonderes Interesse durch das zur Mitwirkung verpflichtete Westdeutsche Trio aus Köln.

× **Wattenscheid**, 27. April. Die Zahlung der Sozial- und Kleinrentnerunterstützung erfolgt am Montag, 30. April, von 8 bis 12 Uhr, auf Zimmer 5 des Rathauses. Für Wattenscheid-Eppendorf wird am gleichen Tage um 3 Uhr nachmittags in der früheren Gemeindeschreibstube gezahlt. Die Ausweiskarten sind mitzubringen.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

× **Wanne-Eickel**, 27. April. Am kommenden Sonntag findet im St. Joseph-Hause im Stadtteil Röhlinghausen die Bezirksversammlung der marianischen Jünglingssodalitäten des Dekanates Wanne-Eickel statt. Sie beginnt um 4 Uhr nachmittags mit einer Andacht in der Kapelle des Hauses. Im Anschluß daran sind gleich die Beratungen. Vikar Diekamp (Gelsenkirchen) hält einen Vortrag über „die Gestaltung und die Pflege des innerlichen religiösen Lebens durch die Sodalitäten".

gh. **Wanne-Eickel**, 27. April. Am Montag kehren die zur Kur nach Norderney gesandten Kinder zurück, heute treffen die Cappenberger Kinder wieder ein. — Ein Spaziergänger stürzte am Kanalufer die Böschung hinab und fiel ins Wasser. Ein Schiffer rettete ihn nachen den Ertrinkenden. — Anstelle des verstorbenen Kaufmanns Kronheim, Mitglied der Bochumer Handelskammer, wurde zum Vorsitzenden des Glasversicherungsvereins a. G. der Sohn des Verstorbenen, Dr. Walher Kronheim, gewählt. Der Verein, der jetzt zwei Jahrzehnte besteht, zählt heute rund 300 Mitglieder. — Auf Schachtanlage Julia der Harpener Bergbau A.-G. soll man größeren Unterschleifen von werkwollem Electro-Material auf die Spur gekommen sein. Eine Haussuchung in der Wohnung eines Handwerkers förderte einen großen Teil des Diebesgutes zutage.

* **Wanne-Eickel**, 27. April. Die Wählerliste (Wahlkartei) der Stadt Wanne-Eickel für die am 20. Mai stattfindenden Reichstags- und Landtagswahlen liegt acht Tage lang und zwar vom 29. April bis einschließlich 6. Mai für die ganze Stadt im Rathaus 1, Zimmer 2, zu jedermanns Einsicht offen. Die Offenlegung erfolgt Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, Mittwoch und Samstag von 8 bis 12 Uhr, Sonntag von 10 bis 12 Uhr. An die Wahlberechtigten werden über die erfolgte Eintragung in die Wählerliste (Wahlkartei) Wahlausweise zugestellt. Die Zustellung beginnt am 27. April. Wer bis zum 1. Mai noch nicht im Besitze eines Ausweises ist, tut gut, sich innerhalb der Auslegungsfrist von der Eintragung in die Wählerliste zu überzeugen. — Montag, 30. April, kehren die vom städtischen Jugendamt Wanne-Eickel am 19. März in das Städtekinderheim auf Norderney zur Kur entsandten Kinder zurück. Sie treffen am genannten Tage um 17 Uhr 56 auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. — Die vom städtischen Jugendamt Wanne-Eickel am 17. März an das Kinderheim Cappenberg zur Kur entsandten Kinder kehren Samstag, 28. April, zurück und treffen 19 Uhr 6 auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein.

Schweres Unglück auf Zeche „Holland"

Wattenscheid, 27. April.

Auf der Schachtanlage „Holland" 1/2, in der Nähe des Bahnhofs Gelsenkirchen-Wattenscheid, ereignete sich heute früh auf der achten Sohle ein schweres Unglück. Dabei fanden ein Steiger und zwei Knappen den Tod. Ein weiterer Bergmann wurde schwer und drei Bergleute wurden leichter verletzt.

Schacht „Holland" I/II ist eine der modernsten zum Konzern der Vereinigten Stahlwerke gehörenden Zechen. Das Unglück ereignete sich um 6 Uhr morgens. Der Untersuchungsausschuß der Bergbehörde traf kurze Zeit nach Bekanntwerden des Unglücks ein und befuhr die Strecke. Ueber die Ursache der Explosion hat sich bisher noch kein klares Bild gewinnen lassen, so daß es noch nicht sicher ist, ob es sich um eine Explosion schlagender Wetter oder um eine Kohlenstaubexplosion handelt. Die vier Verletzten wurden sofort zum Knappschaftskrankenhaus in Gelsenkirchen gebracht. Von den drei Toten war der verunglückte Steiger verheiratet. Er hinterläßt eine Witwe mit mehreren Kindern. Die Förderung auf dem Schacht erleidet durch die Explosion keine Unterbrechung. Nach Bekanntwerden des Unglücks sammelte sich vor den Zechentoren eine große Menschenmenge an, darunter Angehörige der zurzeit in der Grube arbeitenden Knappen. Die Unruhe legte sich erst etwas, als bekannt wurde, daß außer den drei Toten und den vier Verletzten niemand auf der Grube zu Schaden gekommen war. Bekanntlich ereignete sich am 1. November 1925 eine Schlagwetterexplosion auf „Holland" 1/2, bei der es 17 Tote gab.

Was ein Augenzeuge berichtet.

Ein an den Rettungsarbeiten maßgeblich beteiligter Zechenbeamter äußerte sich über das Unglück wie folgt: „Die Ursache des Unglückes ist wahrscheinlich auf einen in der in der Hauptstrecke gelegenen Schlosserei entstandenen Brand zurückzuführen. Die Verunglückten befanden sich ungefähr ein Kilometer vom Schacht entfernt in der Hauptstrecke. Der bei der Explosion entstandene starke Luftdruck hatte die Opfer der Katastrophe mit ungeheurer Wucht gegen die Streben und Stempel geschleudert. Der tödlich verunglückte Steiger Auriga lag neben einem vollen Kohlenzug, dessen Führer einige Meter von seiner Lokomotive lag. Der dritte Tote wurde am Stapel gefunden. Die Mehrzahl der Verunglückten weist schwere Brandwunden auf. Die sofort alarmierte Werksfeuerwehr war 10 Minuten nach dem Unglück zur Stelle. Unter Leitung von Oberfeuerwehrmann Pitschner nahm sie die Rettungsarbeiten tatkräftig auf. Es gelang ihr, sämtliche Opfer in einem Zeitraum von einer halben Stunde zu bergen, während die Löschung des Brandes in der Schlosserei, sowie die Aufräumungsarbeiten gegen 11 Uhr beendigt waren. Die ebenfalls alarmierte Mannschaft der Rhein-Elbe-Rettungszentrale unter Führung von Branddirektor Korscht brauchte nicht mehr in Tätigkeit zu treten. Ein Zubruchgehen von Strecken ist nicht erfolgt.

Noch vor einigen Tagen war die Zeche „Holland", Schacht III/IV, in Wattenscheid der Schauplatz eines umfangreichen Grubenbrandes, dessen Eindämmung fünf Tage (12. bis 17. April) angestrengtester Arbeit unter Temperaturen von 70—80 Grad C. erforderten, und der, wie im „Bochumer Anzeiger" berichtet wurde, nun als erstickt gilt.

Man hofft zuversichtlich, daß das Unglück keine weiteren Todesopfer erfordert. Immerhin ist der Zustand eines der vier Schwerverletzten zur Stunde besorgniserregend. Von den Toten waren zwei verheiratet, von den Schwerverletzten drei.

Weiter wird noch gemeldet: Oberbergrat Oberthun, sowie die Bergräte Schroter und Reiner vom Bergrevier Wattenscheid sind nebst Herren der Grubenverwaltung sofort nach dem Unfall eingefahren. Sie haben gründliche Untersuchungen angestellt. Um 6½ Uhr abends konnte aber über das Ergebnis noch nichts mitgeteilt werden. Die Namen der drei Toten sind: Grubensteiger Peter Auriga (Gelsenkirchen), Lokomotivführer Heinrich Schmitz (Gelsenkirchen) und Rohrleger Franz Korn (Rotthausen). Lebensgefährlich verletzt ist der Bergmann Erich Pioroneck. Leicht verletzt sind die Bergleute Alex Weber (Gelsenkirchen) und Georg Biensack (Wattenscheid-Günnigfeld). Mittelschwer verletzt ist durch Brandwunden der Grubenschlosser Friedrich Stanke aus Gelsenkirchen.

Ein weiteres Todesopfer.

Gelsenkirchen, 27. April.

Die Zahl der Toten bei dem Grubenunglück auf Zeche „Holland 1/2" hat sich auf vier erhöht, da der Bergmann Pioroneck heute nachmittag im Knappschaftskrankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

Stadtverordneten-Sitzung in Wanne-Eickel.

s **Wanne-Eickel**, 27. April. Freitag nachmittag fand im Rathause an der Richard-Wagnerstraße unter Leitung von Oberbürgermeister Kiwit eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Eingangs hatten die Kommunisten einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, einen Beschluß herbeizuführen, nach dem die Stadtverwaltung bei Regierungsstellen vorstellig werde über die endgültige Unterbringung der weltlichen Pestalozzischule im Stadtteil Eickel. Die Dringlichkeit des Antrages wurde von der Versammlung mit 22 zu 18 Stimmen verneint. Kapalla (Komm.) stellte weiterhin den Antrag, die Besoldungsregelung der städtischen Beamten in öffentlicher Sitzung zu behandeln, da in dieser Angelegenheit unbedingt öffentliches Interesse vorliege. Der Oberbürgermeister erklärte, daß über diesen Antrag nach der Geschäftsordnung nur in geheimer Sitzung abgestimmt werden darf. Schulte (Wirtschaftspartei) unterstützte den kommunistischen Antrag. Der Oberbürgermeister wies abermals auf die Geschäftsordnung hin, die es verbiete, über die Angelegenheit öffentlich zu beraten und zu beschließen. — Darauf trat die Versammlung in die Tagesordnung ein. Nach Erledigung von Ersatzwahlen für den Grundstücks- und Parkausschuß, den Vorstand der Berufsschulen und den Schulvorstand der höheren Lehranstalten wurde auf Vorschlag des Hauptausschusses Architekt Gobrecht (Wanne-Eickel) als Beisitzer für die Kommission zur Abschätzung der wegen Einführung des Schlachthauszwanges gestellten Entschädigungsanträge gewählt.

Die Stadtverordnetenversammlung hatte am 24. Februar die Aufnahme einer hypothekarisch gesicherten Anleihe in Höhe von 1 Million Goldmark beschlossen mit der Bestimmung, daß 700 000 Mark zur Abdeckung des Defizits des Jahres 1926 und 300 000 Mark zur Förderung des Wohnungsbaues verwandt werden. Durch die Spezialverpfändung ist der günstige Auszahlungskurs von 94 Prozent erzielt worden, während zur Zeit bei anderen Anleihen der Auszahlungskurs schon auch unter 90 Prozent vielfach gesunken ist. Zu dieser Spezialverpfändung ist aber die Genehmigung des Ministeriums notwendig. Sie ist in Aussicht gestellt, wenn beschlossen wird, daß die Anleihe für die Abdeckung kurzfristig aufgenommener Anleihen, die für den Bau von Wohnungen aufgenommen worden sind, verwandt wird. Gegen diese Beschlußfassung bestehen keine Bedenken, weil es für die städtischen Finanzen gleichgültig ist, ob 700 000 Mark zur Abdeckung kurzfristiger Anleihen, die zur Bestreitung des Defizits aus 1926 aufgenommen worden sind, oder ob sie zur Abdeckung anderer kurzfristiger Schulden benutzt werden. Die zur Förderung des Wohnungsbaues vorgesehenen 300 000 Mark können auch zur Verfügung gestellt werden, da die vor kurzem aufgenommene Anleihe mit der Bedingung genehmigt worden ist, daß 300 000 Mark zur Abdeckung kurzfristiger Anleihen Verwendung finden müsse. Nachdem jetzt aus der zweiten Anleihe außer den bisher vorgesehenen 700 000 Mark weitere 300 000 Mark zur Abdeckung kurzfristiger Schulden verwandt werden sollen, können aus der ersten Anleihe 300 000 Mark für Wohnungsbauzwecke zur Verfügung gestellt werden. Der Hauptausschuß hat, wie der Oberbürgermeister betonte, zugestimmt. Falls die Genehmigung zur Aenderung des Anleihezwecks nicht erteilt wird, kommt die Anleihe überhaupt nicht zustande. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Die Versammlung befaßte sich darauf mit der Festsetzung der Müllabfuhrgebühr für das Rechnungsjahr 1928. Die Summe der Gebühren darf die erwachsenen Kosten nicht übersteigen. Die Kosten der gesamten Müllabfuhr belaufen sich auf 93 000 Mark. Als Maßstab für die Veranlagung dient der Gebäudesteuernutzungswert. Dieser beträgt 4,5 Millionen Reichsmark. Die Verhältnisse des Vorjahres haben sich nicht geändert. Es ist daher erforderlich, wie im Vorjahre die Müllabfuhrgebühr auf 2 Prozent des Gebäudesteuernutzungswertes festzusetzen. Die Stadtverordneten beschlossen in diesem Sinne.

Die Gesellschaft Kanalhafen hat in den Jahren 1922/23 1. an die Firma Karl Herholz und 2. an die Firma Westhoff und Frye Grundstücke veräußert. Die Grundstücke sind den Firmen mit folgenden Beschränkungen zugunsten der Stadt übereignet worden: 1. Vormerkung zur Erhaltung des Rechts auf Rückauflassung bei Einstellung des Betriebes, 2. Vorkaufsrecht, 3. beschränkte persönliche Dienstbarkeit, daß die verkauften Grundstücke nur zum Betriebe einer gewerblichen Anlage benutzt werden dürfen. — Die Belastung sollte Gewähr dafür bieten, daß die Firmen einen gewerblichen Betrieb einrichteten und unterhielten. Beide Firmen sind ihren Verpflichtungen voll nachgekommen und lassen erwarten, daß sie dies auch in Zukunft tun werden. Sie bitten daher um Löschung, da ihnen die im Grundbuch eingetragenen Beschränkungen die Aufnahme von notwendigem Betriebskapital unmöglich macht. Es bestehen keine Bedenken, auch in diesen Fällen die Löschung zu bewilligen, wie das Kollegium bisher schon in verschiedenen anderen Fällen getan hat. Der Hauptausschuß hatte sich mit der Löschung einverstanden erklärt. Die Stadtverordneten gaben der Löschung ihre Zustimmung. Weiterhin beschlossen sie die Anschaffung von zwei Motorkehrmaschinen für 20 400 Mark und einem Motorsprengwagen für 22 500 Mark. Der Kanalisation eines Teiles der Hagenstraße wurde zugestimmt. Die Stadt hat dafür aus Anleihemitteln 3600 Mark ohne Grundwasserabsenkung und 6000 Mark mit Grundwasserabsenkung aus Anleihemitteln aufzubringen. Ebenso stimmte die Versammlung der Kanalisation der Schubertstraße zu. Für diese Arbeiten hat die Stadt aus Anleihemitteln 2975 Mark ohne Grundwasserabsenkung und 5575 Mark mit Grundwasserabsenkung aufzubringen. — Auf die öffentliche folgte eine geheime Sitzung.

Letzte Telegramme

Radauszenen im Plötzensee Gefängnis.

Berlin, 27. April.

In der Lazarettabteilung des Strafgefängnisses Plötzensee beschwerte sich ein Gefangener, der mehrere Monate lang in der Irrenabteilung des Gefängnisses an der Lehrter Straße gewesen war und nun als gebessert in das Lazarett nach Plötzensee zurückkehrte, bei einem Aufseher über das Abendessen. Er drohte, das ganze Inventar zu zerschlagen, wenn er nicht in 20 Minuten ein Abendessen hätte, wie er es von der Lehrter Straße her gewöhnt sei. Der Beamte redete dem Gefangenen gut zu und riet ihm, zu einer Beschwerde bei dem Direktor. Nachdem die 20 Minuten verstrichen waren, begann der Gefangene und noch ein anderer, mit dem er früher mehrere Straftaten begangen hatte, zu toben. Sie zerschlugen die Einrichtung. Die übrigen Insassen des Krankensaales brüllten und johlten. Der diensttuende Beamte rief telephonisch Hilfe herbei. Nur mit Mühe gelang es den Beamtn, die Tobenden in die Beruhigungszellen zu bringen, wobei drei Beamte durch die Gefangenen verletzt wurden. Vor einem Jahre etwa zerschlug derselbe Gefangene im Büro des Direktors fast die ganze Einrichtung.

Die Wiener Ausstellung „Frau und Kind".

Wien, 27. April.

Bei der heutigen Eröffnung der Ausstellung „Frau und Kind" an der mit dem deutschen Geschäftsträger, Botschaftsrat Hoffmann, der Direktor der Hygiene-Abteilung Dresdens, Professor Weisbach, und Geheimer Ministeralrat Thiele teilnahmen, gedachten Bundespräsident Dr. Hainisch und die anderen Redner mit ganz besonderem Dank der Beteiligung des Deutschen Hygiene-Museums an der Ausstellung. Bürgermeister Seitz bezeichnete diese von Oesterreich und Deutschland gemeinsam veranstaltete Ausstellung zur Förderung der Gesundheit des deutschen Volkes als einen weithin sichtbaren Beweis der Einheit und des Zusammengehörigkeitsgefühls der Deutschen im Reiche und in Oesterreich, wenn sie auch auf Grund der Friedensverträge durch die Grenzpfähle noch getrennt erschienen.

Tödlicher Fallschirmabsprung eines italienischen Generals.

Rom, 27. April.

Heute früh sprang auf dem Flugplatz Monte Celio der Leiter der flugtechnischen Abteilung, Generalleutnant Guidoni, mit einem Fallschirm aus einer Höhe von 1000 Metern von einem Flugzeug ab. Infolge fehlerhafter Handhabung öffnete sich der Fallschirm nicht rechtzeitig, sodaß der General abstürzte. Guidoni war auf der Stelle tot.

Die heutige Nummer umfaßt 26 Seiten.

Die Bilanz der Ausstellung „Unsere Wohnung" in Essen

In ganz Westdeutschland besprochen. Von Zehntausenden besucht — und als einzigartig anerkannt.

Für uns ein großer Erfolg. Für jeden Möbelkäufer ein Hinweis, wo wirkliche Leistungsfähigkeit zu suchen ist.

Möbelhaus Kramm, Essen, Limbecker Straße 97—103.

CLEMENS-WESTFALEN WOCHE



**„Du Land vom Rhein bis Weserstrand,
O grüß dich Gott, Westfalenland!"**

Der Zweck dieses Verkaufes ist unserer Kundschaft die Erzeugnisse unserer westfälischen Heimat zu ganz außergewöhnlich niedrigen Sonderpreisen näher zu bringen.

**Unseren alten Kunden wollen wir hiermit dienen,
neue Kunden wollen wir hiermit werben.**

Clemens

**Preiswert
Qualität
Modern**

3 Punkte

sind meine Erfolge und des Käufers Nutzen.

Stehen Sie nicht abseits, sondern kaufen auch Sie Ihre

**Hüte — Mützen
Schirme**

In dem Fachgeschäft von

Heinz

Kronenstraße 1

---

*Teppiche
Gardinen
Dekorationen
Clubsessel*

Eine Empfehlung

ist jede unserer Lieferungen und volle Rechnung tragen unsere Preise der heutigen wirtschaftl. Lage

Besuchen Sie die große Möbel-Ausstellung der Firma

STRAUSS + BAUMGARTEN

Bochum, Ecke Brück- und Heinrichstraße, Telefon 551 u. 3758

Eishörnchen

dicke gezuck. Ware fabriziert täglich frisch (a7186

Paul Kirchner,
Alleestraße 135,
Telephon 4794.

Möbel

Küchen
Schlafzimmer
Betten
in Holz und Metall,
Kleiderschränke
Waschkommoden
Herde, Sofas
Chaiselongues
Matratzen

Billigste Preise!
Bequeme Teilzahlung!

Silberpfennig
Augustastraße 12

Wagen-Verkauf

Verkaufe billig: a7320
Flachwagen von 15—70 Ztr. Tragf.
Dogcart-Kastenwagen
Pferdekarre 4" und **Ziehkarren**
Nehme alte Wagen in Tausch
Reparaturen aller Art prompt und preiswert
Aushilfewagen wird gestellt
Oskar Seelig, Bochum IV, Lohstr. 2

Motorräder

1 fabr. neues, 350 ccm, mit Wasserkühlung für **800** RM.
1 **A. J. S., 350 ccm, gebraucht,** für **650** RM. a7307
1 Cleveland, 300 ccm, mit elektr. Licht und Horn für **450** RM.
1 Boge, 250 ccm für **150** RM.

Etzel, Düppel- und Alsenstraßen-Ecke

Erbsenreiser, Rosenstangen

zu verkauf. (a7331

P. Binger
Gartenbaubetrieb,
Bochum-Weitmar,
Kohlenstraße 173.

Ohne Anzahlung

A. K. 6 liefert Ihnen

Teppiche

Vorlagen, Läufer, Reisedecken, Tisch- und Divandecken in best ausprobierten Qualitäten **bei strengst. Diskretion.**
Zahlbar in 10 Monatsraten.
Mein Vertreter ist in den nächsten Tagen in dortiger Gegend mit Muster. Verlangen Sie **unverbindl. Besuch.**
Teppich-Credit-Versand
München, Auenstraße 7/I, rechts

Harry Wolff
**Steuerberatung
Rechtsbüro**
**jetzt
Luisenstraße 6, I
Telefon 1464.**

Drehstrommotore

3—12 PS., garant. betriebsbertig, bill. zu verk. (a5Sch19
Kronenstraße 47, Hinterh., 3 Trepp.

Was bedeutet Reklame?
Eine Vergrößerung des Geschäfts!

Radler
kauft
Markenräder
dann kauft Ihr
— billig. —
Erstklassige Markenräder mit kleiner Anzahlung u. kleiner Raten im Spezialgeschäft
Gerthenrich & Wolf
Bochum,
Herner Straße 22.

Motorrad

2½ PS, neuerdings steuer- und führerscheinfrei, in tadellosem Zustande, spottbillig zu verkaufen
Anzusehen bei **Blume & Co.,** GmbH., **Kortum- und Brückstr.-Ecke**

Eiswaffeln

Hörnchen, Tüten, Schiffchen, ff. Milch-, Frucht- und Vanille-Waffeln, Waffelbruch. Eispulver empfiehlt
Waffelfabrik-Niederlage Hans Werner,
Brüderstraße 15, Tel. 5876 30360

Nähmaschine

Singer, gut nähd., billig zu verkaufen. Besicht. 4 b. 7 Uhr. Düppelstr. 4, pt. l.

Autotransporte

2t. Schnellast, führt reell und billig aus
3059 Breuer, Blücherstr. 11 **3059**

---

1 Herrenrad

fast neu, billig abzugeben (33476
Rottstr. 25, 1. Etg.

Bier im Hause

selbst zu brauen, ist eine ganz natürliche Sache mit „Braukraft" — Hopfen und Malz — notwendige und richtige Braustoffe nach dem Reinheitsgebot enthaltend. Das hausgebraute Flaschenbier ist gehaltreich, nahrhaft und durch hohen Kohlensäuregehalt von prickelnder Frische und voll moussierend. Die erste Bierprobe ein Ereignis! Ein Versuch und man bleibt dabei. „Braukraft" sichert tadellosen Gelingen und bringt hohe Geldersparnis. Seit über 30 Jahren erprobt. Originalpackungen mit erforderlicher Hefe: für Dunkles M 0.70, für Dunkles „Extra" 1.—, Helles 0.70. Packungen ohne Hefe: Dunkles 0.60, Dunkles „Extra" 0.90, Helles 0.60. In Drogerien erhältlich. Alleinhersteller Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.

Bestimmt zu haben bei:
Drogerie zur Altstadt, J. Kneider, Gr. Beckstr. 11
Moltke-Drogerie, Max Reinhardt, Moltkemarkt 39 u. Brüderstr.
R. W. Söhring, Drogerie, Hellweg 1 AG4



Beim Lesen der Zeitung

merken Sie Flimmern von den Augen und Kopfschmerzen, wenn ein Sehfehler vorliegt. Passende Augengläser beheben diesen Mangel sofort und vermitteln deutliches Sehen.

Sorgfältige Augenprüfung durch

Optiker Gillen LG9
Kortumstr. 15 / Ruf 931

Brauchst Du Brillen
Geh zu Gillen

Schutttippe

Schutt und Boden kann in größeren Mengen angefahren werden, zum Grundstück Wielandstr. 81

Näheres Bauhof Bödestraße 31, Fernr. 3355/3358

Kruse eckiges Brot

nach Paderborner Art gebacken, kräftig von Geschmack, stadtbekannt. Versuchen Sie mein hess. Landbrot, reines Roggenbrot

Bäckerei H. Kruse
Fernruf 181 — Königstr. 24

Elsu-Metallbetten Kinderbetten,
Stahlmatr. günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270

Blücherstraße 10
am
Kaiser-Friedrichspl.

Korbmöbel

nur eig. Fabrikation zu den bill. Preisen.
Teilzahlung gestattet.
Sämtl. Korbwaren
„ Bürstenwaren
„ feinere Seifen
billigst.

Wilh. Baumeister,
Korbmöbelfabrik.

Sommersprossen

Es ist so leicht, zu helfen! Auf Wunsch teile ich Ihnen gern dieses einfache Mittel kostenlos mit.
Frau M. Poloni,
Hannover N. 13,
Edenstraße 30 A.

Möbel

Wegen Ueberfüllung meiner Läger gebe ich billig ab

Eßzimmer . . . . . von Mk. **300** an
Schlafzimmer mit best. weißem Marmor . von Mk. **550** an
Schlafzimmer in Eiche, mit Spiegel von innen oder außen, von Mk. **700** an
Qualitäts-Küchen feinste Modelle . von Mk. **270** an
Bettstellen in Metall, Weißlack u. Holz, mit besten Auflagen, von Mk. **62** an
Sofas in Plüsch u. Ledertuch beste Handarbeit,
Federbetten, Herde, Flurgarderoben, alles sehr billig:
Langjährige Garantie!
Fachmännische Bedienung!

Spiekermann
Rottstraße 55, Ecke Roonstr.



W. Ruellius
**Bochum
Hattinger-Str. 50**
**Qualitäts-Kinder-Wagen
Korbmöbel**
Als preiswert bekannt!
Zahlungserleichterung

Ohne Vorkosten Ohne Versicherung

Bardarlehen

an Staats-, Kommunal- u. Industriebeamte (mit Bürgschaft) bei sofortiger Auszahlung. — Sprechzeit von 9—7, Sonntags von 9—1 Uhr
Hans Paull, Essen
Mittwegstraße 13 Ruf Nr. 32607

Teppiche, Läufer, ohne Anzahl. in 10 Monatsr. Stein's Teppichvers. Berlin C 2, Burgstr. 30. Bitte sofort schreiben. Muster

---

1000 Mk. sofort zu leihen gesucht z. 20 Proz. g. monatl. Rückzahl. v. 100 Mk. Sicherh. vorhanden. Angeb. unt. E. R. 33415 an d. Geschst.

Wer gibt j. Mann getrag. Kleidung (mittl. Fig., Größe 46 b. 48) geg. gute Bezahlung ab? — Angeb. unt. R. D. 33417 an d. Geschst.

Kapitalien

6- b. 8000 M.

geg. gute Sicherheit zu Spark.-Zins ges. Angeb. unt. P. S. 33281 an d. Geschst.

---

500 bis 600 Mark für ein. Monate g. hohe Zinsen zu leihen gesucht, Sicherheiten vorhand. — Angeb. unt. H. R. 33423 an d. Geschst.

Gut erh. Cutaway f. mittl. Gr. gesucht. Ang. u. L D 33504 an die Gesch. d. Z.

Jede Dame wünscht sich einen eigenen Wagen!

Das ist das Passendste der

3/15 PS DIXI

der wahrhaft zeitgemäße Kleinwagen

Unter Berücksichtigung wirtschaftlicher und praktischer Gesichtspunkte wurde der kleine 3/15 PS Dixi-Wagen gebaut und präsentiert sich jetzt als ein erstes Qualitätserzeugnis, preiswert, gering versteuert, Betriebskosten und Platz sparend und von außerordentlicher Leistung. Elegante Linienführung und vornehme Farbgebung geben ihm ein ansprechendes Aeußere. Lassen Sie sich diesen Wagen noch heute vorführen

**DIXI-WERKE Zentralverkauf: Berlin-Schöneberg, Innsbrucker Straße 17
Telefon: Stephan 4815/17, 5083/84**

General-Vertreter:

Auto-Vertriebsgesellschaft m. b. H. Bochum
Hattinger Straße 174 / Fernruf 983

Bochumer Nachrichten.



Bochums Fahnen wehen. — Die Industriestadt im Grünen. — Bochum macht sich. — Im Wahlkampf. — Ein Bochumer Wildpark. — Singe, wem Gesang gegeben.

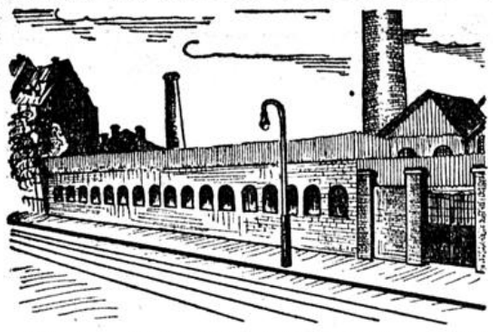
Alt-Bochums Ehrentag! In den Straßen wehen die Fahnen blauweiß, zum Zeichen, daß auch in der Großstadt Bochum die Herzen noch freudig schlagen in Erinnerung an der Väter schönen Brauch und Sitte. Mögen sich die Gelehrten darüber streiten, ob das Maiabendfest erst seit 1388 oder schon in altgermanischer oder gar keltischer Zeit begangen worden ist — mir genügt zu wissen, daß das Maiabendfest das Bochumer Nationalfest seit vielen Jahrhunderten ist und daß es keinen schöneren Anblick gibt, als wenn die Bochumer Jungens in hellen Beinkleidern und dunklen Röcken, das blumengeschmückte Gewehr geschultert, ins Bockholt ziehen, um den Maien zu holen. Hoch zu Roß voran der „Herre Hauptmann".

Ja so ein Reitersmann
Recht stramm und sauber,
Wirkt auf ein Mädchenherz
Grad wie ein Zauber.

Und nicht nur er, sondern sein ganzes stolzes Korps. Man wird es heute abend sehen auf dem großen Schützenball. Wie sehr der Maischützengedanke gerade in unserer Zeit wieder Wurzeln schlägt, das zeigt die Erscheinung, daß das alte traditionelle Bochumer Maiabendfest auch außerhalb der Altstadt zu ähnlichen Veranstaltungen Anlaß gibt. „Blauweiß" ist eine Farbe, die Vieler Herzen begeistert: denn unter ihr sammelt sich, was echten Bürgergeist, Liebe zur Vaterstadt, Treue zu altem Tun und Herkommen im Busen trägt. Wir wollen uns darüber freuen, daß in Bochum dieser Geist lebendig ist und lebendig bleiben wird.

*

„Am guten Alten in Treue halten." Das wollen wir. Aber auch „am schönen Neuen uns erfreuen". Bochum ist nicht mehr das kleine Ackerstädtchen von anno dazumal, als Graf Engelbert III. durch seinen Drosten zu Blankenstein die Bochumer Junggesellen zur Hilfe entbot gegen das übermütige Tremonia; es ist eine große Industrie- und Handelsstadt geworden, die ihre Glieder reckt und dehnt und in der sich starke Kräfte regen. Neue Zeiten erfordern neue Mittel; die Altstadt wird im Laufe der kommenden Jahre ganz umgekrempelt, und es wird noch der Tag kommen, wo man am Butenbergstor nicht mehr Gefahr läuft, in der engen Straße an einem Mauervorsprung kleben zu bleiben. In den Außenbezirken sind in den letzten Jahren stattliche neue Siedlungen erstanden, manche in so idyllischer Lage, daß sie fast wie eine Landhauskolonie mitten in der Stadt anmuten. Die alten Buchenwälder, die einst Bochum den Namen gaben, sind längst dahin, aber mit Erfolg ist die Stadtverwaltung



bemüht, Grüngürtel in der Stadt und um die Stadt zu ziehen, um so Bochum zu einer „Industriestadt im Grünen" zu machen. Man ist sogar in Berlin darauf aufmerksam geworden. Eine Studienkommission von Groß-Berliner Magistratsbeamten und Stadtverordneten weilte am Montag in unserer Stadt und sah sich an, was Bochum auf diesem Gebiete Tüchtiges geleistet hat. Der preußische Wohlfahrtsminister konnte mit Stolz die Berliner darauf hinweisen, daß man in Bochum mit Erfolg bemüht ist, Vorbildliches zu leisten. Die Anwesenheit des Ministers erfuhren unsere Behörden erst durch den „Bochumer Anzeiger". Als die Berliner in ihren Autos die Alleestraße passierten, hielten sie die Katakomben unterhalb des Hauptportals des Bochumer Vereins für Autogaragen, mußten sich aber überzeugen, daß sie die Bedeutung der dunklen Halbbogenöffnungen in der Riesenmauer verkannt hatten. Tja, was weiß der Berliner von solchen Dingen? Ganz entzückt waren sie von den neuen Siedlungen in Hunscheidtsfeld und von unseren Grün- und Parkanlagen. Es will schon etwas heißen, wenn ein Berliner zugibt, daß „in der Provinz" auch Leute wohnen, die etwas verstehen, können und durchführen.

*

Wirklich, Bochum macht sich. In diesen Tagen konnte das neue Verwaltungsgebäude der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn-A.-G. seinen Zwecken übergeben werden. Es ist ein Bau, der der Stadt zur Zierde gereicht. Und was das Erfreulichste ist, der Sitz der Gesellschaft befindet sich nunmehr in Bochum und nicht mehr in Essen, was man bisher immer als einen Nachteil ansehen mußte. Wir haben in den letzten Jahren durch die Vertrustung in der Industrie einige Verwaltungssitze verloren, hoffen aber, daß wir sie wiedergewinnen werden, wenn erst einmal das neue Hotel fertig ist. Es soll Bochum mit dem Hotel nicht ergehn wie Gelsenkirchen mit seinem Hans-Sachs-Haus, für das nun die Bueraner auch mit zahlen können. Die Wattenscheider Verwaltung wollte nicht nur ein Stadthotel, sondern auch eine Stadthalle haben, die Wattenscheider Pohlbörger aber steckten ihr ein Pinnchen vor. Jetzt, nachdem Bochum die Prachtstraße bis an das erste Haus in Wattenscheid gebaut hat, haben es die Wattenscheider ja so bequem, nach Bochum zu gelangen! Sie wollen doch nicht ins „Münsterland", sondern treu bei der Grafschaft Mark bleiben, zu der sie immer gehörten, was schon der Name ihrer höheren Lehranstalt „Gymnasium marcanum" beweist. Auch nach Wanne-Eickel baut Bochum eine neue breite Straße, um so auch den Bewohnern dieser Stadt bessere Gelegenheit zum Besuche Bochums zu geben. Die alte Hauptstadt des Boroktragaues ist doch die Mutter all dieser umliegenden Gemeinden und sorgt als solche auch mit für sie. Unbekümmert, daß diese mütterliche Liebe oftmals verkannt wird.

*



Der Wahlkampf hat begonnen. Der Oberpräsident hat die Parteien ermahnt, den Kampf sachlich und nur mit geistigen Waffen zu führen, und sie haben es ihm in die Hand versprochen. Was aber nicht verhindert hat, daß an einigen Orten, so in Langendreer, hitzige Gegner sich die Köpfe blutig schlugen. Das ist beschämend. Wer eine andere Meinung nicht ruhig anhören kann, der bleibe unter Seinesgleichen. Durch rohe Gewalt kann man Niemanden überzeugen. Es gehört ja nun einmal zu den unliebsamen Erscheinungen eines Wahlkampfes, daß die Leidenschaft aufgepeitscht wird und die ruhige Vernunft und Ueberlegung bei manchem in die Binsen geht — doch man sollte niemals durch „schlagende Beweise" einen Gegner von seiner Ueberzeugung abzubringen versuchen, anstatt ritterlich mit den Waffen der Wahrheit und Klarheit zu kämpfen. Und noch eines möge man beachten. Viele Hausbesitzer haben ihre Häuser mit erheblichen Kosten neu streichen lassen; man verunziere sie nicht durch Ankleben von Zetteln und Plakaten. Auch die Eisenbahnunterführungen sind zu diesem Zwecke nicht da. Man weiß ja, daß es oft Jahre dauert, ehe die häßlichen Affichen wieder entfernt werden. Und wir wollen das Stadtbild doch nicht verunstalten! Plakate klebe man dort an, wo sie hingehören. Die Polizei sollte scharf aufpassen und wenn sie so einen Kleisterfritzen ertappt, ihn zwingen, die beleidigte Wand wieder blitzsauber zu machen. Ich bin der Meinung, wenn die örtlichen Parteiinstanzen ihren Propagandakolonnen strenge Anweisung geben, man auf sie nicht das Wort anzuwenden braucht: Narrenhände beschmieren Haus und Wände.

*

Ein lobenswertes Beispiel gibt die Stadt Hagen; sie will ihren während des Krieges eingegangenen Wildpark wieder einrichten. Der Hagener Tierschutzverein will die Tiere beschaffen. Wie nett wäre es, wenn wir in Bochum auch einen Tierpark bekämen!



Wie würde sich die Jugend daran erfreuen! Ich denke nicht an Elefanten, Tiger, Löwen und Eisbären, Seebären und andere fremde Tiere, sondern an die heimische Tierwelt. Wer von den Großstadtbewohnern hat schon lebende Rehe, Dachse, Füchse, Iltisse, Marder, hat schon Habichte, Markolben, Eulen, Sperber je in der Nähe beschaut? Ich meine, nicht ausgestopfte Vögel der Heimat, sondern lebende. Unsere Bevölkerung kennt viel zu wenig von dem Tierleben der Heimat; denn wo die Räder surren und die Kamine rauchen, da ist das heimische Wild vergrämt. Ein Wildpark mit selten gewordenen Tieren der Heimat kann die Welt nicht kosten, würde aber das allergrößte Interesse finden. Seit der alte „Papa Hackert" nicht mehr unter den Lebenden weilt, besteht im Stadtparlament scheinbar kein Interesse mehr für einen Bochumer Tierpark. Aber vielleicht nimmt sich auch hier der Tierschutzverein der Sache an und findet Gönner, die auch für diese gute Sache einmal etwas opfern. Ein solcher Wildpark würde zweifelsohne eine große Anziehungskraft auf die ganze Nachbarschaft ausüben.

*



Singe, wem Gesang gegeben

„Es soll der Sänger mit dem König gehen." Das heißt, die Sangeskunst soll geachtet und gefördert werden. Die Bochumer Sängerwelt hat das Gefühl, als ob sie nicht die gebührende Förderung ihrer idealen Bestrebungen bei den maßgebenden Stellen finde. Sie beklagt sich bitter, fühlt sich zurückgesetzt. Ich zweifle nicht, daß man an verantwortlicher Stelle den Wünschen der Sänger Rechnung zu tragen gewillt ist; denn „Gesang versöhnt das Leben und macht den Menschen froh". Und wir brauchen frohe Menschen, die, wenn sie von der Arbeit müde, noch Kraft haben zu einem Liede. Die Gesangvereine haben eine ehrenvolle Vergangenheit; ihnen gebührt neben den Schützen und Turnern der Ruhm, daß sie den vaterländischen Gedanken über alle Schlagbäume hinweg vertieft und verankert haben. Sie haben, da sie die Träger des Idealen und Schönen für die breiten Volksschichten sind, Anspruch auf jegliche Förderung. Man soll das Eine tun und das Andere nicht lassen; das frommt am besten dem Ganzen. Daß man eine Straße nach Lorenz Rebbert getauft hat, darf keine schöne Geste bleiben. Ihr Bochumer Sänger dürft gewiß sein, daß man auf Euch hören wird. Es bleibt Euch stets gewogen Euer

Gottlieb vom Tippelsberg.

540. Maiabendfest
Der Zapfenstreich.

Glänzender Auftakt des 540. Bochumer Maiabendfestes. — Bochum im Zeichen der blau-weißen Farben. — (Außerordentliche Beteiligung.)

Ein blau-weißes Fahnenmeer, beängstigende Menschenfülle in den Straßen der Innenstadt und frische Bochumer Jungen mit den blauweißen Mützen und dem Gewehr von Holz, das war Bochums Signatur in den Abendstunden am gestrigen Freitag, an dem das 540. Bochumer Maiabendfest mit dem Zapfenstreich seinen offiziellen Auftakt nahm . . .

Der späte Nachmittag vereinte
die Offiziere des Vorstandes
sowie die der Junggesellenkompagnie zu einem Essen im Domhotel als Gäste des Schützenkönigs Gustav Wilhelm Becker und der Schützenkönigin Frau Kaufmann R. Baltz, die im Verlauf der harmonievollen Stunden manche erneute Sympathiekundgebung erfahren konnten.

*

Während es auf 7 Uhr zugeht, wimmelt besonders die Gegend um den Wilhelmsplatz, wo die Aufstellung der Kompagnie erfolgen soll, von Menschen, die

das traditionelle Schauspiel des Zapfenstreiches

erleben wollen. Die Schutzpolizei hat ein verstärktes Ordnungskommando aufgeboten, um des außerordentlich großen Andranges Herr werden und die Verkehrsordnung aufrecht erhalten zu können. Und alle Achtung: es klappte famos. Auch die Hüter des Gesetzes verspüren etwas von dem Geist, der die Stunde regiert, verstehen den von der Begierde des Miterlebenwollens getriebenen Bürgersmann da auf den Straßen, auf den Bürgersteigen, und gern fügt sich alles der wohlmeinenden Geste des Ordnung schaffenden Schupisten . . .

Einzelne Gruppen sind bereits angerückt, stehen vereinzelt
unter den grünenden Kastanien des Wilhelmsplatzes,
die der lenzeswarme Hauch der letzten Wochentage wach geküßt. Ueber die prosaisch grau-grünen Fassaden des nüchternen Amtsgerichts hinweg huschen die letzten Strahlen der sinkenden Sonne, fangen sich im Geäst der Bäume und gießen über das Bild wohltuendes Gold. Ein schöner Sonntag geht zu Ende . . .

Nun rückt Gruppe auf Gruppe an. Mit geschultertem Gewehr und strammem Schritt. Bald sind es so viele, daß eine Länge des Wilhelmsplatzes nicht ausreicht, einer doppelten Front Raum zu geben. Da . . . irgendwo aus einer Seitenstraße hallt Musik auf, wuchtige

Marschklänge bringen an das Ohr . . .

irgendein gezogener Degen blitzt in der Sonne auf, . . . das Offizierkorps rückt an.

Die Polizei hat inzwischen den Wilhelmsplatz von allen, die nicht zur Zunft gehören, frei gemacht, so daß nun die Kompagnie freien Spielraum hat. Feldwebel Scheubln übernimmt das Kommando der beiden Züge. Gewehre fliegen auf die Schulter, „abzählen!" . . . ein militärisch-exaktes Kommando . . . die Köpfe fliegen nach rechts . . . und 359 Schützen und an die 40 Unteroffiziere werden zur Stelle gemeldet. Wieder fliegen die Mützen in der Linkswendung des Kopfes, Gewehre rasseln in Ruhe . . . „Rührt Euch!".

Dann hat Oberleutnant Gustav Märker das Kommando an diesem Abend, dem brauchgemäß vorläufig noch der Junggesellenhauptmann fern bleibt. Wieder ertönt scharfe Befehlsstimme,

359 Gewehre fliegen auf die Schulter,

sitzen — alle Achtung! — exakt im Griff . . . „In Gruppen rechts schwenkt, marsch!" . . . Obermusikmeister Baarz hebt den Taktstock und . . . „Wer geht mit, wer geht mit nach Harpen . . ." bläst es aus den Hörnern, wirbelt es aus den Trommeln, wuchtet es aus der Pauke. Ueber 400 Mann schmeißen die Beine im Gleichschritt. Man schwenkt in die Kaiserstraße ein . . . Die Kompagnie marschiert . . . Vorweg das Baarzorchester, dahinter Oberst Cornelius mit seinen Adjudanten Wehmeier und Scheer, dann die Offiziere des Schützenvereins-Vorstandes und dann Oberleutnant Märker mit der Kompagnie. Den zweiten Zug führt Oberleutnant Willi Reuter an, der Bruder des Junggesellenhauptmanns Franz Reuter von 1926, den

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.



Roman
von
Alfred Schirokauer.

30) (Nachdruck verboten.)

Von Energie geschwellt, zog er den Zettel mit den Adressen aus der Westentasche und beschloß, in einer Exportfirma am Franklin Square noch einmal sein Heil zu versuchen. Er erfragte die Richtung und schritt dann mutig und rüstig durch Staatsstreet, Cointis Slip nach Pearlstreet.

Jetzt ging er mit wachen, empfänglichen Augen. Und da sah er das Haus Nr. 7a. Es schien ihm eine blühende Oase in der Steinwüste der hohen, grauen Bureau-Ungetüme. Eine Erinnerung an alte, längst verklungene Zeit dünkte es ihn.

Sein angeborenes und gepflegtes Kunstverständnis blickte beglückt auf dieses kleine, altersgraue Haus. Den Unterstock trugen vier reine dorische Säulen. Die zwei oberen Etagen traten etwas zurück und lehnten sich an zwei hohe, bis zum Dach durchgehende, jonische Pilaster. Zwischen diesen sprangen rechts und links im ersten Stock zierliche Balkone hervor. Das Untergeschoß bildete offenbar ein Laden. Denn an den kleinen Schaufenstern stand in verwitterten, alten Goldbuchstaben „Robert Browne Pelze." Zu dem Laden führte eine nach rechts und links ausladende Sandsteintreppe hinauf.

Während Henry das köstliche Ebenmaß des Gebäudes bewunderte und zugleich innerlich staunte, daß ihn noch irgendein Teil der Außenwelt ergreifen und erfreuen könne — und Bettina war tot! — fiel sein Blick auf ein kleines Plakat, das in einem Winkel des Schaufensters gegen die Scheibe gelehnt stand.

„Junger Mann gesucht", las er. Es schien ihm ein Fingerzeig des Schicksals. Er hatte plötzlich die Eingebung, „das wird es sein!" In diesem schönen, stillen, alten Hause. Er empfand diese Eingebung selbst sofort als töricht und ungereimt fatalistisch, aber er ging doch mit einem Gefühl spontaner Sicherheit die kleine Sandsteintreppe hinauf. Durch die niedrige Glastür trat er in einen dunklen, geräumigen Laden.

In einem bleichen, winterlichen Sonnenstrahl, der sich mühsam durch die kleinen Schaufenster verloren hereinstahl, saß ein junges Mädchen. Der Sonnenstrahl fiel auf ihr Haupt. Ihr reiches, goldblondes, lockeres Haar strahlte wie eine Sonne.

Henry sah sie. Ihm wurde eigentümlich gut und warm zu Sinn, doch er lächelte nicht. Sonst lächelte jeder Mann unwillkürlich, wenn er Ruby Browne sah. Sie hatte etwas zu seelenfroher Heiterkeit Zwingendes. Diese Lust zu Leben, die jeder bei ihrem Anblick empfand, strömte aus von ihrem feinen, schönen, freien Gesicht. Ihre großen, blauen Augen lachten, die Grübchen in ihren Wangen lächelten, der frische, feuchte Mund lachte, und die kleine kecke Nase lachte mit. Und jeder, der sie sah, lächelte von Lebensinbrunst angesteckt.

Als er eintrat, erhob sich Ruby hinter dem Ladentische. Sie war klein und zierlich. Fragend blickte sie auf den jungen Mann. Einen Kunden vermutete sie nicht in ihm. Kunden betraten den alten Laden nicht mehr. Pelze erstand man in den fashionablen großen Geschäften der mittleren Stadt. Hier hinunter in das äußerste Ende des Sackes von Manhattan verirrte sich selten ein Käufer.

Sie standen sich gegenüber und sahen einander an. Vor ihr verlor Henry jede Scheu.

„Da ist ein Schild im Schaufenster", begann er. Sie schlug überrascht die scheulos strahlenden Augen zu ihm auf. „Ja", sagte sie, doch sie begriff noch nicht.

„Könnten Sie mich gebrauchen?"

Ihr Blick glitt an seiner eleganten Gestalt hinab und hinauf.

„Ich fürchte", zögerte sie — ihm fiel ihre angenehme, weiche Stimme auf — „das ist nichts für Sie."

„Warum? Ich scheue keine Arbeit."

„Ja, aber es handelt sich um das Ausklopfen der Pelze und Felle, und, wenn ich einmal ausgehe, mich hier im Laden zu vertreten."

„Glauben Sie nicht, daß ich das lernen könnte?"

„Ja — ja gewiß, aber — Sie müßten dann auch hier im Hause wohnen. Großvater ist noch sehr patriarchalisch und verlangt das."

„Das wäre ja herrlich!"

„Aber das Haus ist klein. Sie hätten kein eigenes Zimmer. Sie müßten mit John Moody zusammen schlafen."

„Wer ist John Moody?"

„Unser Hausknecht."

„Auch das wäre nicht so schlimm." Er sagte es kühn, obwohl ihm im Grunde davor graute, mit einem fremden Menschen zusammen zu wohnen.

„Und die Mahlzeiten nehmen wir alle zusammen. Großvater will das."

„Das kann doch nur ein Vorzug sein", log er. In Wahrheit schien es ihm folternd, nie allein mit seinem Schmerze zu sein.

Sie machte eine hilflose Bewegung mit beiden Händen.

„Wenn Sie meinen, daß — ach, das habe ich ganz vergessen. Großvater kann nicht viel zahlen. Das Geschäft geht nicht gut." Sie lächelte entschuldigend. „Er zahlt nur zehn Dollar die Woche." Auch das sagte sie mit einem glückhaften Lächeln.

„Damit bin ich einverstanden." Er dachte nur, sie hat mich nicht erkannt. Hier kann ich mich verstecken.

„Sie sind wirklich sehr begnügsam", lachte sie. „Dann will ich Großvater rufen." Sie eilte zu einer Tür im Hintergrunde des Ladens, eine schöne Steintreppe ward sichtbar, laut rief sie:

„Grany dear, komm doch bitte einmal herunter. Da ist ein Herr wegen der Stellung."

Man hörte feste Schritte auf der Treppe, dann erschien in der Tür ein aufrechter, großer, alter Mann, mit einem herrlichen, markanten Kopfe, umrahmt von langen, schlohweißen Haaren, mit einer mächtigen, hohen Stirn, leuchtenden, blauen Augen und schönen, großgeschnittenen Zügen. Trotz der Frische seines Aussehens und der Lebendigkeit seiner Gegenwart wirkte er auf Henry wie sein Haus, als eine Erinnerung aus längst verklungener Zeit. Browne musterte ihn mit seinen hellen Augen, dann fragte er: „Sie wollen diese Stellung annehmen?"

„Sehr gern."

„Hast du ihm die Bedingungen gesagt?" Ruby nickte.

„Sind Sie Amerikaner?"

„Nein, Engländer."

„Seit wann sind Sie in Neuyork?"

Henry zauderte. Er wollte die Zeit nicht genau angeben, da er fürchtete, auf seine Spur zu lenken. „Seit einigen Tagen", erwiderte er.

Unverwandt ruhten die großen, schönen Augen des alten Mannes auf dem Bewerber.

„Was haben Sie in England gearbeitet?"

Henry faßte sich rasch. „Ich war in Cambridge. Ich habe Philosophie und Geschichte studiert. Dann habe ich mich mit meinem Vater überworfen."

Voll Teilnahme hörte es Ruby. Der Greis nickte verstehend.

„Sie gefallen mir", gestand er ohne Rückhalt. „Sie haben ein ehrliches Gesicht. Man muß vorsichtig in der Wahl seiner Hausgenossen sein. Ich bin bereit, Sie zu nehmen."

Damit ging Browne auf Henry zu und bot ihm die Hand. Beherzt schlug Henry ein.

„Wie heißen Sie?" fragte er.

„Henry Hartenau."

Der Greis wandte sich der Enkelin zu.

„Zeige Mr. Hartenau sein Zimmer."

X

Es war ein Haus des Erzählens, in das Henry Hartenau sich verborgen hatte. Jeder erzählte hier: der alte Robert Jeremiah Browne, der Hausknecht John Moody und Ruby. Doch sie erzählte nicht in Worten. Sie erzählte in Taten und Handlungen, von ihrer ersten und großen Liebe, die der Fremde ihr ins Haus und Herz gebracht.

(Fortsetzung folgt.)

man irgendwo unter den Offizieren des Vorstandes erblickt. (Die rechte Hand zeigt heute einen Goldreif.)

Die Schützen marschieren . . .

Und Tausende drängen sich nebenher, laufen hinterdrein. Es geht durch die Rottstraße, vorbei an Exkönig Hugo Schultz, die Neustraße bergan über die Hermannshöhe, die Westfälische Straße, die Otto-, Hattinger, Bahnhof-, Marien-, Königs-, Rott-, Humboldt-, Maltheser-, Albert-, Mühlen-, Blücher-, Viehume-, Herner, Kaiser Wilhelm-, Gerber-, Beck-, Graf Engelbert-, Uhland-, Vöde-, Berg-, Kanal- und Castroper Straße zum Schützenhof. Allüberall grüßt Groß-Bochums lichtes Blau-weiß von den Häuserfronten, grüßt Alt und Jung, stehen die Mauern der Zuschauer,

jubelt es den strammen Schützen zu,

deren Bekenntnis zu altem Vermächtnis so etwas wie einigendes Band um alle schlingt, die nicht blasiert oder „mondän" genug, um nicht einen höheren Schlag des Herzens aus heimatlichen, vaterstädtischen Gefühlen heraus ertragen zu können . . . .

Der Kommers auf dem Schützenhofe.

In straffer Ordnung rückt die Kompagnie in den Schützenhof ein. Die Gruppen schwenken ein, die Gewehre rasseln zu Boden. „Weggetreten!" Während sich das weit über 100 Köpfe umfassende Offizierkorps des Bürgerschützenvereins auf dem Podium an den Ehrentischen postiert, nehmen die Schützen ringsum gruppenweise Platz.

Stadtrat Stumpf,

der auch den etwa 2½stündigen Marsch durch Bochums festliche Straßen mitgemacht hat, ergreift als Vorsitzender des Bürgerschützenvereins das Wort. Er feiert die ehrwürdige Tradition des Festes, die durch die Zahl 540 ja hinreichend zum Ausdruck kommt. Trotz der Ausdehnung Groß-Bochums habe das Maiabendfest seine historische Bedeutung für ganz Bochum, das an diesem Ereignis wieder so außergewöhnlich großen Anteil nahm. Allein die Beteiligung der Junggesellen sei über die Maßen groß. Dabei gedenkt er der Verdienste des Junggesellenhauptmanns Dr. W. Hünnebeck II, der am Samstag abermals Bochums Junggesellen gen Harpen führt. Ein markantes Hoch auf die Schützensache und ein begeistert aufgenommenes Hoch auf das Vaterland . . .

Zwischendurch übergibt Junggesellenhauptmann Dr. W. Hünnebeck dem Tambourmajor Heidorn, der

zum 40. Male mit von der Partie

ist, einen Ehrentambourstab. Eine sinngemäße Ehrung eines treuen Bochumer Jungen, der schon anno 1888 zum erstenmal als Schütze dem Ruf nach Harpen Folge leistete.

Während die Kapelle Herbst fleißig musiziert, rinnen die Stunden urwüchsiger Fröhlichkeit dahin. Goldener Gerstensaft aus Bochums Braukellern schäumt im Humpen, froher Gruppensang tönt hier und da aus dem Kreis lebensbejahender Jugend. Um 12 Uhr denkt man an den Aufbruch. Und bald ist der weite Saal, in dem soeben noch

die Wellen jugendlicher Begeisterungsfähigkeit

hoch schlugen, geräumt. . . .

+

Denn heute morgen gilt es früh auf den Beinen zu sein, um den Ausmarsch nach Harpen nicht zu verpassen; schon um 7 Uhr 30 formiert sich der Zug auf dem alten Markt. Und zum so und so vielten Male hallt es durch die Straßen, das alte vertraute: „Wer geht mit, wer geht mit . . ." Und zum ebenso vielten Male rüstet Harpens Bevölkerung zu einem Empfang, der der innigen Banden Jahrhunderte alter Freundschaft würdig ist. F. C.

---

* **Die große Umgemeindung.** Die Regierungspräsidenten in Münster, Düsseldorf und Arnsberg werden sich in den nächsten Tagen zu einer gemeinsamen Besprechung zusammenfinden, da viele der schwebenden Umgemeindungsfragen — z. B. die der Gutehoffnungshüttenstadt — mehrere Regierungsbezirke betreffen. Aus Berlin wird berichtet, daß in nächster Zeit der Leiter der kommunalen Abteilung des preußischen Innenministeriums, Ministerialdirektor von Leyden, eine Informationsreise in das rheinisch-westfälische Industriegebiet unternimmt. Wie verlautet, werden die dabei mit der beabsichtigten neuen Gliederung des Regierungsbezirks Düsseldorf verbundenen Fragen im Einvernehmen mit dem Regierungspräsidenten, den Oberbürgermeistern und Landräten besprochen.

* **Auszahlung der Unfallrenten.** Die Auszahlung der Unfall-Renten erfolgt am 1. Mai im Hauptpostamt Alleestraße an den Schaltern 14 bis 17. Die Invaliden-, Witwen- und Altersrenten werden in der Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2, gezahlt, und zwar an die Rentenempfänger mit dem Anfangsbuchstaben A bis M von 8 bis 10 Uhr, an diejenigen mit dem Anfangsbuchstaben N bis Z von 10 bis 12 Uhr. Nachmittags von 3 bis 6 Uhr holen die Rentenempfänger ab, die vormittags verhindert waren.

(*) **Sonderzug nach Holland zur Tulpenblüte.** Wie uns der Verkehrsverein mitteilt, muß wegen Betriebsschwierigkeiten der Sonderzug nach Holland etwas früher gelegt werden. Der Zug fährt ab Bochum Hbf. nunmehr um 4 Uhr 30 Minuten, ab Essen 4 Uhr 51 Minuten, an Amsterdam C 10 Uhr 37 Minuten; Rückfahrt ab Amsterdam um 18 Uhr 53 Minuten, an Essen 0 Uhr 18 Minuten, an Bochum 0 Uhr 38 Minuten. Gleichzeitig wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß der Abschnitt der Teilnehmerkarte im Laufe des Sonnabends beim Verkehrsverein, Markt 1, gegen die Fahrkarte umzutauschen ist.

* **Von unserer Bergschule.** Von der Bochumer Bergschule kamen am Schlusse des diesjährigen Frühjahrssemesters vier Steigerklassen und an der ihr angeschlossenen Bergschule Hamborn eine Steigerklasse, im ganzen 130 Schüler, zur Entlassung, die mit dem Abgangszeugnis der Schule die Befähigung zum Grubensteiger erhielten. Die Bergschule Bochum hat zur Zeit zwei Oberklassen mit 68 Schülern, 18 Jugendsteigerklassen, davon drei in Hamborn, mit 381 Schülern, eine Maschinensteigerklasse mit 33 Schülern, eine Vermessungssteigerklasse mit 23 Schülrn und eine Elektrosteigerklasse mit 18 Schülern. Ein besonderer Lehrgang dient der Ausbildung von Obersteigern, Gruben- und Tages-Betriebsführern. Die Zahl der Schüler, die mit dem Abgang von der Schule sofort eine Stellung als Steiger antreten konnten, betrug in diesem Jahre etwa 75 Prozent der abgehenden Schüler. Vom Herbst 1927 an ist die Schulzeit von zwei auf 2½ Jahre heraufgesetzt worden mit der Wirkung, daß in den letzten anderthalb Jahren an zwei Tagen in der Woche der Unterricht ausfällt.

b **Katholische Gemeinde.** Am Samstag, 12. Mai, wird in der Herz-Jesukirche in Hamme durch Weihbischof Hillebrand die Firmung gespendet an alle Firmlinge der Herz-Jesupfarrei und der Dreifaltigkeitsgemeinde. — Sonntag hat die Jungfrauenkongregation der Dreifaltigkeitsgemeinde ihre kirchliche Aufnahmefeier in einer Andacht um 3½ Uhr. Um 5 Uhr ist bei Dahlhoff eine Begrüßungsfeier. — Am Sonntag begeht der katholische Gesellenverein das Schutzfest seines Vereinspatrons durch einen Familienabend im Gesellenhause. — Die Ortsgruppe Bochum des Lourdesvereins hält am Sonntag nachmittag im Gesellenhause eine Versammlung mit Vortrag über Lourdes ab, der durch Lichtbilder ergänzt wird. — Die Fahnenabordnungen der katholischen Arbeiter- und Knappenvereine beteiligen sich am Sonntag an der silbernen Jubelfeier des Josefsvereins der Propsteipfarrei, sowohl an der kirchlichen Feier wie am nachfolgenden Festakt in der Bürgergesellschaft.

* **Der Luthersilm in Bochum.** Der Großfilm der Reformation läuft gegenwärtig auf einige Tage im Vereinshause. Für die evangelische Bevölkerung bedeutet die Aufführung ein Erlebnis von der Weihe eines Festspiels. Der Film ist sogar viel eindrucksamer als manche noch so gut gemeinte Theateraufführung, wenn sie nicht künstlerisch abgerundet geboten werden kann. Und das ist bei den Laienspielen nicht immer der Fall. Hier im Film auf der weißen Leinwand ist die Zeit der Reformation mit ihren inneren und äußeren Nöten aber so lebendig und packend gestaltet, daß man von den Geschehnissen seelisch mitgerissen wird. Der Film zeigt die Jugend Luthers, seinen Eintritt ins Kloster gegen den väterlichen Willen, sein Ringen mit dem Glauben, seine Weltbetrachtung, seine Gewissensängste, sein Gotteserlebnis, seine Bedeutung gerade für das Volk und das Deutschtum, seine Berufung nach Wittenberg, seine Romfahrt und ihre Folgen, die Anheftung der Thesen an der Schloßkirche und alles, was aus dieser Tat entstand. Der Reichstag zu Worms, Luthers Aechtung, seine Arbeit auf der Wartburg und endlich sein Auftreten gegen die Bilderstürmer bilden dramatische Höhepunkte. Alle bekannteren Zeitgenossen Luthers sind in geschickter Weise in die Handlung hineingesetzt. Es entsteht so ein Kolossalgemälde von starker Kraft und bunter Lebendigkeit. Man sieht hier an einem großen Beispiel, wie der Film für die geistige Bewegung des Protestantismus in Dienst genommen werden kann. Eine würdige musikalische Untermalung erhöht die Wirkung des großen Gemäldes aus jener denkwürdigen Zeit.

* **Mütterehrung am 6. Mai.** Wie in den Vorjahren, soll auch in diesem Jahre in unserer Stadt eine Mütterehrung stattfinden. Die kinderreichsten Mütter werden zu einer Vorstellung im Stadttheater geladen. Das städtische Wohlfahrtsamt und die Ortsgruppe des Bundes der Kinderreichen haben die Vorbereitungen für die Feier in die Hand genommen. Da nicht alle kinderreichen Familien bekannt sind und das Stadttheater auch nicht Platz für alle bietet, ist es notwendig, daß sich die kinderreichsten Mütter, und zwar solche mit sieben und mehr lebenden Kindern, soweit sie nicht Mitglied des Bundes der Kinderreichen sind, melden. Das städtische Wohlfahrtsamt nimmt diese Meldungen am Montag, 30. April, im Verwaltungsgebäude an der Trankgasse, Eingang G., Zimmer Nr. 124, entgegen, und zwar von den Müttern, deren Familiennamen beginnen mit den Buchstaben A—K nachmittags von 3 bis 5 Uhr, Buchstaben L—Z von 5 bis 7 Uhr. Bei der Meldung ist das Familienbuch vorzulegen. Die Theaterkarten werden bei dieser Gelegenheit ausgehändigt. Den im Bunde der Kinderreichen organisierten Müttern werden die Theaterkarten durch die Vertrauensmänner des Bundes zugestellt; sie brauchen sich nicht beim Wohlfahrtsamt zu melden. Männer und Kinder können zur Theatervorstellung nicht zugelassen werden, die Mütter müssen also selbst erscheinen.

z **Die deutsche Hochseefischerei und ihre Bedeutung.** Einen interessanten Vortragsabend veranstaltete der „Marineverein 1893", Bochum, am Freitag abend im großen Saale der „Bürgergesellschaft". Die Ausführungen des Vortragenden, Korvettenkapitäns Reicharz-Facilides, zeigten die deutsche Hochseefischerei in ihrer Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft. Wie bei uns im Kohlengebiet die Bergleute mit den Naturgewalten unter der Erde zu kämpfen haben, so müssen sich die Hochseefischer mit den Kräften der Natur auf dem Meere messen, und so mancher Binnenländer, der sich seinen gebackenen oder gekochten Fisch gut schmecken läßt, und mit Kohlen seine Stube mollig warm hält, ahnt nicht, unter welcher Lebensgefahr die Schätze des Meeres und der Erde gewonnen werden. In der jetzigen Form bildet die Hochseefischerei einen noch jungen, aber äußerst wichtigen Zweig der deutschen Volkswirtschaft. Der Vortragende erläuterte die Entwicklung des Fischfanges, der vor Jahrhunderten mit primitiven Mitteln, mit Speer und Stein, an der Küste und heute mit aufs modernste eingerichteten Hochseedampfern betrieben wird. Durch den Krieg wurde die Entwicklung der deutschen Hochseefischerei stark gehemmt. Gegenwärtig ist jedoch der Vorkriegsstand weit überholt. Im Lichtbilde folgten die Zuhörer dem Redner mit den Fischern aufs Meer zum Fang bei stürmischem Wetter und bei glatter See. Besonders interessant waren die Bilder von der Verarbeitung und vom Versand der Ware nach dem Eintreffen der Fischdampfer in den Versteigerungshäfen Wesermünde — Geestemünde. Durch die vortreffliche Organisation des Fischversandes ist jeder Binnenländer in der Lage, frischen Fisch, dessen Genuß immer bekömmlich ist, zu kaufen. Die kurzweiligen, teilweise humorgewürzten Ausführungen des Vortragenden wurden von den aufmerksamen Zuhörern mit herzlichem Beifall bedacht. Der Vorsitzende des Marinevereins, Professor Dr. Magnus, dankte allen Erschienenen für das bekundete große Interesse an dieser Veranstaltung. — Der Redner hielt am Nachmittag einen sehr freundlich aufgenommenen Lichtbildervortrag im Bergmannsheil vor den Kranken. Bergmann und Seemann, zwei schwere Berufe, die ganze Hingabe ans Werk fordern, sie sollten sich nicht verstehen? In ganz ausgezeichneten Worten und Bildern wußte der Vortragende die Brücke zum Herz und zum Verstande zu schlagen, sodaß auch hier der werbende Erfolg nicht ausbleiben wird.

(*) **Münster gegen eine Verschmelzung der Handelskammern Bochum—Münster.** Auf der zweiten diesjährigen Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Münster nahm der Präsident der Kammer, Generaldirektor Kleinmann, Recklinghausen, Stellung zu dem Schiedsspruch im Ruhrbergbau. Weiter beschäftigte sich die Kammer mit der Frage, ob es entsprechend einer Anregung des Ministers für Handel und Gewerbe zweckmäßig sei, die Industrie- und Handelskammern Münster und Bochum miteinander zu vereinigen. Diese Frage war dadurch aktuell geworden, daß im letzten Eingemeindungsgesetz für den Ruhrbezirk Teile des Kammerbezirkes Münster, nämlich Buer und Horst, mit der zum Kammerbezirk Bochum gehörigen Stadt Gelsenkirchen kommunal vereinigt worden sind. Der Minister steht auf dem Standpunkt, daß Kammergrenzen zweckmäßigerweise nicht mitten durch eine Stadt hindurchlaufen. Um aber nicht eine der beiden Kammern durch Abtrennung wichtiger Gebiete finanziell und wirtschaftlich stark schwächen zu müssen, hatte er den Gedanken einer Kammerfusion aufgebracht. Der Vereinigung Bochums mit Münster ist von Bochum zugestimmt worden, jedoch mit der Betonung, daß dann das Schwergewicht der neuen Kammer beim Bergbau, d. h. bei Bochum liegen müsse. Die Kammer brachte vor einigen Wochen den Gegenvorschlag heraus, es möge bezüglich der Kammergrenzen trotz der Städtevereinigung alles beim alten bleiben. Es möchte ferner ein Zweckverband zwischen den drei Kammern Münster, Dortmund und Bochum gebildet werden. Beide Gedanken sind vom Handelsminister abgelehnt und der Kammer Münster eröffnet worden, daß der Minister Gelsenkirchen-Buer der Kammer Bochum zuweisen wolle, falls Münster den Gedanken der Kammervereinigung ablehne. Die Vollversammlung faßte eine Entschließung, daß sie dem Vorschlag einer Vereinigung der beiden Kammern nicht zustimmen könne. Sollte der Minister daraus wirklich den Schluß ziehen, die Gebiete von Buer und Horst vom Kammergebiet abzutrennen, so bedauere man dies schmerzlich. — Es wird also wohl dahin kommen, daß Buer-Horst dem Handelskammerbezirk Bochum zugeteilt werden, zu den sie auch ihrer wirtschaftlichen Struktur nach, gehören.

a **Vereinigung „Der deutsche Arbeiter".** Die Vereinigung „Der deutsche Arbeiter" hielt hier eine gut besuchte Ruhrbelegiertentagung ab, um zu der gegenwärtigen Lage des Ruhrbergbaus Stellung zu nehmen. Es wurde eine Entschließung angenommen, die den letzten Schiedsspruch für den Ruhrbergbau als Fehlgriff bezeichnet. Die kommenden Verluste großer Teile des Absatzmarktes der Ruhrkohle, werden zur Folge haben, daß Zehntausende arbeitslos werden. Weiter spricht sich die Entschließung gegen das Antreibersystem aus. Eine weitere Forderung geht dahin, daß bei Mehrleistungen der Gedingearbeiter auch die Schichtlöhner für ihre dann zwangsläufig einsetzende Mehrleistung anteilig höher bezahlt werden. Die Schichtdauer erscheine noch zu hoch, die Lebenshaltung der Bergarbeiter gedrückt. Die Zukunft lasse eher Verschlechterungen als Verbesserungen erwarten. Nur die Herabsetzung der ungeheuren Kriegskontributionen könne dem deutschen Volke eine menschenwürdige Existenz verschaffen.

* **Endlich!** Unser deutlicher Wink mit der Wispelte hat endlich seine Wirkung getan: Man hat damit begonnen, in der Unterführung an der Hattinger Straße zwischen Fahrdamm und Bürgersteig eine Schutzmauer für das Publikum zu ziehen, etwa anderthalb Meter hoch. Nach ihrer Fertigstellung läuft das Publikum keine Gefahr mehr, durch Schmutzspritzer der vorüberfahrenden Fahrgeräte so bekleckert zu werden, daß man es nicht wagen kann, noch ins Theater zu gehen. Man wird nach der Fertigstellung auch wohl die Wandflächen von der Kruste befreien, die sich im Laufe der Jahre angesetzt hat.

(*) **Brunnen-Trinkkuren im Rechener Busch.** Auch in diesem Jahre ist vom 1. Mai ab täglich von morgens 6 bis 11 Uhr Gelegenheit gegeben, mit einem Spaziergang in unserem Südpark, dem Rechener Busch, eine Brunnen-Trinkkur zu verbinden. Nicht Jeder kann ins Bad reisen, aber in der Freizeit den Rechener Busch aufzusuchen, ist weder mit Kosten noch Umständen verknüpf. Und will man für seine Gesundheit etwas Besonderes tun, dann trinkt man dazu ein Glas aus einer Heilquelle. Die Einrichtung, die sich im vorigen Jahre bewährt hat, wird sicher auch in diesem Sommer Anklang finden.

** **Zur Nachahmung für Bochum.** Die Stadtverordneten von Liegnitz bewilligten weitere 239 500 Mark für den Bau einer zweiten Volksbadeanstalt. Liegnitz ist eine Stadt von zirka 70 000 Einwohnern, liegt in Niederschlesien an der Katzbach, die im Sommer reichlich Badegelegenheit bietet. Es besitzt ein sehr schönes Hallen-Schwimmbad. Dicht bei Liegnitz (neun Minuten Bahnfahrt) liegt der „Pansdorfer See" mit großen Badeanlagen, sowie mit Ruder- und Segelsportgelegenheit. Und Liegnitz baut eine zweite Volksbadeanstalt! Bochum aber, eine Stadt von 217 000 Einwohner, hat eine längst zu klein gewordene Volksbadeanstalt, einige Schulbadeanstalten, ein kleines, viel zu kleines Planschbad und gar kein eigenes Strandbad. Es bleibt uns auf diesem Gebiete noch viel zu tun. — Die Stadtverordnetenversammlung in Hamm beschloß soeben, ein neues großes Frei-Schwimmbad zu errichten und zwar auf der Südseite des Lippe-Seitenkanals. Die Kosten in Höhe von 75 000 Mark wurden bewilligt.

* **Aus dem Stadtteil Wiemelhausen.** Ein Zeichen der Wohnungsnot ist es, daß Pfarrer Niedermeier vom Petribezirk Wohnung an der Bülowstraße, weitab von seinem Seelsorgebezirk, nehmen mußte. In Steinkuhl und der näheren Umgebung war keine passende Wohnung zu haben. — Die Festplatzfrage für das am 23., 24. und 25. Juni geplante große Schützenfest (Königsball) ist jetzt endgültig gelöst. Der Vorstand hat im Einverständnis mit dem Wirt Bergmann die große Weide an der Baumhofstraße (früher Sportplatz „Concordia") als Festplatz kontraktlich festgelegt. Das 1500 Quadratmeter große Zelt und der Rummelplatz werden jetzt zusammen aufgebaut.

eu **Aus dem Stadtteil Riemke.** Lehrer Brüning von der Falkschule, der aus dem Schuldienst ausgetreten ist, verläßt mit dem heutigen Tage seine alte Wirkungsstätte. Er war einige Jahre zuletzt auch Chef der Freiwilligen Feuerwehr von Hofstede. — In hiesigen Bürgerkreisen ist man allgemein gespannt, was die Eisenbahnverwaltung, die Stadt und Krupp am 1. Mai mit der Eisenbahnbrücke vor hat. Der Vertrag geht am 1. Mai zu Ende, der damals zwischen den Parteien geschlossen wurde. Einmal muß dieses Verkehrshindernis doch verschwinden. — Augenblicklich treiben in den Schrebergärten die wilden Kaninchen wieder ihr Vernichtungswesen, indem sie den jungen Pflanzen zu Leibe rücken. — Aus dem Keller eines Hauses an der Poststraße wurde ein Fahrrad entwendet. Der Dieb entkam.

* **Eine 200 000 Volt-Hochspannungsanlage.** Das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk in Essen geht wegen der großen Entfernungen bei Kraftübertragungen dazu über, die Anlagen hierfür für 220 000 Volt zur Ausführung zu bringen. Das R. W. E. hat aus diesem Anlaß der A. E. G. einen größeren Auftrag auf Transformatoren für die bedeutendsten Einzelleistungen von 40 000 und 60 000 K.V.A. und auf eine größere Anzahl von elektrischen Schaltapparaten für die Umspannwerke für 220 000 Volt, ferner auf einige hundert Kilometer Hohlseil, womit die elektrische Energiemenge von der gesamten Spannung vom Gebiete des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerks nach Süddeutschland und weiter mit 220 000 Volt fortgeleitet werden sollen, überschrieben.

() **Katholischer Junglehrerbund Westfalen.** Die Vertreter der westfälischen Gruppen des katholischen Junglehrerbundes des Deutschen Reiches waren am Samstag in Hamm zu einer wichtigen Tagung versammelt. Der Bundesvorsitzende Abgeordnete Brockmann konnte nach einem herzlichen Gedenken des verstorbenen Lehrerführers Rheinländer die große Zahl der erschienenen Vertreter begrüßen. In den mehrstündigen Verhandlungen trat die tragische Berufsnot, in der sich gerade die katholischen Junglehrerschaft befindet, mit aller Deutlichkeit und Härte hervor. Aus vielen Darlegungen und Berichten sprach eine verzweifelte Stimmung angesichts der Tatsache, daß die Junglehrer 10 bis 15 Jahre auf Anstellung im Schuldienste zu warten haben. Es wurde als bitterste Ungerechtigkeit bezeichnet, daß die von den Akademien kommenden jungen Lehrer den seminaristisch vorgebildeten stellenlosen Junglehrern in der Beschäftigung im Schuldienste vorgezogen würden. Auf diese Weise erhalten junge Menschen von 21 bis 22 Jahren sofort Berufsbeschäftigung und Brot, während die seminaristisch vorgebildeten Junglehrer, die im 28. bis 30. Lebensjahre stehen, vergeblich warten können. Unter ihnen befinden sich sehr viele Kriegsteilnehmer. Es ist eine durch nichts gerechtfertigte grausame Härte, daß um des Experimentes der neuen Lehrerbildung willen derartig unsoziale Maßnahmen getroffen werden. Angesichts der Besoldungserhöhung für die Beamten und Lehrer sind die Bezüge der Hilfslehrer, von denen manche Familie haben, von 165 Mark monatlich als eine Härte und Ungerechtigkeit zu bezeichnen. Heftig wurde über die in den einzelnen Bezirken herrschenden Ungerechtigkeiten bezüglich der Beschäftigungsreihenfolge geklagt. Die strikte Durchführung des Ausgleichserlasses wurde mit größter Eindringlichkeit gefordert. Die überaus eingehende und ernste Aussprache zeigte den festen Willen der westfälischen Junglehrerschaft, in geschlossener Front des Bundes mit der größten Energie ihr Schicksal zu zwingen und sich den Beruf mit allen Mitteln zu erkämpfen.

* **9. Westfalentag in Dortmund.** Wie schon kürzlich berichtet wurde, findet die diesjährige Hauptversammlung des Westfälischen Heimatbundes, der neunte Westfalentag, am 31. Mai und 1. Juni (Pfingstwoche) in Dortmund statt. Für die örtliche Programmgestaltung dieser großen Tagung, die alle Heimatfreunde der ganzen Provinz zu wichtigen zeitgemäßen Beratungen vereinigen wird, hat sich vor kurzem ein vorbereitender Ausschuß gebildet. U. a. sind Besichtigungen der wichtigen Museen (Städt. Kunst-, Gewerbe- und Naturwissenschaftliches Museum sowie Schulmuseum) und der hervorragenden Kirchen mit ihren wertvollen Kunstschätzen vorgesehen. Ein besonderer Anziehungspunkt für alle Teilnehmer dürften die von der weit über Westfalens Grenzens bekannten Dortmunder Stadtbibliothek vorbereiteten Ausstellungen „Kostbarkeiten aus Buch und Schrift" sowie „Heimatbeilagen" sein.

* **Starts und Landungen im Sommerluftverkehr.** Wie bereits mitgeteilt, wurde der bedeutend erweiterte Sommerluftverkehr am 23. April eröffnet. Die Zahl der vorhandenen Starts und Landungen hat sich auf den meisten Flughäfen erheblich erhöht. Wenn auch diese Zahl für die Bedeutung eines Flughafens nicht ausschlaggebend ist, so dürfte doch folgende Zusammenstellung der Starts und Landungen auf untenstehenden Flughäfen von Interesse sein: Berlin 44, Halle/Leipzig 36, Essen-Mülheim 32, Frankfurt 32 Hannover 32, München 30, Köln 28, Dortmund 26. In diesen Zahlen sind auch die Starts und Landungen der ausländischen Gesellschaften eingerechnet. Hinzu kommt noch für Essen-Mülheim und Köln der Krefelder Zubringerdienst, für Dortmund die Wochenendstrecke nach Borkum.

Tarifbestimmungen und Nichtorganisierte.

Eine bemerkenswerte Entscheidung des Landesarbeitsgerichtes Essen.

Unter der Ueberschrift: „Haben nichtorganisierte Bergleute Anspruch auf Tariflohn?" ist Ende Januar eine Entscheidung des Arbeitsgerichtes Gelsenkirchen in einer Klagesache gegen die Mannesmann-Röhrenwerke (Zeche „Consolidation") in Gelsenkirchen durch die Tagespresse gegangen unter besonderem Hinweis auf die Entscheidung des Gerichtes, das die Lohnklage eines seit 1926 invalidisierten Arbeiters abwies,

„und zwar in erster Linie deshalb, weil unter den Tarifvertrag für das rheinisch-westfälische Kohlenrevier, der vom 1. April 1927 an gültig ist, auf Arbeitnehmerseite nur die Mitglieder der unterzeichneten Gewerkschaften fallen, der Kläger aber nach seinen eigenen Angaben kein Mitglied eines dieser Verbände ist."

Zudem war die Klage auch abgewiesen, weil der Kläger sich mit der Kündigung seines Lohnes um 20 v. H. einverstanden erklärt hatte. Das Landesarbeitsgericht Essen als Berufungsinstanz hat nun (Aktenzeichen L. A. G. 2/28) die aus der Nichtzugehörigkeit des Klägers zu einer der Tarifparteien im Bergbau gezogenen Schlüsse der Vorinstanz aufgehoben, nachdem beide Parteien übereinstimmend erklärten, daß sie die Tatsache der Nichtorganisation als nicht vorgetragen angesehen wissen wollten. Die Beklagte hat bezüglich des vom Vorderrichter festgestellten Tatbestandes vorgetragen, daß sie aus der Tatsache der Nichtorganisation des Klägers keinerlei Rechte habe herleiten wollen und darauf auch keinen Einwand stütze, daß der Kläger vielmehr in jeder Beziehung einem organisierten Arbeiter gleichstehen solle.

In den Entscheidungsgründen des Landesarbeitsgerichtes in Essen heißt es dann:

„Die Parteien sind sich darüber einig, daß für das Arbeitsverhältnis des Klägers, obwohl er nicht organisiert ist, doch in vollem Umfange der Tarifvertrag für das rheinisch-westfälische Steinkohlenrevier zur Anwendung kommen und daß der für die Zeit vom 1. April 1926 bis 30. Juni 1927 unstreitig erfolgte Lohnabzug in Höhe von 20 v. H. des normalen Schichtlohnes nur rechtsgültig sein soll, wenn er mit den Bestimmungen des § 5 Ziffer 14 im Einklang steht. Der Streit der Parteien beschränkt sich auf die Frage, ob letzteres der Fall ist."

Nach der hiermit erfolgten Ausschaltung der Frage der Organisationszugehörigkeit kam das Landesarbeitsgericht auf Grund des vorliegenden Tatbestandes zu einer Abweisung der Lohnklage. Diese Entscheidung hat grundlegende Bedeutung, weil damit die vollen Tarifansprüche auch der Nichtorganisierten anerkannt sind.

x **Aus dem Stadtteil Weitmar.** Mehr und mehr nimmt der Stadtteil Weitmar einen geschlossenen Charakter an. Wie man erfährt, beabsichtigt eine Wohnungsbaugesellschaft in Weitmar an der Stens- und Schützenstraße eine große Anzahl Wohnungsbauten errichten zu lassen. Zur Zeit werden an der Stensstraße einige Reihen-Wohnungsbauten errichtet. An der Hattinger Straße, kurz hinter dem Bergmannsheil, plant ein Privatmann einen größeren Wohn- und Geschäftsneubau bauen zu lassen. Sobald die Hüttenstraße zur Kohlenstraße durchgebaut ist, wird zu beiden Seiten der neuen Straße eine lebhafte Bautätigkeit beginnen.

** **Kleine Tageschronik.** Die Weiche der Straßenbahn an der Hoch- und Bongardtstraßenecke wird jetzt ausgewechselt. Die Fläche in der Straßendecke ist teilweise herausgerissen. Eine neue Straßenbahnweiche soll an dieser Stelle eingebaut werden. — Auf der Hermannshöhe kam es gestern nachmittag gegen 5 Uhr zu einer schweren Schlägerei zwischen den Arbeitern des Wasserwerkes, die dort die Leitungen legen. Da sie anscheinend sehr betrunken waren, gab keiner nach, und es entwickelte sich ein heißer Kampf. Frauen, die den Streit schlichten wollten, wurden blutig geschlagen. Das Ueberfallkommando griff ein, so daß die Haupttäter festgenommen sind.

Die Hinweise auf Filme, Veranstaltungen und Vereinsleben finden unsere Leser auf Seite 12.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 27. April 1928.

(Nachdruck verboten.)

Das Hochdruckgebiet über Westdeutschland zeigt wenig Aenderung, während das Tiefdruckgebiet sich nur wenig ostwärts ausgebreitet hat. In Deutschland war es heute früh bei 7 bis 13 Grad Wärme nur in Schlesien trübe und regnerisch, sonst trocken und ziemlich heiter.

Wettervorhersage bis Sonntag: Trocken, zeitweise etwas mehr bewölkt bei wenig geänderten Temperaturen.

* Vereins-Kalender *

Deutsche Jugendherberge, Ortsgruppe Bochum. Samstag, 28. April, 20 Uhr, 1. Werbeabend in der Aula des Oberlyzeums 1 Arndtstraße. 33 485

Bochumer Krieger- und Landwehrverein, 2. Bezirk. Zu dem am Sonntag, 29. April, bei Düppe in der Wanne, von 9 bis 12 Uhr vorm., stattfindenden Schießen wird nochmals kameradschaftlichst eingeladen. Fahrgelegenheit: Straßenbahnlinie 9 und Auto-Omnibus. L. V. 19

V.-Brenschede. Gemeinsames Konzert der M. G. V. „Schneeglöckchen" u. „Grüne Linde" Sonntag, 29. 4., nachmittags 5 Uhr, bei Clevinghaus.

Meine Verlobung mit Fräulein TONY KAMP, Tochter des verstorbenen Regierungsrates K. Kamp und seiner ebenfalls verstorbenen Frau Gemahlin Elisabeth geb. Kortländer, zeige ich hiermit an

Studienrat Hermann Rink

Düsseldorf-Oberkassel, den 29. April 1928

Tony Kamp
Hermann Rink
Verlobte

Bochum
Freiligrathstr. 27

Heute nachmittag 5 Uhr entschlief nach schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein innigstgeliebter Gatte, mein guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Werkmeister

Wilh. Bartholomäus

im Alter von 53 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Wilh. Bartholomäus
Wilh. Bartholomäus jr.

Bochum, den 26. April 1928

Die Beerdigung findet Montag, den 30. April, nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause Danzigerstr. 6 aus, statt. Beileidsbesuche dankend verbeten.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche 33371

Die Beerdigung unseres Mitgliedes

Frau Hugo Becker

findet am Montag, den 30. April, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes an der Blumenstraße statt. Um freundliche Beteiligung bittet der

Vorstand des Frauenvereins Rechen

Zahnpraxis Julius Jacobi

Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477

Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Praxis verlegt

Meine Praxis befindet sich jetzt **Günnigfeld, Kirchstr. 37** im Postgebäude, Seiteneingang

Dr. med. dent. Geißler

Knappschaftszahnarzt

Sprechzeit: 9–12 u. 2–6, Samstags 9–12
Fernspr. 2983

Schütze Dich u. Deine Familie

durch **Beitritt** zu unserer **Familienkasse** LM22

Beerdigungshilfe Wohlfahrt

vereinigt mit „EOS" Deutscher Bestattungs-Versicherungs-Verein a. G.

Direktion Bochum
Kohlenstraße 145
Telephon 5520

Verlangen Sie unverbindlich Aufklärung

Da ich mir ein Geschäftsauto zugelegt habe, stelle ich mein Fuhrwerk meinen Kollegen **kostenlos zur Verfügung.**

Onkel Hugo

Unsere Braut bittet

in diesem Brautkorbe um

recht schöne Aussteuer

vorrätig:

Speise- und Herren-Zimmer, sowie Schlafzimmer in den verschiedensten Holzarten, Küchen in weiß und Linoleumausführung, Polstermöbel in Plüschplüsch, Mohairplüsch-Einzelmöbel

Ferner:

Teppiche, Möbelstoffe und Klubmöbel in den neuesten Dessins und Farben

Zur Erlangung zweckmäßiger Besichtigung bitten wir höflichst um

Gebr. Arnsbörgers

Bochum, Hambornstraße 22-24

Am 26. April verschied nach langem, schwerem Leiden unser lieber Sohn, Bruder und Neffe

Wilhelm Röchling

im Alter von 29 Jahren.

In tiefer Trauer:

Dina Röchling geb. Köppicus
Dr. Rudolf Röchling
Familie Umbach

Bochum, Bergstr. 76, den 27. April 1928

Trauerfeier im Hause, Sonnabend 3½ Uhr nachmittags. Die Einäscherung findet in aller Stille statt

---

Weinet nicht an meinem Grabe
gönnet mir die ew'ge Ruh,
denkt, was ich gelitten habe
eh ich schloß die Augen zu.
Du warst so jung, du starbst so früh,
Wer dich gekannt, vergißt dich nie

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied Donnerstag nachmittag 3½ Uhr unsere innigstgeliebte Tochter, Enkelin und Nichte

Irmgard Wanda Polomski

im blühenden Alter von 18½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Eltern

Bochum, Marienburg, Schönwiese, Sauerbaum, den 27. April 1928

Die Beerdigung findet am Montag, den 30. April, vorm. 8 Uhr, vom Trauerhause Flurstraße 3 aus, statt

---

Für die liebevolle Teilnahme beim Heimgang unserer geliebten Mutter sagen wir unseren

herzlichsten Dank

Geschwister Schaub

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres unvergeßlichen Sohnes und Bruders, insbesondere für die vielen Kranzspenden, sagen wir allen, auch der Jünglings-Sodalität St. Antonius, **herzlichen Dank**

Familie Casp. Römer

Bochum, im April 1928

Geschäfts-Eröffnung

Wir eröffnen heute im Hause Mühlenstraße 8, gegenüber dem neuen Rathaus, einen modern eingerichteten

Damen- und Herrenfrisiersalon

Durch jahrelange Tätigkeit im Fach sind wir in der Lage, jedem Wunsch der Kunden gerecht zu werden.

Um geneigten Zuspruch bitten:

Th. Stratmann **H. Petring**

Auswärtige Familien-Nachrichten

Geboren: Mädchen: Josef Krimmel (Maria Kremerskothen, Katernberg.

Verlobte: Aenne Hesselmann mit Heinrich Freikamp, Essen und Mölln.

Vermählte: Josef Eberts mit Ida Henrichs, Balve und Peinsberg.

Gestorben: Hermann Wendel, 68 J., Gelsenkirchen. Wilhelm Schiermeyer, 83 J., Paderborn. Franz Kothe, 42 J., Lippspringe. Gustav Niederheide, 77 J., Bredenscheid. Wilhelm Haverkamp, 65 J., Essen. Wilhelmine Krause, 26 J., Hamm. Frau Johanna Hammacher, 80 J., Rüttenscheid.

Schrebergärten

Interessenten zum Anlegen derselb. i. Lottental gesucht. Idyllisch gelegen. — Mietpreis 2 M. p. Rute jährl. Näher. Frau Sonka, Wittener Str. 10.

Jg., gebild. Dame, verheir., 32 J., natur- u. sportliebend, wünscht die

Bekanntschaft

ein. Dame im gleichen Alter. Angeb. unt. L. M. 7316 an die Geschst. d. Ztg.

Kind guter Herk. wird v. kinderlos. Ehep. als eigen angenomm. geg. einm. Erziehungsbeitr. — Angebote unter H. W. 33384 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Heirats-Gesuche

Witwer, 38 J., 2 Kind., 3 b. 12 J., sucht Bekt. c. Fr. mit Wohn. zw. sp. Heirat. Zuschrift. unt. K. B. 33452 an d. Geschäftsstelle.

Aelt. Herr, 48 J., alleinst., sucht Damenbek. zw. sät. Heirat. Zuschr. unt. U S 33472 an die Gesch.

Heirat. Für viele verm. Damen (auch Einheir.) suche ich Herren von 35 J. AM3 J. Edelmann, Frankfurt a. Main, Moltkeallee 60, gegründet 1907.

Fräul., 40 J., g. kathol., ges., stattl. Ersch., w. m. gut kath. Herrn i. sich. Lebensst., a. liebst. Beams. bek. z. w., zwecks späterer ::: Heirat. ::: Aussteuer vorhand. Witwer m. 1 b. 2 Kind. ang. Ernstg. Zuschrift. u. F. L. 33436 an d. Gesch.

Einheiraten!

Frl., 25 J., viel. Einheir. n. Holl. i. Kaffeerösts. u. Kaffeedetailgesch., Frl., 20, 21, 23, 24, 25, 27 u. 38 J., viel. Einh. i. Landwirtsch. von 20 b. 1400 Morg., Frl., 27, 30 u. 46 J., viel. Einheir. i. Wirtsch., Frl., 26 J., viel. Einh. in Fahrr.-, Nähmasch.-, Landw. Maschin.- u. Auto-Werkstätte m. Eigent., Frl., 32 J., Vermög. 35 000 M. bar, Frl., 51 J., m. 30 000 M. bar, Witwe, 30 J., Besitzer. ein. Möbelfabrik u. Sägew., schuldenf., Witwe, 39 J., viel. Einh. i. Restaur., Witwe, 42 J., viel. Einheir. i. 300 Mg. Gut, Witwe, 43 J., viel. Einh. i. Lederbdlg. m. Schuhm., Witwe, 44 J., viel. Einh. i. Hot.-Rest., Witwe, 49 J., 3 Häus., 10 000 M. b., Grundst. u. monatl. Einkomm. 500 M., Witwe, 50 J., viel. Einh. in Rauchw.-Geschäft, Witwe, 49 u. 54 J., m. bar. Verm. v. 15 000 u. 45 000 Mk. usw. Auch weit. Dam. v. 18 b. 60 J. m. Eigent. u. Vermög. w. baldige Heirat. „Fortuna", Essen, Vereinstr. 21, Nähe Stadttheater, Mülheim-Ruhr, Kettwiger Str 35, T. 1605, Duisburg, Hansastr. 12. Spr.-Zeit tägl. u. Sonntag. B. Anfr. Rückporto. Vornehme u. größte Vermittelg. Westdeutschlands.

Heirat wünsch reiche Ausländerinn., vermög. deutsch. Dam., Herr., a. ohne Vermög., Ausk. sofort a6498 **Stabrey, Berlin,** Stolpischestraße 48

Ehevermittlung Fortuna

Bochum,

gegründet 1913, Inhab.: Frau B. Wysocki, Moltkeplatz Nr. 41, Eing. Königstr., h. stets beste Partien f. Herren u. Damen jed. Stand. bei streng reeller, diskret. u. billigster Bedienung. Jederz. a. Sonntag v. 8 U. zu spr. Rückp. erbet.

Handw., 36 J., ev., sucht d. Bekt. sch. ein. brav. Mädch. zwecks späterer **: Heirat :** Jg. Witwe nicht ausgeschl. Zuschriften u. L. F. 33300 a. d. Geschäftsst.

Verloren

Werkz.-Tasche

a. d. Wege Schützenhof-Konstantin 3 verloren. Geg. Belohnung abzugeb. Castroper Str. 216.

Silb. Schlüsselkette

verloren a. d. Wege Auguste-Viktoria-Allee, Wieland-, Thomas-, Alleestr. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsst. d. Ztg.

Es liegt in Ihrem eigenen Interesse

wenn Sie vor dem Kauf Ihrer Möbel

unsere große Möbel-Ausstellung

in unserem neuen Geschäftslokal

Brückstr. 47

besichtigen

Sie finden bei uns die größte Auswahl in Schlafzimmern, Küchen und Einzelmöbeln. — Wir liefern Ihnen bei Zahlungserleichterung die besten Qualitätsmöbel zu den niedrigsten Preisen

Einige Beispiele:

Schlafzimmer	Küche
eiche ger. 3tür. mit Platte	nat. lack.
Mk. 525.–	**Mk. 300.–**

Möbelhaus

Fillo & Finger

Bochum, Brückstraße 47

Bei Ihrem Besuche werden Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen

---

Weiße, stichelhaar. **Terrierhündin** schwarze Flecke auf d. rechten Seite, lk. Ohr braun, m. rot. Halsband, entlauf. Wiederbr. erb. bes. hohe Belohnung. Hubert Schäfer, Clemensstraße 2.

Hohe Preise

für getrag. Kleider, Schuhe und Möbel. Fruchter, Marienstr. Nr. 31, Tel. 3762.

Schw. Zwergspitz (Rüde), 1 Jahr alt, Nähe Stadttheater **entlaufen.** Wiederbringer erhält hohe Belohnung. **Bare,** Gabelsbergerstraße 19.

Schwarzes **Portemonnaie** mit 50 Mark verloren von Bäckerei Schmitz bis königl. Castroperstr. Abzugeben bei Schmitz, Castroperstr. 87, geg. hohe Belohnung.

Wannen-Bäder

jederzeit, ohne zu warten

Wilhelms-Bad

Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601

Moderne kunstseidene Unterkleidung

für Damen u. Kinder



Taillenröcke große Farbenauswahl, alle Weiten . . . . . 4.75 5.90 7.90 9.50 10.75 u. höher

Schlupfhosen besonders solide Qual., mod. Farben 2.95 3.50 4.70 5.25 5.90 u. höher

Complets (Rockhemdhose) moderne Farben und Formen in einfacher und eleganter Ausführung . . .

Damen-Schlupfhosen

solide Baumwoll- u. Florqualitäten, alle modernen Farben

95 ₰ 1.35 1.95 2.60 3.60

Beste Fabrikate Billige Preise

Kinder-Garnituren
Taillenröckchen u. Höschen für jedes Alter

Kinder-Schlupfhosen
hübsche Farben, besonders preiswert.

J. H. Mertens Söhne

Bochum, Obere Marktstraße 39
Erstklassiges Spezial-Geschäft



Im Alleinverkauf

Gomperts

Das Fachgeschäft für Hut und Schirm

Bochum, Friedrichstraße 5.

Einzug des „Eisernen Gustav" in Dortmund.

Dortmund, 27. April.

Auf seiner Fahrt von Berlin nach Paris ist der 68jährige Droschkenkutscher Gustav Hartmann aus Berlin-Wannsee heute nachmittag in Dortmund eingetroffen und am Borsigplatz von der Dortmunder Fuhrherrninnung und Vertreter der ländlichen Reitervereine begrüßt worden. Geführt von berittener Schupo und unter Vorantritt einer Musikkapelle fuhr der „Eiserne Gustav" auf seiner mit Blumen und Fähnchen reich gemschmückten Droschke Nr. 120 unter stürmischen Ovationen einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge durch die Stadt zum Goldsaal der Westfalenhalle, wo ein festlicher Empfang stattfand.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Hußmann bleibt in Haft.

m **Gladbeck**, 27. April.

Amtsgerichtsrat Dr. Meyer gab heute mittag 12 Uhr im Amtsgericht bekannt, daß der Antrag des Verteidigers Rechtsanwalt Ruschen, es möge Hußmann aus der Haft entlassen werden, von ihm abgelehnt sei. Der Haftbefehl werde gemäß dem Antrage des Staatsanwaltschaftsrats Rosenbaum aufrecht erhalten. In einem sieben Seiten Maschinenschrift umfassenden Schriftstück begründet der Richter seine Entscheidung. Es kommt darin zum Ausdruck, daß die Verdachtsgründe gegen Hußmann so schwerwiegend seien, daß er nicht aus der Haft entlassen werden könne. Hußmann, der gestern zu dem Termin aus dem Untersuchungsgefängnis Essen nach hier übergeführt wurde und die Nacht im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis verbrachte, wurde heute mittag durch zwei Kriminalbeamte wieder nach Essen übergeführt. Der Staatsanwalt hatte den Antrag gestellt, die richterliche Voruntersuchung zu eröffnen.

*

:-:- **Altenbögge**, 27. April. Ein aus der Richtung Unna kommender Motorradfahrer, ein 23jähriger junger Mann aus Hamm, rannte mit seiner Maschine auf einen am Wege liegenden Steinhaufen und überschlug sich einige Male. Während sein Mitfahrer mit geringen Hautabschürfungen davonkam, trug der Motorradfahrer einen schweren Schädelbruch und einen Bruch des Nasenbeins davon. Am anderen Morgen erlag der Verunglückte im Krankenhause zu Hamm seinen schweren Verletzungen.

□ **Essen**, 27. April. Bei einem Schulungsflug auf dem Flugplatz Böblingen stürzte Gewerbeoberlehrer Eberhard Knopp aus Essen tödlich ab. Knopp erfreute sich infolge seiner Tätigkeit an der Industrieschule in Essen, wo er sich in besonderem Maße den im ganzen Reiche als vorbildlich anerkannten Jungfliegerkreisen widmete, besonders in Fliegerkreisen einer besonderen Wertschätzung.

:-: **Barmen**, 26. April. Vier maskierte Räuber drangen gestern nachmittag in das Lohnbüro der Firma Hoelken-Seide in Rittershausen ein, hielten die dort mit dem Einlegen der Lohnbeträge in Lohntüten beschäftigten vier weiblichen Angestellten durch vorgehaltene Revolver in Schach und entflohen mit 44 000 Mark Beute. Einen Teil des Geldes verloren die Räuber auf der Flucht, einen anderen Teil fand man später in einem Versteck in einem Steinbruch. Der noch fehlende Betrag beläuft sich auf etwa 10 000 Mark. Trotzdem die Verfolgung der Räuber sofort aufgenommen wurde, konnte man ihrer bisher noch nicht habhaft werden.

* **Kleine Provinznachrichten.** Auf der Zentralkokerei der Zeche „Nordstern" in Horst stürzte ein Anstreicher von einer Leiter aus beträchtlicher Höhe und erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod eintrat. — In Werl ist der Scharlach mit solcher Heftigkeit ausgebrochen, daß die Volksschulen, das Lyzeum und das Mariengymnasium auf die Dauer von drei Monaten geschlossen worden sind. — In Solingen wurde ein vier Jahre altes Mädchen von der Straßenbahn überfahren, die dem Kinde den Kopf vom Rumpfe trennte. — Die Gesamtzahl der Todesfälle in der Rhein-Schiffahrt infolge von Unfällen und Ertrinken stellt sich nach Mitteilung der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft im Jahre 1927 auf 54 gegenüber 87 im Jahre 1926. — In der Nacht zum Donnerstag kurz vor Mitternacht wurde im Bahnhof Düsseldorf der Posthelfer Quaritsch, als er mit einem Postkarren die Gleisse überquerte, von einem Eilzuge überfahren und sofort getötet.

Aus dem Gerichtssaal.

Für 10 Mark für den Freund ins Gefängnis.

§a. **Bochum**, 27. April. Das Bochumer Schöffengericht hatte sich in seiner heutigen Sitzung mit einer nicht alltäglichen Urkundenfälschung zu befassen. Der Bergmann Wilhelm Or. von hier hatte eine Geldstrafe von 30 Mark erhalten, für die im Nichtbeitreibungsfalle für je 15 Mark ein Tag Gefängnis trat. Sein Freund erbot sich, für Or. die beiden Tage Gefängnis abzusitzen, wenn er hierfür 10 Mark bekäme, ein Geschäft, bei dem Or. 20 Mark verdienen konnte. Als Or. Bescheid erhielt, die Strafe anzutreten, meldete sich M. Die Sache wäre soweit ganz gut gegangen, wenn nicht die Eintragung in das Gefangenenbuch gemacht werden müßte. M. konnte das Geburtsdatum des Or. nicht angeben. Man schöpfte Verdacht und hielt M. sofort fest. Bis man den eigentlichen Strafverbüßer fassen konnte, vergingen sieben Tage. Das Gericht verurteilte M. zu einer Woche Gefängnis und hielt die Strafe durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt. Sein Freund Or. muß jetzt entweder die 30 Mark bezahlen oder ebenfalls ins Gefängnis wandern.

*

§e. **Bochum**, 27. April. Am Montag beginnt eine neue Schwurgerichtsperiode. Angesetzt sind vorerst folgende Delikte: Montag gegen den Arbeiter Paul Hahne von Herne wegen Körperverletzung mit tötlichem Ausgang, Mittwoch gegen den Arbeiter Karl Stahl von Sodingen wegen versuchten Raubmordes, Donnerstag gegen den Kaufmann Hermann Hodde aus Witten wegen Meineides und Samstag gegen Stanislaus Tomczak von Herne wegen Totschlags seiner Ehefrau. Ob noch eine weitere Sache für diese Periode angesetzt werden wird, steht noch nicht endgültig fest.

§a. **Werne**, 27. April. Der Milchhändler Heinrich M. von hier wurde vom Bochumer Schöffengericht wegen Steuerhinterziehung zu 500 Mark Geldbuße verurteilt. Bei der Umsatzsteuerveranlagung hatte er einen Umsatz von 17 730 Mark angegeben, während die Feststellungen des Finanzamtes Bochum ergaben, daß der Angeklagte einen Umsatz von 33 317 Mark hatte.

§a. **Witten**, 27. April. Bekanntlich hatte die Staatsanwaltschaft gegen das im Wittener Handtaschendiebstahlsprozeß vor dem Großen Schöffengericht Bochum erfolgte freisprechende Urteil gegen die Frau Studienrat Dr. Gohert (Witten) Berufung eingelegt. Die Staatsanwaltschaft hat nunmehr diese Berufung zurückgezogen, so daß damit das freisprechende Urteil rechtskräftig geworden ist.

§e. **Wanne-Eickel**, 27. April. Der jugendliche Bergmann Paul Strach von Wanne-Eickel hatte am 16. März mit seinen Genossen eine Wirtschaft nach der anderen besucht, abends wollten Strach und der Zeuge Przulski in der Trunkenheit ihre Kräfte im Boxen messen. Das geschah auf der Rottbruchstraße. Anscheinend unterlag Strach, denn er zog ein Taschenmesser und versetzte seinem Gegner in der Wut grundlos zwei Stiche in die Herzgegend. Von Glück konnte der Gestochene sagen, daß die Stiche nicht tötlich waren. Strach, der wegen Roheitsvergehens bereits vorbestraft ist, kam mit 7 Monaten Gefängnis davon.

§ **Recklinghausen**, 26. April. Der wegen Untreue, Amtsunterschlagung und Urkundenfälschung vom Großen Schöffengericht in Recklinghausen zu drei Jahren fünf Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilte Oberrentmeister Helmert von Recklinghausen hat Berufung eingelegt.

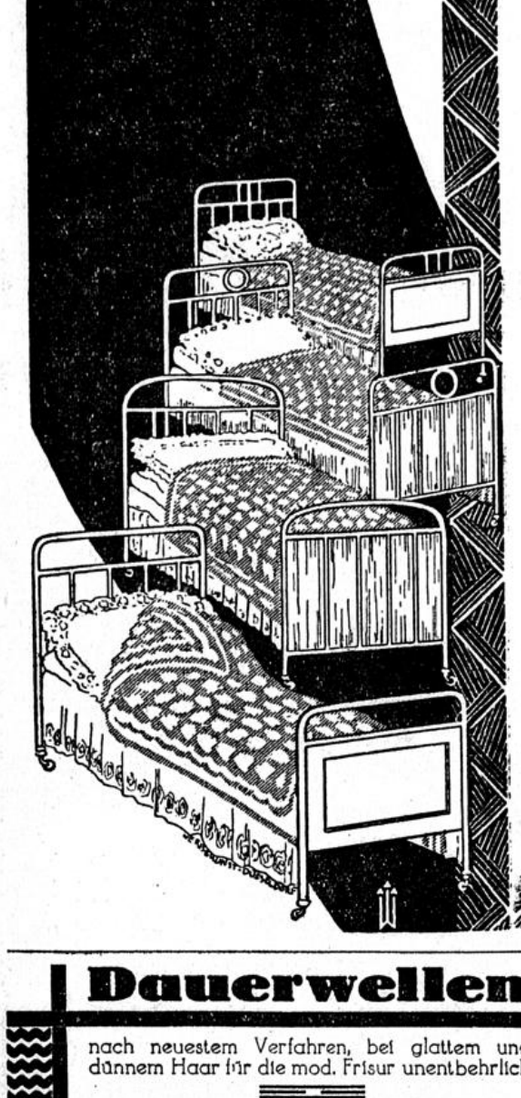
Aus und mit dem Publikum.

Rücksichtslos.

Es wird immer mehr Sitte, daß Firmen, namentlich von stellensuchenden Damen, bei schriftlichen Bewerbungen ein Lichtbild verlangen. Es mag dies für die Firma von Bedeutung sein. Wenn dann aber eine solche Firma trotz des beigelegten Rückportos solche Bilder zurückbehält, so ist das mindestens sehr ungehörig und rücksichtslos. Es kann mit einem solchen Bilde von dem Büropersonal unberechtigter Gebrauch gemacht und die Person in zweifelhaften Ruf gebracht werden, abgesehen davon, daß gute Lichtbilder, deren eine Stellensuchende oft ein Dutzend und mehr versenden muß, bevor sie Beschäftigung findet, für jene eine bedeutende Auslage erfordern. Bei Chiffreanzeigen ist es der Einsenderin nicht möglich, festzustellen, in wessen Hände ihr Bild gelangt ist. Die Bitte aus den Kreisen der Stellensuchenden um etwas mehr Rücksicht dürfte also wohl berechtigt sein.

A. B.

Das gute Metallbett



Metallbetten 90×190, 27 mm Rohr, extra billig 19.50
Metallbetten 90×190, 33 mm Rohr sehr preiswert . . . 24.50
Metallbetten 90×190, 27 mm Rohr mit Fußbrett 27.50
Holz-Kinder-Betten feinweiß lackiert, abklappbar 35.00
Ideal-Unterbetten gute Wollfüll., eig. Fabr. 33.00, 28.50, 26.50, 24.50 22.50
„DORMA" D.R.P. die glatte Auflegematratze keine staubfangenden Rollen u. Ecken Füllung Ia Ia Indiafaser 3 Teile 38.00, 36.00, 33.00 u. Keil 28.00, 25.50, 22.50 19.50
„DORMA" D.R.P. die glatte Auflegematratze keine staubfangenden Rollen u. Ecken Füllung: Ia Ia Indiafaser m. Wollauflage, 3 Teile u. Keil 51.00, 49.50, 46.00 41.00, 38.50, 35.50 32.50
Bettinlett echtrot 160 breit von 3.20 | 130 breit 2.75 | 80 breit 1.40 an
Bettfed. u. Daunen Pfd. 12.50, 8.50, 7.50 5.90, 4.30, 3.60, 1.95 0.80
Bettfedern-Reinigung beim Einkauf von Federn und Inlett kostenlos
Elastika die elastische Auflegematratze, 3 Teile u. Keil 95.00

Bettenhaus Buschhoff
BOCHUM, HOCH- U. HARMONIESTR.-ECKE
Erstes und größtes Betten-Spezialgeschäft

Zahle hohe Preise für getrag. Herren-Anzüge, Hosen, Joppen, Paletots, Schuhe, Wäsche. D. Goldfried, Essen Mechthildisstr. 14. Karte gen. Komme sofort.

N. S. U.-Motorrad (500 ccm.), 2 Zyl., Bosch-Licht- u. H., Tachomet. u. Soz., f. 600 Mk. z. verk. Z. besicht. b. Wirt August Tendam, Unt. den Linden 47.

Schöne eichene Flurgarderoben große Auswahl, von 32 Mk. an; eichene Bücherschränke 50 Mk., 65 Mk. usw.; gute Chaiselongues u. Sofas 58 Mk., 68 Mk. usw.; Kleiderschränke von 45 Mark, weißlackierte Schränke, Metallbetten, Ausziehtische v. 52 Mk. an; Stühle, Wohnzimmerbüffets, Speisezimmer, feine Küchen v. 275 Mk. usw. Großes Lager. Zahl.-Erleichterung. Fachgeschäft Wilh. Schrudde, Bochum, Roonstraße 37, Nähe Marienstr.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei Wilh. Schrudde Bochum Roonstraße 37

Tennisschläger Tennisbälle Tennisschuhe sämtl. Sportart. billig und gut. Reparaturen werd. prompt ausgeführt. Sporth. Schindler, Kaiserstraße, Eing. Rottstraße.

Taschenuhren RM. 2,75. P. Holster, Breslau II. 1264

Tomond für Nervenkopfweh. Dies. Mittel äußerl. angewend., bringt b. Nervenkopfweh, Neuralgie, Blutandrang geg. Kopf, Migräne, Schlaflosigk. v. rheumatisch od. gichtartig, nicht n. Linderung, sond. Hilfe, selbst in veralteten Fäll. Prs. 3,50 Mk. Engel-Apotheke.

Leupin-Creme, ges. gesch., vorzügl. Hautpflegemitt., wird in fauf. Familien mit best. Erfolge angewandt bei (M67 Flechten Krätze, Hautausschl., Hämorrhoiden, Beinschäden usw. Erhältlich: Drog. Bürgmann, Königstr. 1.

Glauben Sie nicht blindlings, sond. überzeugen Sie sich von den Heilerfolgen der Dostrah-Methode. Verlangen Sie unsere Broschüre von Dr. med. K. üb. Selbstbehandlung b. Bein- u. Hautleid., Krampfadern, Geschwulst, Aderentzündung, Geschwüre, offene Beine, Flechten (Ausschlag, Psoriasis), Rheuma, Gicht, Ischias usw. Kostenlos durch Dr. Ernst Strahl G. m. b. H., Hamburg 1 B 286

Schreibtische gute Ausf., 80 M., eich. Bücherschränke v. 50 M. an. Teilz. Möbelh. Schrudde, Roonstraße 37.

Die neuesten Frühjahrsmodelle für Damen, Herren und Kinder in allen Modefarben u. Preislagen sind eingetroffen

Zur zwanglosen Besichtigung ladet ein

Fangmeier

Fernruf 3864 Hochstr. 12

Beachten Sie meine Schaufenster



Erklärung!

In der Streitsache gegen meine Konkurrenz, die behauptet, eine kompl. Loewe-Anlage könne nicht für RM. 50.— geliefert werden, habe ich beim Landgericht, I. Kammer für Handelssachen, nachstehende einstweilige Verfügung erwirkt.

Radio-Kirsch

1. H. O. 13/28. Abschrift.

Beschluß.

In Sachen
des Kaufmanns W. Kirsch in Bochum, Brückstr. 11, Antragstellers
vertreten durch die Rechtsanwälte Dr. Rawitzki und Dr. Rosenbaum in Bochum,
gegen
1. den Kaufmann Otto Krancher in Bochum, Kaiserstr. 59,
2. den Kaufmann H. Schulte-Ladbeck in Bochum, Hochstraße 4,
3. den Kaufmann Walter Trummel, in Bochum, Kaiserstraße 41,
4. die Firma Wegener & Hamer in Bochum, Kortumstr. 8, Antragsgegner,

wird, nachdem Antragsteller glaubhaft gemacht hat, daß die Antragsgegnerin in öffentlichen Zeitungen zu Zwecken des Wettbewerbes die den Tatsachen widersprechende Behauptung aufgestellt haben, daß sein Angebot, für 50 R. Mk. eine einwandfrei arbeitende Loewe-Anlage mit Telefunken-Lautsprecher betriebsfertig zu liefern, eine grobe Irreführung sei und dadurch gegen die Bestimmungen des U.W.G. verstoßen, auf Grund der §§ 1, 25 U.W.G. §§ 91, 935 ff Z.P.O. im Wege der einstweiligen Verfügung angeordnet:

Den Antragsgegnern wird aufgegeben, bei Vermeidung von Geld- und Haftstrafen in öffentlichen Anzeigen es zu unterlassen, das Angebot einwandfrei arbeitender Loeweanlagen mit Telefunken-Lautsprecher betriebsfertig für 50 R. Mk. als eine Irreführung oder eine grobe Irreführung zu bezeichnen,
oder ein solches Angebot als nicht reell oder betrügerisch zu kennzeichnen.
Die Kosten des Verfahrens werden den Antragsgegnern auferlegt.

Bochum, den 25. April 1928.

Das Landgericht, I. Kammer für Handelssachen.
gez. Unterhinninghofen, Heckmann, Mahnert.

Ausgefertigt.
Bochum, den 25. April 1928.
Die Geschäftsstelle des Landgerichts
L. S. gez. Unterschrift
als Urkundsbeamter.

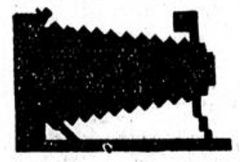
Dauerwellen
nach neuestem Verfahren, bei glattem und dünnem Haar für die mod. Frisur unentbehrlich
Erstklassige Ausführung im Damen-Salon
Rob. Pracht
Bahnhofstrasse 40, am Hauptbahnhof. P 7L

Arbeitsfreude
Wohlbefinden und gesundes Aussehen durch „Chemiker Sybels Hefekur." Machen Sie sofort einen Versuch. Sie kostet nur 2.— Mark.
Drogerie Reinhardt, Moltkemarkt und Brüderstraße 39
Drogerie Störing, Hellweg 1 1284

Waschmaschinen

und Wassermotore, Patent Kampmann, Marke Niegedacht, sind die besten der Welt. Nirgendwo kaufen Sie so billig wie bei Kampmann. Zahlungserleichterung. Bis 10 Monate Ziel und länger. Der Verkauf der Waschmaschinen, Wringmaschinen, Mangelmaschinen, Wassermotore, findet nur in eigenen Fabrikniederlagen statt. Herde mit Schutzleiste nur bei Kampmann. Achten Sie auf die Marke „Niegedacht", Straße und Nummer. In
Bochum, Marienstr. 2
an der Kirche

Dr. Möllers Sanator. Dresden-Loschwitz Gr. Erfolge — Brosch. fr. Diät-, Schroth-, Fastenkuren


Fucklenbroich
Photo-Apparate
die neuesten Modelle sind eingetroffen
Kaufen Sie Ihren Apparat aus Ihrem laut. Einkommen. Sie können ihn gegen geringe Anzahlung erhalten und den Rest in kleinen Raten tilgen
BRÜCKSTRASSE 55
Photohaus für die mod. Amateur-Photographie

Spezial Auto- und Motorradgeschäft
Unsere Vertretungen im Jahre 1928 bürgen für Qualitäts-Marken
Citroën-Automobile
D.-Räder
Ernst Mag.-Motorräder
Imperia- „
Tornax- „
Zündapp- „
A. J. S.- „
F. & N.- „
Gillet- „
Stock- „
Indian- „
R. M. W.- „
LG13
In großer Reparaturwerkstatt mit Tankstelle fachm. preiswerte Bedienung
Motorradfahrschule im Hause
Gerthenrich & Wolf
Bochum, Hernerstraße 22, Ruf 3933

Während der Geschäftsmann ruht, arbeiten seine Anzeigen für ihn

Unterhaltung Wissen Leben

Wie der alte Fritz neue Dörfer in Westfalen anlegen wollte.

Von
Dr. Adolf Sellmann.

Der Alte Fritz hat nicht nur die gewerbliche Tätigkeit und den Handel geschützt und gefördert. Noch mehr lagen ihm die ländlichen Interessen am Herzen. Dabei hat er das Hauptgewicht auf die Ansiedlung von Bauern und auf die Gründung von Bauerndörfern gelegt. In der Zeit von 1746 bis 1756 sind in Pommern 90, im Oderbruch 50, in der Kurmark 96, in der Neumark 40 neue Dörfer angelegt, zum großen Teil auf neu gewonnenem Kulturboden. Nach dem siebenjährigen Kriege erlahmte diese Tätigkeit nicht. Im Gegenteil, mit gesteigerter Kraft ging der König nach diesem Kriege an die große Arbeit des „Retablissements" — und wir würden heute sagen „des Wiederaufbaues". Ihm lag viel daran, die Kriegsschäden zu heilen und die Landeswohlfahrt wieder herzustellen. Nun war er erst recht darauf bedacht, viel tausend Morgen Ackerland dem Sumpf und Moor abzuringen, um neue Dörfer anzulegen und Kolonisten anzusiedeln. In jenen Jahren nach dem siebenjährigen Kriege hat der Preußenkönig Friedrich II. auch nach Westfalen geblickt, um festzustellen, ob nicht auch dort neue Dörfer angelegt werden können.

Am 29. Januar 1765 wurde folgender Befehl aus dem Königlichen Kabinett an die Clevische Kriegs- und Domänenkammer weitergegeben:

„Weil wir beschlossen haben, daß der Anbau auf dem platten Lande auf alle nur mögliche Weise befördert und äußerst poussiert werden soll und besonders die Städte Unna, Soest und Bochum sehr große Feldmarken haben, worinnen wegen der Entlegenheit von den Städten und wegen der großen Morgen-Anzahl die Ländereien mit vieler Mühe und Kosten kultiviert werden müssen, außerdem aber der starke Ackerbau die Bürger in den Städten von nützlichen Professionen und Fabriken abzieht, wie aber Höchst-Selbst die Anlegung mehrerer Dörfer in gedachten dortigen weitläufigen Feldmarken und Gegenden verlangen. So geben Wir Euch hierdurch allergnädigst auf, nicht allein bei den genannten Städten, sondern auch sonsten in beiden Provintzien — gemeint ist die Grafschaft Mark und die Grafschaft Ravensberg — gründlich zu erwägen, wo etwa noch mit Nutzen Dörfer anzulegen und alles nur mögliche zu tun, ohne euch deshalb an unnötige Schwierigkeiten und nichtsbedeutende Einwendungen zu kehren."

Zum Schluß wird die Clevische Kammer aufgefordert, gründliche und pflichtgemäße Vorschläge zu machen. Es wird dabei noch besonders betont, daß man hierbei sich das Vertrauen „Unserer höchsten Person" verdienen könne. An den Rand dieser sehr dringlichen Verfügung war ausdrücklich noch vermerkt: „Citissime" (schnellstens). Die Königliche Kriegs- und Domänenkammer zu Cleve schien es nicht so eilig zu haben. Es kam der Juli 1765 heran, ohne daß eine Antwort von Cleve nach Berlin gelangt wäre. Deshalb drängt nochmals das Königliche Kabinett zu Berlin. In diesem zweiten Schreiben hören wir, daß inzwischen ein anonymes Schreiben bei dem König eingegangen ist, in welchem zu lesen war:

„Allerhöchst dieselben haben befohlen, hier neue Dörfer anzulegen. Sofern aber die Einrichtungen nicht anders gemacht werden, so kann ich Ew. Majestät die Versicherung geben, daß alle diese Befehle vergebens sind."

Eine besondere Beilage weist auf dieses anonyme Schreiben hin. Es heißt dann zum Schluß:

„Wir geben Euch hiermit allergnädigst auf, pflichtmäßig anhero zu berichten, was Ihr auf unser Rescriptum eigentlich bis itzo veranstaltet habet, wie Ihr denn zur Beförderung dieser nützlichen Sache überhaupt mehreren pflichtschuldigen Eyser und gehörigen Ernst anwenden müsset."

Auch dieses zweite Schreiben, das vom 5. Juli 1765 datiert ist, zeigt aufs deutlichste, wie sehr es dem preußischen König daran lag, auch neue Dörfer in Westfalen anzulegen.

Erst am 29. Juli 1765 kommt die Clevische Kammer dazu, endlich zu antworten. Dieser Bericht war allerdings sehr ausführlich, umfaßte er doch zwölf Folioseiten. Wir erfahren, daß das Schreiben des Königlichen Kabinetts vom Januar 1765 an sämtliche Land- und Steuerräte in Abschrift geschickt ist. Innerhalb drei Wochen waren gründliche und umständliche Vorschläge erbeten worden. Auch durch die Duisburger Intelligenzzettel waren Liebhaber zum Anbau auf den genannten Feldmarken eingeladen worden. Dann aber wurden mancherlei Bedenken geäußert. Es wurde genau dargelegt, wie schwer es sei, in der Umgegend von Unna, Soest und Bochum neue Dörfer anzulegen. Dabei werden die Verhältnisse der Feldmarken jeder dieser drei Städte genau geschildert. Schließlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß es vor allem an Leuten fehlen würde, die sich dort ansiedeln könnten. Die junge Mannschaft, die in Frage käme, sei der Enrolierung (Anwerbung) unterworfen, soweit sie innerhalb der Königreiches Preußen ansässig sei. Die Ausländer hinwiederum hätten keine rechte Lust, sich hier anzusiedeln. Arme Leute möge es geben, allein, die könnten die urbaren Gründe nicht kultivieren, weil sie keine Gelder zur Verfügung hätten, um Pferde, Kühe, Wagen etc. zu kaufen und Häuser zu bauen. Am günstigsten lägen die Verhältnisse noch bei der Unnaer Mark. Das Schreiben schließt dann, nachdem alle möglichen Einwendungen gemacht und auf alle möglichen Schwierigkeiten hingewiesen war, mit den freundlichen Worten:

„Wir werden aber dennoch unseren Pflichten gemäß unser Aeußerstes dabei tun und auf alle Art und Weise Liebhaber zum Anbau anlocken und alsdann, vorkommenden Umständen nach, die sich ergebenden Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen und den Endzweck zu erreichen suchen. Die wir in tiefster Ehrfurcht ersterben Ew Königl. Majestät und gehorsamste Zur Kriegs- und Domänenkammer Verordnete Präsident, Direktores und Räte."

Der Alte Fritz ließ sich durch solche billigen Redensarten nicht abspeisen. Am 29. Juli hatte die Clevische Kammer geschrieben. Dieses Schreiben mußte den langen Postweg von Cleve nach Berlin machen. Am 14. August war schon wiederum die achtseitige Antwort vom Königlichen Kabinett, die für die Clevische Kammer bestimmt war, fertiggestellt. Allein, trotz aller Bemühungen kommt der große Gründungsplan nicht zur Durchführung, so sehr das Königliche Kabinett drängte und so willig und gefügig sich auch die Clevische Kammer zeigte. Der Plan scheiterte sowohl an der Landfrage als auch an der Menschenfrage. Ein schwieriges Problem war es auch, ob die Kolonisten, die sich in der Stadtflur ansiedelten, steuerzahlende Stadtbürger werden sollten oder nicht. Der Alte Fritz hat die Schwierigkeiten tatsächlich unterschätzt. Es war viel leichter, neue Dörfer dort anzulegen, wo früher Moor, Sumpf und Heide war und überhaupt vorher keine Menschen wohnten, als neue Dörfer in der Nähe alter Kulturstädte zu gründen.

Max der Prominente im Bochumer Stadttheater.



Die heitere Schöpfung der beiden bekannten Lustspielautoren Mathern und Impekoven hat gestern (Freitag) in Bochum bei der Erstaufführung sehr gut gefallen. Im Vordergrund drei der Hauptdarsteller: Leo Putz, Fritz Eßler und Irma Dircks.

Franz Liszt's letzte Stunden.

Im Pester „Lloyd" erzählt Jenö Mohacsi folgende bisher unbekannten Details über die letzten Stunden des großen Komponisten:

„Samstag, den 31. Juli, blieb Cosima Wagner, seine Tochter, am Bett ihres Vaters, weil ein Arzt, Dr. Fleischer aus Erlangen, die bevorstehende Krise feststellte. Es war ein schöner, ausgesternter Sommerabend. Die erschrockene Schar der Liszt-Schüler erwartete im Garten des Hauses das Ende. Irgendwo wurde „Tristan" gespielt. Und drin im Zimmer, wo zwei Aerzte ununterbrochen Liszts Hände hielten und seinen Puls fühlten, bemerkte Frau Cosima etwas Wunderbares . . . Gegen 10½ Uhr hörte Liszt zu röcheln auf. Seine Gesichtszüge veränderten sich allmählich. Ja, dieses abgezehrte Gesicht ward auch ein wenig voller, das Kinn schien sich zu runden, der auseinandergezerrte Mund verengte sich, auch die Nase sich wieder zum Menschlichen hin und siehe — in der letzten Stunde seines Lebens begann Franz Liszt im Antlitz Richard Wagner sehr ähnlich zu werden. Erschüttert nahm Frau Cosima Wagner wahr, daß ihr Vater, der seit 35 Jahren mit tiefer Ergebenheit Wagners Genie so sehr gedient hatte, daß er darob die Verbreitung seiner eigenen Werke vernachlässigte, — daß Franz Liszt einer der besten Künstler des Jahrhunderts, der noch mehr denn Künstler war: einer der gütigsten und selbstlosesten Menschen des Jahrhunderts, — daß Liszt, dem alle Frauen seiner Zeit huldigten und der als Orpheus mit seinem Spiel die größten Tyrannen Europas hatte besänftigen können, — daß dieses Genie selbst in seiner Todesstunde in dem anderen Genie aufging, daß er Wagners Gesicht in sein eigenes Gesicht hinüber nahm Um ½11 Uhr sprach Liszt noch ein letztes Wort verständlich aus. Er sagte: „Tristan." Dann schwieg er, nur die Lunge pfiff. Er erhielt in der Herzgegend zwei Injektionen, sein Körper schüttelte sich, warf sich dreimal heftig in die Höhe, sank zurück, und nun fiel seine Hand auf das Bett nieder. Franz Liszt, der Große, war tot . . ."

Die Hellseherin von Insterburg.

Das Strafverfahren gegen die „merkwürdige Else".

Am 30. April beginnt in Insterburg (Ostpreußen) ein Strafprozeß in zweiter Instanz gegen die sogenannte Hellseherin Frau Günther-Geffers aus Königsberg.

In dem Kreise der Hellseher und Hellseherinnen ist ein Phänomen die Frau Günther-Geffers. Sie heißt mit Vornamen Elsbeth und wurde schon in ihrer Jugend die „merkwürdige Else" genannt. Von Geburt ist sie Ostpreußin. Sie ist am 11. Juli 1871 geboren, also heute fast 57 Jahre alt. Ihre Geburtsstadt ist Gumbinnen. Sie war die Tochter eines dortigen Postdirektors. Da ihr Vater mehrfach versetzt wurde, besuchte sie in verschiedenen Städten höhere Mädchenschulen. In ihrer Schulzeit war sie sehr oft und lange krank, konnte daher auch nicht immer mitkommen. Mit dem 15. Lebensjahre verließ sie die Schule und war dann Haustochter und ohne einen bestimmten Beruf. Im Jahre 1897, also im Alter von 26 Jahren, verheiratete sie sich. Ihr Mann war Kaufmann. Später wurde er Direktor der Landwirtschaftlichen Schule einer Stadt in Westpreußen u. a. m.

Schon als Kind zeigten sich bei Frau Günther-Geffers verschiedene hellseherische Fähigkeiten. Ihre telepathischen Anlagen verstärkten sich in der Zeit, als sie Kinder bekam. Da sie eine höhere Schulbildung besaß, ging sie ihren Fähigkeiten selbst in kritischer Weise nach, las viel über Telepathie und Handlesekunst. Als es der Familie sehr schlecht ging und ihr Mann stellungslos war, wurde ihr von verschiedenen Seiten geraten,

ihre hellseherischen Fähigkeiten praktisch zu verwerten.

Ohne daß sie jemals für sich Reklame gemacht hatte, wurden ihre Fähigkeiten sehr schnell nicht nur in Königsberg, sondern auch in Ostpreußen weit bekannt, und bald wurde sie von allen Seiten förmlich überlaufen und erwarb sich einen großen Kundenkreis, sie wurde sogar von Behörden in Anspruch genommen. Für ihre Tätigkeit hat sie niemals ein Entgelt gefordert. Vielmehr hatte sie in ihrer Wohnung nur eine Büchse aufgestellt, in die jeder, der sie besuchte, hineintun konnte, was er wollte. Unter denen, die sie aufsuchten, befanden sich u. a. auch verschiedene Aerzte, die studienhalber kamen, um in das Wesen ihrer Fähigkeiten vom medizinisch-naturwissenschaftlichen Standpunkte aus einzudringen oder sich wenigstens ein augenscheinliches Bild von ihr und ihrem „Arbeiten" zu machen. Wer sie besuchen wollte, wurde nicht etwa ohne weiteres vorgelassen. Der oder die Betreffende mußte sich vielmehr vorher schriftlich oder persönlich angemeldet haben. Zeitweise dauerte es recht lange, bis der Besucher eine Antwort bekam, wann Frau Günther-Geffers für ihn frei sei. Frau Günther-Geffers wurde auch beauftragt, Aufklärung in verschiedene dunkle Vorgänge zu bringen. Es handelte sich vielfach um Aufdeckung von Verbrechen, Diebstählen, Einbrüchen und ähnlichen Straftaten. Eigenartig war der Zustand, in dem sie hierbei „arbeitete". Sie erlebte innerlich verschiedene Vorgänge und hatte dann Gefühle, die sich durch eine innere Unruhe bemerkbar machten, teils hatte sie auch ängstliche Gefühle, mittels welcher sie zum Beispiel schon im voraus den Inhalt von Briefen wußte, die später eintrafen. Wenn sie einen Diebstahl, eine Straftat entdecken sollte, begab sie sich gewöhnlich an den Ort der Tat und verfiel hier allmählich in einen Zustand höchster innerer Konzentration, starker Erregung, ihr Körper begann zu zucken, sie geriet in einen Zustand der Bewußtlosigkeit, den sie selbst auch landläufig Trancezustand nennt. In diesem Zustand ging sie den Spuren des Verbrechens nach. Allerdings brauchte sie hierbei immer jemand, der an sie entsprechende Fragen stellen mußte, der aber auch keinen Zweifel in ihre Fähigkeiten setzen durfte, andernfalls der Erfolg ausblieb.

Frau Günther-Geffers bediente sich noch einer besonderen Methode, um in den Trancezustand zu verfallen. Sie nennt sie die „Séancelette". Hierbei müssen sich mehrere Personen, einschließlich ihrer eigenen Person, die Hände reichen und auf diese Weise eine Kette bilden. Die Kräfte dieser Personen übertragen sich nach ihrer Meinung dann auf sie, das Medium selbst, und alsbald befindet sie sich im Trancezuand. Dies alles jedoch nur, wenn niemand der Teilnehmer Zweifel hegt, sonst gelang der Zweck derartiger „Ketten" nicht.

Sonderbare Fälle.

Geradezu verblüffend wirkte folgender, durch Zeugeneid als wahr festgestellter Fall in dem es Frau Günther-Geffers gelang, einem Verbrechen auf die Spur zu kommen. Bei dem Rittergutsbesitzer Minge in Schrengen (Kreis Rastenburg, Ostpr.) war der Gespannknecht Kasnitzki plötzlich verschwunden. Zur Aufklärung, ob es sich um ein Verbrechen handelte, rief man Frau Günther-Geffers herbei. Sie traf an Ort und Stelle ein und nahm in ihrem hellseherischen Zustand die Spur des Verschwundenen auf, gab ganz allmählich auch eine längere Schilderung über den Verbleib des Knechtes und ging in ihrem Zustand bis an einen in der Nähe befindlichen See. Hier bezeichnete sie eine Stelle, an der Kasnitzki, mit Kopf und Händen nach unten liegend, im Sumpf versunken sei. Die sofort angestellte Suche war zwar sehr beschwerlich und ergebnislos. Als man jedoch einige Monate später an der betreffenden Stelle des nun zugefrorenen Sees Rohr schnitt, fand man tatsächlich die Leiche des verschwundenen Knechts in genau derselben Stellung vor, wie Frau Günther-Geffers sie beschrieben hatte. Ein zweiter verblüffender Fall: Rittergutsbesitzer Graf zu Eulenburg beauftragte sie mit der Aufklärung eines Mordes. Sie versetzte sich in ihren hellseherischen Zustand, beschrieb in diesem den Vorgang des Mordes und den Täter, sagte auch dessen Namen, man nahm den Mann fest, er leugnete anfangs, aber erst kurz vor seiner Aburteilung gestand er den Mord auch tatsächlich ein.

Es fehlt auch nicht an Gegnern der Hellseherin. Das Oberlandesgericht Königsberg hat sich dagegen ausgesprochen, daß sie in Ermittelungssachen hinzugezogen wird. Frau Günther-Geffers ist sogar in Haft genommen, aber bald wieder freigelassen worden. Namentlich verschiedene medizinische Sachverständige stehen gegen sie.

Der Strafprozeß.

Da Frau Günther-Geffers in ihrem Trancezustand und bei der Aufklärung von Straftaten verschiedene Personen als Schuldige angab, deren Schuld nicht nachgewiesen werden konnte, und da sich diese Personen dadurch beleidigt fühlten, nahm hieraus die Staatsanwaltschaft einen Anlaß, gegen sie einzuschreiten. Zugleich lautet die gegen sie gerichtete Anklage auf Betrug. Die Staatsanwaltschaft hat gegen das freisprechende Urteil Berufung eingelegt, und nunmehr befindet sich der Strafprozeß in der Berufungsinstanz und kommt vor der Strafkammer in Insterburg vom 30. April ab zur Verhandlung. Vom Vorsitzenden, Landgerichtsdirektor Birkenhagen, sind drei Tage vorgesehen, da etwa 50 bis 60 Zeugen geladen worden sind.

Heitere Ecke.



Pech.

Ausgerechnet mein Vater muß Sachverständiger für Fingerabdrücke sein. Lise, Neuyork.

*

Guter Rat. Ein Börsianer trat mit seinem Freund in einen Buchladen und verlangte ein Buch mit dem Titel: „Wie man rasch reich wird", worauf sein Freund ihm zuflüstert: „Ich rate Ihnen, gleich das Strafgesetzbuch mitzukaufen."

Fahrt DUNLOP Reifen

Turnen und Sport.

Das Sportprogramm

Samstag und Sonntag warten mit einem außerordentlich reichhaltigen Sportprogramm auf, dessen die örtliche Gemeinde besonders interessierenden Ereignisse an anderer Stelle behandelt sind. Im

Fußballsport

setzen West-, Süd-, Norddeutschland und Baltenverband ihre Verbandsmeisterschaften fort. Daneben steht das Endspiel um den D. F. B.-Pokal zwischen Südost- und Norddeutschland, das in Breslau ausgetragen wird, im Vordergrund des Interesses. Möglich, daß dem Norden der große Wurf gelingt. — Im Ruhrbezirk werden

die Aufstiegsspiele der 2. Klasse

ihrer Klärung nähergeführt. „Preußen 07"-Bochum hat auf der Anlage der Lindener „Märker" den S.-V. Witten 07 zum Gegner. Die Bochumer werden sehr auf der Hut sein müssen, wenn sie mit einem weiteren Erfolg ihren Aufstieg in greifbare Nähe rücken wollen. In Horst treffen Rellinghausen 08 — „Germania"-Herne und in Essen Essen-West 81 — „Sportfreunde"-Dortmund zusammen. — Der L. F. C. Laer macht einen schweren Gang nach Hörde, um gegen V. f. L. Hörde im Verbleibspiel zu bestehen.

Sonst gibt es noch einige Gesellschaftsspiele, die am Sonntag vormittag zum Austrag gelangen müssen. „Germania" hat bekanntlich „Preußen"-Krefeld zu Gast, „Rasensport"-Bochum erwartet V. f. B. Henrichshütte. Der M. V. V. Linden weilt in Herne bei der „Westfalia" und „Westfalia"-Bochum beim V. f. L. Essen 87. Sp.-V. Ehrenfeld weilt bei dem S.-V. Hattingen, während der T.-V. Eickel gegen S.-C. Dahlhausen spielt. S.-C. Hordel spielt gegen Herne-Süd.

Im Handball der Sportler

wird die westdeutsche Meisterschaft mit den Nachhut-Treffen Sp.-Vg. Oberhausen — „Kurhessen"-Kassel und „Preußen"-Essen — V. f. L. II/18 Münster fortgesetzt. Die Damenmeisterschaft bringt in Düsseldorf die Kämpfe Duisburger Sp.-V. — Kölner Ballspielklub und „Tura"-Duisburg — P.-S.-V. Düsseldorf.

Deutsche Jugendkraft.

Mit einem Jugendkraft-Werbetag tritt am Sonntag die Turn- und Sportabteilung „Wacker"-Werne an die Oeffentlichkeit. Das Programm sieht mittags um 12 Uhr einen Staffellauf „Rund um den Gemeindepark" vor, der eine Strecke von 2,3 Kilometern aufweist. Nachmittags sind Fußball-, Faustball- und Handballspiele, die auf dem Sportplatz des Werner Turn- und Sportvereins stattfinden. Abends ist bei Mußweiler eine Saalfeier mit Auszeichnung der Sieger. Musik-, Gesang- und Theaterabteilung des Jünglingsvereins haben sich in den Dienst der Sache gestellt.

Deutsche Turnerschaft.

Der Sonntag bringt in Koblenz die ersten Kämpfe um die Westdeutsche Meisterschaft im Handball und Fußball und zwar werden folgende Kreismeistermannschaften des westfälischen und des Mittelrhein-Kreises gegeneinander antreten: Handball der Turner: T.-V. „Jahn"-Lüdenscheid — T.-V. Saarbrücken-Malstatt; Handball der Turnerinnen: Turngemeinde Witten — T.-V. „Eintracht"-Frankfurt; Fußball: T.-V. Castrop — T.-V. Oberstein-Idar. Die Vertreter des rheinischen Turnkreises haben in diesem Jahre das Freilos und werden am 6. Mai in Krefeld den Siegern aus diesen Vorspielen die entscheidenden Kämpfe um den Westdeutschen Meistertitel liefern. Diese Kreisgruppenmeister, insgesamt sechs in der D. T., bestreiten beim Deutschen Turnfest in Köln in Vor-, Zwischen- und Endrundenspielen die letzten Entscheidungen um die deutsche Meisterwürde.

Die Gaumannschaft des Emscher-Ruhrgaues, die gelegentlich des Staffellaufs „Quer durch Bochum" ein Handballspiel gegen die Stadtmannschaft des Westdeutschen Spielverbandes bestreiten soll, ist nunmehr gebildet. Am Sonntag trägt sie ihr erstes Spiel gegen den Mellinghofer T.-V. in Mülheim a. d. Ruhr aus. Die Mannschaft spielt in folgender Aufstellung: Stürmer: Lustig (Tkb. Wanne), Weise (Gesellenv. Bochum), Fr. Jung, Habichtshofer, Pilgrim (alle Tkb. Wanne); Läufer: Kohl (Tv. Wanne 85), W. Jung (Tkb. Wanne), Höffner (Gesellenv. Bochum); Verteidiger: Ornfeld (Tv. Wanne 85), Reichenberg (Tkb. Wanne); Torhüter: Müller (Tkb. Herne).

Im Handballentscheidungsspiel treffen sich auf dem Platz an der Castroper Straße die beiden Bezirksspitzenführer in der C-Klasse Turn- und Spielverein Ehrenfeld-Rechen und Lehrl.-Turn- und Sportverein des Bochumer Vereins. Die Turngemeinde Bochum fährt mit ihrer ersten und zweiten Mannschaft nach Gelsenkirchen, um gegen die gleichen Mannschaften des Tv. Gelsenkirchen-Heßler Rückspiele auszutragen. Im Schlagballmeisterschaftsspiel stoßen heute abend auf dem Gustav-Knepperplatz der Turn- und Spielverein Ehrenfeld-Rechen und der Turnv. Brensched aufeinander.

Der Emscher-Ruhrgau bringt am Sonntag zum siebenten Male in der Turnhalle an der Bleichstraße sein Jugendbannerturnen zur Durchführung. Verteidiger des Banners ist die Turngemeinde Bochum, die es bereits dreimal errungen hat. Außer der Turngemeinde treten als diesjährige Bewerber auf den Plan der Lehrl.-Turn- und Sportverein des Bochumer Vereins, der Turnverein Bochum 48, der Turn- und Spielverein Hordel, die Turnvgg. Herne 1873 und der Turnerbund Herne-Wöde. Wer von diesen Vereinen der glückliche Sieger sein wird, ist schwer vorauszusagen.

Freier Deutscher Turnerbund.

Zum erstenmal in diesem Jahre trägt der F. D. T. ein großes Treffen aller Sportler in Turnen, Leichtathletik, Mannschafts-Aufführungen und Schwerathletik in sieben Klassen auf dem Sportfest, ausgerichtet vom Turnverein „Jahn"-Kirchderne (Treffpunkt Lokal Schock) aus. Es wird sich hier zeigen, ob fleißig trainiert worden ist; denn wenn man die Umänderung des Programmes, das laut Bundestagungsbeschluß vom 8. Januar 1928 herbeigeführt wurde, betrachtet, so ist eine große Umstellung für alle Sportler nötig gewesen. Das Fest wird am Samstag abend durch einen Festkommers im Lokale Schock in Kirchderne eingeleitet. Nachmittags 4 Uhr erfolgt ein Festzug durch die Ortschaft. Morgens 10 Uhr beginnt das Turnen.

Boxsport.

Der Günnigfelder Box-Club 24 wartet am Sonntag vormittag im Saale Darenrecht (Günnigfeld) wieder mit einem großzügigen Kampftag auf, der den Dortmunder „Boxsport" als Gast sieht.

Der Radsport

weist ein umfangreiches Programm auf. Bahnrennen gibt es in Krefeld, Chemnitz, Hannover, Berlin (Olympiabahn) und Breslau. Vom Straßen-Rennsport sind der Große Mifapreis vom Rhein (D. R. U.), der Große Straßenpreis von Bonn (B. D. R.) sowie das bedeutende Straßenrennen „Rund um Frankfurt a. M." zu erwähnen. Vor einer kaum lösbaren Aufgabe steht der Deutsche Fliegermeister Alex Fricke auf der Pariser Buffalobahn. Der Hannoveraner trifft im internationalen Fliegerkampf auf Michard, Faucheux, Schilles, Cugnot und den Italiener Bossi.

Der R.-V. „Pfeil"-Weitmar macht am Sonntag eine Wanderfahrt nach Werden-Kettwig (7½ Uhr ab Vereinslokal Sigger). Der R.-V. „Westfalia 1895" unternimmt eine Wanderfahrt zum „Drögen Pütt" bei Haltern. Die Abfahrt erfolgt um 6 Uhr an der Bürgergesellschaft. — Die Renn- und Wanderfahrer des Radsport-Vereins 23 Bochum treffen sich um 8 Uhr im Vereinslokal Köhler zur gemeinsamen Wanderfahrt nach Witten-Hohenstein. — Die Wanderfahrer des R.-V. „Sturmvogel 04" treffen sich schon um 6 Uhr 30 am Westfalenplatz zur Wanderfahrt nach Volmarstein. — Der R.-V. „Bochumer Wanderfahrer" startet am Vereinslokal Hasselkuß zur Wanderfahrt nach Sickingmühle.

Krefelds Meisterelf morgen in Bochum.

„Preußen"-Krefeld, der Sieger über Schalke 04 und Köln-Sülz, weilt bei der Bochumer „Germania".

Große Erwartungen.

Ein interessantes Gesellschaftsspiel, dessen Leistungen sicher weit über das übliche Niveau hinausgehen werden, bereitet der S.-V. „Germania 06"-Bochum vor, dessen verstärkte erste Elf am Sonntag morgen (10½ Uhr) die Meistermannschaft von „Preußen"-Krefeld zu Gast hat. Mit den Krefeldern, die in sicherem Stile durch Siege über den Duisburger Altmeister die Meisterschaft vom Niederrhein erkämpften und bisher eine sehr gute Rolle in der westdeutschen Meisterrunde spielten, erscheint eine Elf von hervorragendem Mannschaftsgeist und einheitlich guter Besetzung aller Reihen in Bochum.

„Preußens" Kampfwille rang Schalke 04 und die S.-Vg. Köln-Sülz 07 nieder,

die letztens Schalke die sensationelle Niederlage bereitete. Wie aus dem Artikel über die westdeutsche Meisterrunde ersichtlich ist, hat Krefeld nach wie vor Meisterschaftsaussichten. Die Elf wird in stärkster Besetzung

Matthäus
Bückers Wellen
Giesenfeld Botschen Rutter
Schlungs Wackermann Glasebock Körber Gruiter

erscheinen und die hochgespannten Erwartungen sicher rechtfertigen. Wir haben durch Sonderberichte über die westdeutsche Meisterrunde bereits mit den spielerischen und moralischen Werten der Krefelder bekannt gemacht. Gepflegte Ballkultur paart sich bei den „Preußen", die übrigens von dem jetzigen Trainer der „Germania", Schlesinger, in ihre Meisterform gebracht worden sind, mit einem

mitreißenden Tatendrang und einer Entschlußsicherheit, die sie zu einer westdeutschen Sonderklasse stempeln.

Kein unfruchtbares Tändeln, sondern zielstrebige, erfolgbewußte Arbeit aller Einheiten ist Krefelds typische Spielauffassung. „Germania" hat also eine große Aufgabe vor sich. In Großkämpfen haben die Schwarzblauen jedoch stets besonders ihren Mann gestanden. Wir erinnern nur an das große Treffen gegen den 1. F.-C. Nürnberg, in dem „Germania" höchst ehrenvoll unterlag. Am Sonntag werden nach unserer Information

drei neue Leute mitwirken,

die eine wesentliche Verstärkung bedeuten. Immerhin: Wie weit die „Germania" zu erfolgreichem Widerstand fähig ist, bleibt abzuwarten. Ihre Leistungen sind jedenfalls gut genug, um einen durchaus offenen und hochinteressanten Kampf zu verbürgen, dessen Ende für Krefeld sein sollte. F. C.

*

Das Städtespiel Bochum–Essen

das bereits am Samstag abend im TuS.-Stadion stattfindet, gibt den Auftakt zu dem ausgezeichneten Fußballprogramm, das sich auf den Samstag und Sonntag zusammendrängt. Die Bochumer Mannschaft ist mit Ausnahme auf das Spiel der „Germania" erneut geändert worden.

Der Rasensport-Verband für Groß-Essen meldet für das Spiel folgende Mannschaft:

Schwab (Preußen); Sahm (99), Sturznickel (Sp.-Fr.); Hoffmann (Altenessen), Völlinger (99), Winkler (Altenessen); Reich, Dahmen (Sp.-Fr.), Berghaus (99), Annemüller (99), Schulz (Preußen).

Wenn auch die Essener Mannschaft sehr spielstark erscheint und Bochum nicht die ursprünglich vorgesehene Besetzung aufbieten kann, glauben wir an einen durchaus offenen Verlauf des Spiels, dessen Ausgang unbestimmt ist. In letzter Zeit hat der R. S. V. mit seinen Städtespielen viel spielerischen Erfolg gehabt. Es liegt kein Grund vor, anzunehmen, daß man im Stadion diesmal eine Enttäuschung erleben könnte.

Wer wird Gegner des Duisburger S. V.?

Die Vorentscheiduug der Westdeutschen Trostrunde im Stadion des TuS Bochum.

„Fortuna"-Düsseldorf oder „Schwarz-Weiß" Essen.

Von den zahlreichen Treffen der westdeutschen Endspiele gab man dem im Mittelpunkt des Ruhrbezirks gelegenen Bochum tatsächlich ein Spiel der Trostrunde. Bei der konsequenten Abneigung, die nun einmal der W. S.-V. gegenüber der großen Gußstahl- und Kohlenstadt hat, hätte es uns durchaus nicht überrascht, wenn

man uns in Duisburg gänzlich vergessen

hätte. Nun, man gab uns also die Zwischenrunde der „Runde der Zweiten", die morgen Nachmittag im Stadion des „TuS"-Bochum zum Austrag kommt und als Gegner den Ruhrbezirks-Zweiten „Schwarz-Weiß" Essen und den Zweiten von Berg-Mark, „Fortuna" Düsseldorf, sieht. Der Sieger dieses Spiels hat im Endspiel dieser „k. o.-Runde" den Duisburger Spielverein zum Gegner, der in der ersten Zwischenrunde Kassel 03 überlegen abfertigte. Der Sieger der Endrunde wieder hat die Möglichkeit, sich durch einen Sieg über den Dritten der „Meisterrunde" (voraussichtlich Schalke 04)

die Teilnahmeberechtigung für die deutsche Meisterschaft

zu erringen, die indessen bis nach dem olympischen Fußballturnier zurückgesetzt worden ist. Die Begegnung Essen—Düsseldorf hat also große Bedeutung, beide Vereine werden sicher ihre ganze Kampfkraft in die Wagschale werfen, um das bessere Ende für sich zu erzwingen. Da in dieser Runde eine Entscheidung fallen muß, wird im Notfalle eine mehrmalige Verlängerung angesetzt. So werden denn

Kampf und Härte die Signatur dieses Spieles

sein. Voraussichtlich stehen die Gegner wie folgt:

Essen:

Riegels;
Vollbrecht, Wiedenbusch;
Hoffmann, Heuken, Kalveram;
Multhaup, Bauer, Kellner, Thiekötter, Wächter.

Düsseldorf:

Pesch;
Nähle, Gaspers;
Gottschall, Degens, Bakkers;
Albrecht, Breuer, Götzinger, Köhler, Meck.

In ihrer spielerischen Eigenart sind sich die Mannschaften nicht unähnlich. Beide pflegen moderne Kombination, das jedoch nicht selten wegen seines blutleeren Schemas zur Sturmunfruchtbarkeit führt. Der Essener Angriff scheint dieser Gefahr noch am nächsten; denn Düsseldorf hat auf dem rechten Flügel einen Durchreißer wie

Albrecht, der in Basel gegen die Schweiz Deutschlands Ländertrikot trug

und der stets temperamentvoll einzugreifen pflegt. Auch Köhler in der linken Verbindung, der eigentliche Sturmführer, ist besonders erwähnenswert. Die Läuferreihen dürften sich die Wage halten, dagegen scheint uns Essens Abwehr, übrigens der beste Mannschaftsteil der „Schwarz-Weißen", stärker als die der Düsseldorfer, die jedoch wiederum den unstreitig besseren Hüter in dem repräsentativen Pesch besitzen. Das sieht alles nach

viel Gleichwertigkeit

aus. Eine Voraussage ist jedenfalls kaum zu treffen. Immerhin scheinen Kampfkraft und Entschlossenheit mehr auf Seiten der Leute vom Rhein zu sein, und diesen moralischen Vorteil könnte schließlich auch bei Essens standfester, kräftiger Abwehr zu einem knappen Siege reichen.

Die Meisterrunde

wird mit zwei Spielen fortgesetzt, die durch die klare Führung, die Köln-Sülz am Sonntag erzwang, etwas an Bedeutung eingebüßt haben. Das gilt leider auch für das Treffen

Schalke 04—„Kurhessen" Kassel,

das im Stadion „Rote Erde" in Dortmund steigt. Durch die verheerende Abfuhr, die Schalke am Sonntag von Köln 07 bezog, hat der Ruhrbezirksmeister seine Aussichten auf den Meistertitel so gut wie begraben. Nach Lage der Dinge handelt es sich nun darum, den dritten Platz zu halten. Im Vorjahre machte Schalke mit den Hessen im Bochumer Stadion nur ein schlappes 2:2-Unentschieden. Das sollte den Leuten aus der Nachbarstadt zur Warnung dienen. Aufgrund ihrer größeren technischen Werte hätte Schalke 04 die Möglichkeit eines Gewinns, doch die Stürmerreihe wird mit ganzer Energie mit der aufmerksamen Kasseler Hintermannschaft, in der Weber in der Abwehr überragt, um den Erfolg ringen müssen.

„Schwarz-Weiß" Barmen—Hagen 72

heißt die Paarung im Elberfelder Stadion. Hier sollte die im Angriff bessere Barmer Mannschaft, die auch zu kämpfen versteht, einen Erfolg erzwingen können, obwohl die sehr gute Klasse der Hagener Schlußleute anerkannt sei.

Köln-Sülz 07 beendete am Sonntag seine Endspiele, während die Krefelder „Preußen", die morgen spielfrei sind, noch ein Spiel, und zwar gegen Barmen, vor sich haben. Gewinnen sie das, so würde übrigens Tabellengleichheit mit Sülz 07 eintreten, das heißt, es wäre ein neuerliches Zusammentreffen der Favoriten erforderlich. Das ist die gegenwärtige Situation der westdeutschen Meisterschafts-Endspiele . . . F. C.

Der Pferdesport

bringt im Galoppsport die gut besetzten Eröffnungsrennen in Krefeld sowie Rennen in Grunewald, Leipzig und Mannheim. — Das größte Interesse beansprucht in Krefeld der „Preis vom Niederrhein". Nach der Form aus dem Kölner Frühjahrsausgleich müßte wieder Jungmanne Sieger bleiben. Er hat allerdings vor allem Nobelmann, Polfino und Fürstenbrauch zu schlagen.

Die auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn zur Entscheidung kommenden Rennen weisen eine sehr gute Besetzung auf. Pferde aller Klassen werden vertreten sein und den Besuchern große Felder und scharfe Endkämpfe vor Augen führen. Im Mittelpunkt des Programms steht das „Große Herrenfahrer-Vorlaufs-Rennen". 38 Pferde der besten Inländerklasse haben sich für diese wertvolle Entscheidung die Startberechtigung gesichert. Am 6. Mai wird der Entscheidungslauf ausgetragen.

Deutschland vor dem Olympia.



Im Stabhochsprung gab es längere Zeit eigentlich nur einen Springer, der 4 Meter und mehr spielend bewältigte, Hoff (Norwegen), der allmählich den Weltrekord auf 4,25 Meter schraubte. Bei seinen Starts in Amerika sahen ihm die Amerikaner aber so viel ab, daß einige ihn schnell erreichten und Carr, ein Student, sogar ein neuer Weltrekord mit 4,267 Metern gelang.

Deutschlands Leistungen dagegen sind noch nicht über die Vorkriegsbestleistung hinausgekommen, obwohl Fricke Altmeister Pasemanns Rekord um 1 Zentimeter überbieten konnte. 3,70 Meter werden zwar — im Gegensatz zu früher — von einer ganzen Anzahl Deutscher bewältigt, aber zu viel mehr reicht es leider noch nicht.

Bochum-Düsseldorf am 17. Mai

Leichtathletik-Städtekämpfe Bochum—Düsseldorf am Himmelfahrtstag (17. Mai) im Bochumer Stadion.

Durch den Ausfall der Krefelder Internationalen, die ursprünglich am 17. Mai (Himmelfahrt) stattfinden sollten, ist die Verschiebung der Leichtathletik-Städtekämpfe Bochum—Düsseldorf vom 6. auf den 17. Mai ermöglicht worden, sodaß dieser Tag nunmehr als

Auftakt zur Leichtathletik-Saison 1928

für unsere Heimat gelten kann. Folgender Wettbewerb wurde vereinbart: 100-Meter-, 400-Meter-, 1500-Meter- und 7500-Meterlauf; Hochsprung, Weitsprung, Diskuswerfen, Speerwerfen, Kugelstoßen, 4×100-Meter-Staffel, 4×800-Meter-Staffel. Ebenso sind der Jugendklasse (A und B gemeinsam) einige Konkurrenzen vorbehalten, und zwar 100-Meter-, 1000-Meter-Lauf, Olympische Staffel, 3×100-Meter-Staffel. Für jeden Kampf stellt jede Stadt drei Teilnehmer, für den 400-Meterlauf je zwei Läufer, da nur fünf Rundbahnen vorhanden sind. Die Staffeln werden von je einer Mannschaft bestritten. Der Sieger jeder Konkurrenz erhält sechs Punkte, der zweite vier Punkte, der dritte zwei und der vierte einen Punkt. Bei den Staffeln dagegen ist das Verhältnis 3:1 Punkte. Selbstverständlich werden

beide Städte ihre stärkste Vertretung

stellen. Der Start der Olympia-Kandidaten Houben und Stelges (beide TuS. Bochum) sowie Kilp und Linden (Düsseldorf) ist gesichert. Die Ausscheidungskämpfe der Bochumer finden am Samstag, 5. Mai, abends 6 Uhr, im TuS.-Stadion statt.

*

Am Läuferkampf des W. S. V. am Sonntag im Düsseldorfer Rheinstadion nachmittags 3 Uhr nehmen von Bochum teil: Houben, Stelges, Verbeck, Feldmüller, Vogt und Horstmann (alle von TuS. Bochum).

Ein neuer Flugweltrekord.

London, 26. April.

Der Flieger Broad hat heute auf einem Dreieckskurs in der Nähe von London einen neuen Weltrekord aufgestellt, in dem er 100 Kilometer mit einer Ladung von 1000 Kilogramm mit der Stundengeschwindigkeit von 160,86 Meilen zurücklegte.

Ralph schlägt van Vliet.

Der Neger Joe Ralph, der auch in Deutschland bekannt ist, schlug in Antwerpen den holländischen Weltergewichtsmeister van Vliet überlegen nach Punkten. Der Holländer ist bekanntlich der Anwärter auf den von dem Belgier Darton gehaltenen Europameister-Titel.

Gipsy Daniels suspendiert.

Berlin, 27. April.

Die Deutsche Boxsportbehörde hat den Engländer Gipsy Daniels bis zur endgültigen Klärung der Leipziger Vorkommnisse suspendiert. Gleichzeitig wurde der sportliche Leiter der Kämpfe mit einer Geldstrafe von 200 Mark belegt. Für den 4. Juni ist in Leipzig eine Begegnung Daniels mit Franz Diener in Aussicht genommen. Es ist aber fraglich, ob die Begegnung zustande kommt, da Daniels vorläufig noch an diesem Tage eine Verpflichtung in England hat.

Sport in Kürze.

Helen Wills, die amerikanische Tenniswelmeisterin, die am 5. und 6. Mai in Berlin spielen wird, ist mit einigen weiteren amerikanischen Spielerinnen in Paris angekommen.

Kegler-Verband Bochum e. V. Die erste und zweite Zehnermannschaft wird am Sonntag einen Trainingskampf im Keglerheim austragen. Um einen Ausgleich zu schaffen, kämpfen die fünf ersten der ersten Mannschaft und die fünf letzten der zweiten Mannschaft gegen die fünf letzten der ersten Mannschaft und die fünf ersten der zweiten Manschaft. Jeder Starter schiebt 100 Kugeln mit Bahnwechsel, mithin jede Mannschaft 1000 Kugeln. Für die Klubmeisterschaft 1928 ist Meldeschluß am 5. Mai.

Die Meistermannschaft

Preußen Krefeld — **Germania 06**

Sonntag, den 29. April 1928

Anstoß ½11 Uhr Germaniaplatz

WerbeWoche

Vor-Verkauf ab heute!

Ein großer Erfolg war bisher stets unserer „Werbe-Woche" beschieden. Spannen Sie auch diesmal Ihre Erwartungen recht hoch. Sie werden keine Enttäuschung erleben, denn

Gut allein wäre zu wenig - wir sind spottbillig!

Darum nützen Sie diese Gelegenheit zur Erledigung aller notwendigen Einkäufe

KOPPEL G.m.b.H. BOCHUM HELLWEG 2

2319

Zu verkaufen

Gut

von ca. 150 Morgen in Rummelsburg (Pommern). Nähe Kreisstadt u. Bahnstation gelegen mit lebendem und totem Inventar und Einsaat altershalber bei 10—15000 Mk. Anzahlung sofort beziehbar, billig zu verkaufen.

Möller, Dortmund
Uhlandstr. 45 / Ruf 38798

Bauplätze

günstig gelegen, Nähe Stadtgrenze Altenbochum und Stadtpark preiswert abzugeben.
Angebote unter M. N. 7184 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Für den Bau eines herrschaftlichen Wohnhauses habe ich von meiner Besitzung im Stadtparkbezirk eine

Baustelle

von 12 Meter Straßenfront und 22 Meter Tiefe sofort abzugeben.
Anfragen unter Q. R. 7195 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Bauplatz im Ehrenfeld

an vornehmer, breiter Straße, nahezu 40 Ruten, 15 m Baufront, zu verkaufen. Anfragen unter L. D. 33420 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

2 gut erhaltene
Fenster
mit Bleiverglasung und geätztem Glase, Größe 2.40×2.15 m
1.75×2.15 m
sehr billig abzugeben
Glocken-Apotheke, Alleestr. 113

8 polierte
Schlafzimmer
weg. Aufgabe dies. Artikels billig zu verkaufen. L218
Carl Abe jr.,
Wittener Str. 12.

: Schaukasten :
mit Spiegelscheiben zu verkauf. 33294
Kronenstr. 55, part.

Trum.-Spiegel
groß, geschl., sehr billig zu verkaufen. 33560 Rottst. 40, I

Korbmöbel
besonders billig zu verkauf. (a7206
Korbwarenhaus
Wegener,
Ottostraße 80.

Weiß lackierte
:: **Bettstelle** ::
in Eichen od. Holz zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E. S. 33519 an d. Geschst.

PRESTO
Beste Qualität



Billigster Preis
Verkaufsstellen werden nachgewiesen durch:
Nationale Automobil-Gesellschaft A.-G.
Abteilung Prestowerke Chemnitz

* **Haus** *
mit Einfahrt und Stallung zu 33242 verkaufen.
Näher. in d. Geschäftsst. d. Ztg.

Landsitz
b. kl. Städtchen im Bez. Kassel, reizend schön geleg. Landhs. 8 Z. usw., Nebenhs. 4 Z., Stall., Schuppen, Remise, alles 1913 solide erbaut, in gut. Zust. Wltg. elektr. 9 Mrg. Grundbesitz, Garten, Ländereien, teilw. möbl., ideal. Ruhesitz, für Sommerfrische, Geflügelfarm usw. sof. beziehb. Wert 60 000 Mk., Gelegenheitskauf, zu 26 000 Mk. zu vk. Anz. 12 000 M. A. M. Klomann & Co. Gütermakler, Frankfurt a. M.

Zwei englische
Bettstellen
mit Aufl.-Matr. ein eintür. Kleiderschrk. und ein Damen-Fahrrad zu verk. Roonstr. 87, 1. Et.

Hell gestrichenes Schlafzimmer
zu verk. od. gegen ein. Nußbaum-Kleiderschrank, kleinen Waschtisch zu tausch. Viehofstr. 25, II.

Ia. Korbmöbel
extra billig. Marktplatz 3, Alt. Markt.

Wegen Platzmangel mehrere
Speisezimmer
in echt Eiche von Mk. 450,— an äußerst billig zu verkaufen.
Carl Abe jr.,
Wittener Str. 12.

Kompl. Schlafz., eich., alte Truhe a. dem 17. Jahrhund., eich., geschn. 4 Lederstühle, eichen, 1 Servierttisch, eich., 1 gr. Spiegel mit Untersatz, eichen, 1 Dauerbrenner, 1 Schreibtisch, diverse Bilder, gut erh., w. Aufl. d. Hsh. billig z. verk. Näh. d. W. Baumeister, Korbmöbelfabr., Bochum, Buchenstr. 10.

Sofas
u. Chaiselongues
in eigener Werkstatt gearbeitet, enorm billig und gegen bequeme Ratenzahlungen liefert
Rhein.-Westfäl. Möbelfabrik
Bochum,
Herner Straße 8.

:: Glasschrank :: geeignet a. Bücherschrank, zu verkauf. Weitm., Engenstr. Nr. 7, 2. Et., lks.

Bettstellen, Kleiderschrank, Schlaf- und Wohnz., Küch., Vertik., Spieg., Sofas, Herde w. Platzmg. spottb. Zahl.-Erl. Hofst. St. 12. B. V.

Herrenzimmer
dunk. Eiche, Bücherschrank, 2 Meter, Schreibtisch 1,60 Mtr., Tisch, 90 Cm., 2 Stühle u. Schreibtischsessel, 5flamm. Kronleucht., all. gut erhalt., preisw. zu verkaufen. 33447 Wo. sagt die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein poliertes
Büfett
225 Mk. (LS15
Spiekermann,
Rottstraße 55.

Sport-liegewag.
und
Korbmöbel
in großer Auswahl geg. eine Anzahlung
RM. 5.-
u. kleinen wöchentlichen Raten liefert
Rhein.-Westfäl. Möbelfabrik
Bochum,
Herner Straße 8.

Zu verkaufen:
Fast neuer bl. Kinderwagen (Marke Opel), Stubenkorbwag., Laufgitt., Sängangswage, Gastrone aus Bronze. Reichshof 8, 2. Et., lk.

Den modernen
Kinder-wagen
Klappwagen kaufen Sie in mein. Spezialabteilung
J. Rath,
Bochum,
Brückstraße 51.

Eleganter
Promenadenwagen
(neu), 45 Mk., u. e. Klappsportwag. (neu), Riemensed., billig zu verk. Bahnhofstr. 10, pt.

Sportwagen billig zu verkauf. Nacke, Beethovenstr. 6.

Extra billig!



Elegante
Kinderwage., Klappwagen, Korbmöbel
Dietrich,
Marktp. 3, Alt. Markt

Dreizöllige 33388
: Pferdekarre :
zu verk. Weitmar, Drottenberg 11.

Große Versteigerung

Heute, Sonnabend, den 28. April, morgens 10 Uhr u. Montag, Dienstag, Mittwoch von morgens 10—1 Uhr und nachmittags ab 3 Uhr werde ich im Auktionslokal Hayneseld, Hermannshöhe 2:

einen großen Posten Waren als:
Damen- und Kinder-Konfektion, Strickwaren, Trikotagen, Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe, Damen- und Kinderwäsche, Kinderkopfbedeckung
und viele andere Artikel meistbietend gegen bar freiwillig versteigern. Die Sachen sind neu. Besichtigung 1 Stunde vorher.

Heinrich Gehr
beeidigter u. öffentlich angest. Auktionator
Ottostraße 29, Telef. 5384

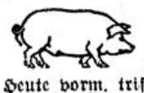
1 Promen.-Wagen, 1 Kinderll.-Stühlch., 1 Laufgitter preiswert abzugeb. 33370 Klosterstraße Nr. 41, parterre.

Mittleres
Pferd
zu verkauf. 33522
Herner Str. 151.

Selten schöner
Pony
im 4. J., sof. billig zu verkauf. a7179
Castroper Str. 300.



Ein Waggon große und kleine LK20
Schweine
eingetroffen, welche ich billig abgebe.
Heinrich Knickmann,
Wanne-Eickel,
Kurfürstenstraße 58.



Heute vorm. trifft wieder e. Sendung erstklassiger 33511
Futterschweine
ein. Schweinehdlg. Bruns, Castroper Str. 234a. — Fernruf 5397.

:: Zu verkaufen! ::
Für Liebhaber!
Brauner Zwergspitz mit Stammb. (1¼ Jahr), wenig gebr. Damenfahrrad, Aufschnittmaschine, Korbmöbel und weißes komplettes Bett.
Petri,
Hattinger Str. 59.

3 Glucken
billig abzugeben.
Wilh. Limpinsel,
Bochum-Weitmar, A. dem Dahlacker 50.

4- b. 5-To.- Spezial-Kippwagen
generalrepar., bes. Umst. weg. äußerst billig zu verkaufen. Ang. unt. R. 87 an die Geschäftsstelle.

Sehr gut erhalt.
Lieferwagen
1½ Ton., preiswert zu verkaufen.
Angeb. unt. H. N. 7178 an d. Geschst.

Laut sing. 33393 Schwarzdrossel und ein Aquarium zu verkauf. Herner Straße 16a, 2. Etg.

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. L. Rebbert,
Lothringer Str. 12.

Zwei prima
gute Geigen
billig zu verkauf. o. einschl. e. alt., gut eingesp. dritt. Geige gegen alte Meistergeige z. vertausch.
Wilhelm Rieke,
Bochum 7,
Borgholzstraße 20.

Motorrad
steuer- u. führerschf. frei, fast neu, spottbillig zu verkauf.
Alleestr. 92, part.

Musik Instrumente Sprechapparate Schallplatten Ersatzteile Noten Saiten
in großer Auswahl.
Musik-Centrale Körding
Rottstraße 46.

Musikhaus Vieth
Bochum
Königstraße 24,
führt nur gute Pianos u. Sprechapparate in all. Preislagen. Zahlungen sehr günstig. In :: Schallplatten :: stets das Neueste.

N. S. U.-Motorrad
250 ccm., sehr gut erhalten, neue Bereifung, billig zu verkaufen.
Angeb. unt. E. H. 33071 an d. Geschst.

500—600 Karren
Kesselasche
liefert billigst
Wilh. Sturm,
Bochum-Weitmar,
Am Steinknapp 8.

Landesbank der Provinz Westfalen
Westfälisch. Pfandbriefamt f. Hausgrundstücke

Zeichnung
auf unsere neuen **mündelsicheren**
RM 4 000 000.- 8%ige Feingoldanleihe d. Landesbank der Provinz Westfalen vom Jahre 1928 zum

Vorzugskurse von 95½ %
(Der Börsenkurs der alten 8%igen Anleihe ist zurzeit 96½%)

RM 4 000 000.- 8%ige Goldpfandbriefe des Westfälischen Pfandbriefamtes f. Hausgrundstücke Reihe I zum

Kurse von 96½ %

Zinstermine: April/Oktober
Zeichnungsschluß 5. Mai
Zeichnungsstellen:
Unsere Kassen in Münster, Bielefeld, Dortmund, Hagen. Sämtliche Banken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften.
Zuteilung bleibt vorbehalten!

Verdingung über Lieferung von Packlage

Für den Ausbau der Dorstener Straße in Bochum soll die Lieferung von etwa 1500 cbm Packlage (Ruhrkohlensandstein oder Grauwacke) vergeben werden. Verdingungsunterlagen können von der Straßenbauabteilung des Stadtbauamtes im städtischen Verwaltungsgebäude Trankgasse 7, gegen Zahlung von 1 Mark bezogen werden. Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Samstag, den 5. Mai ds. Jrs., 11 Uhr, bei der Straßenbauabteilung einzureichen.
Verspätet eingehende Angebote können nicht berücksichtigt werden.
Bochum, den 25. April 1928.
Der Magistrat.

Erneuerung von Bürgersteigen

Wir beabsichtigen, in nächster Zeit in unten angegebenen Straßen die Bürgersteige zu erneuern.
Falls die Anlieger in diesen Straßen noch irgendwelche Leitungen oder Anschlüsse zu verlegen haben, ersuchen wir, dieses möglichst bald veranlassen zu wollen, da ein Aufbruch der Straße und des Bürgersteiges nach der Erneuerung in den nächsten fünf Jahren nicht gestattet werden kann.
Es kommen folgende Straßen in Betracht:
1. Henriettenstraße, südliche Seite von Antoniusbis Schulstraße;
2. Schulstraße, westl. Seite von Henrietten- bis Arnoldstraße;
3. Moltkemarkt, südliche Seite von Schul- bis Antoniusstraße, westliche Seite von Maxstraße bis Kronprinzenstraße;
4. Maxstraße, nördliche und südliche Seite;
5. Kronprinzenstraße, südliche Seite;
6. Klarastraße, südliche Seite;
7. Friedenstraße, östliche Seite;
8. Roonstraße, östliche und westliche Seite von Wörth- bis Alleestraße;
9. Kortenpfad, westliche Seite;
10. Gneisenaustraße, westliche Seite von Maltheserstraße bis Haus Nr. 10;
11. Juliusstraße, östliche und westliche Seite;
12. Maltheserstraße nördlich und südliche Seite von Kortenpfad bis Juliusstraße;
13. Johanniterstraße, westliche Seite von Maltheserstraße bis Haus Nr. 28, östliche Seite von Maarbrückerstraße bis Haus Nr. 10.

Bochum, den 25. April 1928.
Der Magistrat.

Impfungen

Die diesjährigen öffentlichen **Impfungen der Erst- und Wiederimpflinge** im Stadtkreise Bochum beginnen am 30. April 1928.
Die Erziehungsberechtigten, die besondere Vorladungen für die Impfung und Nachschau erhalten, haben dafür zu sorgen, daß die Impflinge mit reinem Körper und sauberer Kleidung in den in den Vorladungen vermerkten Lokalen und Zeiten zur Stelle sind.
Soll ein Impfling von der öffentlichen Impfung zurückgehalten und durch einen Privatarzt geimpft werden, so ist dieses vor dem öffentlichen Impftermin unter Angabe der Nummer der Impfliste mündlich oder schriftlich dem Stadtgesundheitsamt, Impfabteilung, Trankgasse 7, Eingang F, Zimmer 111, mitzuteilen. Bis zum Ablauf des Jahres 1928 muß die Impfung erfolgt sein oder es ist der vorgeschriebene Nachweis zu führen, daß die Impfung aus einem gesetzlichen Grunde unterbleiben darf.
Die Impfvorladungen sind bei der Impfung und Nachschau vorzulegen.
Erziehungsberechtigte, denen keine Impfvorladung zugestellt worden ist, haben sich dieselbe beim Stadtgesundheitsamt — Impfabteilung — in Bochum, Trankgasse 7, Eingang F, Zimmer 111, ausstellen zu lassen.
Bochum, den 17. April 1928.
Der Oberbürgermeister.

Städtisches Licht- und Luftbad
in Bochum-Weitmar, Wasserstraße.
(Straßenbahnlinie 2, Haltestelle Kohlenstraße, und Straßenbahnlinie 9, Haltestelle Wasserstraße).
Das Bad ist **geöffnet vom 28. April bis Ende Oktober** dieses Jahres. Die Badezeiten sind in den Monaten:
April und Mai: von 6½ bis 20½ Uhr;
Juni und Juli: von 6 bis 21½ Uhr;
August von 6½ bis 20½ Uhr;
September: von 7 bis 19½ Uhr;
Oktober: von 8 bis 18½ Uhr.
Das Baden erfolgt im Badekostüm. Das gemeinschaftliche Baden ist nur den Eltern mit ihren Kindern im Herrenbad gestattet. Brausen, Turn- und Spielgeräte stehen zur Verfügung.
Familien-Dauerkarten kosten 5 Mark, Einzelkarten für Erwachsene 20 Pfennig, für Kinder 10 Pfennig. Für Benutzung eines Liegestuhles werden je Stunde 10 Pfennig berechnet. Bei klassenweiser Benutzung des Bades durch Schüler und Schülerinnen der Lehranstalten an den Vormittagen unter Aufsicht der Lehrpersonen beträgt das Eintrittsgeld 5 Pfennig. Im Falle der Bedürftigkeit ist die Benutzung des Bades für Schüler und Schülerinnen frei.
Bochum, den 20. April 1928.
Der Magistrat.

Kauf-Gesuche

Etagenhaus
(am liebsten **mit Ladenlokal,** jedoch nicht unbedingt erforderlich) aus erster Hand bei einer Anzahlung von 10—12 000.— RM. sofort zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **N. N. 33428** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Haus
mit Einfahrt zu kaufen gesucht. — Schriftl. Angebote mit Preis u. Lage beförd. d. Geschäftsstelle unter B. S. 32777.

Kolonialwaren-Einrichtung
7—8 Mtr. lg., gut erh., z. kauf. ges. M. Freund, Weitmar, Kohlenstr. 17.

Anzüge
getragen, kauft zu höchsten Preisen J. Goldberg, Dortmund, Schützenstr. 3, Telefon 36479.

Zu kaufen gesucht: Fenstervorsatz, 4 b. 5 Meter lang, 1,70 bis 2 Meter hoch, mögl. aus Eiche, Seitenbretter nicht erfordl., a. Regale, ca. 20 Meter lang. 33354 Schnitzer, Antoniusstr. 13.

:::: **Kaufe** ::::
gelr. Herrenkleider, Schuhe u. and. Gegenstde. Zahle hohe Preise. Jäckel, Gr. Beckstr. 8. T. 2526.

Vermischtes

50 Fahrräder
10 Nähmaschinen, 20 Sprechapparate sollen spottbill. verkauft werd., da ich alle Ladenlok. aufgegeben habe und Ware abstoße.
Greifen Sie zu! Auch Teilzahlung! — Reparaturen — gut und billig.
Nur Weitendrink 21
Röver.

2½ to M. A. N.
Schnell - Lastkraftwagen mit Kardanwelle, Elastikreifen, Kastenaufbau mit großer Ladefläche, 1924 zugel., zu verk. Ang. u. K 8 7180 an die Gesch. d. Z.

Gut erh. 33438
Limousine
6fitz., 1 4-T.-Hansa-Lloyd-Lastwag., f. 1 fabrikn. 1-T.-Lieferwagen hat im Auftrage bill. abzug. Gew. Pluto, Buch., Kanalstraße 40.

Gebr. **Klavier**
von 250 b. 300 M. zu kaufen gesucht. 33272 Jeismann, Steele, Gelsenkirchener Str. 44. 1. Et

Eichen., kompl.
Herrenzimmer
geg. Kasse zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. H. H. 32639 an d. Geschst.

Gut erhaltener
Flachwagen
20 b. 25 Ztr. Tragkraft, zu kauf. ges.
Heinrich Otten,
Bochum,
Lothringer Str. 3,
Fernsprecher 2470.

Gebr., ab. gut erhalt. 1- u. 2türiger
Kleiderschrank
gegen bar zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. R. H. 33374 an d. Geschst.

Filme, Veranstaltungen und Vereine

Filmschau.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** Im Mittelpunkt der sehr gut zusammengestellten Spielfolge steht der sensationelle Abenteurerfilm „Die geheime Macht", dem der Roman der russischen Prinzessin Sinaide zugrunde liegt. Es ist ein Roman von leidenschaftlicher Liebe und leidenschaftlichem Haß, der durch seine hervorragende Wiedergabe und sein ausgezeichnetes Tempo allenthalben mitreißt. — „Eheferien" ist humorvoller Schwank mit allerlei Situationskomik in den Eheferien eines im Grunde sehr verliebten jungen Ehepaares. Das Ende vom Liede ist natürlich ein versöhnlicher Ausklang. Glänzend ist Lilian Harvey. — Ein unterhaltsamer Kulturfilm von der See zeigt den Kampf der „Seebären" mit dem Element. Die Ufa-Wochenschau unterrichtet wieder mit aktuellen Bildern über Weltgeschehen.

::: **Apollo-Theater.** In den Apollo-Lichtspielen läuft in diesen Tagen ein Film des Sowkino „Zehn Tage, die die Welt erschütterten" über die Leinwand. Inhalt des von Tendenz nicht freien Werkes, für das Eisenstein, der Regisseur des „Potemkin" verantwortlich zeichnet, ist in seinem Hauptteil die russische Oktoberrevolution 1917, der Sieg der Bolschewicki über die Menschewicki. Künstlerische Höhepunkte hat der Film zweifellos. Realistik und Tempo: anerkennenswert. Von ganz besonderer Wirkung sind die großen Massenszenen, in denen sich die straffe Leitung einer wirklich großzügigen Regie zeigt. Es ist manchmal, als brause ein gewaltiger Rhythmus durch die Handlung, der im Wesentlichen das tatsächliche revolutionäre Geschehen Rußlands von Kerenski bis Lenin zugrunde liegt. — Nebenher gibt es noch ein Gesellschaftsdrama, das recht unterhaltsam ist.

::: **Weltlichtspiele.** Die neue Spielfolge bringt zunächst einen Fox-Film „Im siebenten Himmel". Es ist einer der bemerkenswertesten Bildstreifen dieser rührigen Produktion. Das Werk ist erfüllt von zartem poetischem Hauche; es ist das hohe Lied auf die Helden des Alltags, deren alleiniges Künstlertum in dem Sich-nicht-unterkriegen-lassen, besteht. Prachtvoll gelungen ist das symbolische Geschehen von dem Emporringen aus dunklem Kanalisationsschacht hinauf in die lichte Höhe des — siebenten Stockwerkes, in den siebenten Himmel. Regisseur Frank Borzage hat mit großem Können und großer Kunst die Handhung lebensecht und eindringlich auf die Leinewand gebracht. Hervorragend ist die Leistung von Janet Gaynor, die mit unvergleichlichem Einfühlen die Rolle des jungen, liebenden Weibes wiedergibt. Textverfasser, Regisseur und Darsteller haben einen Film geschaffen, der echtes Menschentum veranschaulicht und zu nachdenklichem Miterleben zwingt. — Der nächste Bildstreifen zeigt den weltbekannten Tom Mix in dem Werk „Die Todesfahrt auf dem Black River". Die Handlung bringt den Kampf der Farmer von Arizona gegen eine gefährliche Bande von Pferdedieben, deren Vernichtung Tom Mix herbeiführt. — Eine Groteske beschließt das ebenso abwechslungsvolle wie unterhaltsame Programm.

::: **Kammerlichtspiele.** „Das Duell in den Lüften" zeigt den Kampf zweier Flieger um ein geliebtes Weib. Es ist zunächst ein geheimes Ringen mit allen Mitteln des Geistes, dann läßt die Liebe die beiden Rivalen mit den Waffen der List und des Hinterhaltes sich befehden, bis es zum offenen Ausbruch des Kampfes kommt, der nunmehr auf unerhört sensationelle Art ausgetragen wird. Hoch in den Lüften, prallen die Gegner, jeder in einem Kampfflugzeug, aufeinander und es spielt sich ein Duell ab, das eine Spannung auslöst, wie selten in einem Film. — „Hilfe! Polizei!" nennt sich der folgende Bildstreifen, der eine kennzeichnend amerikanische Sensation darstellt. Die Handlung zeigt in rasendem Tatsachentempo Menschenraub, Pferdediebstahl, Hochstapelei, Heiratsschwindel, Jagd auf Tod und Leben, und dann glückliches Ende mit Hochzeit. — Mit einer Groteske und einem Kulturfilm klingt das gute Programm aus.

::: **Lichtspielbühne Bochum,** Marienstraße 14. „Versiegelte Lippen". Der Titel des Hauptfilms mit Mona Martenssen und Klarin Svanström in der Hauptrolle läßt auf eine ganz besondere Darbietung schließen. Im Mittelpunkt der packenden Handlung steht Angela, die, vater- und mutterlos, mit achtzehn Jahren das Kloster verläßt, um von nun ab bei ihrer einzigen Verwandten zu leben. Schüchtern und weltfremd strebt sie einem unbekannten Ziele zu, vor ihren Augen tut sich eine Welt auf, die sie bis jetzt nicht gekannt hat. Ein neues Leben beginnt für Angela, aber es ist nicht so, wie sie es sich dachte. Nur Enttäuschung und Kummer brachte es und nach manchen Seelenkämpfen entschloß sie sich, ins Kloster zurückzukehren, um das bindende Gelübde abzulegen. Im letzten Augenblick aber wendet sich ihr Schicksal und glücklich kehrt sie mit dem Mann, den sie liebt, zurück. — Der Beifilm, „Fürst oder Clown" ist eine beißende Satyre auf die heutige Zeit. — Ein Kulturfilm, die Wochenschau und eine Groteske sind beigegeben. Aufführungszeiten nur noch heute Samstag abend und Montag abend 8 Uhr. Sonntag abend keine Vorstellung. Jugendvorstellung Sonntag nachmittag 3 Uhr 45.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(=) **Morgen Parkhauskonzert.** Bei günstiger Witterung veranstaltet das Städtische Orchester Sonntag nachmittag 4 Uhr im Stadtpark ein Gartenkonzert. Unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann kommen Werke von Tschaikowsky, von Weber, J. Strauß, Bizet, Massenet, Lehar, R. Wagner und Fucik zur Aufführung. Bei ungünstiger Witterung ist die Veranstaltung im Saale. (Siehe Anzeige.)

(=) **Schüler-Konzert.** Am Mittwoch, 2. Mai, findet im Parkhause ein Schülerkonzert der Musik- und Orchesterschule Merkert statt. Die Vorträge der Unterstufe beginnen um 7 Uhr, der Oberstufe um 8 Uhr. (Siehe Anzeige.)

(=) **Hauptkonzert der „Gußstahlglocke".** Der Männergesangverein „Gußstahlglocke" wartet in seinem am Mittwoch, 2. Mai, um 8 Uhr im Vereinshaussaal an der Mühlenstraße stattfindenden Hauptkonzert, sowohl im vokalen als auch im instrumentalen Teil nur mit Werken zeitgenössischer Komponisten auf, bringt sogar zwei Erst- und drei Uraufführungen, verschmäht es also, mit landläufigen, allseitig bekannten und verstaubten Chören zu Gehör zu kommen. Der Eingangschor „Vätererde" von Rudolf Hoffmann, ist ein kurzes, thematisch durchgeführtes Stimmungsbild, das aber in seinen Modulationen und in seiner Stimmführung als schwer zu bezeichnen ist. Hugo Kaun wird in diesem Konzert besonders bevorzugt, wir hören von ihm als neu einstudiert „Die stille Stadt", ein ziemlich düster gehaltenes Stimmungsbild nach Worten von Richard Dehmel, ferner erstmalig „Vale carissima" ein feierlich getragener Chor, mit sehr wirkungsvollen, zarten Klangsätzen. Kauns schon früher vorgetragene Chöre „Lebenslied" und „Wegworte" haben, ihrem begeisternden, fast demonstrierenden Wortlaut zufolge, vom Komponisten lebhafteren und heller klingenden Toncharakter erhalten. Wir hören dann noch ein neues Chorlied von Rudolf Hoffmann, ein siebenstimmig gesetztes Landknechtslied und von Karl Kämpf als Uraufführung die Vertonung des Theodor Körnerschen heiteren Gedichtes „Des Feldpredigers Kriegstaten". Beide Kompositionen ähneln sich in ihrer zum Teil mittelalterlichen Art der Akkordfolgen. Instrumental solistisch wirkt die „Bochumer Bläser-Kammermusik-Vereinigung" mit, unter Mitwirkung Otto Enke's am Flügel. Ihre Gaben sind der chorischen Vortragsfolge angepaßt. Wir hören eine Serenade für Blasinstrumente von Hoyer op. 29, ein Sextett von Greß und, dem musikalischen Inhalt der Schlußchöre entsprechend, eine Tanzsuite für fünf Bläser von Blumer, op. 53.

() **Vergnügungspark Fredenbaum.** Der Vergnügungspark Fredenbaum, Dortmund, bietet alles auf, um seinen Besuchern einige fröhliche Stunden zu bereiten. Die Gebirgsbahn, die Autorennbahn „Avus", die Berg- und Talbahn, die rollenden Tonnen, der Toboggan, die Motorbootfahrt, die Liliputbahn und alle die vielen anderen Schlager sind in vollem Betrieb. Das Marionetten-Theater hat ein abwechslungsreiches Programm für die Kleinen. In den Parkanlagen ist ab 3 Uhr nachmittags großes Doppel-Konzert. (Siehe Anzeige).

Aus dem Vereinsleben.

(=) **Bühnenvolksbund.** Die nächste Pflichtvorstellung wird für die Serie B gegeben. Zur Aufführung gelangt das Schauspiel „Zwölftausend" von Bruno Frank am Montag, 7. Mai, abends 8 Uhr. Der Vorverkauf beginnt in der Geschäftsstelle am Montag, 30. April, und zwar am ersten Tage für die Nummern 1 bis 400, am nächsten Tage für die Nummern 401 bis Ende. Die nächste Pflichtvorstellung für Serie A ist am Montag, 14. Mai, mit der Aufführung von „John Gabriel Borkman" von Henrik Ibsen.

* **M. G. V. „Schlägel und Eisen".** Zur Feier des 23. Geburtstages des Verein hatten sich nach altem Brauch die Sänger zu einem festlichen Abend im Vereinsheim Bochumer Hof vereinigt. Nach herzlichen Worten der Begrüßung durch den Geschäftsführer, hielt der erste Vorsitzende, Willi Pfortje, die Festansprache, in der er in kurzen Strichen die glänzende Entwicklung des Vereins schilderte und darauf hinwies, daß vor genau fünf Jahren, am 26. April 1923, anläßlich der großen Reise des Vereins nach Bremen, Hamburg, Magdeburg, Braunschweig und Hannover, mehrere Vertreter des Vereins vom Reichspräsidenten v. Hindenburg in Audienz empfangen wurden und ihm von dem Druck der fremden Besatzung, aber auch von der Treue der Bewohner der „Roten Erde" zu ihrem großen Vaterlande berichteten. Es war der unvergeßliche Höhepunkt in der glanzvoll verlaufenen Sängerfahrt. Sodann konnte der Vorsitzende mit Worten herzlichen Dankes einer Reihe von Mitgliedern den Silberkranz für Treue dem Verein gegenüber überreichen. Mit dem weihevollen Chore „Brüder, reicht die Hand zum Bunde", fand die Ehrung ihren Abschluß. Musikdirektor Rudolf Hoffmann, der dem Verein nunmehr 29 Jahre ununterbrochen der hervorragende musikalische Führer ist, gedachte in ehrenden Worten der Gründer, dankte den Sängern für ihre gewissenhafte Arbeit und forderte in Begeisterung entfachenden Worten zu neuen künstlerischen Taten auf, die sich in dem Sonderkonzert „Schlägel und Eisen's" in Wien, das den weihevollen Auftakt zum 10. Deutschen Sängerbundesfest bilden wird, aufs neue auswirken sollen. Brausende Heilrufe zeigten dem Chormeister die hohe Wertschätzung seiner Sänger. Ein froher Umtrunk, gewürzt mit ernsten und heiteren Vorträgen, ließen den Abend in schönster Weise ausklingen.

(=) **Hilfsbund für die Elsaß-Lothringer, Ortsgruppe Bochum.** Am 21. 4. fand im Lokale Grafe, Gußstahlbahnhof, die Monatsversammlung statt, die in Anbetracht des erlassenen Entschädigungsgesetzes äußerst gut besucht war. Die Ortsgruppe Bochum, die heute noch 150 Mitglieder zählt, konnte in dieser Versammlung einen Zuwachs von 15 neuen Mitgliedern verzeichnen. Der Vorsitzende N. Klemmer begrüßte die zahlreich Erschienenen herzlichst. Er gab in seinen Ausführungen zum Ausdruck, daß es nach vieler Mühe und großem Kampfe den Vereinigten Interessenverbänden (Elsaß-Lothringer Ostbund und Bund der Auslandsdeutschen usw.) gelungen ist, ein Gesetz im Reichstage zur Verabschiedung zu bringen. Leider bedeutet es nur eine Teilhilfe. Seit dem Jahre 1919 schweben Verhandlungen über eine gerechte Entschädigung. In jedem Jahre wurden Teilbeträge gezahlt, mit denen die Geschädigten jedoch niemals etwas richtiges anschaffen konnten, umsomehr da der größte Teil der gezahlten Entschädigungen in die Inflationszeit fiel. Der Vorsitzende ermahnte dringend zum festen Zusammenschluß aller Geschädigten. Neben der Erledigung materieller Angelegenheiten, die zur Zeit mit Rücksicht auf die heute noch herrschende Notlage bei allen Geschädigten im Vordergrund stehen, verfolgt die Ortsgruppe auch ideale Ziele wie Wohnungsbau, Wohlfahrtskasse (Sterbegeldbeihilfe). Die Ortsgruppe steht ihren Mitgliedern jeder Zeit bei der Regelung ihrer Schadensfache beratend zur Seite. Der Vorsitzende mahnte die Mitglieder vor Uebertragung ihrer Entschädigungssache an einen Vertreter, ohne beim Vorstand Auskunft über die Person des Vertreters eingeholt zu haben. Alsdann berichtete der Vorsitzende der Landesgruppe Rheinland und Westfalen, Friedrich, über das Schlußentschädigungsgesetz, die Ausführungsbestimmungen und die Richtlinien für die Härtefonds-Beihilfe. Der sehr interessante Vortrag fand größte Aufmerksamkeit. Besonders hervorzuheben ist, daß besondere Anträge für die Gewährung der Schlußentschädigung nicht gestellt zu werden brauchen, vielmehr werden die Anträge durch das Reichsentschädigungsamt Berlin der Reihe der Aktenzeichen von der ehemaligen Spruchkammer her erledigt. Einige Mitglieder haben bereits ihre Schlußentschädigung erhalten, ein Beweis, daß die Regelung beschleunigt werden soll. Dringlichkeitsgesuche für bevorzugte Erledigung können nur in Ausnahmefällen, wie z. B. bei einem Sterbefall, Konkursverfahren oder Räumungsklage eingereicht werden. Die Einreichung solcher Dringlichkeitsgesuche geschieht am besten durch die Ortsgruppe, da diese ihre Befürwortung dazu geben muß. Die sogenannte Schlußentschädigung kann von jedem Geschädigten selbst errechnet werden, in dem er sich den Nachentschädigungsbescheid zur Hand nimmt. Grundbeträge bis 5000 Mark werden voll entschädigt, hiervon die Entschädigung auf Grund des Nachentschädigungsbescheides abziehen, ergibt die zu erwartende Schlußentschädigung. Weitere Aufwendungen durch die Verdrängung, Erwerbsverlust oder Verlust des Geschäfts-Fonds sind leider in dem Gesetz unberücksichtigt geblieben. Sämtliche Anwesenden waren der festen Ueberzeugung, daß ein derartiges Gesetz für die Geschädigten als Schlußgesetz nicht betrachtet werden kann und im zukünftigen Reichstage eine Verbesserung angestrebt werden mußte. Gesuche für eine Härtefonds-Beihilfe müssen bis zum 31. Juli 1928 durch die Ortsgruppe an das Reichsentschädigungsamt eingereicht sein. — Der Schriftführer Wundrack (Bochum, Roonstraße 13) hat die Mitglieder, die eingesetzte Sprechstunde Freitags von 7 bis 8 Uhr zu benutzen. Nach Erledigung der sonst noch auf der Tagesordnung stehenden Punkte schilderten einige Mitglieder, die vorübergehend zu Besuch in der Heimat waren, die jetzigen Verhältnisse in Elsaß-Lothringen.

(=) **Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener** (Kreisverband Industrie-Ortsgruppe Bochum). Gestern tagten hier die führenden Vertreter des fast 3000 Mitglieder zählenden Kreisverbandes Industrie, um zu einer Anregung der hiesigen Ortsgruppe Stellung zu nehmen, die Geschäftsstelle des Kreisverbandes nach Bochum zu verlegen. Die in letzter Zeit bemerkbare starke Aufwärtsentwicklung des Zentralverbandes sowohl in Bochum, als auch in dem ganzen Bezirk des Kreisverbandes führte auf dieser Tagung zwangsläufig zur Beschlußfassung dieser Anregung. Da die bisherige Geschäftsstelle des Zentralverbandes, Hellweg 25, für diesen Tätigkeitsbereich sich räumlich als zu klein erwies, wurde beschlossen, dieselbe nach Rottstraße 38 pt. zu verlegen. Gleichzeitig wurde die Einstellung eines berufsamtlichen Geschäftsführers beschlossen, der den Mitgliedern des Kreisverbandes Industrie und der Ortsgruppen während der Geschäftsstunden zur Verfügung stehen soll. Als Zeitpunkt für die Errichtung dieser Geschäftsstelle wurde der 1. Mai bestimmt.

() **Evangelischer Arbeiter- und Volksverein Weitmar-Nord.** Der Verein begeht morgen sein 20. Jahresfest durch Festgottesdienst morgens 9½ Uhr (Pastor Deppe), Festfeier um 4 Uhr nachmittags im Betsaal (Redner Hauptlehrer Janke, Wanne-Eickel, Pfarrer Deppe, Gelsenkirchen.)

(=) **Bürgerschützenverein Bochum-Brenschede.** Im Vereinslokal Bergmann fand am Mittwoch eine Sitzung des Offizierskorps der ersten Kompagnie statt, die vom Hauptmann J. Berghüfer eröffnet wurde. Er dankte für die Aufmerksamkeit der Offiziere gelegentlich des Geburtstages seiner Gattin (Königin des Schützenvereins Bochum-Brenschede). Im Anschluß daran gab der König Wieg seiner Freude Ausdruck über das zahlreiche Erscheinen der Offiziere. Die Kompagnie hat 17 Neuaufnahmen getätigt. Bezüglich Stellung von Musik bei Beerdigungen usw. soll Anregung beim Bataillon gegeben werden, um hier etwas Einheitliches zu schaffen. Am kommenden Sonntag findet das erste Uebungsschießen in diesem Jahre statt. Sämtliche Schützen und Offiziere finden sich um 8¼ Uhr im Stammlokale ein zwecks Abmarsch zum Lottental.

„Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren"



Das heitere Studentenspiel „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren" erweist sich in der Tat als Kassenstück für das Bochumer Operettentheater. Unser Bild zeigt die Abschiedsszene im dritten Akt. Gruppe rechts: Valerie de Lattre als Prinzessin und Hanns Trautner als Student der Philosophie, Otto Kraatz, der lustige Jurist, sucht drahtlosen Anschluß nach links. Else Bauer als Baronesse Christiane Läubelfink. An der Tür die heiratstolle Wirtin (Anny Sperg), ferner Sascha Seibicke als Gräfin Aurora mit dem Herzog (Hanns Westphal).

Traditionsecke

Ω **Abgeordnetentag des Westfälischen Provinzialkriegerverbandes 1928.** In der Präsidialsitzung des Westfälischen Provinzialkriegerverbandes am 21. April wurde das Programm des Abgeordnetentages festgesetzt. Der Bundespräsident des Deutschen Reichskriegerbundes Kyffhäuser, General v. Horn, wird am 22. Juni in Hagen zur Teilnahme an der Tagung eintreffen. Als Festvorstellung werden in der Stadthalle Hagen die „Meistersinger" gegeben. Danach findet eine Zusammenkunft des Gesamtpräsidiums und des Vorstandes des Kyffhäuserverbandes Hagen in den Räumen der Gesellschaft Concordia statt. Die Abgeordneten und Gäste treffen Samstag, 23. Juni, bis 10 Uhr in Hagen ein. Die Tagung findet im Stadttheater Hagen statt. Um 2 Uhr beginnt das gemeinschaftliche Mittagessen in den Räumen der Concordia. Ab 7 Uhr spielen zwei Militärkapellen im Stadtpark. Gegen 6 Uhr 30 Minuten sammeln sich die Abgeordneten zu der am Kriegerdenkmal stattfindenden Ehrung der Gefallenen. Sonntag, 24. Juni, treffen die Verbandsvereine und Fahnendeputationen im Laufe des Vormittags in Hagen ein. Die Vereine treten gegen 2 Uhr zur Teilnahme am Festzug an. Der Kreiskriegerverband Hagen, der auch am gleichen Tage sein Verbandsfest feiert, wird einen historischen Festzug unter der Devise „Volk und Heer" bringen. Es kam bei der Sitzung zum Ausdruck, daß sich wohl alle Kreiskriegerverbände an der Tagung des Westfälischen Provinzialkriegerverbandes, der zur Zeit über 200 000 gediente Soldaten in seinen Reihen zusammenschließt, beteiligen werden.

Ω **Verein ehemaliger 57er.** Die letzte Monatsversammlung fand unter Leitung des Kameraden Leutnant Hubrich in Anwesenheit zahlreicher Kameraden und deren Frauen statt. Kamerad Becker wurde als Vertreter für die Verbandssitzung in Hamborn bestimmt. Das Schießen des zweiten Bezirks des Bochumer Krieger- und Landwehrvereins ist am 29. April, vormittags, bei Düppe in der Wanne. Zahlreiche Teilnahme der Kameraden erhofft. Nächste Versammlung am 5. Mai im Vereinsheim zur Loge, Humboldtstraße.

Ω **Artillerieverein Bochum-Riemke.** Der Verein hielt im Lokale Jäger eine gut besuchte Versammlung ab. Nach Erledigung der Tagesordnung wurden fünf Mitglieder mit dem Hindenburgbild ausgezeichnet, das ihnen für 20jährige ununterbrochene Vorstandstätigkeit vom Kyffhäuserbund gewidmet wurde. Die nächste Versammlung ist am 29. April, nachmittags 5 Uhr.

Ω **Krieger- und Landwehrverein Bochum-Marmelshagen.** Der Krieger- und Landwehr-Verein von Marmelshagen beschloß in der letzten Versammlung, am 6. Mai ein Preisschießen zu veranstalten. Am 13. Mai nimmt der Verein an der Denkmalsweihe in Bochum teil.

Ω **Ehemalige Angehörige der Nassauischen Feld-Artillerieregimenter 27 und 63.** Als Festplatz für eine Wiedersehensfeier ist die an einem der schönsten Punkte Weilburgs gelegene „Neue Kaserne" bestimmt. Auskunft erteilt Otto Hofmann, Weilburg (Lahn), Marktplatz 2.

Ω **III. Kameradschaftstag der Angehörigen des ehemaligen Reserve-Infanterieregiments 67.** Die Vereinigung ehemaliger Angehöriger des Reserve-Infanterieregiments 67, Sitz Essen, veranstaltet am 2. und 3. Juni in Essen ihren III. Kameradschaftstag, verbunden mit einer Gefallenengedenkfeier auf dem Ehrenfriedhof. Genaue Anschriften von Kameraden und von Angehörigen gefallener Kameraden sowie die Anmeldung zur Teilnahme werden erbeten an den Schriftführer Wilh. Brockmeier, Essen-Ruhr, Theodorstraße 6.

Gute Möbel zu unglaublich billigen Preisen!

Vergleichen Sie, bevor Sie Möbel kaufen, welche Ihnen ein Leben lang Freude bereiten sollen, unsere Preise. Sie fin en bei uns zu nie dagewesenen Preisen wirklich gediegene und formenschöne Möbel. Besichtigen Sie unverbindlich unsere Läger und auch Sie werden das Richtige bei uns finden — und dann kommen wir Ihnen in der Zahlungsweise so entgegen, daß es Ihnen nicht schwer fällt, sich nach Ihrem Geschmack einzurichten

Freie Lieferung nach allen Plätzen! Auf Wunsch kostenlose Lagerung bis zur Lieferung!

Küchen natur lack. Kiefer od. Karolinapine bestehend aus: **1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle,** schwere westf. Ware, alle Schrankoberteile mit Gardinchen . . . . . **Mk. 375.-, 350, 320.-, 275.-, 225.-,** **190.-**

Schlafzimmer ritzeiche besteh. aus: **1 Spiegelkleiderschrank** 180 cm breit, **1 Waschkommode** mit gr. Spiegel u. Platte, **2 Bettst., Nachtkons.** mit Platten, **2 Stühle, 1 Handtuchh. Mk.** **390.-**

Schlafzimmer ritzeiche bestehend aus: **Spiegelkleiderschrank mit Vorbau** 180 cm breit, **Waschkommode** mit echt. weißem Marmor, **2 Nachtkonsolen** mit weiß. Marmor, **2 Bettstellen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter** . . . . . **Mk.** **475.-**

Schlafzimmer echt Eiche bestehend aus: **Spiegelkleiderschrank** 180 cm breit, **1 Waschkommode** mit gr. Spiegelaufsatz, **2 Bettstellen, 2 Waschkonsolen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter,** sämtliche Türen auf Klavierbänder . . . **Mk.** **495.-**

Schlafzimmer echt Eiche best. aus: **Spiegelkleiderschrank** 180 cm breit, mit ovalem Kristallspiegel, **1 Waschkommode** mit großem Spiegelaufsatz **2 Nachtkonsolen, 2 Bettstellen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter.** Sämtl. Flächen sind voll abgesperrt. Die Türen sind sämtlich auf Klavierbänder . . . . . **Mk.** **590.-**

Speisezimmer bestehend aus: **1 Büfett** mit Vitrinenaufsatz, **1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle** mit echtem Leder . . . . . **Mk.** **445.-**

Speisezimmer bestehend aus: **Büfett,** mit Vitrinenaufsatz, von innen mit 3 Silberzügen. **1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle,** mit echtem Leder, die Türen sind von innen mahagoni pol. **Mk.** **530.-**

Speisezimmer echt Eiche, vornehme, geschmackvolle Ausführ. **Büfett** mit Vitrinenaufsatz, Innen Silberzüge, **Kredenz, 1 schwerer Ausziehtisch, 4 Stühle** mit Leder oder Stoffbezug . . **Mk.** **590.-**



nur im bestbekannten

Möbel-Ausstattungs-Haus

H. Schmidt & Co.

Nachf.

Bochum

Hattingerstraße, Ecke Piepestr.

Die Naturkatastrophen am Balkan.



Militär bei den Aufräumungsarbeiten in Philippopel.

Bilder aus dem zerstörten Philippopel.

Ein bulgarischer Journalist gibt in einer Sofioter Zeitung folgende eindrucksvolle Schilderung von einem Besuch in dem zerstörten Philippopel: Man geht heute in Philippopel durch eine Ruinenstadt und findet sich in dem Chaos von Schutt und Mauerresten nicht mehr zurecht. Haushohe Trümmerhaufen versperren in den Straßen den Weg und die Vernichtung hat grauenhaft-groteske Bilder geschaffen. Es gibt dreistöckige Häuser, bei denen die ganze Vorderfront wegrasiert ist, aber das Innere ist unversehrt geblieben, und die Wohnräume sind so erhalten, als wären sie auch nicht einen Augenblick lang unbenützt gestanden. Andere Häuser wieder zeigen äußerlich auch nicht die kleinste Beschädigung und nicht einmal die Fensterscheiben weisen einen Sprung auf. Aber der Dachboden ist in sich zusammengebrochen und hat die Decken aller Stockwerke mit in die Tiefe gerissen und sogar das Kellergewölbe durchgeschlagen. Aus der Türkenzeit her besaß die Stadt noch gegen dreißig Moscheen und ihre nadelförmigen Minaretts waren zu einer Art Wahrzeichen geworden. Auch nicht ein einziger dieser vielen schlanken Türme hat dem Beben trotzen können. Sie liegen jetzt, oft in meterlangen Trümmern, quer über die Straßen und sind dort wie riesige Steinbarrikaden, die jeden Verkehr unmöglich machen. In manchen Straßenzügen ist auch nicht ein Quadratklafter Mauerwerk erhalten geblieben. Das Erdbeben hat hier die

Wirkung eines stundenlangen Trommelfeuers

gehabt, und die Wucht des Einsturzes war so ungeheuer, daß die Ziegel wie Staub zermalmt wurden und für jeden Wiederaufbau unverwendbar sind. Ein Bild unsäglichen Jammers, wie sich die Menschen in dieser Ruinenstadt wieder zum Leben einrichten. In den großen Parkanlagen im Zentrum, das übrigens noch am wenigsten gelitten hat und dann auf den Feldern an der Peripherie stehen Tausende von



Die Verwüstungen in Philippopel.

Militärzelten für die Obdachlosen und zwischendurch wieder primitive Notbauten aus Resten von Bretterzäunen und Fetzen von zerrissenen Vorhängen und Decken. In Feldküchen wird für die Hungernden abgekocht, die in tränenloser Verzweiflung den Untergang ihrer Lebensarbeit betrauern.

Die Dörfer dem Erdboden gleich, Borisowgrad und Zirpan und die anderen größeren Ortschaften und Marktflecken ein einziges Trümmerfeld. Auf Hunderte von Quadratkilometern ist alles zerstört, vielleicht noch gründlicher zerstört als in Philippopel. Und doch wirkt hier das Elend nicht mehr so furchtbar wie in der großen Stadt. Oder ist man nur unempfindlicher geworden nach dieser geschauten Häufung von Grauenhaftem? Dafür sieht man während der Fahrt andere Absonderlichkeiten der grausamen Natur: Metertiefe Erdspalten, aus denen heißes, dampfendes Wasser emporsteigt, weite Verschiebungen der Flußbetten und unbegreifliche Stauungen der Bäche, die oft riesige Seen bilden und ganze Landstriche überschwemmen. In Corfkofelo erzählen Leute, die von der bulgarisch-türkischen Grenze herübergekommen sind, weil ihnen um das Schicksal ihrer Angehörigen bangte, der längst als erloschen gegoltene Vulkan Strangea sei wieder zum Ausbruch gekommen. Dicker, gelblicher Rauch umgebe seinen Gipfel und in der Dunkelheit der Nacht sehe man den Feuerschein, der aus dem Innern des Berges aufleuchte.

Zu den vielen Opfern der Erdbebenkatastrophe in Philippopel zählt auch der Tenor Enrico di Mazzei, der gerade auf einer Gastspielreise in Bulgarien begriffen war. Der erst zweiunddreißigjährige Sänger hatte am Pariser Konservatorium studiert und war nach Beendigung seiner Studien sofort als lyrischer Tenor an die Komische Oper in Paris engagiert worden. Nach zweitägigem Suchen fand man die Leiche des hoffnungsvollen jungen Künstlers unter den Trümmern des Hotels, in dem er abgestiegen war.

Nach Blättermeldungen aus Sofia hat sich die Zahl der bei dem Erdbeben in Bulgarien Getöteten auf 103, die der Verletzten auf 700 erhöht. Ueber 20 000 Häuser sind entweder zerstört oder unbewohnbar geworden. Die Zahl der Obdachlosen beträgt 200 000. Der Sachschaden geht in die Milliarden.

*

Die Erdbeben in Korinth.

Die Erdstöße in Korinth dauern fort und setzen die Bevölkerung noch immer in Schrecken. Eine Anzahl Einwohner verließ die Stadt, aber die Zurückgebliebenen erklärten, daß sie ihre historische Stadt nicht verlassen und diese an der gleichen Stelle nach einem besonderen Erdbebenschutzsystem wieder aufbauen würden. Es gehen ständig Unterstützungen für die wirtschaftlich schwer geschädigte Bevölkerung ein.

*

Starke Tätigkeit des Krakatau.

Nach einer Reuter-Meldung aus Batavia entwickelte der Krakatau in den letzten 24 Stunden eine starke Tätigkeit. Es wurden dreißig Ausbrüche verzeichnet. Viermal stiegen Feuersäulen bis zu einer Höhe von 1200 Metern auf. In 21 Fällen zeigte das Meer Anzeichen unterirdischer Seebeben.

Neues aus aller Welt.

Byrds Expedition zum Südpol.

Während sich General Nobile mit seinem Luftschiff auf dem Weg nach dem Nordpol befindet, rüstet sich bereits der amerikanische Flieger Byrd zu seinem Start nach dem Südpol. Byrd wird mit drei Flugzeugen von demselben Typ starten, mit dem er im Jahre 1926 seinen Nordpolflug unternommen hat. Seine Expedition wird von den „New York Times" finanziert. Die Unkosten werden auf eine halbe Million Dollars veranschlagt; wahrscheinlich wird jedoch die Summe nicht ausreichen. Byrd hat den norwegischen Walfischdampfer Samson gechartert, der ihn nach der Antarktis bringen soll. Der „Samson" ist ein älteres Fahrzeug, 1890 gebaut, das zurzeit in Bergen einer gründlichen Ueberprüfung unterzogen wird. Nach Beendigung der Erneuerungsarbeiten fährt das Schiff nach Neuyork. Byrd hofft, Neuyork Mitte August verlassen zu können. Sein Schiff soll eine Besatzung von fünfundfünfzig Mann haben und drei Flugmaschinen, fünfundsiebzig Hunde, zwei Traktoren, eine große wissenschaftliche Ausrüstung, sowie Lebensmittel für fünfzehn Monate an Bord führen. Der Flug soll etappenweise erfolgen. Am Tage will man eine gewisse Zahl Kilometer durchfliegen, bis man einen passenden Landungsdienst findet. Bei jeder Landung soll ein Depot angelegt werden. Der Flug nach dem Pol soll auf dem großen dreimotorigen Flugzeug erfolgen. Dieses Flugzeug ist so groß, daß es für einen Schlitten, mehrere Hunde und einen ausreichenden Lebensmittelvorrat Platz hat.

*

Das Stilfser Joch-Hotel verschüttet.

Wie aus Bozen gemeldet wird, sind gestern zwei gewaltige Lawinen vom Ortler-Massiv gegen das Stilfser-Joch niedergegangen und haben das an der Paßhöhe gelegene Hotel „Franzenshöhe" und ein Nachbarhaus verschüttet und vollständig begraben. Da die Stilfser-Joch-Straße noch eingeschneit und unfahrbar ist, nimmt man an, daß niemand im Hotel wohnte. Im Nachbarhaus dagegen waren eine Abteilung Straßenarbeiter untergebracht, um deren Schicksal man sehr besorgt ist. Hilfe ist unterwegs. Infolge der hohen Schneemassen gestaltet sich der Aufstieg nach der Paßhöhe sehr schwierig.

*

Feuer bei Henschel & Sohn in Kassel. Die Lokomotivenfabrik von Henschel & Sohn in Kassel wurde infolge Kurzschlusses von einem Großfeuer heimgesucht, das an den im Lager aufgespeicherten Vorräten an Oel, Lacken und Putzwolle reiche Nahrung fand. Der große Kuppelbau des Lokomotivsaales stürzte teilweise ein. Nach dreistündiger angestrengter Arbeit gelang es der Feuerwehr, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Das Werk hat zurzeit große in- und ausländische Aufträge vorliegen. Zwei Laufkräne sind abgestürzt, jedoch wurden nur wenige Werkzeugmaschinen beschädigt, fertige oder halbfertige Lokomotiven wurden nicht beschädigt. Menschenleben kamen nicht in Gefahr. Ernste Betriebsstörungen treten nicht ein.

Großfeuer auf einem Berliner städtischen Sägewerk. In der Tischlerei des Berliner städtischen Sägewerks Hobrechtsfelde brach aus bisher noch unbekannter Ursache ein Brand aus, der mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Mit sechs Motorspritzen und zwölf Schlauchleitungen größten Kalibers schleuderte die Berliner Feuerwehr mächtige Wassermassen auf das brennende Gebäude, mußte sich aber bald darauf beschränken, die anliegenden Baulichkeiten vor den Flammen zu schützen. Das Sägewerk brannte vollständig aus. Bei den Löscharbeiten wurde ein Gutsarbeiter verletzt. Der Sachschaden beträgt etwa 150 000 Mark.

Flugzeugführer Wende. Wiederum kann ein Flugzeugführer der Lufthansa das Jubiläum des 500 000. Luftkilometers feiern. Nach Kahlow, Noak und Bolde hat jetzt der Flugzeugführer Hermann Wende diese Leistung vollbracht. Wende, der schon im Kriege Flieger war, ging nach Beendigung des Krieges in den Privatluftverkehr über. Seit der Gründung der Deutschen Lufthansa ist er bei dieser Gesellschaft tätig und seit kurzem ist er der Führer des größten deutschen Luftflugzeuges, das bekanntlich die Deutsche Lufthansa auf den Namen „Hermann Köhl" getauft hat. Mit der „Hermann-Köhl"-Maschine wird Wende am kommenden Sonntag den Sonntagsflugdienst auf der Strecke Berlin—Paris eröffnen.

Der Tote auf dem Wagendach. Die von den Behörden angestellten Ermittelungen über den Tod des Lehrlings Lange aus Berlin-Schöneberg, dessen Leiche mit zerschmettertem und gebrochener Wirbelsäule auf einem Waggondach des Berlin—Hamburger Nachtzuges aufgefunden wurde, haben ergeben, daß Lange Selbstmord begangen hat. Er hatte nicht, wie man zuerst glaubte, als blinder Passagier das Waggondach bestiegen, sondern war in Spandau von einer Eisenbahnbrücke auf den fahrenden Zug herabgesprungen und hat sich hierbei die tödlichen Verletzungen zugezogen.

Der japanische Reisewettbewerb. Der in westöstlicher Richtung reisende Teilnehmer des von der japanischen Zeitung „Jiji-Schimpo" veranstalteten Wettbewerbs für die schnellste Reise um die Welt, Toichiro Araki, ist am Donnerstag nachmittag 6 Uhr, von London kommend, in dem planmäßigen, dreimotorigen Rohrbach-Roland-Flugzeug der Deutschen Lufthansa im Flughafen Tempelhof eingetrofen. Nach ganz kurzem Aufenthalt fuhr Araki im Kraftwagen zum Schlesischen Bahnhof, von wo die Weiterreise um 6.52 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug erfolgt. Die Weiterreise geht über Warschau, Moskau durch Sibirien — Charbin — Mukden — Fusan—Shimonoseki nach Tokio. Donnerstag nachmittag traf der zweite Bewerber, Herr Aracki, ein, ließ sich nur den Aufenthalt in Berlin bescheinigen und fuhr gleich nach Warschau weiter.

Schwerer Unfall eines Postautos. Das auf der Fahrt von Dramburg nach Polzin (Pommern) befindliche Postauto verunglückte gestern nachmittag in der Nähe von Charlottenhof in einer Kurve und fuhr in voller Fahrt gegen einen Baum. Von den Fahrgästen wurden elf verletzt.

Ein Geschwisterpaar zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht in Oppeln verurteilte den Arbeiter August Moczygemba und dessen Schwester, die Arbeiterfrau Gawlik wegen Mordes und Anstiftung zum Mord zum Tode. Auf Anstiftung seiner Schwester hatte Moczygemba in der Nacht vom 15. zum 16. Januar deren Ehemann aus dem Hinterhalt niedergeschossen. Die Angeklagte hatte sich durch den Tod ihres Mannes in den Besitz einer Versicherungssumme setzen wollen, die sie mit ihrem Bruder hatte teilen wollen.

Gräßliches Brandunglück. In der Küche der Nachtwächtereheleute Zwingel in Fürth entstand durch die Explosion eines neu eingerichteten und kurz vorher von einem Monteur überprüften Benzinkochherdes Großfeuer. Der Monteur und die Eheleute Zwingel wurden sofort von dem umherspritzenden Benzin durchnäßt, das Feuer fing. Während der Ehemann brennend in den Hof lief, wo ihm herbeieilende Leute zu Hilfe kamen, konnten die Frau und der Monteur nicht mehr fliehen. Sie blieben brennend in der Küche liegen und konnten erst nach wiederholten ergebnislosen Versuchen aus ihrer schrecklichen Lage befreit werden. Mit schweren Brandwunden am ganzen Körper wurden sie ins Krankenhaus eingeliefert. Der Monteur ist bereits seinen Verletzungen erlegen. Die Frau liegt in bedenklichem Zustande danieder. Der Mann dürfte mit dem Leben davonkommn. Von dem Gebäude ist der Dachstuhl völlig niedergebrannt.

Unterschlagungen in der Kaschauer Krankenkasse. In der Kaschauer Krankenkasse (Tschechoslowakei) ist man Unterschlagungen auf die Spur gekommen. Die Betrügereien, die die Höhe von einer Million tschechischer Kronen (120 000 Mark) erreichten, wurden von den Aerzten der Eisenbahner-Krankenkasse in der Weise verübt, daß die Aerzte auf die Ausweise der Patienten Besuche eintrugen, die in Wirklichkeit nicht stattgefunden haben.

Drei Todesopfer eines Motorradsturzes. Bei Treviso in Oberitalien stürzte ein mit drei Personen besetztes Motorrad über die Kanalböschung. Die drei Personen ertranken.

Verunglückte Feuerwehrübung. Aus Ebjerg (Dänemark) wird gemeldet: Als die Feuerwehr-Mannschaft dabei war, neue Rettungsleinen am Uebungsturm auszuprobieren, riß plötzlich ein Seil. Zwei Feuerwehrleute stürzten aus der Höhe des zweiten Stockwerks ab und blieben mit zerschmettertem Schädel liegen.

Europa besiegt Indien bei der Feuerprobe. Eine Zuschauermenge von 4000 Menschen wohnte kürzlich in Pietermaritzburg, der Hauptstadt von Natal, einer Zeremonie der dortigen Inderstämme bei, deren Wesen und Art durch die Bezeichnung „Marsch durch die Flammen" treffend veranschaulicht wird. Die Häuptlinge der eingeborenen Stämme der Inder Natals hatten an die Europäer die Aufforderung gerichtet, mit zwei Indern bei dieser Feuerprobe in Wettbewerb zu treten. Es handelt sich dabei darum, mit nackten Füßen über glühende Kohlen zu gehen. Die beiden Europäer aus Johannesburg, die die Herausforderung angenommen hatten, bestanden die Probe glänzend. Sie durchschritten unter dem Beifall der Inder das hellflammende Kohlenfeuer und erlitten nur unbedeutende Brandwunden.

Der Multimillionär, der als Laufbursche begann. Auch im Land der aufgehenden Sonne sind Karrieren möglich, die an amerikanische Vorbilder erinnern. Wie die japanische Presse meldet, ist jetzt in Tokio der Baron Okura gestorben, ein Mann von einundneunzig Jahren, der seine Laufbahn als Laufbursche in eine Drogengeschäft begonnen hatte. Okura arbeitete sich dank seinem nie ermüdenden Fleiß in die Höhe. Schließlich besaß er Schiffahrts- und Bankunternehmungen, Theater und Hotels und kontrollierte eine Teil der Papier-, Kohlen-, Leder- und Rüstungsindustrie. Das Vermögen des Barons Okura belief sich auf viele Millionen; er selbst wurde zu den reichsten Leuten im Lande gerechnet, der auch auf der Höhe seiner Erfolge seine Vergangenheit nie vergaß und freigiebig Wohltätigkeit übte.

Unsere großen Abteilungen für

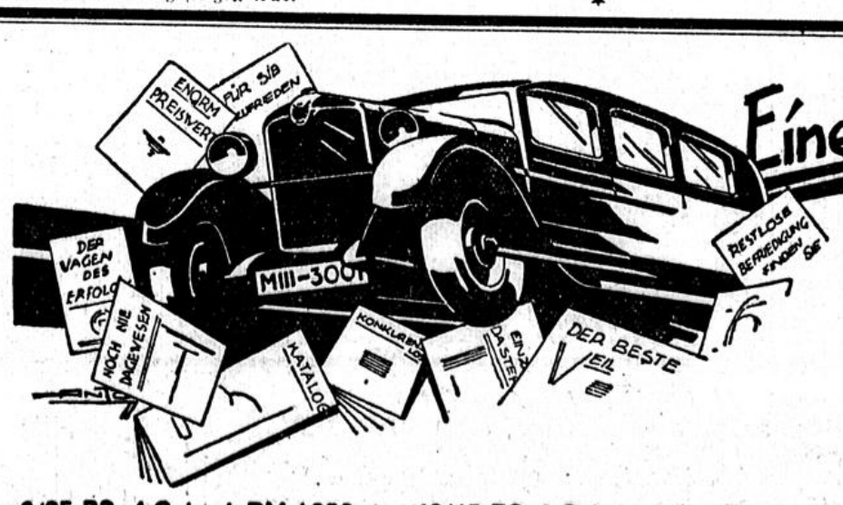
Teppiche, Gardinen, Vorhänge

sind eine Sehenswürdigkeit.

Das Haus ist wie eine öffentliche Ausstellung zwanglos zu besichtigen

EICK SÖHNE ESSEN

am Hauptbahnhof



Eine wahre Revolution ist der neue

3 Liter-6 Cyl. Brennabor

Luxus-Modell 1928

Seine vorbildliche Konstruktion, die in blitzschnell gesteigerter Kraftentfaltung, hoher Reisegeschwindigkeit, nie ermüdender Bergsteigefähigkeit und denkbar sicherem Bremsvermögen zur Geltung kommt, nicht zuletzt der wuchtige und doch ästhetisch formvollendete Aufbau in Verbindung mit der luxuriösen geschmackvollen Innenausstattung prägen ihn in seiner auffallenden Schönheit zu einem Wagen ganz großer Klasse. Eine unverbindliche Probefahrt wird auch Sie davon überzeugen, daß Ihnen in dieser erstaunlich niederen Preislage nirgends Gleichwertiges geboten werden kann.

6/25 PS-4 Cyl. ab RM 4250.— / 10/45 PS-6 Cyl. ab RM 6550.— / 12/55 PS-6 Cyl. ab RM 6750.— / 12/55 PS-6 Cyl. Luxus-Modell ab RM 7150.—

J. DROBIG, AUTOMOBILE, BOCHUM
Ausstellungsräume Alleestraße 24, Telefon 4666

Vertretung der Firma: **GEBR. REICHSTEIN BRENNABOR-WERKE BRANDENBURG (Havel)**

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Wirtschaft der Woche.

Die vergangene Woche hat die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches im Ruhrkohlenbergbau gebracht. Die Veröffentlichung des Schmalenbach-Gutachtens hat weite Kreise der Bevölkerung auf die Lage des Bergbaus aufmerksam gemacht, der nunmehr auch den erwarteten Antrag auf Kohlenpreiserhöhung gestellt hat. Die Verhandlungen werden in nächster Zeit stattfinden. Man rechnet jedoch schon jetzt damit, daß eine Preiserhöhung in solchem Umfange, daß die Belastung durch den Schiedsspruch dadurch ausgeglichen wird, nicht zu erzielen ist. Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat erblickt daher als einzigen noch verbleibenden Ausweg die Einschränkung der Ausfuhr. Welche weiteren Folgen dieser Vorgang noch haben wird, ist vor der Hand noch nicht abzusehen. Mit ziemlicher Bestimmtheit aber wird sich sagen lassen, daß die im Schmalenbach-Gutachten selbst von dem den freien Gewerkschaften nahestehenden Gutachter Dr. Baade festgestellte katastrophale Lage einer Reihe von Grenzzechen zu weiteren nicht unerheblichen Stilllegungen führen wird. Ein Beispiel dafür ist die Stillegung der Zeche „Zentrum 4/6“.

Mit dieser großen wirtschaftlichen Auseinandersetzung im Ruhrbergbau ist zwar ein Teil der Unruhe verschwunden, die eine ganze Zeitlang über unserer heimischen Wirtschaft lag. Im übrigen dauern die Auseinandersetzungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern anläßlich des Ablaufs von Tarifverträgen weiter an. Die Aussperrung der 200 000 Metallarbeiter in Sachsen und die bevorstehenden Auseinandersetzungen in der Rhei[illegible], die nicht ohne Rückwirkung auf die Kohlenförderung sein werden, legen Zeugnis davon ab.

Trotz allem eröffnet der im April-Heft der wirtschaftlichen Mitteilungen der Deutschen Bank veröffentlichte Ausblick nicht gerade trübe Aussichten für die Zukunft. Es heißt darin, daß die gestiegene Rentabilität der Unternehmungen günstig gewirkt habe, wie das Nachlassen des Konjunktur-Skeptizismus, der nur insofern neue Nahrung erhalten habe, als der Schiedsspruch im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier die Möglichkeit eines allgemeinen Preisauftriebs näher gerückt habe. — Die wesentlich gebesserte Handelsbilanz für den Monat März hat ebenfalls einer ganzen Reihe Leuten Mut gemacht, wozu denn auch die günstigen Abschlüsse einiger Großbetriebe der vergangenen Woche gekommen sind. Die J. G. Farben-Industrie konnte ihren Gewinn um 32 auf 100 Mill. erhöhen, und auch der Abschluß der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken und der Mannesmann-A.-G. zeigt recht erfreuliche Ergebnisse. Andererseits war jedoch das Geschäft auf der gerade zu Ende gegangenen Frankfurter Messe nichts weniger als zufriedenstellend. Es ist recht erheblich hinter dem Ergebnis der Herbstmesse zurückgeblieben. Die Produktionsentwicklung der Vereinigten Stahlwerke im zweiten Geschäftsquartal 1927/28 weist fast überall mit Ausnahme von Roheisen eine ziemliche Steigerung der Erzeugung auf. Die gesamte Rohstahlerzeugung Deutschlands hat gleichfalls im abgelaufenen Vierteljahr eine Steigerung um mehr als eine Million Tonnen ausgemacht, was bei der Internationalen Rohstahl-Gemeinschaft wieder einmal als Sonderabgabe das recht beträchtliche Sümmchen von 1,05 Millionen Dollar für die deutsche Stahlindustrie bedeutet.

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den westlichen Kontinentalstaaten Europas, die in der internationalen Rohstahlgemeinschaft und dem Chemie-Trust ihren Ausdruck finden, haben den englischen Industriekapitän Sir Alfred Mond nicht schlafen lassen und ihn auf die Idee gebracht, eine englisch-amerikanische Finanzierungs-Gesellschaft zu gründen mit dem ausgesprochenen Zweck, die Durchorganisation der englischen Industrie in Verbindung mit der amerikanischen, nach dem Muster der europäischen, vorzunehmen und so auf den wichtigsten Industriegebieten, vor allem Kali, Eisen und der Chemie, ein Gegengewicht gegen die kontinental-europäischen, auf diesen Gebietszweigen syndizierten Industrien zu schaffen. Die Pläne Monds verdienen die größte Aufmerksamkeit der übrigen europäischen Erzeuger und werden vielleicht dazu führen, daß die bisher bestehenden gemeinschaftlichen Interessen noch einen weiteren und kräftigeren Ausbau erfahren.

Die Bestrebungen Sir Alfred Monds erinnern daran, daß sich Europa bemühen muß, seinen Anteil am Welthandel, den es auf Kosten von Amerika und Asien verloren hat, wieder zu gewinnen. Nach der neuesten Aufstellung des Statistischen Reichsamtes hat es auf diesem Wege im vergangenen Jahre einige Fortschritte gemacht. Der europäische Handel ist von 211,6 Milliarden Mark im Jahre 1926 auf 224,7 Milliarden im Jahre 1927 gestiegen. Bezeichnend ist, daß die Zunahme der Ausfuhr der übrigen Länder im Jahre 1927 fast überall zu einem beträchtlichen Teile aus der Zunahme ihrer Ausfuhr, ausgerechnet nach Deutschland, zu erklären ist, wodurch von neuem der Beweis erbracht worden ist, ein wie unentbehrliches Glied im ganzen Welthandelsgefüge Deutschland bedeutet. Das wird auch besonders aus einer gleichfalls neuen Aufstellung des Statistischen Reichsamts klar, nach deren Ergebnis in Deutschland 12 403 Aktiengesellschaften bestehen, von denen 11 966 ein auf Reichsmark lautendes Nominal-Kapital von zusammen 21,5 Milliarden Mark haben.

Im westdeutschen Eisenhandel ist der lang entbehrte Frieden auf dem Marsche. In den letzten Tagen haben zwischen dem freien und dem Werkshandel Besprechungen stattgefunden, die sich scheinbar auf dem Wege eines Kompromisses befinden. Man kann nur wünschen, daß der unerquickliche bisherige Zustand baldigst ein Ende findet.

Auf dem Geldmarkt warf der Ultimo seine Schatten voraus und führte eine Anspannung des bisher flüssigen Marktes herbei, die auch zu einer Steigerung des Privatdiskonts um ⅛% führte. Er beträgt für beide Sichten augenblicklich 6⅞ und wird wahrscheinlich nach Ueberwindung des Ultimo wieder herabgesetzt werden. Der erfreuliche Zuwachs der preußischen Sparkassen im Februar um zusammen 144,6 Millionen machte sich besonders in der Provinz Westfalen bemerkbar, wo auch im folgenden Monat, im März, eine weitere Steigerung um 16 Millionen eingetreten ist. Der Einlagebestand der preußischen Sparkassen wird damit nicht mehr weit von 3,5 Milliarden entfernt sein.

Die Börse quittierte die Erledigung des Lohnkampfes im Ruhrgebiet mit einer ziemlich kräftigen Erholung, die einige Tage anhielt. Auch der günstige Bericht der Deutschen Bank, der von einer technisch sehr gesunden Börsenlage spricht, dazu die Hoffnung auf Halbierung des Börsenstempels, bildete neue Antriebe für das Geschäft, das sich indessen nicht auf der ersten Höhe halten konnte, abgesehen von der ganz plötzlichen Steigerung einiger Spezialwerte. An den Düsseldorfer und Essener Börsen herrschte eine durchweg freundliche Stimmung, wenn auch das Geschäft nicht gerade üppig emporschoß. Immerhin war im Termin- und Kassaverkehr eine feste Grundstimmung zu bemerken, die nur gegen Wochenschluß etwas weniger einheitlich wurde.

Dr. J.

Einschränkung des Selbstverbrauchsrechts beim Ruhrkohlensyndikat.

Die seit Monaten schwebenden Verhandlungen über eine Einschränkung des Selbstverbrauchsrechts beim Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat haben, wie wir hören, nunmehr zu einer Einigung geführt. Die Regelung, die voraussichtlich von der kommenden Mitgliederversammlung des Syndikats am 30. April endgültig genehmigt wird, sieht grundsätzlich vor, daß Neubewilligungen auf Grund mittelbarer Beteiligungen in den von den reinen Zechen beanstandeten Fällen nicht mehr erfolgen sollen. Die bestehenden Selbstverbrauchsrechte aus mittelbarer Beteiligung bleiben unangetastet. Zunächst sind gewisse Uebergangsbestimmungen vorgesehen. Die Frage der Einschränkung des Selbstverbrauchsrechts wurde im vorigen Jahre akut anläßlich eines Antrages der Vereinigten Stahlwerke auf Bewilligung einer Selbstverbrauchsquote für gewisse mittelbare Beteiligungen.

Frankfurter Abendbörse fest.

Frankfurt, 27. April.

Nach dem stürmischen Geschäft der Mittagsbörse trat abends eine leichte Beruhigung ein. Immerhin ist die Stimmung weiterhin als fest zu bezeichnen. U. a. notierten: Gelsenkirchener 139, Harpener 172, Klöckner 123½, Mannesmann 154¾, Phönix 100, Rheinstahl 165¾, Vereinigte Stahlwerke 97, A. E. G. 169½, Bergmann 194, Elektrisch Licht und Kraft 230½, Lieferungen 175, Gesfürel 291, J. G. Farben 273, Felten & Guilleaume 135½, Goldschmidt 105½, Zellstoff Waldhof 307.

Berliner Börse unter Schwankungen fest.

Hausse in Spezialwerten. — Nachbörse ziemlich behauptet.

Berlin, 27. April.

Die Hauptanregung für die heutige Börse war die Nichterhöhung der Neuyorker Bankrate. Nachdem die Ultimo-Abwicklung einigermaßen glatt durchgeführt worden war, hatte sich schon im gestrigen Nachmittagverkehr eine Aufwärtsbewegung durchsetzen können, die heute vormittag weitere Fortschritte machte. Auch außenstehende Kreise beteiligten sich heute wieder etwas stärker am Geschäft. Bevorzugt waren anscheinend die Spezialwerte der letzten Zeit. Wenn es in diesen Werten zu teilweise enormen Kurssteigerungen kam, so ist sicherlich das noch häufige Fehlen der Limite hierfür verantwortlich zu machen. Die hohen Vormittagskurse konnten sich nicht in allen Werten behaupten, doch war die Tendenz zum offiziellen Beginn immer noch recht fest und Gewinne von 1 bis 3% im allgemeinen und für Spezialwerte bis zu 11 % festzustellen. Im Vordergrunde standen Kunstseidewerte, und im Zusammenhang damit Zellstoff-Waldhof-Aktien, die bei sehr lebhaftem Geschäft 12 bis 21 % anzogen. Heute Sonderbewegungen aufzuführen, würde zu weit gehen. Auf allen Märkten wurde von einer Kurssteigerung in Spezialwerten gesprochen. Im Verlaufe blieb es unter Schwankungen fest. Die Kurse bewegten sich auf Anfangsniveau. Ilse, Rheinstahl, Stöhr, Tietz erzielten neue bis 5 % betragende Gewinne. Sehr nervös lagen Polyphon, die nach relativ schwachem Beginn bis zu 438 gedrückt waren, später aber wieder 6 % über Anfang gehandelt wurden. Anleihen waren behauptet, Ausländer fest, Pfandbriefe still und nicht einheitlich, Devisen etwas gefragt. Der Dollar war auf die unveränderte Diskontrate wieder etwas abgeschwächt. Beachtenswert ist die angespannte Lage des Geldmarktes. Für Tagesgeld nannte man einen Satz von 7 bis 8 %, für Monatsgeld 7½ bis 8½ %, für Geld über Ultimo 7½ bis 9½ %. Warenwechsel ohne Umsatz. — Nachbörse: Am Schluß war die Tendenz bei ruhigem Geschäft ziemlich behauptet. Die Kurse neigten etwas zur Schwäche. Gegen 2¼ Uhr notierten: A. E. G. 169½, Farben 272½, Gelsenkirchener 133, Harpener 173, Mannesmann 154¾, Phönix 101, Rheinstahl 164½, Schuckert 200, Siemens 314½, Vereinigte Glanzstoff 766, Vereinigte Stahlwerke 96½.

Düsseldorfer Börse.

Terminhandel.

Düsseldorf, 27. April.

Der Terminverkehr gestaltete sich recht lebhaft. Für Montanwerte trat großes Interesse hervor, vor allem für Mannesmann, Rheinstahl und Köln-Neuessen, die in großen Beträgen zu steigenden Preisen aus dem Markt genommen wurden. Kaliindustrie zogen um 2 % an. Zum Schluß wurde die Stimmung ruhiger.

	27. April Anfk.	Endk.	Kassak.	26. April Anfk.	Endk.	Kassak.
Barmer Bank	140.—	141 —	—,—	138,½	140,½	140,—
Gelsenberg	137,—	139.½	137.—	136,½	136,¼	137.—
Goldschmidt	—,—	108.—	107,½	108,⅜	107,½	108.—
Harp.Bergbau	173.—	173,½	171,—	171.—	171.—	171,¼
Mannesmann	152,¾	154,½	153,--	150,⅞	152,¼	151,¾
Rheinstahl	159,—	164,¼	159,—	158,⅝	158,¾	159.—
Ver. Stahlw.	91,½	93.--	96,½	96,½	95,¾	96.—
Kali-Industr.	199,—	198,¼	197,½	197,¼	196,¼	196,¼
Köln-Neuess.	143,—	145,¾	143,½	142,¾	142,¼	142,¾

Kuxenhandel.

Am Kuxenmarkt war die Haltung heute uneinheitlich. Für Kohlenwerte war die Stimmung weiter abwartend. Besser bezahlt wurden auf dem Kohlenkuxenmarkt lediglich Diergardt. Am Kohlenaktienmarkt überwog die Abgabeneigung, wodurch Adler und Lothringen einen geringeren Kursabschlag erfuhren. Besser behauptet waren Dahlbusch und Niederrheinische Bergbau. Für Braunkohlenwerte bestand erhöhte Nachfrage, jedoch waren Umsätze nicht zu verzeichnen. Kalikuxe wurden lebhafter gehandelt. Im Verkehr waren u. a. Burbach, Einigkeit, Volkenroda und die elsässischen Kaliwerte. Kaliaktien waren weiterhin befestigt, so Krügershall, Wittekind und Niedersachsen. Von Industrieaktien wurden Sachtleben 7 % höher bezahlt, während Houbenwerke sich nicht behaupten konnten.

Aus den Industriegesellschaften.

* **F. Küppersbusch & Söhne A.-G. in Gelsenkirchen.** Die Generalversammlung, in der 60 Aktionäre 3 424 750 Mark Aktienkapital vertraten, setzte die ab Montag zahlbare Dividende auf 12 % fest und genehmigte die Umwandlung der bisherigen Aktien über je 300 Mark und 50 Mark in Stücke über 1000 Mark. Die Verwaltung teilte mit, bis zur völligen Einrichtung der früheren Möbelfabrik würden noch einige Monate vergehen. Der Auftragseingang habe bisher nicht nachgelassen und sei in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres günstig gewesen. Die noch unerledigten Aufträge sicherten dem Unternehmen für einige Monate volle Beschäftigung, sodaß auch für das laufende Jahr unter dem üblichen Vorbehalt eine angemessene Dividende in Aussicht gestellt werden könne.

* **Westfälische Kupfer- und Messingwerke A.-G. vormals Caspar Noell in Lüdenscheid.** Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung einer Dividende von 6 % (i. V. 0 %) vor. Der Abschluß ergibt nach vorsichtiger Bewertung der Metalle sowie der übrigen Aktiven und nach Vornahme von 129 518 (i. V. 79 647) Mark Abschreibungen und Zuweisung zum Delcredere-Konto einen Reingewinn von 287 904 (i. V. Verlust von 82 556) Mark. Auf neue Rechnung sollen 33 391 Mark vorgetragen werden.

* **Bielefelder A.-G. für Mechanische Weberei in Bielefeld.** Die Generalversammlung genehmigte den dividendenlosen Abschluß. Von dem Reingewinn wurden 100 000 Mark als außerordentliche Rücklage auf Fabrikanlagen abgeschrieben.

* **Mechanische Weberei Ravensberg A.-G. in Bielefeld.** Der Aufsichtsrat beschloß die Verteilung einer Dividende von 10 %.

* **Kochs Adler-Nähmaschinenwerke A.-G. in Bielefeld.** Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 4 % vorzuschlagen.

* **Spiegelfabrik Reisholz A.-G. in Düsseldorf-Reisholz.** Aus einem Reingewinn von 353 999 (i. V. 317 000) Mark werden 6 % Dividende (wie i. V.) verteilt. Auf neue Rechnung werden 99 999 (i. V. 58 600) Mark vorgetragen. Das 4 Millionen betragende Aktienkapital der Gesellschaft befindet sich im Besitze der Internationalen Spiegelkonvention und des Vereins deutscher Spiegelglasfabriken.

* **Lehnkering & Cie. A.-G. in Duisburg.** Die Generalversammlung genehmigte den dividendenlosen Jahresabschluß. Der Reingewinn von 27 829 Mark wird auf neue Rechnung vorgetragen.

* **Mansfeld A.-G. für Bergbau- und Hüttenbetrieb in Eisleben.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 7 % fest.

* **Bergmanns Elektrizitätswerke A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung beschloß die Verteilung von 9 % Dividende. Die Geschäftslage wurde als günstig bezeichnet.

* **Demag A.-G. in Berlin.** Der Aufsichtsrat beschloß der Generalversammlung vorzuschlagen, aus dem nach Abzug von 1 780 000 Mark Abschreibungen verbleibenden Reingewinn von rund 2 Millionen Mark eine Dividende von 5 % zu verteilen und den verbleibenden Rest von rund 72 800 Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz

Berlin, den 27. April 1928

Elektrolytkupfer	134.75
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	47.50 – 48.00
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckcken	2.10 – 0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14 – 0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.50 – 0.00
Antimon-Regulus, 99%, lokoHamb. od. Groß-Berl.	0.85 – 0.90
Silber in Barren 900% fein	79.00 – 80.00

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 27. April 1927.

Reichsanleihen

	heut.	gest.
Deut. Ablösungs-schuld (kleine)	52.0	52.0
do. (grosse)	54.5	54.2
do. (O. Ausl.)	17.3	17.6
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	94.7	94.6
4% Schutzg.-Anl.	7.3	7.4

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	6	100.2	100.2
A. G. f. Verkehr.	10	210.0	204.0
Baltimore Ohio	10	119.2	119.0
Bochum-Gelsenk	6	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	6	97.5	97.3
Elektr. Hochb.	5	86.2	86.2
Hamb. Hochbahn	6	87.2	87.0
Hamb.Amerik.P.	8	157.8	155.5
Hamb.-Südamer.	8	221.7	219.5
Hansa	6	233.7	228.7
Nordd. Lloyd	6	155.0	153.5
Oest.-U.-Staatsb.	—	16.5	16.5
Pennsylvania	6	—.	—.
Schantungbahn	—	88.	9.0
Ver. Elbe Schiff.	5	74.0	72.0

Bankaktien

Bank f. el. Werke	10	168.7	168.0
Bank f. Brauind.	11	191.0	191.1
Barmer Bankv.	10	139.0	139.0
" Kreditb.	6	61.5	60.5
Berl. Handelsg.	12	262.2	257.0
" Hypoth.-B.	10	213.0	213.0
Comm. u. Pr.-B.	11	177.0	174.0
Darmst. u. N.-B.	12	249.5	247.0
Deutsche Bank	10	161.0	158.5
Diskonto-Komm.	10	151.8	150.0
Dresdener Bank	10	155.5	153.0

Mitteld.Kreditbk	9	211.0	209.0
Osnabrück. Bk.	5	80.0	80.0
Ostbk. f. H. u. G.	8	121.0	120.5
Preuß. Hyp. A. B.	8	147.0	148.0
Preuß. Bodenkr.	8	132.5	133.0
Preuß. Zentralb.	9	151.0	151.0
do. Pfdbr.-Bk.	10	150.0	150.0
Reichsbank	10	236.1	231.7
Westd. B.-Kr.-B.	8	128.5	129.5

Industrieaktien

Accumulatoren	8	167.0	166.0
Adler Portland	10	140.0	141.5
AdlerOppenheim	6	—.0	264.0
Adlerhütt.-Glas	9	121.5	121.5
Adlerwerke	—	94.2	94.2
Akt. f. Bauausf.	—	91.7	89.5
Alexanderwerk	—	67.0	66.8
Alfred Delligsen	—	156.0	147.0
A. E. G.	8	167.5	164.8
Allg. Elektr.G.V.	6	80.0	80.0
Allg. Häuserbau	7	143.0	143.0
Alsen Portland	14	227.0	223.0
Ammend. Papier	15	220.0	219.7
Anhalter Kohlen	6	94.6	94.2
Anker-Werke	10	220.0	221.0
Annab. Steingut	—	46.5	46.5
Aplerb. Bergb.	—	—.	186.5
Aschaffb. Zellst.	10	190.5	192.5
Askaniawerke	—	60.5	60.0
Augsb.-N.Masch.	5	105.0	106.0
" Has.Brau.	6	98.0	98.5
Bachm.& Ladew.	12	243.0	248.0
Baer & Stein	10	188.5	—.
Balke Maschin.	6	128.0	128.0
Bamag	—	25.0	25.0
Bamberger Malz	8	115.5	114.0
Banning. Masch.	—	—.	—.
Baroper Walzw.	—	96.0	95.0
Bartz & Co. Lag.	—	66.0	66.0
Basalt	6	90.5	89.7
Bast & Co.	12	—.	—.
Bayr. Motorenw.	12	233.0	237.0
Bayr. Spiegel	—	72.7	71.0

Bazar	8	145.5	148.0
J. P. Bemberg	14	570.0	554.0
Bendix Holzb.	—	39.5	40.5
Jul. Berger	20	396.5	394.0
Bergmann E.	8	190.0	185.0
Berl. Gub. Hutf.	16	343.0	343.0
" Holzkont.	5	113.5	113.0
" Kindel-Br.	18	477.0	474.0
" Karls. Ind.	—	72.2	74.0
" Masch.	6	132.5	133.5
Berth. Messing	7	102.0	102.0
Beton u. Mon.	9	126.5	137.2
Biel. mech. Web.	—	103.5	103.5
Boch. Viktoria	7	128.2	—.
Bösperd. Walzw.	5	—.	66.5
Brauh. Nürnb.	12	186.0	186.0
Braunk. u. Brik.	10	176.0	170.0
Braunschw. K.	10	224.0	224.0
" Jute	6	150.0	150.0
" Masch.	4	68.7	68.0
Breitenb. Zem.	12	147.0	147.0
Bremen-Besigh.	4	63.0	63.5
" Vulkan	8	—.	—.
" Wollk.	12	230.0	229.0
Brown-Boveri	9	152.5	154.0
Buderus	5	96.0	94.5
Busch Lüdensch.	—	99.5	98.0
" Waggon	—	69.0	69.0
Büttnerwerke	5	71.7	71.5
Butzke & Co.	7	122.0	122.0
Byk Gulden	—	—.	88.0
Calmon Asbest	—	43.6	43.2
Capito u. Klein	—	89.0	89.0
Carolin. Braunk.	12	229.0	225.0
Charl. Wasser	7	135.7	135.0
Chem Buckau	5	—.	—.
" Grünau	5	85.0	89.0
" Heyden	4	123.5	123.5
" Gelsenk.	5	79.0	79.2
" Albert	6	93.0	87.0
Chillingworth	0	106.0	107.0
Concord. chem.	5	52.0	54.0
" Berg	—	97.0	97.0
" Spinn.	10	129.0	128.0
Conti-Caoutch.	0	130.5	132.0
Corona Fahrrad	—	59.1	62.0
Cröllwitz Papier	10	147.0	147.7
Daimler Motor.	—	107.0	105.0
Deutsche Atlant.	7	173.7	174.0
Dtsch. Conti Gas	8	203.0	200.2
" Asphalt	6	—.	157.0
" Babcox	9	149.0	148.0
" Erdöl	6	132.5	130.0
" Gußstahl	0	96.7	96.5
" Jute	9	150.0	152.0
" Kabel	6	70.0	69.0
" Lin.-Unt.	15	308.7	308.0
" Linoleum	15	260.0	256.1

Dtsch. Maschin.	—	53.0	53.0
" Schachtb.	4	94.5	94.5
" Spiegel	—	107.2	107.2
" Steinz.	12	246.5	247.0
" Tel. u. K.	7	139.0	132.1
" Ton u. St.	10	160.7	160.0
" Wolle	—	58.0	57.5
" Eisenh.	4	87.0	86.5
Dittm., Neuhans	3	85.0	—.
O. Dörffler	10	127.5	128.0
Dtmd.Akt.-Brau.	12	233.0	232.5
" Ritt.- "	20	346.5	349.0
" Union-"	14	263.0	264.5
Dresd. Gard.	8	145.0	130.0
" Schnellpr.	10	128.0	129.5
Dürener Metall	—	196.5	191.5
Dürkoppwerke	—	64.0	63.0
Düsseld. Dit.-Br.	14	330.0	330.0
" Eisenh.	—	65.0	65.0
" Höf.-B.	12	130.5	130.0
" Kammg.	4	—.	195.0
" Maschb.	-	28.0	28.0
Dynam. Nobel	5	129.0	127.5
Egestorf Salzw.	8	125.1	125.2
Eisenb. Verkm.	8	163.2	165.0
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	176.2	177.0
Elektr. Lieferg.	10	172.0	179.5
El. Licht u. Kr.	10	228.0	227.0
Engelh.Brauerei	12	224.7	217.0
Elsäß. Bad.Wolle	7	32.0	32.0
Enzinger	0	50.7	50.0
Erdmannsd. Sp.	6	116.0	116.0
Erlang. Baumw.	9	168.0	166.0
Eschw. Bergw.	14	203.2	201.3
Essen. Steinkohl.	8	137.5	136.0
Excelsior Fahrr.	6	99.5	100.0
Faber Bleistift	0	65.2	65.3
Fahlb. List & Co.	10	131.0	130.0
I. G. Farbenind.	10	268.5	266.0
Fein-Jute-Spinn.	4	125.0	125.0
Feldm. Papier	12	204.0	201.0
Felten & Guill.	6	132.5	130.5
Flöther Masch.	4	75.7	73.0
Frankf. Gas	7	150.0	150.0
" Masch.	—	84.0	85.0
Fraust. Zucker	8½	125.0	130.0
Freund Masch.	—	—.	—.
Friedrichsh.Kali	5	159.5	157.0
Friedrichshütte	—	133.0	133.0
R. Frister A.-G.	5	110.0	110.0
Froebeln Zucker	6	79.0	79.0
Gaggenau	—	28.5	28.2
Gebhard & Co.	7	140.0	140.0
Gebhard &König	—	67.0	—.
Gelsenk. Bergw.	4	137.5	136.2
G. Gentsch. & Co.	—	103.0	104.5
Germania Portl.	18	188.0	188.0
Gerresh. Glas	4	137.0	134.0

Ges. f. el. Unter.	10	290.0	281.0
Gildemeist.& Co.	5	112.5	112.0
J. Girmes & Co.	10	275.0	275.0
Gladb. Wollind.	12	182.0	182.0
Glasm. Schalke	15	195.5	195.0
Glauzig. Zucker	5	101.5	103.0
Glockenstahl	—	36.0	36.0
Glück Auf Gelsk.	7	138.0	138.0
Gebr. Goedh. Dü.	5	170.0	168.0
Th. Goldschmidt	5	106.0	106.8
Görlitzer Wagg.	8	23.5	23.5
Guano-Werke	4	74.0	74.0
Georg Grauert	—	52.0	50.0
Greppiner Werk.	10	148.0	148.0
Gritzner Masch.	11	137.0	136.5
Grün & Bilfinger	10	191.5	193.0
Gruschw. Textil	7	95.0	95.0
E. Grundlach	6	97.5	97.5
Haberm.&Gluck.	0	—.	—.
Hackethal Draht	0	93.0	90.6
Hageda	10	124.0	122.0
Hallesche Masch.	8	128.0	129.0
Hamb. El. Werke	10	161.0	161.2
Hammersen	6	167.0	164.0
Hann. M. Egest.	—	59.5	57.5
Harb. Eis. u. Br.	8	119.5	119.0
Harb. W.-Gum.	6	79.8	78.8
HarkortB.St.-Pr.	—	27.7	—.
Harpener B.	6	171.0	172.2
Hartmann M.	—	22.0	22.3
Hedwigshütte	8	101.0	101.0
Hein, Lehm.&Co.	—	91.5	91.7
Held & Franke	—	57.0	57.1
Hemmor. Portl.	15	236.0	236.8
Hilgers.Verzink.	5	76.0	—.
Hille-Werk	—	24.0	24.2
Hilpert Masch.	—	90.2	91.8
Hindrichs-Auff.	8	104.5	104.0
Hirsch-Kupfer	—	131.7	130.0
Hoesch	8	143.0	143.0
Hoffmannns St.	4	78.0	77.8
Hohenlohe W.	7½	92.2	93.0
Ph. Holzmann	12	161.0	162.5
A. Horch & Cie.	8	109.4	114.0
Hotelbetr.-Ges.	11	194.0	194.0
Höxter-Godelh.	—	57.0	53.5
Hubertus Br.	7	135.0	135.5
Humboldtmühle	—	67.0	67.0
Huta Breslau	8½	128.5	127.0
C. M. Hutsch.	4	80.0	79.0
Httw. C.W. Kays.	—	—.	—.
" Niedersch.	8	112.5	111.5
Ilse Bergbau	8	283.7	278.0
" Genuss	8	130.0	129.7
Industriebau	10	131.0	132.0
Isenbeck	7	108.0	109.0
Jeserich Asphalt	10	143.0	142.2
J. A. John Akt.	10	126.0	126.5

Max Jüdel & Co.	8	139.0	138.0
Jülich Zuckerf.	—	65.0	65.0
Junghans Gebr.	4	89.0	89.0
Kahla Porz.	—	114.5	113.0
Kaiser-Keller	—	66.1	66.2
Kaliwerke Asch.	10	186.0	184.7
Kaiker Masch.	..	14.6	14.6
Karstadt	10	255.0	248.7
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	121.0	120.0
Klauser Spinn.	7	64.5	64.5
Klöcknerwerke	7	121.8	120.0
C. H. Knorr	10	161.5	160.7
Koch, Adlernäh.	4	88.0	88.0
Kolb & Schüle	12	177.2	176.2
Köln-Neuessen.	9	143.6	142.2
Köln-Gas u. El.	6	97.2	97.2
Kölsch Walzeng.	—	58.0	58.0
Königs-Brauerei	9	—.	—.
König Wilhelm	12	236.0	235.0
Königszelt Porz.	—	44.0	45.0
Kontinent Asph.	4	129.5	129.5
" Wass.	—	38.2	38.5
Körbisdorf Zuck.	—	93.0	93.0
Körting Gebr.	0	77.0	77.5
Körtings Elektr.	8	117.5	120.0
Kötitzer Leder	8	146.5	145.7
Krauß & Co.	—	—.	161.0
W. Krefft	8	136.0	136.0
Kronschröder	10	185.5	185.0
KronprinzMetall	8	125.0	124.7
Gebr. Krüger	6	112.5	112.0
Küppersb. & Co.	12	194.0	—.
Lahmeyer & Co.	10	182.0	181.0
Laurahütte	—	84.5	84.7
Leipz. Landkraft	6	91.0	91.0
Leonhard Br.	7	142.5	142.5
Leopoldgrube	3	85.0	91.0
Linde's Eism.	10	178.0	176.2
Carl Lindström	15	535.0	512.0
Lingel Schuhfab.	4	62.0	64.3
Lingner Werke	7	120.0	118.0
L. Loewe & Co.	10	258.0	253.5
C. Lorenz	6	141.2	140.0
Lüdenscheid M.	5	102.0	103.0
Lünebrg. Wachs	5	83.0	84.0
Magdeb. Allg. G.	4	182.2	180.5
" Bergw.	—	77.5	82.0
Magdeb. Mühlen	10	103.0	108.0
C. D. Magirus	—	42.5	44.0
Mannesm. Werke	4	153.0	152.5
Mansfeld Bergb.	7	126.2	127.0
Marie, kons. Bw.	—	—.	—.
Martini & Hün.	12	128.0	128.0
Masch. u. Kranb.	—	—.	—.
" Buckau	10	151.0	151.0
" Kappel	—	107.0	111.0

Maximil. Hütte	10	203.5	205.0
Mech. Web. Lind.	15	216.0	215.0
" " Sorau	12	241.0	241.0
" " Zittau	4	100.0	99.5
Merkur Wollw.	10	174.0	174.0
Mayer Kaufm.	7	83.5	85.0
Miag	10	136.0	134.2
Mimosa A. G.	17	284.7	284.5
Minimax	10	122.5	123.0
Mix & Genest	9	166.7	166.5
Motoren Deutz	—	57.2	57.5
Mühle Rüningen	10	126.5	120.5
Mühlheim Brgw.	7	118.0	118.0
Müller Speisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	6	98.5	99.2
Natronzellstoff	10	150.5	147.0
Neckars. Fahrz.	8	58.0	57.8
Neckarwerke	9	144.7	143.0
Niederl. Kohlen	10	153.8	158.2
Nordd. Kabel	8	148.0	147.7
" Steingut	10	190.0	190.7
" Wolle	12	214.0	206.0
Nürnb. Herk.-W.	5	70.7	70.2
Oberschl. E.-B.	5	112.5	112.0
" Koksw.	0	105.0	104.1
Oesterr. E. V.	3	30.7	30.8
" Siemens	0	14.7	14.7
Ocking Stahlw.	—	38.0	38.0
E. F. Ohles Erb.	—	43.0	45.0
Orenst. & Koppel	4	129.5	129.2
Ostwerke	12	317.5	316.8
Panzer A.-G.	8	—.	—.
Peters Union	8	102.0	103.0
Phönix Bergbau	—	99.7	99.7
Phönix Braunk.	6	89.7	89.0
Julius Pintsch	5	176.0	176.0
Pittler Werkzg.	10	368.0	370.0
Plauen. Gardin.	10	144.0	150.0
Pöge Hermann	6	118.0	115.0
H.Pöge, Vrz.-Ak.	6	185.0	185.0
Polyphonwerke	9	445.0	439.5
Poppe & Wirth	0	88.0	89.5
Prestowerke	6	107.0	107.0
Rasquin F. Farb.	4	125.0	125.0
Rathen. Dampf	—	—.	—.
Rathgeb. Wagg.	-	83.0	—.
Rauchw. Walter	6	123.0	120.0
Ravensbg. Spin.	—	—.	—.
Reichelt Metall	—	100.0	97.0
Reisholz Papierf.	12	238.0	240.0
Rheinfeld. Kraft	10	182.0	182.0
Rhein. Braunk.	10	288.0	289.0
" Elektr.	9	159.5	159.5
" Elektr.-V.	8	—.	—.
" Möbelst.-M.	9	—.	—.
" Spiegelglas	12	174.0	174.7
" Stahlwerke	—	160.0	157.1

Rh.-Westf.-Kalk.	8	128.5	128.8
" Sprengst.	4	102.7	101.0
Rhenania Chem.	—	—.	—.
David Richter	12	248.0	247.0
Riebeck	6	153.5	150.7
Riedel	—	41.1	42.5
Roddergr. Br.-K.	27	653.0	665.0
Th.Rosent. Porz.	5	117.0	118.6
Rositzer Zucker	5	67.0	67.1
Ferd. Rückforth	—	86.6	85.0
Rütgerswerke	—	103.0	102.2
Sachsenwerk	6	133.5	127.5
Sächs. Gust. D.	6	155.0	155.0
" Waggon	—	58.7	58.0
" Webstuhl	8	154.0	155.0
Salzdetfuhrt	12	303.7	296.0
Sarotti	12	192.2	192.0
G. Sauerbrey M.	—	—.	48.0
Scheidemandel	—	32.0	32.0
Schering chem.	—	224.0	228.0
Schlegel Brauer.	14	227.5	225.0
Schles. Bg. u. Z.	12	129.0	129.5
Schles. B. Beuth.	12	171.5	171.0
" Cellouse	10	135.0	133.2
" El. u. Gas A.	10	—.	—.
" Lein. Krg.	—	47.0	49.5
" Portland	10	198.2	198.2
" Textil	—	63.0	66.0
Hugo Schneider	6	135.5	133.0
Schött, Hermann	4	81.0	81.0
Schub. & Salzer	16	320.0	313.0
Schuckert & Co.	7	198.1	195.0
Schultheis-Patz.	15	367.0	360.0
Schwaben Bräu	15	271.0	272.0
Schwelm. Eisen	10	166.0	166.0
Seebeck Schiff	—	50.0	50.0
Fr. Seiffert & Co.	8	154.0	154.0
Siegen Solingen	—	43.0	43.0
Siegersdorf. Wk.	8	112.8	112.0
Siemens Glasind.	8	144.0	143.7
Siemens&Halske	12	311.5	305.0
Sinner Aktien	10	132.5	132.5
Sonderm.& Stier	—	79.0	79.0
Sonderm. & St. B	—	23.6	23.6
Spinn, Renn&Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	—.	—.
Staßf. Chem. F.	2	33.0	34.0
Stett. Chamotte	3	97.5	97.7
" Elektr.-W.	12	147.5	147.0
Stöhr & Co.	6	239.7	227.0
Stoewer Nähm.	8	42.0	42.0
Stolberg. Zink	8	140.0	178.7
Gebr. Stollwerk	9	146.5	146.5
Strals. Spielk.	15	248.0	249.2
Svenska	11	407.5	407.5
Tack & Co.	6	106.0	—.
Tafelglas	7	113.5	113.5
Teleph. Berlin	—	82.0	76.2
Thale Eisenhütt.	4	—.	—.

Friedr. Thomée	5	—	—.
Thörls V. Oelfb.	6	96.7	72.2
Thür. Gas Leipz.	8	149.0	146.3
Tietz Leonhard	6	278.2	268.0
Transradio	8	172.2	172.0
Triptis Akt.-Ges.	3	100.2	100.5
Tuchfabr. Aach.	10	131.0	132.5
Tüllfabr. Flöha	4	95.5	95.0
Union Chem. Pr.	4	64.1	64.5
Union Gießerei	—	31.7	30.7
Varzin. Papierf.	8	-.	148.7
Ver. Berl. Fr. G.	5	96.7	96.7
" Böhl. Stahlw.	8	151.0	150.0
" Chem. Charl.	10	155.5	155.0
" Dtsch. Nick.	11	163.0	162.0
" Glanzst. Elb.	18	764.5	753.0
" Gothaniaw.	8	—.—	—.—
" Märk. Tuch	—	88.0	88.8
" Met. Haller	6	81.2	83.0
" Ver. Portl.	12	228.0	226.0
" Schm. u. M.	5	79.5	79.3
" Smyrna T.	7	170.0	165.0
" Stahlwerke	6	96.5	95.5
" St. Z. u. Wiß.	8	221.0	221.0
" Thür. Metall	—	62.0	61.0
" Ultramarin	10	157.5	155.5
Viktoriawerke	8	87.1	89.0
Vogel Telegr.	6	101.0	95.5
Vogt & Wolf	4	109.0	109.0
Vogtl. Masch.	4	89.0	83.5
Vogt & Haeffner	6	183.0	182.0
Vorw. Biel. Sp.	—	—.	—.
Vorwohl. Portl.	12	179.5	179.5
Wandererwerke	12	186.0	186.0
Warst. Gruben	8	136.5	135.0
Wasserw. Gelsk.	7	144.5	142.5
A. Wegelin Ruß	10	137.0	137.0
Wegel.& Hübner	7	106.0	106.5
Ludw. Wessel P.	—	22.7	22.7
Westf. Dinnend.	5	—.	56.5
" Draht	5	91.0	91.0
" Kupfer	10	81.0	79.7
Wick. Portl.-Z.	10	183.5	181.0
Wicküler Brau.	12	243.0	243.0
H. Wißner Met.	10	153.5	142.5
Wittener Gußst.	—	61.5	60.5
Wittkop Tiefbau	10	138.0	138.0
R. Wolf	—	54.7	54.7
Zeitzer Masch.	10	151.0	149.5
Zellstoff-Verein	10	150.7	150.5
" Waldhof	12	304.0	294.0

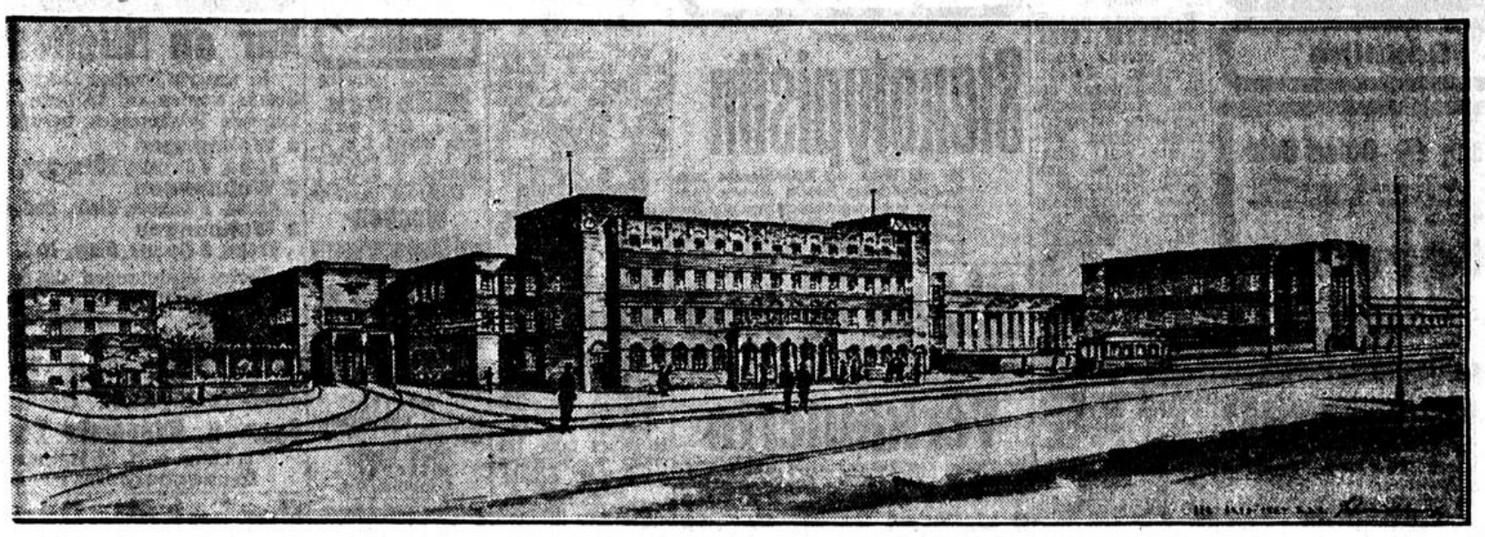
Kolon.-Werte

Dtsch. Ostafrika	—	179.7	177.0
Neu Guinea	8	730.0	725.0
Otavi	11	45.0	44.7
Dtsch. Petrol.	-	63.0	64.5
Slomann	—	96.0	96.

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.



Westdeutschlands größter Straßenbahn-Betriebsbahnhof.



Der Straßenbahn-Betriebsbahnhof in Bochum.

An der Wiemelhauser Straße erhebt sich auf dem 1924 der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen A.-G. von der Stadt zur Verfügung gestellten Gelände der früheren Ziegelei Heintzmann &. Dreyer das neue große Verwaltungsgebäude der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahngesellschaft nebst Betriebsbahnhof. Es ist ein stolzer und schöner Bau, dessen architektonische Eigenart in unserer Nummer 97 ausführlich gewürdigt wurde. In diesen Tagen wurde, nachdem die Wagenhalle schon einige Wochen in Betrieb war, auch die Verwaltung in das neue Heim verlegt. Bisher befand sich die Verwaltung in dem früheren Wirtschaftshaus des städtischen Viehhofes, während die kaufmännische Abteilung in Essen ihren Sitz hatte. Nunmehr ist der ganze Verwaltungsdienst in Bochum vereinigt, womit ein alter Wunsch in Erfüllung gegangen ist.

Der gewaltige Gebäudekomplex

hat eine Front von 168 Meter Länge, nach den Plänen des Architekten Schmiedeknecht, unter dessen Leitung von fast ausschließlich Bochumer Firmen ausgeführt, ist er ein lebendiger Beweis heimischen Könnens und Wollens. Bei einer Besichtigung des Verwaltungsgebäudes und Betriebsbahnhofes durch Mitglieder des Magistrats (Bürgermeister Geyer, Stadträte Stumpf, Krüsmann, Thöne, Brauns), des Stadtverordnetenkollegiums und unbesoldeter Stadträte, des Polizeipräsidenten Stieler und andere Gäste, die unter Führung des Generaldirektors Dr. Kern, der Direktoren Holschmacher, Dr. Söller und des Betriebsleiter Weißenberger stattfand, nahm Bürgermeister Dr. Geyer Gelegenheit, das gelungene Werk gebührend zu preisen. Bei der Besichtigung der Gebäude fiel besonders ins Auge die zweckmäßige Anordnung aller Räumlichkeiten, ihre Lichtfülle und Farbenfreudigkeit. Alle Errungenschaften neuzeitlicher Technik sind in den Dienst der Aufgabe gestellt, denen diese Bauten dienen sollen.

Das Verwaltungsgebäude

betritt man durch einen säulengetragenen Portikus. In der lichten Eingangshalle, der Keramiken einen stimmungsvollen Putz verleihen, hebt sich in würdigem Rahmen die bronzene Gedenktafel für die 114 fürs Vaterland gefallenen Betriebsangehörigen ab (damals zehn Prozent des Personals). Rechts befinden sich Warteraum und Pförtnerloge, links die große Halle für den Publikumsverkehr mit den Kassenräumen und dem Fundbureau. Es schließt sich — im Südflügel — die Hauptkasse und dann der große Schaffnerraum an. An der anderen Seite, nach dem großen Lichthof zu, liegen die Zimmer für Betriebsrat, Lohnbureau usw. Der Bahnhofsverwalter kann von seinem Raum aus sowohl Schaffnerraum wie Wagenhalle übersehen. Im ersten Obergeschoß liegt in der Mitte der große, vornehm ausgestattete Sitzungssaal, daran reihen sich die Zimmer der Direktoren; nach Norden zu die technischen Bureaus mit dem großen Zeichensaal, während nach Süden die kaufmännischen Abteilungen untergebracht sind. Der große Kontorsaal hat volles Tageslicht. Registratur und Kontorkasse schließen sich an. Im zweiten Obergeschoß sind die Kleiderkammern und die Schneiderei untergebracht, außerdem befinden sich hier sechs Angestelltenwohnungen, die bei Bedarf in Bureauräumen verwandelt werden können.

Die Wagenhalle

macht in ihren riesigen Ausmaßen einen gewaltigen Eindruck. Wir haben in Nr. 81 des „Bochumer Anzeiger" eine eingehende Beschreibung gebracht, so daß wir von einer Wiederholung absehen können. Ein Rettungswagen mit allem Erforderlichen ausgerüstet, steht immer fahrtbereit. An die Wagenhalle schließt sich die Anstreicherei, die Schlosserei und Schmiede; der Werkmeister kann von seinem erhöhten Raume aus alle übersehen. Daran gliedert sich das Maschinenhaus an. Der Strom wird von Zeche „Prinz Regent" bezogen; durch vier Umformer (einer zu 1000, drei zu 750 kw) wird der 10 000 Volt-Drehstrom in 620 Volt-Gleichstrom verwandelt.

Das Fernheizwerk

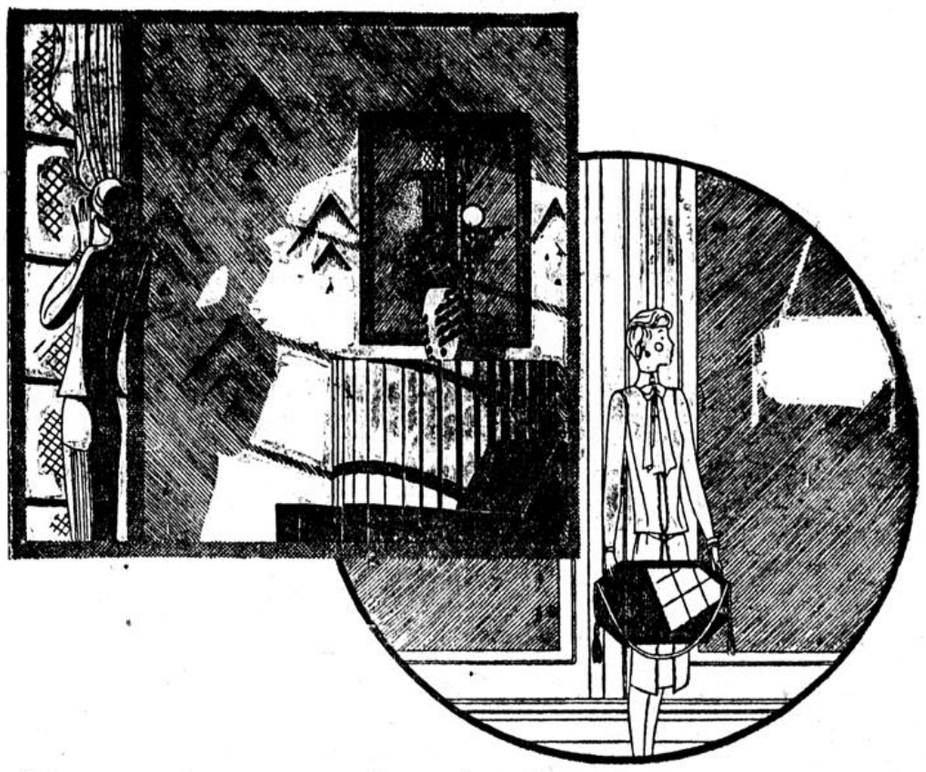
im Kellergeschoß beansprucht besonderes Interesse. Direktor Holschmacher, der die Pläne für die technischen Anlagen entworfen hat, ist hier bahnbrechend vorangegangen. Der Heißdampf wird von der Zeche „Friederika" geliefert und auf sinnreiche Weise zur Speisung der Warmwasserheizung, die alle Räume erwärt, benutzt. Ein Gewirr von Röhren zieht sich durch den Heizkeller; die roten Rohre liefern Dampf, die blauen Wasser, die gelben Luft. Die Fernheizung ist noch nicht billiger als Zentralheizung, aber entschieden sauberer. Im Kellergeschoß befinden sich auch die Baderäume für Beamte und Fahrpersonal, ferner das Archiv, sodann ein großer Instruktionssaal mit Schaukästen und Anschauungsmaterial, die Wände sind mit Karten und Zeichnungen bedeckt. Hier wird das Personal in allem, was es wissen muß, unterrichtet. Selbstverständlich fehlen in dem Gebäude weder Normaluhren (14 insgesamt), noch Telephon-, Feuermeldeanlage (wir berichteten schon darüber), und Polizeirufanlagen. Der Feuerschutz ist so ausgeklügelt, daß menschlicher Berechnung nach jeder Brand im Keime erstickt werden muß. Erwähnt sei noch die Sandtrocknungsanlage, die jede Stunde 2000 Kilo Sand trocknet, durch Elevatoren in Silos leitet und aus diesen in die Wagen. Es dürfte wenig bekannt sein, daß bei nassem Wetter ein Motorwagen täglich 100 Kilo Sand benötigt.

Die Transformatoren

sind ausfahrbar; sie stehen in einem Gewölbe an der Nordseite des Lichthofes. Um eine Oelexplosion zu verhüten, ist unter den Transformatoren ein Bassin angebracht, in das das Oel läuft und in einer Kiesschicht unschädlich gemacht wird. In der Erde eingemauert ist ein Benzintank für 10 000 Kilo Benzin. Vier Garagen sind vorhanden. Den Lichthof schmücken Zierbeete.

So ist die ganze Anlage mustergültig und ein Werk, auf das Bochum mit Recht stolz sein kann.

ap.



Die segenspendende Sonne im Hause.

Wenn aus schwarzen Wolken plötzlich die goldene Sonne bricht, welche Freude! — Die Sonne bewirkt das Wachstum. Sie wärmt und verklärt. Trachten wir nicht alle nach einer sonnigen Wohnung? — Weshalb? — Um die Sonne sorgsam auszusperren, damit die Wände ja nicht verschiessen. — Wäre es nicht klüger, die Wände richtig zu kleiden, mit einem Wandkleid, das die Sonne erträgt, nein, das sogar am grellen Lichte gewinnt wie Linnen an der Sonnenbleiche? — Es gibt solche Wandkleider. Sie heissen Salubra und Tekko und bestehen aus Ölfarbe und zäher Papiermasse. Salubra und Tekko bleiben neben den Bildern gleich wie hinter denselben, selbst unter der Sonne der Sahara. Die reiche ursprüngliche Farbenpracht von Salubra u. Tekko wird Ihre Räume bleibend verklären, wie am ersten Tage. Flecken können Sie mit Bürste und Seifenwasser wegwaschen. Salubra und Tekko adeln Ihre Möbel u. Bilder, wie die Goldfassung den Edelstein. Und ist es draussen finster und kalt, so strahlt von Ihren Wänden ein Sonnenschein aus den edeln, reinen Farben von Salubra und Tekko. Sehen Sie sich diese stimmungsvollen Muster vorerst unverbindlich bei uns an. Einen Tag früher Tekko oder Salubra an der Wand, heisst einen Tag mehr segenspendende Sonne im Hause. Verlangen Sie heute noch Proben und „Was andere Leute von Salubra und Tekko halten", kostenlos von

Der Mk. 40.000 Wettbewerb

Wenn Sie nächstens Räume mit Salubra oder Tekko auszustatten gedenken, versäumen Sie nicht, ein Lichtbild der schönsten Raumpartie dem Preisgericht einzusenden. Es werden 400 einfache und Prunkräume prämiiert mit M. 4000.-, 3000.-, 2000.-, 1200.-, 800.- u. s. w., gemäss den Wettbewerbsbedingungen, kostenlos von

Tekko lichtecht, waschbar

Salubra lichtecht, waschbar

Schröder & Baum

das größte Tapetengeschäft Deutschlands

Bochum Friedrichstr. 11 — 352, 353
Essen Steelerstr. 22 — 50311
Dortmund Ostenhellweg 33 — 285, 286
Duisburg Königstr. 46 — 314, 357
Dbg.-Ruhrort Amtsgerichtsstr. 10 — 40357, 40358
Hamborn Warbrückerstr. 3 — 1086

Ewige Jugend

auch genannt „Nitol"
Haarfarbe-Wiederherstelle
gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe
Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Sie schützen sich vor Ärger, wenn Sie Ihren Fußboden mit
Flaggenlack
streichen.
Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf f. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 826 Kortumstraße

Bruteier

Gebe v. mein. auf Leistung u. Schönheit gez. schwarzen Italienern sow. weiße amer. Leghorn Bruteier a 40 Pfg., sow. rebfarbige ind. Laufenten a 50 Pfg. ab. Habe nur 2 — 3jährige Tiere. (a6745
Wilh. Limpinsel
Bochum-Riemke,
Auf dem Dahlacker 50, N. kath. Kirche.

Kinder wagen
Sportwagen
neueste Modelle, in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Möbelhaus Poh
Wilhelmstraße 5.
Teilzahlung gestattet.

Fahrräder
Nähmaschinen
Waschmaschinen
Herde usw.
in ersten Marken-Fabrikaten zu billigsten Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen empfiehlt
Michael Paetgen
Kaiser-Friedrichpl.
Tel. 2567 Gegr. 1893



Damen-Wäsche

unerreicht in Qualität und Preiswürdigkeit

Taghemd solide Ausführ. mit Stickerei	1.95	Nachthemd echt Klöppel-Handarb. 7.75	4.95
Taghemd mit Valenc.-Spitze u. Eins.	2.95	Jumpertaille m. Stick.-Eins. u. Val.-Spitze	2.75
Taghemd echt Klöppel-Handarbeit	3.95	Jumpertaille mit Klöppel-Handarb. 4.90	3.60
Nachthemd mit farbigem Kragen	3.95	Hemdhose Valenc.-Einsatz u. Spitze	3.75
Hemdhose Stickerei-Einsatz und Valenc.-Spitze	4.75	Trikotrock mit Spitze, solide Qualität	7.90
Hemdhose Echt Klöppel-Handarbeit 6.90,	5.75	Trikotrock maschenfest, sehr haltbar 10.50,	8.90
Trikotrock guter gestreifter Seidentrikot 6.95,	5.25	Trikot-Schlüpfer maschenfest 6.90, gestr. Seidentrikot	4.95

Hermann **Buschhoff**
BOCHUM. HOCH-U. HARMONIESTR.-ECKE
Erstes Spezialhaus für Wäsche-Ausstattungen

10 niedrige Buschrosen in hübsch. Farben M. 4.–
2 Hochstammrosen in Edel-Sorten M. 4.–
1 Mandelbaum (Stämmchen) M. 1.50
1 Stachelbeerhochstamm großfrücht. Sorte . . . M. 1.50
Versand gegen Nachnahme
Rosenversandhaus Reilingen i. Holst. 63

Sächsische **Bettfedern-**
Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch 16
Prov. Sachsen, Angerstr. 4
sendet Ihnen nur allerb. streng reelle Qualitäten LD7
Bettfedern bedeutend billiger zu Fabrikpreisen
Ferner prima Bettinlett.
Prüfen Sie selbst u. verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst u. portofrei

Jeder **AUTOBESITZER**
muß es wissen, daß alle
Autoreparaturen
an
Personen-, Liefer- und Lastkraftwagen
sämtlicher in- und ausländischen Fabrikate bei mir schnell und am besten zu kulanten Bedingungen und Preisen ausgeführt werden,
sowie alle
Schmiede-, Stellmacher-, Polsterer- u. Lackierer-Arbeiten
in nur Ia. Ausführung
Neuzeitliche, moderne Spritzlackierung
Schleifen von Kurbelwellen und Zylindern in kürzester Zeit
E. H. von Lienen, Fahrzeugfabrik
Bochum, Wittener Straße 88, Fernsprech. 4650–4652

Fensterglas, Spiegelglas, Draht- u. Rohglas, Glasschleiferei, Spiegelfabrik
Fernspr. 4374/75 **W. SCHULTE & Co., BOCHUM** Wittener Str. 53

Offene Stellen

Männlich

Achtung ● Sofort Geld

Zum Vertrieb unseres in jedem Haushalt unentbehrlichen Artikels stellen wir noch einige solide

Herren

ein, welche sich durch zielbewußtes und korrektes Arbeiten eine Existenz schaffen wollen. Angeb. unt. L. D. 14 a. d. Gesch.

Eine glänz. Existenz

finden Herren jeden Standes, die an intensives Arbeiten gewöhnt und im Verkehr mit der Privatkundschaft gewandt sind als

Nähmaschinen-Vertreter

Unsere weltbekannten Spitzenfabrikate bieten größte Verkaufsmöglichkeit. Wir vergüten hohe Provisionen und Wochenspesenzuschuß bei sofortiger Auszahlung. Angebote unter L. P. G. 20 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Existenz

mit jährl. Gewinn von ca. 12000.— Mk. wird regsamer Persönlichkeit durch Uebernahme einer ges. gesch. Neuheit geboten. Kein Verkauf! Für Bezirkslizenz ca. 6—800.— Mark erforderlich. Angebote unt. DO 3565 an **Ala Haasenstein & Vogler, Dortmund**

Sehr hohes Einkommen

durch Uebernahme erstkl. Werbeunternehmens. Evtl. rein verwalt. Tätigkeit. Zur Durchführung 1000 — 1500 Mk erforderl. Angebote an Postfach 290, Düsseldorf

Hoher Verdienst!

Alleinvertrieb eines neuart. Konsumartikels, der überall dringend benötigt wird, für verschiedene Bezirke noch zu vergeben. Tägl. Kassaeingänge. Gesich. Einnahm. a. Jahre hinaus. Fachkenntn. u. Kap. nicht erforderl. Haupt- od. Nebenberuf. Kein Kundenbesuch. Ausk. kostenl. durch **Laboratorium „City", Frankfurt a. M., Postf. 174 L. 1**

Elektriker

kann mit ca. 700 Mk. pa. selbständige Existenz gründen mit gr. Verdienstmöglichkeit. Keine Vertretung. Beruf angeben.
Offerten unter **F. W. 4141** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf**

Erfinder. Vorwärts

strebende, Verdienstmöglichkeit? Aufklärende Broschüre „Ein neuer Geist" gratis durch **Erdmann & Co., Berlin, Kleinbeerenstr. 26**

Kostenlose Feuerbestattung

ohne Wartezeit gegen Zahlung mäßiger Monatsbeiträge.
Sonder-Abteilung: Bargeldversicherung bis 2000 RM, auch für **Erdbestattung** zulässig.
Politisch und religiös neutral.
Rechtsanspruch!
Kein Kirchenaustritt!

Generalvertretung

für den Bezirk BOCHUM an organisatorisch akquisatorisch gewandten Herrn von bekanntem Versicherungsunternehmen zu vergeben. Fachmann aus der Kleinlebens- oder Bestattungsversicherungsbranche bevorzugt. Günstige Tarife, weitgehende Unterstützung. Direktionsvertrag.
Angebote erbeten unter J. 1 1062 an **Invalidendank**, Annonc.-Exp. **Berlin W 9**

Reeller u. hoher Verdienst!

Für einen in jedem Haushalt notwendigen Gebrauchsartikel D. R. G. M. (D. R. Patent ang.) suchen wir an allen Plätzen

tüchtige VERTRETER

(gute Verkäufer).
Erforderlich 20—30 RM als Hinterlegung. Risiko ausgeschlossen! Tägliche Abrechnung! Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit unt. AB 7300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Für den Verkauf von Nährmitteln (Backpulver, Puddingpulver u. Eispulver, wird tüchtiger

Verkäufer

gegen hohe Provision gesucht.
Offerten erbeten unter S T 7196 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Hilfskraft (Junglehrer) für Stenographie u. Schreibmaschine sof. gesucht. Ang. u. L P 16 an d. Geschst. d. Ztg.

Chauffeur

gesucht, geübter Automont. Beding. Humboldtstraße 67.

Es werden noch einige bessere Damen u. Herren gesucht, welche an einem mod. Tanzzirkel teiln. wollen. Adressenangabe unt. R O 7318 an die Geschst. d. Ztg.

Vertreter sucht 1264 W. Holster, Breslau A 539.

Für den Vertrieb einer erstkl. Spez.-Büromaschine suche ich einen gewandt., tüchtigen

Reisevertreter

der bereits schon mehrjähr. Erfahr. im Außendienst besitzt. Fachkenntn. sse sind nicht erforderl. Ausf. schriftl. Angebote mit Bild, Zeugnisaussch. und Gehaltsanspr. an **Oscar Oelgstenberg Kortumstraße 16.**

50—100 Prozent Verdienst spielend durch Vertr. eines im Ausld. bereits in Millionenauflag. verbreiteten Buchschlagers. Herr. u. Damen, die sich wenig. Barmitteln dauernde und gute Exist. schaffen woll., schreiben sof. unter L. G. 702 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Leipzig.

:: Reisende ::

ges. geg. hohe Provis. z. Mitführ. von Clorodont u. sämtl. Fabrikat. der Leoserie. Zu erfr. in der Geschst. (a7303

:: 200 Mk. ::

und mehr p. Woche könn. Sie verdien., wenn Sie für uns Nähmaschin., Fahrräder, Sprechapp., Gas- u. Kohlenh., sow. Waschmasch. a. langfrist. Teilzahl. direkt an Private verkauf. Bewerbungen erb. u. L. B. 42 an die Geschäftsst.

Sofort Geld

erh. redegew. Arbeitslose b. Besuch von Viehhaltern. Ang. a. W. Kreuer, Düsseldorf, Schließfach 143.

Leute jeden Standes erhalten **Stellung**

in ersten Häus. bei gut. Bezahlung als Diener, Kammerdien., Reisebegleiter, Leibjäger usw. nach Besuch d. Fachschule für Herrschafts- und **Hotelperson. H. Gau, Bad Godesberg 19, jetzt Kronprinzenstraße 80, Tel. 1107.** Auskunft u. Prospekt fret.

:: Kellner ::

f. Sonnt. nachmitt. gesucht a7174 **Sandkühler,** Flurstraße 1.

2-3 Leute

für Autolager ges. Angeb. (Rückporto beifüg.) unt. S. A. 33498 an d. Geschst.

Ein **Lehrling** und ein **Lehrmädchen** gesucht
Nur solche aus sehr ordentl. Hause woll. sich melden. 33412 **Gottschalk & Co., Wilhelmstraße 5.**

Bäcker- u. Konditor-Lehrling

sofort gesucht. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 33506.

Ein ordentlicher Schneider-**Lehrling**

(gesunder) sofort in die Lehre gesucht. Angeb. unt. H. A. 33431 an d. Geschst.

Bäckerlehrling gesucht
Sohn achtb. Eltern findet Stellung als :: Lehrling :: 33301 Z. erfrag. in der Geschäftsst.

Techn. Großhandl. sucht f. Büro u. Lager für sofort einen **Lehrling**

Schr. Ang. u. W Z 7199 an die Geschst.

Landauenthalt

Z. Kuhhüten ein schulentl. Junge für den Somm. gesucht. A. Säcker, Castroper Str. 62.

Kräft., 14jähr. **Laufjunge** gesucht. Vorzustell. Montag morgen 7 Uhr. (a7191 Humboldtstr. 38.

Junger, kräftiger **Laufbursche** sofort gesucht. Theis, Ottostr. 46.

Laufjunge

f. Schumacherei sofort gesucht. 33339 Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Jg., stadtkundig. **Laufbursche** zu sofort gesucht. Ruelius, Hattingerstr. 50.

Weiblich

Kräftiges **Mädchen** f. Haus- u. Landarbeit n. d. Kreise Warburg gesucht. Meldung. Bochum, Fürstenstr. 37.

Weiblich

Jüngere, intelligente

Stenotypistin

für ein Werk der Eisenbranche zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind einzureichen unter P. Q. 7287 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Intelligentes **Mädchen oder Junge**

zur Erlernung der Zahnpraxis bei tüchtigem Dentisten gesucht. Näheres in der Geschäftsst.

Durchaus **tüchtige**

Verkäuferin

für Seiden und Besätze sofort **gesucht.** Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an **Seidenhaus R. Wolfsdorf Nachf., Bochum**

Für die Korrespondenz-Abteilung eines hiesig. industriellen Handelsunternehmens wird zum baldigen Eintritt eine junge

Dame

gesucht, die mit den in einer Korrespondenz-Abteilung vorkommenden Arbeiten vertraut ist. Bewerbungen unter G. H. 7308 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Mädchen

mit nur besten Zeugnissen für angenehme Dauerstellung sofort gesucht.
Frau Zivilingenier Kaiser
Yorkstr. 35

Zweitmädchen

das in besseren Häusern tätig war und über gute Zeugnisse verfügt, per 1. Mai gesucht.
Hellwegstraße 9, I. Etg.

Kräft., ehrlich. Lehrmädchen

f. Lebensmittel- u. Südfrüchtebranche gesucht. Ang. m. Zeugnis-Abschrift. u. A. H. 33204 an d. Geschst.

Für c. Haushalt von 2 Personen w. ein älteres **Mädchen**

od. alleinstehende Frau in den 50er Jahren n. Langendreer sof. ges. Tüs. muß im Kochen bew. sein, um die Hausfrau unterstützen zu könn. Ang. u. G H 7269 an die Gesch d. Z.

Mädchen

nicht u. 20 J., w. a. Hausarb. versteht u. zuh. schlaf. kann, f. sofort gesucht. Vorzustell. Samst. v. 11 bis 1 Uhr vormitt. Fr. L. Rohmann, Josefstraße 6.

Tüchtige **: Friseuse :**

z. 15. Mai gesucht. Walter Luhn, Maltheserstr. 44.

Z. 1. Mai jg., zuverl. u. kinderlieb. **Mädchen** f. Küche u. Haus (ohne Schlafgelegh.) ges. Volmestr. 33. Nähe Castroper St.

Einfache **:: Stütze ::**

nicht unt. 22 J., z. 15. Mai o. 1. Juni n. Gelsenkirch. ges. Koch- u. Nähkenntn. erw. Erstkl. Zeugn. erford. Näh. Lohde, Boch., Kaiserstr. 1.

Weg. Heirat d. j. prop., ehrliches **Mädchen** für ganze Tage ges. Spohrstraße 1, a. Wagnerplatz, Hunscheidtsfeld. (33326

Sauberes **Mädchen** f. vorm. ges. Kaiserstraße 49, 1. Etg.

: Friseuse :

z. Aush. (Samst.) **und Volontärin** gesucht Karl Krüger, Viktoriastraße 13.

Tücht. Mädchen im Alter v. 16 b. 18 Jahr., f. ½ Tage ges. Frau Kampe, Ottostr. 180, 33409

Zum 1. Mai ein properes, fleißiges **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht Fr. Küttemeier, Hattinger Str. 27.

Jüngere **Stenotypistin** für sof. gesucht. Gew. Pluto, Boch.

Mädchen f. ½ Tage gesucht. Klosterstr. 39,2, pt.

Mädchen für alle Hausarb. für sofort oder 1. 5. gesucht.
Hch. Dustmann, Konditorei, Königstraße 3.

Ehrl., saub. Mädchen, w. a. wasch. u. stopf. k., f. halbe Tage für ganz kleinen Haush. gesucht. 33510 Yorkstraße 3, part., rechts.

Jüng. bronchekd. **Verkäuferin** gesucht Konditor. u. Kaffee Pierenkämper, Bahnhofstraße 38.

Suche z. 1. o. 15. Mai ein tüchtiges **Mädchen** für ¾ Tage. 33518 Frau A. Bickel, Boch.-Altenbochum, Wittener Str. 156.

Mädchen d. kochen kann, für Küche u. Hausarb. für 3 Pers. gesucht. Jahnstraße 4.

Ordentl., fleißiges **Mädchen** nicht unter 18 Jahren, für halbe Tage gesucht. (a7182 Frau Schultheis, Ottostraße 32.

Jüng., tüchtige **: Friseuse :** z. 15. Mai gesucht. Bernh. Hartmann, Stiepel, Hauptstraße 122.

Tüchtiges **Halbtagsmädch.** gesucht. (a7187 Ehrenfelder Bierhaus, Ecke Kronen- und Ottostraße.

Putzhilfe

für einige Stunden vorm. gesucht Frau Karl Becker, Ottostraße 103.

Aelt. Mädchen mit guten Zeugn. für sof. gesucht. Vorzustell. morg. zw. 10 und 12 Uhr Deilmann, Rheinischestr. 18.

Suche f. kl. Haush. (2 Pers.) ein tücht. **Mädchen** mit gut. Zeugn. für halbe Tage. (33469 Cruse, Altenbochum, Wittener Str. 160.

Flotte **Schuh-Verkäuferin** mit d. besten Zeugnissen zum 1. Juni oder später gesucht. **Drenhaus** ältestes u. größtes Schuhgeschäft Hattingen (Ruhr).

*** Frauen *** zum Vertrieb von Butter, Eier u. Käse sofort gesucht. Meld. Montag. Hüning, Wittener Str. 83 I.

Braves **Mädchen** für klein. Haush., 3 Pers., mit guten Zeugniss. sucht a7317 Kersting, Marktplatz 9.

14- bis 15jähriges, kräftiges, katholisch. **Mädchen** für ¾ Tage sofort gesucht Frau Hugo Schulte Friedrichstraße 30.

Lehrmädchen (nicht unt. 15 Jahr.) gesucht. (a7198 Kondit. H. Menne, Hochstraße 14.

Weg. Verheir. m. jetzig. suche p. sof. od. Anfang Mai tücht., selbständiges **Küchenmädch.** das perfekt kochen kann bei hoh. Lohn u. guter Behandlg. (Zweitmädch. vorh.) Vorzust. mit Zeugnissen bei (2T6 Frau M. Tolzziner, AWG-Straße 9.

Kräft., evangel. **Lehrmädchen** für Lebensmittelgeschäft ges. Dasselbe muß 1 J. die Haushaltungsschule besucht haben. Ang. u. I R 707 an die Gesch. d. Z.

Junges, saub. **Stundenmädchen** zum 1. Mai gesucht. Bessemerstr. 29 I.

Suche sofort ein älteres, in allen Hausarbeiten erf. **Mädchen** für Haushalt von drei erwachs. Pers. Frau Anni Liebte, Bochum-Hordel, Hannoverstr. 37, Bahnhof Hordel-Eickel.

Stellen-Gesuche

Männlich

Verh. Gärtner sucht Stellung. Angeb. unt. L. H. 33366 an d. Geschst.

Sohn achtb. Elt. sucht St. a. Bürolehrling o. als kfm. Lehrling i. Geschäft. In Stenographie, Maschinenschr. und Buchführg. bewandert. — Angeb. u. L. D. 33372 an die Geschäftsstelle.

Achtung! Suche Beschäftigung

f. leicht. Pferd und Flachwag., 15 b. 20 Ztr. Sehr bill. Ber. Auch zu verleihen. Angeb. unt. U. S. 33230 an d. Geschst.

Lackierung

von Möbeln in den mod. Schleiflackfarben, sowie Anstreicherarbeiten w. billig u. saub. ausgef. Angeb. unt. W. L. 33406 an d. Geschst.

Zuv. ält. Inval. **sucht Stellung als Wächter** Angeb. u. G. 33465 an d. Geschäftsst.

Arbeitsloser **: Anstreicher :** arbeit. gut u. billig Angeb. unt. C. H. 33421 an d. Geschst.

Für 16½j. Jungen, Oberrealsch., **kaufm. Lehrstelle** per bald gesucht. Gefl. Zuschr. unter T U 7323 an die Gesch. dies. Zeitg.

Autotransporte, Möbeltransporte

übernimmt billigst Joh. Uhe jr., Bochum, Ottostr. 46, Telephon 2099.

Suche f. m. Schw., 14 J., Stellung als **Zweitmädchen** oder Kindermädchen Angeb. unt. K. H. 33493 an d. Geschst.

Ueber **33000** ständige Bezieher

Der Bochumer Anzeiger

hat einen unübertroffen wirksamen **Klein-Anzeigenteil!**

Empfehle mich f. **Gardinenspannen** Arndtstr. 5, 2. Et., 2mal schellen.

Weiblich

Ordtl., sauberes **Mädchen** w. a. Arb. verst., sucht Stellg. f. a. T. ab 1. 5. Z. erf. Antoniusst. 1, 3. E., r.

Aerztlich geprüfte **Wochen- und Säuglingspflegerin** sucht Stelle, a. l. f. dauernd. G. Zeugn. vorh. Schwest. Diana Nowicke, Steele, Klosterstr. 3. 33368

Suche f. m. 18j. Tochter bis zum 1. Mai **Stelle** in gut., bürgerlichen Haushalt. Frau Adam, Stiepel, Hauptstr. 4 c.

Zu vermieten

Wohnungen

Geräumige **4-Z.-Wohnung** Bad, 2 Mans., 80 M. F.-M., w. a. 1. Mai Robertstr. 1, pt., frei. Badeeinrichtung ist mit zu überneh. R. Karte erford. 33418

5-Zimmer-Wohnung m. Autogar., Stallung, Wagenremise u. ca. 1 Mg. Wiese u. Garten, (Obsth.) in Bochum zu vermieten. — Gefl. Angeb. unt. G. S. 33449 an d. Geschst.

Schöne **2-Z.-Wohnung** g. 1 größ. abzugeb. Anfrag. unt. A. B. 33379 an d. Geschst.

2-Zimmer-Wohnung im Neubau (Souterrain) an zahlungsfäh. Braut- o. Ehepaar ohne Kinder zu vermieten. Beiwerb. bitte Adr. u. Berufsverh. unt. A. Z. 33394 an die Geschäftsst. abgeb.

Ladenlokale

Ladenlokal Stadtmitte, **mit 2 Zimmern** auch getrennt, sof. billig zu verm. 1000 bis 1200 Mk. als Mietsvorauszahlg. gewünscht. — Ang. unt. M. B. 33463 an die Geschäftsst.

In verkehrsreicher Lage befindl. **Ladenlokal** 50 Qm. gr., besond. geeign. für Drogen, Lederausschn. usw., zum 1. 5. od. spät. preisw. zu vermiet. Ang. u. T P 33430 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokal zirka 44 Quadratmeter groß, in günstiger Geschäftsl. zu vermieten. Angeb. unt. Z. A. 7326 an d. Geschst.

Witten a. d. R. ist ein größ. Lagergebäude mit anschl. Kontor nebst Stall., welch. für jed. Betrieb geeign., sofort zu vermiet. Schriftl. Angeb. unt. C. D. 7301 bef. die Gesch.

Räume zur Unterstellung v. Autos sind zu vermieten. Angeb. unt. N. O. 7285 an d. Geschst.

Empfehle mich f. **Gardinenspannen** Arndtstr. 5, 2. Et., 2mal schellen.

Weiblich

Ordtl., sauberes **Mädchen** w. a. Arb. verst., sucht Stellg. f. a. T. ab 1. 5. Z. erf. Antoniusst. 1, 3. E., r.

Aerztlich geprüfte **Wochen- und Säuglingspflegerin** sucht Stelle, a. l. f. dauernd. G. Zeugn. vorh. Schwest. Diana Nowicke, Steele, Klosterstr. 3. 33368

Suche f. m. 18j. Tochter bis zum 1. Mai **Stelle** in gut., bürgerlichen Haushalt. Frau Adam, Stiepel, Hauptstr. 4 c.

Zu vermieten

Wohnungen

Geräumige **4-Z.-Wohnung** Bad, 2 Mans., 80 M. F.-M., w. a. 1. Mai Robertstr. 1, pt., frei. Badeeinrichtung ist mit zu überneh. R. Karte erford. 33418

5-Zimmer-Wohnung m. Autogar., Stallung, Wagenremise u. ca. 1 Mg. Wiese u. Garten, (Obsth.) in Bochum zu vermieten. — Gefl. Angeb. unt. G. S. 33449 an d. Geschst.

Schöne **2-Z.-Wohnung** g. 1 größ. abzugeb. Anfrag. unt. A. B. 33379 an d. Geschst.

2-Zimmer-Wohnung im Neubau (Souterrain) an zahlungsfäh. Braut- o. Ehepaar ohne Kinder zu vermieten. Beiwerb. bitte Adr. u. Berufsverh. unt. A. Z. 33394 an die Geschäftsst. abgeb.

Ladenlokale

Ladenlokal Stadtmitte, **mit 2 Zimmern** auch getrennt, sof. billig zu verm. 1000 bis 1200 Mk. als Mietsvorauszahlg. gewünscht. — Ang. unt. M. B. 33463 an die Geschäftsst.

In verkehrsreicher Lage befindl. **Ladenlokal** 50 Qm. gr., besond. geeign. für Drogen, Lederausschn. usw., zum 1. 5. od. spät. preisw. zu vermiet. Ang. u. T P 33430 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokal zirka 44 Quadratmeter groß, in günstiger Geschäftsl. zu vermieten. Angeb. unt. Z. A. 7326 an d. Geschst.

Witten a. d. R. ist ein größ. Lagergebäude mit anschl. Kontor nebst Stall., welch. für jed. Betrieb geeign., sofort zu vermiet. Schriftl. Angeb. unt. C. D. 7301 bef. die Gesch.

Räume zur Unterstellung v. Autos sind zu vermieten. Angeb. unt. N. O. 7285 an d. Geschst.

Zu vermieten

Nur an Mitglieder!

In unserm Neubau Dortmunder-Straße werden am 15. bezw. 3. Mai folgende Wohnungen bezugsfertig:
3 Wohnungen Küche, 4 Zimmer, Diele, Bad, Balkon
3 Wohnungen Küche, 3 Zimmer, Diele, Bad, Balkon
3 Wohnungen Küche, 2 Zimmer, Diele, Bad, Balkon
Sechs Wohnungen davon sind für Staatsbeamten.
Schriftliche Bewerbungen unter Angabe der Größe der Familie und bisherigen Altwohnung bitten wir bis zum 2. Mai abends 6 Uhr auf unsere Geschäftsstelle einzureichen.
Spar- u. Bauverein Bochum e. G. m. b. H. in Bochum
Drusenbergstr. Nr. 55

Große helle Räume

als Lager oder Werkstatt zu verwenden, im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. Licht, Gas, Wasser und Kraftstrom vorhanden. Anfragen unter **D. E. 7297** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer

Zwei gut **möbl. Zimmer** Wohn- u. Schlafz., a. b. H., z. 1. Mai zu vermieten. Kanalstr. 21, part.

Gemütl. möblierte 4-Zimm.-Wohnung, Stadtm., f. ca. ½ Jahr zu vermieten. Angeb. unt. Z. S. 33497 an d. Geschst.

Frdl. möbl. saub. Zimmer sof. o. 1. Mai zu vermiet. Ottostr. 28, part.

Möbl. Zimmer zu verm. Bessemerstraße 41, 4. Etage.

Frdl. mbl. Frontz. an 1 o. 2 berufstät. jg. Leute sofort zu verm. (33478 Torstenerstr. 94 II.

Möbl. Zimmer an Ehepaar zu vermieten. (33468 Kortenpfad 7 II lks.

Möbl. Zimmer in Ehrenfeld an anst. Herrn z. vm. 33414 Wo? sagt d. Geschäftsst. d. Ztg.

Frdl. möbliertes Wohn- und Schlafzimmer m. Schreibtisch, el. Licht u. allen Bequ. in gut. Hause an nur besser. Herrn preisw. zu **vermieten,** 33440 Wielandstr. 24, I.

G. mbl. Frontzimmer a. berufstätige Dame o. Herrn zu verm. Hugo Schultstraße 47, II, lks.

Gut möbl. Zimm. an bess. Herrn für sofort o. 1. Mai zu vermiet. Hattinger Str. 81, pt., lks.

Frdl. möbliertes — Zimmer — zu verm. Telephon i. Haus. Wiemelhaus. Str. 174. LSch19

Herr findet frdl. möbl. Zimmer zum Mitbewohnen. Ehrenfeldstr. 36.

Fein möbl. Zimmer an bess. Hrn. z. vm. Zu erst. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 33508.

Ein g. mbl. Frontzimmer in Ehrenf. an bess. Herrn zum 1. 5. zu vermieten. Zu erst. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 33499.

Mbl. Z. m. 2 B. u. el. L. an 2 anständ. Herren zu vermiet. Zu erst. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 33491.

Sehr gut einger. Zimmer mit 1 od. 2 Betten in gutem Hause abzugeben. Wo? sagt die Gesch. dies. Ztg. R. 710.

Schönes großes möbl. Zimmer an berufstät. Herrn f. sof. od. 1. Mai zu vermieten. Kanalst. 58, part.

Möbl. abgeschloss. 2-Z.-Wohn. u. Küche z. Alleinbewohn. z. vermieten, da Inh. verreist. — Angeb. unt. B. A. 33464 a. die Geschäftsstelle.

Möbliertes Zimmer an bess. Herrn zu verm. Allestr. 142, 3. Etg., rechts.

Gut möbl. Zimmer a. bess. Hrn. o. Dame f. sof. o. 1. Mai z. vm. **Kreutle,** Witten. Str. 58, III

Möbliertes Zimmer sof. od. z. 1. Mai zu verm. Friedenstraße 12, 3. St., l.

Schön möbliertes — Zimmer — z. 1. Mai z. verm. Elsaßstr. 37, 3. Et.

Frdl. möbl. Zimmer an berufstätig. Herrn o. Dame zu verm. Das. ist eine gebr. Bettst. z. vk. 33194 Herner Str. Nr. 85, 3. E., r.

Sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. elektr. Licht z. vermiet. Wiemelhauser Straße 99. 33325

2 möbl. Zimmer mit geschl. Veranda in ein. bess. Hause (Ehrenfeld) sofort zu vermieten, ohne Bedienung. Ang. u. B. D. 33331 an d. Geschäftsstelle.

Eine möblierte — Mansarde — zu vermiet. Näh. Lindenstr. 13, 2. E.

Möbliertes Zimmer (sep.) an 2 Herr. z. verm. König, Ferdinandstr. 27a, Ande.

Gut möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung a. Ehepaar sof. zu vermieten. Rosenstr. 5, 2. Et., l., Gesch. Sievers.

Gut möbliertes Frontzimmer mit 2 Betten sofort zu vermiet. 33360 Brückstr. 52, II.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer an besseren Herrn zu vermiet. 33363 ABC-Str. 15, II.

Z. 1. Mai schön **möbl. Frontzimmer** (N. Milch.) z. vermiet. Ottostr. 134, 2. Etage, r.

Gut möbl. Zimm. zu vermiet. 33397 Yorkstr. 43, 1. Etg.

Gut möbl. Zimmer m. Pension a. bess. Herrn zu vermieten. 33401) Schillerstr. 20

J. ruh. H. (Westfalenpl.) sind zwei **frdl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. Gefl. Angeb. unt. O. S. 33303 an d. Geschst.

G. mbl. Wohn- u. Schlafz., a. f. Büro geeign., z. vermiet. Dibergstr. 4, I, am Hauptbahnhof.

Möbliertes Zimmer 1. Etage, z. 1. Mai zu verm. Hattinger Str. 103, I. 33309

Frdl. mbl. Zimm. an Herrn o. Dame zu vermiet. 33458 Ottostr. 116, pt., r., Nähe Straßb.-Dep.

Zwei Schlafstellen frei. Johanniterstraße 14, 3. Etage.

2 Freunde erhalt. :: Schlafstelle :: 33333 Schwarzbachstraße 3, 1. Etage.

Sh. Schlafstelle fret. Nibelungenstraße 7, 1. E., lks.

Gb. Schlafstelle fret. Hedwigstr. Nr. 8, 2. Et., lks.

Schlafstelle b. z. vermieten. Jägerstr. 2, 2. Et., r

Saub. Schlafstelle frei. Hofstederstr. 45, p.

Mietsgesuche

Wohnungen

Kl. Einf.-Haus oder Etage von 6 bis 7 Zimmern zu miet. ges. Angeb. unt. A. L. 33399 an d. Geschst.

Inhaber ein. rot. Vorberechtig.-Karte über **5 Räume** bittet um Adressenangabe unt. B. C. 7159 an d. Geschst.

Aeltere alleinsteh. Beamtenwitwe sucht ein großes oder **2 kl. Zimmer** zu mieten. Rote Karte vorhand. Angeb. u. H. T. 29808 an die Gesch. d. Zt.

4-Z.-Wohnung in der Nähe des Moltkeipl. sucht sof. o. spät. Frl. Thalmann, Kronprinzenstr. 5. R. r. vorb.

Jg. kinderl. Ehepaar sucht 1 bis 2 **leere Zimmer** (auch Neubau). — Angeb. unt. M. B. 32976 an d. Geschst.

Tausche meine 3-**Zimmerwohn., Stall u. Keller,** geg. 3 b. 4 Zimm. von Altenbochum nach Bochum. **H. Sieberhagen,** Altenbochum, Wasserstraße 36.

2-Z.-Wohnung geg. e. gleiche bezw. 3-Zimm.-Wohn. zu tauschen gesucht. Z. erfr. Frankenstr. Nr. 20, pt., rechts.

Große 3-Z.-Wohnung (B. V. G.) geg. gl. o. größ. (priv.) zu tausch. Grabowski, Alleestraße 126.

E. beschlagn.-fr. 4- b. 5-Zimmer-**Wohnung** (son.) z. mieten ges. Angeb. unt. M. E. 33454 an d. Geschst.

Drei Zimmer (B. V. G.), 1. Etg., g. 4 b. 5 Z., priv., zu tauschen gesucht. Angeb. unt. V. S. 33437 an d. Geschst.

Zwei leere **Zimmer** auch im Neubau zu mieten gesucht. 33364 Näh. in der Geschäftsst. d. Ztg.

Kinderl. Ehepaar sucht 2 bis 3 **— Zimmer —** 1200 Mk. Mietvorschuß k. gez. werd. Rote Karte vorhd. Angeb. unt. O. F. 33517 an d. Geschst.

Zum 15. 5. o. 1. 6. **leer. Zimmer** von berufstät. jung. Dame gesucht. Ang. u. E H 33488 an die Gesch. d. Z.

Brauty. sucht bis spät. Oktober **2-3 Zimmer-Wohnung** a. Neubau. Miete f. im voraus gez. w. Ang. u. H W 33427 an die Gesch. d. Z.

Welch. Möbelverkäufer ist in der Lage, mir eine 2—3-Zimmer-Wohnung zu besorgen. Neue Möbel w. g. Kasse gel. Rote Karte vh. Ang. u. R G 33426 an die Gesch. d. Z.

1 Zimmer mit fl. Kamm. g. 2 Zimm. zu tausch. gesucht a. kinderl. Eheleute. Duchleben, Beethovenstr. 14, p.

Schwer., eichenes, fast neues **Speisezimmer** wegen Platzmangel aus Privathand billig zu verkauf. Angeb. erbeten unter U. B. 7197 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Ladenlokale

Ladenlokal m. 5-Z.-Wohn. (billige Miete) krankhg. geg. 4- b. 5-Z.-Wohnung z. tausch. ges. Angeb. unt. H. D. 33402 an d. Geschst.

Gastwirtschaft zu pachten gesucht. 5000 Mk. Kaution k. gest. werden. — Angeb. unt. L. M. 20 an d. Geschst.

Jumper, Pullover, Westen
Strickkleider
Original Wien
herrliche Farben
vorzügliche Qualitäten



BOCHUM ● HOCHSTR. 5

Miets-Gesuche

Zigarrengeschäft

nur in bester Lage zu mieten gesucht. Angebote unter E F 7302 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

4-5 Zim.-Wohnung

von kleiner Familie, älteres Ehepaar mit erwachs. Sohn, für bald in Bochum gesucht; auch Neubau. A. W. Mietevorauszahlung. Angeb. unt. V. W. 7324 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung

Ringtausch

Suche in Bochum eine abgeschlossene 3—4 Zimmer-Wohnung nebst Küche, Mansarde und Baderaum. Gleichwertige 5 Zimmer-Wohnung steht in Tausch in **Elberfeld** zur Verfügung, außerdem in **Köln** eine 7 Zimmer-Wohnung. Angebote erbeten unter D. E. 7160 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

4 Zimmer-Wohnung

von kl. ruh. Familie (Angestellter in gesicherter Position) per bald gesucht, auch im Neubau. Mittelpunkt der Stadt oder Ehrenfeld bevorzugt. Angebote erbeten unter V. W. 1085 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche beschlagnahmefreie abgeschlossene **4 Zimmer-Wohnung** von kleiner Familie (4 Personen) zu mieten Angebote unter A. F. 1090 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Bürolokal

1 großes Zimmer, möglichst mit Heizung zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter T U 7290 an die Geschäftsstelle ds. Ztg.

Suche für sofort für einen meiner Herren **1 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** im Mittelpunkt der Stadt. **Ph. Gottesleben Nachf.** Wittenerstraße 2—3

Gut möbliert. Zimmer

mit elektr. Licht von alleinstehendem solidem Ingenieur zum 2. Mai 1928 gesucht. Angebote mit Preis unter R. S. 7320 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer

Junges Ehepaar sucht einfach **möbl. Zimmer** Angeb. unt. L. K. 33120 an d. Geschst.

Gebildete Dame sucht gut möbliert **Zimmer** am liebst. Bergstr.-Viertel. — Angeb. unt. E. B. 33173 an d. Geschst.

Suche z. 15. Mai einf. möbl. Zimmer in ruhig. Hause. — Angeb. unt. M. G. 33411 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer für einen Herrn m. Raum für Motorrad gesucht. Ang. u. B A 33474 an die Gesch. d. Z.

Gesucht z. 1. Mai freundlich **möbl. Zimmer** mit Morgenkaffee. Ang. u. J K 7313 an d. Geschst. d. Z.

Frdl. möbliertes **Zimmer** f. jg. Kfm., ev. m. Pens. z. 1. Mai ges. Ang. a. F. Nolte, Baroy-Schönau bei Detmold. 33310

Ein Zimmer f. 3 anst. Leute gesucht. Angeb. unt. L. D. 33505 an d. Geschst.

Zwei saub. möbl. **Zimmer** ohne Morgenk. m. 3 Bett. f. 3 Herren bald. Nähe untere Brückstr. (Kortländer) o. Kais. Friedrichsplatz gesucht. Angeb. unt. J. O. 32723 an d. Geschst.

Dipl.-Ingen. sucht gut möbliertes **Zimmer** zum 1. Mai, elektr. Licht, mgl. Schreibtisch u. Chaiselong. Angeb. unt. F. N. 30778 an d. Geschst.

Fräul. sucht zum 15. Mai sauberes **Zimmer** m. Kochgelegh. Pr.-Angeb. unt. B. S. 33319 an d. Geschst.

Kfm. sucht f. ein. Tage im Monat **möbl. Zimmer** (Separ. Eingang). Angeb. unt. F. M. 33315 an d. Geschst.

Zu verkaufen

:: Anbau :: m. gut. Stallungen u. groß. Hofraum, i. bess. Lage, f. alle Geschäfte geeign., z. verk. W.-Höntrop, Poststr. 11. 33377

AN MEHR ALS **100** ORIGINAL MODELLEN ZEIGE ICH RICHTUNG UND KUNST IN DER MODE ● MAX **WESER** DORTMUND ● BETENSTR. 9



ROMAN
VON
ROBERT HEYMANN.

11) (Nachdruck verboten

„Lo!" schrie Manfred auf. Sie sah ihn gar nicht an, wandte sich der Engländerin zu, die totenbleich mit ihren großen, blauen Augen auf die rasende Frau starrte:

„Und Sie, Miß Woodward, mit Ihrer Frauenliga . . . Sie sind dasselbe."

Die Türe schloß sich. Bei der direkten Anrede Frau Los an Miß Woodward wandte sich Manfred um. Seine Augen versanken in dem hilflosen Kinderblick Violets.

Und was nie geschehen wäre, geschah durch diese Szene, wurde spontan durch Frau Los häßlichen Ausbruch in den beiden Herzen gelöst:

Manfred eilte zu ihr, während sie kraftlos zurücksank. Er ergriff ihre schmalen Hände, er drückte seine Lippen darauf und stammelte:

„Verzeihen Sie ihr, Miß Woodward, verzeihen Sie ihr: sie weiß nicht, was sie spricht!"

Und als sie nicht antwortete, legte er seine Stirne auf ihre Arme und flehte:

„Verzeihen Sie mir! Verzeihen Sie mir! Die Sorge trieb mich her . . . die Nachricht über das fürchterliche Beginnen jenes Mannes!"

Da öffnete Violet ihren gewölbten Mund, doch sie schwieg. Nur ihre Hand glitt einen Augenblick zart wie ein Hauch über Manfreds Haar.

Er stand auf.

„Sie müssen es nun überwinden, Miß Woodward. Sie müssen es."

Sie sah ins Leere.

„Ich muß bei ihm stehen bis zuletzt. Ich habe es versprochen . . . und noch ist nichts klar."

Manfred schwieg.

„Sie fliegen über San Francisco?"

„Ja. Natürlich."

„Dort werde ich Nachricht erhalten können."

Er verneigte sich und ging mit merkwürdig harten Schritten zur Türe.

„Mr. Holländer!" sagte sie leise.

Er wandte sich um.

„Zürnen Sie mir nicht. Ich bin Ihnen so dankbar."

Er schüttelte den Kopf.

„Ich habe kein Recht, Ihnen zu zürnen. Ich könnte es auch nicht . . . nie . . . denn ich . . ."

Er machte eine ziellose Bewegung mit der Schulter. Dann schloß er die Türe hinter sich.

Da warf Violet Woodward die Hände vors Gesicht . . .

*

27. August (östlich der Datumgrenze).

Der Ingenieur der englischen Flugzeugwerke kam um die Hausecke herum. „Mr. Holländer, der Funkspruch ist da. Die Station Sydney-Island meldet: Erwarten Flieger bei Sonnenuntergang. Maschinenwechsel für Fahrt bis Honolulu."

Manfred sah auf. „Sydney-Island? Eine winzige Insel!"

„Gewiß. Sydney-Island ist klein, gehört zu den Phönixinseln, ist aber von Bedeutung, weil dort die Dampfer anlegen, die von San Francisco herunterkommen, um nach Neu-Seeland und Wellington weiter zu gehen. Deshalb hat man auch die Radiogroßstation dort errichtet."

Der Chefredakteur blickte nach der Bucht hinaus, in der das Seeflugzeug lag, mit dem man vor kaum einer Stunde gelandet. Der Abendschein ließ die Tragflächen rötlich schimmern. Es blinkte in dem Glanze des scheidenden Tagesgestirns, das eine blutrote Bahn über die See zeichnete, bis dicht an die Inselränder heran. Gelb und kupferrot blitzten die Wellen.

„Konnten wir mit unserer Maschine nicht bis Honolulu kommen?"

Der Engländer lachte. „Sicher. Aber bedenken Sie, es gibt viele Fabriken auf der Welt, die Flugzeuge herstellen. Jede will bekanntmachen, daß sie ihr Flugzeug für einen Teil des Rekordfluges gestellt habe."

„Wäre es nach mir gegangen, ich hätte die gesamte Strecke mit einem einzigen Flugzeuge, einem d e u t s c h e n, zurückgelegt."

„That's impossible, Mr. Hollein. Sie brauchen doch bald ein Land- und bald ein Seeflugzeug, je nach der Fahrtstrecke."

„Konnten es nicht deutsche sein, wo der Führer ein Deutscher ist?"

Hopkins verzog spöttisch den Mund. „Dann hätten die Deutschen aber auch alle Kosten allein tragen müssen! Wäre das Geld zusammengekommen?"

„Ja", erwiderte Manfred.

Körner wandte sich. „Vielleicht ist ganz Großes überhaupt nur möglich, wenn viele zusammenstehen, sich stützen?"

Holländer erhob sich. „Morgen haben wir nur 1200 Kilometer vor — — —"

Hollein fiel ihm ins Wort. „Es ist aber eine ganze Strecke, denn eins kommt zum andern. Gehen Sie schlafen, Sie brauchen Ihre Kraft noch eine lange Zeit, ehe wir in Berlin landen."

26.

Im Taifun. — Ein Spielball der Elemente. — Hinab ins Meer. — „Vorbei!"

Weithin dehnte sich das Meer. Der Himmel war eine winzige, erbarmungslose Glut. Wie flüssiges Erz, ganz Licht, ganz strahlende Helle lag er über der See. Nur oben im Norden zeichnete sich eine seltsam scharfe, silberblinkende Linie ab. Hart und scharf stand sie im Blau.

l'Oron hob am Fenster der Flugzeugkabine die Hand. „Was ist das?"

Hollein zuckte mit den Schultern. „Weiß nicht." Dann drehte er sich nach Körner um. „Haben Sie das gesehen? Was ist das?"

Körner blickte kaum auf. „Vielleicht eine Wolkenbildung." Er sprach nicht weiter, aber Hollein fiel auf, daß er immer öfter nach Norden hinübersah. Um seine festgeschlossenen Lippen lag ein Zug von Sorge.

Stunden verrannen. Die Motoren donnerten, die Fahrt war gleichmäßig wie stets. Hoch über der Meeresfläche, Richtung Nordnordost.

Auch dem Führer und dem Monteur war die Erscheinung am Himmel aufgefallen. Das Blau wurde von Minute zu Minute farbloser, grauer und ging in ein tiefes Violett über, das den Eindruck einer schweren, lastenden Masse machte.

Der Monteur hantierte am Empfangsapparat.

„Eine Meldung! Ich weiß nicht, woher sie stammt, scheint verstümmelt zu sein. Wettermeldung in Höhe fünfter Grad südlicher Breite — — das andere kann ich nicht verstehen."

Holländer nickte. „Wohl möglich, daß sie das meinen, was wir vor uns sehen."

„Aber was ist es?"

„Vielleicht ein Gewitter."

Die Wolkenmasse hatte sich wieder verändert. Ein riesiges Ungeheuer, dessen Rücken Wolkenhöhe erreichte, duckte sich auf dem Meeresspiegel zum Sprunge nieder.

Die Farbe ging in ein düsteres Grauviolett über.

„Unheimlich. Mr. Holländer. Das Barometer fällt auch sehr rasch."

„Durch müssen wir auf jeden Fall."

Mit beängstigender Schnelligkeit kam das Ungestüm heran. Jetzt hatte es einen langen Schwanz gebildet, der sich weithin über das Wasser erstreckte. Mit dem Fernglas sah man deutlich, wie sich von dieser Schweifbildung aus flatternde Wolkenfetzen entfernten und im weiten Bogen davonjagten, als ob sie hinter dem Flugzeuge herum in dessen Rücken gelangen wollten.

Der Monteur preßte den Arm des Piloten. „D a s i s t e i n T a i f u n!"

„Ich fürchte auch."

„Was wollen Sie tun?"

Holländer zog die Stirn kraus. „Wir können nicht viel zu unserem Schutze tun. Auf das Wasser niederzugehen, wäre sicher verkehrt, da würden wir im Sturm kentern. Ich will versuchen, der Katastrophe auszuweichen."

Immer weiter östlich ging die Fahrt. Aber trotz der jagenden Schnelligkeit der Motoren hielt die unheimliche Nachbarschaft Schritt, kam näher und näher.

Urplötzlich wurde es finster. Als sei die Sonne erloschen, von einem Riesenatem ausgeblasen worden, breitete sich dichte Dämmerung. Nur fern am Horizont leuchtete des Meeres Oberfläche in fahlem Schein.

„Wir entkommen ihm nicht. Er ist schneller als wir!"

Ein hohles Klingen und Brausen.

Der Sturm war heran. Das Flugzeug schien stillzustehen. Die heranrasende Luftströmung packte es, schüttelte es ab wie der Jagdhund einen Hasen. Dann stieg die Maschine mit beängstigender Schnelligkeit. Als wenn der Wind einen flatternden Schmetterling packte und hoch hinaufrisse, so wurde der schwere See-Aeroplan davon gewirbelt.

Die beiden Angeschnallten auf dem Führersitz stemmten die Füße ein, um sich im Gleichgewicht zu halten. Aus der Kabine tönte Poltern und Klingen. Die Passagiere, die diese Vorsichtsmaßregel nicht angewandt hatten, wurden wild durcheinander geworfen.

Eine schwarzrote Wand rückte langsam heran, neigte sich, schien die Fliegenden mit ungeheuer aufgerissenem Rachen zu verschlingen. Die äußerste Kante der Windrehung faßte den Apparat.

Der Führer hatte keine Herrschaft mehr über sein Fahrzeug, der Wind spielte mit ihm. Aufwärts ging es, abwärts. Wieder hinauf, zur Seite, hin und her. Holländer stemmte sich mit aller Gewalt in die Steuerung. Erfolglos. Er hatte genug zu tun, um das Gleichgewicht zu bewahren, damit die schwere Flugmaschine nicht umschlug und kenterte.

„Vielleicht sollten wir doch tiefer gehen!" brüllte der Monteur durch den Lärm.

Holländer riß am Höhensteuer.

Die Tragflächen klangen wie Geigenseiten unter dem streichenden Bogen, die Motoren setzten aus, sprangen an mit heulendem Ruck. Irgendwohin ging die Fahrt. Menschenmacht war nicht mehr imstande, gegen diese Wucht der Elemente aufzukommen.

Aufwärts — — abwärts — — hin und her — —

Da setzte Regen ein. Ein knallender Donnerschlag, als berste das Himmelsgewölbe. Wasserfluten stürzten herab. Eine Mauer rinnenden Wassers stand rundum, grau, undurchsichtig, hemmte jeden Ausblick.

Aufwärts — — abwärts — —

Zackige Blitze zischten mit blendendem Schein.

Ein klagender Laut. Von der linken oberen Tragfläche wirbelten Stücke davon, in das Chaos hinaus.

„Nun ist es vorbei mit uns — —", stöhnte der Monteur.

Dann wieder ein Ruck, ein Reißen, ein Vorwärtsschießen. Die Maschine schwebte, schwebte ruhig in scheinbar kaum bewegter Luft. Hoch oben über der ringsum stehenden Wand aus Nebel, Dunst und purpurvioletten Wolken sah ein winziges Stück blauer Himmel herein.

Es war drückend heiß, die wasserdampfgesättigte Luft erschwerte das Atmen.

Manfred Holländer hatte die Mütze verloren, das Haar klebte ihm mit nassen Strähnen in die Stirn. Er biß die Zähne zusammen. Eben wollte er den Mund öffnen zu dem Jubelrufe, die Gefahr sei überwunden — — aber da — —

Das stille Zentrum des Wirbelsturmes war passiert, die andere Seite, die entgegengesetzt drehende, faßte zu.

Es ging zuerst hinauf, dann abwärts. Unmöglich, das Gleichgewicht zu halten. Der Apparat überschlug

Immer wieder verlangt es der nüchterne Verstand:

Merken Sie sich den Namen:

Schürmann

und erinnern Sie sich dieses Namens in dem Augenblick, in welchem die Anschaffung einer Aussteuer, eines einzelnen Zimmers oder Möbelteils für Sie zur Notwendigkeit wird. Sie dürfen guten Gewissens auch Ihren Freunden und Verwandten sagen, daß es **keine bessere Firma für gediegene Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Dekorationen** gibt, als die als größte des Deutschen Reiches bekannte

Firma **Gebrüder Schürmann, A.-G., Essen, am Rathaus** und Gebrüder Schürmann, Köln

AH5

Sohlleder
Oberleder
Schuhpflegemittel
Lederfarbe
kaufen Sie gut und preiswert bei
LEDER MICHELS
BOCHUM HELLWEG 5

Der deutsche **OPEL Gebrauchswagen** konkurrenzlos in **Preis und Qualität**
Alle Typen vorrätig und sofort lieferbar durch
Opel-Automobil-Verkauf
Adalbert Schkommodau
Bochum Tel. 4714

Nur M. 37.50
kostet unser Konzert-Sprechapparat, genau wie Abbildung, Größe 42×42×31 cm in Eiche, 2 Türen und Haube, prima Aluminium-Schalldose, runde Schalltonführung, vernickelter Bügeltonarm, starkes Federwerk und 25-cm-Teller. 3 Jahre Garantie für Laufwerk und Aufzugsfeder.
Mit starkem Doppelfederschneckenwerk, ca. 10 Minuten Laufzeit nur M. 43.-

Mit Elektrometalltonführung, Elektro-Schalldose und Doppelfederschneckenwerk nur M. 55.-
Jedem Apparat geben wir 400 Nadeln und 7 Stück 25 cm große Konzertschallplatten = 14 Musikstücke im Gesamtwert von M. 19.- gratis bei.
Sämtliche Apparate werden in eigenem Werk fachmännisch hergestellt und vor dem Versand geprüft. Kleine Kinderapparate und 15-cm-Platten führen wir nicht. Versand erfolgt per Nachnahme. Prachtkatalog über alle anderen Apparate und Instrumente gratis und franko.
Husberg & Comp., Neuenrade Nr. 194 (Westf.)
Sprechapparate und Musikinstrumentenfabrik.

Bei **Nerven**leiden, Schlaflosigkeit, nervösen Herz-, Magen-, Darmbeschwerd., nerv. Mannesschwäche, seel. Frauenleiden, Schwermut, Verstimmtheit, Angst, Unruhe hilft seit 25 Jahren
Nerven-Drakonal
bestehend aus 40 großen und 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem sowie die Magen- und Darmtätigkeit an, die kleinen wirken beruhigend, schlaffördernd und nervenstärkend. Sie setzen den Blutdruck herab und beseitigen den Blutandrang nach dem Kopfe. Broschüre frei. Original-Packung 60 Tabletten Mark 4.50. Apotheken-Versand durch:
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 304

Rauchen ist Gift
für Körper und Tasche
Dr. med. Wersors Mundwasser „Antifumin" (1 Fl. 5 R.-M.) gewöhnt garant. das Rauchen ab. Prospekte kostenl. Dr. Hoffmann & Co. GmbH. Dresden-A. 1 (Nr. 80) Mathildenstr. 68 (Bei Vorauszahlung franko)
Tücht. Vertreter werd. aufgenommen

Dürkopp  **Diamant**
Bismarck- u. Opel-Fahrräder ferner Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wringer und Herde in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Leichte Zahlungsbedingungen.
Gerhard Paefgen, Bochum, Maarbrückerstraße 9 Ecke Humboldtstraße, Telefon 2832

1867–1827, 60 Jahre 54329
Ich helfe Ihnen
in Zivil- und Strafprozes in Steuer- und Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge.
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999 Gegr. 1867 Aeltestes Büro am Platze

Mehr. Türen
nebst Umrahmung, sow. 4, bunte Bleiverglasungsfenster abzugeben. 33445
Hellwegstraße 21, 1. Etage.

Ruf 5855 LB18
Kranker
bevor es heißt zu spät wende Dich an Heil-Institut **Büscher**
Bochum, Bahnhofstraße 40, neben Handelshof. Viele Dankschreiben

sich. Für einen Augenblick waren die bootförmigen Schwimmer der höchste Teil. Die Maschine stand auf dem Kopf wie die eines Flugakrobaten beim Looping the Loop.

Ein Brechen, Schmettern, Bersten — — —

Eine Sekunde schloß Manfred die Augen. „Wir fallen wie ein Stein in das Meer hinab, wie damals der Chinese, den die Engländer mit ihrer Kanone abgeschossen", zog es ihm durch den Sinn, dann umgab ihn blaugrünliche, von blendenden Blitzen durchzuckte Finsternis.

Vorbei — — —

Der Flieger fühlte seinen Arm ergriffen. Eine Hand preßte sich auf die seine, die noch immer mechanisch die Steuerung umklammert hielt. Erstaunt schlug er die Augen auf.

„Da hinab!" brüllte der Monteur. „Wir fliegen nicht mehr! Die Tragflächen sind bloß noch Fetzen — — —"

Das Meer wallte ganz dicht. Aufgepeitscht, heulend unter der unbarmherzigen Geisel des Windes. Sich windend, klagend, in ohnmächtigem Zorne sich aufbäumend, überschlagend, jagten die Wogen daher.

Der Apparat flog — a u f r e c h t!

Als ob eine drehende Scheibe ein leichtes Spielzeug davonschleuderte, so schoß die Ruine des stolzen, weißschwingenden Vogels aus dem Wirbelsturme hervor, in das Licht, über die freie See.

Es ging unheimlich schnell abwärts. Nur ein einziger Motor lief noch. Aus der Backbordmaschine quollen dicke, schwarze Rauchwolken, wehten über das Wasser, von Sturmesfäusten davongerissen

„Wir müssen herab!" schrie der Monteur. „Wir haben Vergaserbrand!"

Wohin? Wohin? hämmerte es in Holländers schmerzendem Kopfe.

Eine kleine Insel. Zerfetzte Bäume am Strand, triefend, näßeglitzernd. Ueber das Korallenriff schäumte das Meer wild wütend in die Lagune hinein.

„Ob er noch schwimmt, Mr. Holländer?"

„Wir müssen es versuchen — — —"

Die Flügel trugen nicht mehr. Hart setzten die Schwimmer auf, wurden von den Wellen gehoben. Der halbzerstörte Flugapparat schwankte hin und her. Eine der heranrasenden, weißmähnigen Wogen faßte ihn, trug ihn auf das Riff zu.

Noch eine — — noch eine — —

Knirschend ging es zwischen die vielzackigen Arme der Korallenbauten hinein. Krachen, berstendes Blech, zerbrechende Streben. Das Flugzeug stellte sich auf, den Schweif hoch empor. Ein Propeller zersprang mit hellem Laut. Die schwere Masse neigte sich, senkte sich zur Seite. Sie fiel, den Rest der Backbordtragflächen zu unförmiger Masse zusammenknickend.

Als Wrack, als jämmerlich zerstörter Trümmerhaufen lag der stolze Segler der Lüfte im weißen Schaumgerinnsel des Riffes, umsprüht vom Wasser, das sich auf der der See zugekehrten Seite als spritzender Schleier aufwölbte.

Manfred Holländer löste mit zitternder Hand die Riemen, die ihn an seinem Sitze festhielten.

„Vorbei!"

27.

Gestrandet. — S. O. S.! — Eine Helferin. — Auf der anderen Seite.

Aus der Tür im Rumpfe auf der Seite, die jetzt die obere des gescheiterten Flugzeuges bildete, kroch Hollein heraus.

„Hallo, Herr Holländer, leben wir eigentlich noch?"

Der Führer wandte sich um. Weit hinten im Westen kamen unter den tiefstehenden Wolken die gelbweiß schimmernden Strahlen der untergehenden Sonne hervor. Zauberte ein weites Silberbett auf das Wasser.

Der Chefredakteur hob die Hand. „Sehen Sie, die Sonne kommt wieder. Nun ist alles vorbei."

„Ja, alles vorbei", flüsterte Holländer.

Der Monteur hinkte in kniehohem Wasser heran. „Wie sieht es in der Kabine aus?"

„Wie es in einer gut durchgeschüttelten Schachtel aussehen kann. Von unserem Eßgeschirr ist kein Stück mehr heil."

„Ich meine die Passagiere — —"

„Sind alle am Leben. Etwas zerbeult sehen sie aus. Körner hat mich abscheulich auf den Magen getreten, — aber er wußte wohl kein anderes Kunststück, als er über mich hinweg gegen die Wand geschleudert wurde. Außer ein paar Hautabschürfungen ist keinem etwas geschehen." Er schritt durch die Wellen, vorsichtig tastend den Fuß aufsetzend, am Flugzeug nach vorn. „Aber unser Apparat hat den Rest gekriegt, der fliegt so bald nicht wieder."

„Der Flug ist vorbei", sagte Manfred tonlos. „Wir wollen dankbar sein, daß kein Menschenleben verloren ging."

„Wo sind wir denn eigentlich?"

„Ich weiß es nicht. In einer Stunde wird es finster. Wir liegen wohl sicher in den Klippen, aber wie lange mag es dauern, bis man uns findet? Ich werde es aufgeben müssen — — —"

In diesem Augenblick tauchte eine schlanke, zierliche Gestalt neben Manfred auf.

Es war Violet Woodward.

„Sie sind verzweifelt, Mr. Holländer?" sagte sie leise. „Das dürfen Sie nicht. Das paßt auch gar nicht zu Ihnen."

Er drehte sich überrascht nach ihr um.

„Sie, Miß Woodward? Wo kommen Sie her?"

„Durch die Türe, Mr. Holländer."

„Wo ist Frau von Eik?"

„Im Innenraum. Es sieht ja nicht sehr komfortabel hier aus, und sicher tut sie besser daran, nicht herauszukommen."

Manfred warf der Engländerin einen raschen Blick zu, ohne zu antworten.

Körner kletterte jetzt aus der Tür und turnte an den verbogenen Schwimmstreben herab.

„Sydney-Island ist das nicht."

„Sicher nicht. Es wäre ein Wunder, wenn uns der Wind gerade zu unserem Ziele geblasen hätte."

„Ob man nicht nach der Insel hinüberschwimmen könnte?" fragte der Monteur.

Holländer schüttelte den Kopf. „Hat wenig Zweck. Was wollen Sie dort? Ist sie denn bewohnt?"

Hollein kletterte auf einen der aus dem Wasser herausragenden, grauroten Blöcke hinauf. „Wäre eine schöne Bescherung, wenn wir hier etwa warten sollten, bis jemand kommt und uns abholt."

„Wir müssen sehen, daß wir mit der Sendestation Hilfe herbeirufen."

„Ist sie denn noch in Betrieb zu setzen?"

„Müssen es versuchen."

Noch immer fiel ein feiner Sprühregen, der ein dichtes, phantastisch wirkendes Muster auf die von Minute zu Minute sich mehr beruhigende See zeichnete. Es war warm, der Wind hatte nachgelassen. Aber keine Stelle gab es, auf der man im Trockenen Fuß fassen konnte.

Körner stieg wieder an den Streben empor. „Die Damen bleiben am besten im Innern des Rumpfes. Setzen Sie sich so, daß Sie oberhalb des eingedrungenen Wassers bleiben. Hier draußen ist es ungemütlich."

Er sah Violet Woodward.

„Was wollen Sie denn hier, Miß Woodward?"

„Helfen, so gut ich kann!"

„Hier gibt es keine eingesperrten Frauen zu befreien, sondern hilflose Männer!" meinte Hollein lachend, streckte aber Violet sofort die Hand hin. „Seien Sie nicht böse, Miß Woodward, und sehen Sie mich nicht so strafend an. Ich weiß, daß Sie viel Besseres können."

Holländer zog den Monteur heran. „Einer unserer Motoren läuft bestimmt noch. Wir müssen versuchen, mit seiner Hilfe den Sendeapparat in Gang zu setzen. Hoffentlich hat er den Stoß beim Aufsetzen auf die Felsen überstanden!" —

Schwimmer und Untergestell waren ein Chaos verbogener Eisenteile. Der eine Motor aber ließ sich vielleicht nach mehrstündiger Arbeit wieder in Betrieb setzen. Holländer brach mit einer der Stangen, die früher als Streben der Tragflächen gedient hatten, den Propeller ab. Nun würde es gehen. Manches am Sendeapparat war verbogen, mußte neu gerichtet, verbessert werden.

Jeder der Männer griff bei der Arbeit zu, selbst Hopkins wurde angestellt, die Antenne von der zu einem Klumpen zusammengebogenen Rolle an der Unterseite der Kabine abzuwickeln. Nur der verletzte l'Dron blieb bei den Frauen im Innern des umgestürzten Rumpfes.

Olaf Swenson besserte die zerrissenen Drahtverbindungen mit Stücken aus, die er in der Kabine aus dem Beleuchtungsnetz herausgeschnitten hatte. Manfred Holländer bemühte sich um den Motor.

Es war völlig finster geworden, als die improvisierte Sendestation endlich einigermaßen in Ordnung war. Man hatte den Antennendraht aus Kupferbronze quer über dem Wasser ausgespannt, an einem der hervorstehenden Blöcke befestigt. Als Erdung diente ein Eisenstück auf dem wasserüberspülten Korallengrund.

„Fertig!"

Der Motor sprang an. Er arbeitete unregelmäßig, pfuffend und mit Fehlzündungen, aber es genügte als Kraftquelle für den Sender.

Der Flugzeugführer bewegte den Hebel des Morse-Apparates.

S — O — S, S — O — S strahlte es auf den Aetherwellen in den Raum hinein, trug den Hilferuf, den vielleicht einer auffangen würde, der mit dem notwendigen Gerät ausgerüsttet, sich zufällig in der Nähe befand.

Swenson schüttelte den Kopf. „Wir haben keine große Reichweite. Es ist ein Glücksumstand, wenn uns jemand hört."

„Hoffentlich ist ein Schiff in der Gegend hier."

„Die würden uns retten. Aber wissen Sie — wenn die Leute nicht bald kommen — es ist abscheulich ungemütlich im Wasser. Wenn wir auch nicht gerade zu verhungern brauchen, das Trinkwasser fängt an, knapp zu werden."

Hollein drehte sich um. „Wir verlieren zu viel Zeit. Heute ist der 29. August. Holländer will am 12. September wieder in Berlin sein."

„Mit dem Rekordflug ist es sowieso vorbei", sagte Hopkins. Aber er sagte es ohne Triumph, eher klang ein Bedauern hindurch. Er schien seine ursprüngliche Ansicht sehr geändert zu haben.

Der Metallstift des Senders klirrte. Unablässig zuckte es im Draht, schickte Wellen.

S — O — S. S — O — S. Zu Hilfe, wir sind in Not!

Hollein gab einem der zerbeulten, verbogenen Blechkästen der Schwimmvorrichtung einen erbitterten Tritt. „Verdammtes Gerümpel! Kostet Manfred Holländer wahrhaftig noch wohlgemessene achtzigtausend Dollar!"

*

27. August (östlich der Datumgrenze).

Gleich nach Mittag war die „Olympia" fertig zum Auslaufen nach Auckland. Das Passagiergepäck war übernommen, der Arzt hatte den Gesundheitsschein unterschrieben.

Kapitän Roe erhob sich auf dem schattigen Platze vor der Dampferagentur aus dem Korbsessel. „Genug, lieber Barham, sonst komme ich zu spät, und nächsten Monat steht in Lloyds Berichten gedruckt: Steamer „Olympic" konnte aus Sydney-Island-Harbour nicht rechtzeitig auslaufen, weil der Kapitän sich mit dem Agenten am Lande festtrank —"

Der andere lachte hell auf. E i n e r dürfen wir schon noch den Hals brechen, old fellow. Sie haben ja nachher Zeit genug, im Kartenhaus auszuschlafen."

Der Seemann trat auf den weißgekleideten Polynesier zu, der seitwärts wartend am Boden hockte. „Lauf voran, Talao, sage den Burschen, wir fahren. Ich will die Barkasse bereit finden, wenn ich komme."

Aus der geöffneten Tür klang das anhaltende Schrillen der Klingel des Fernsprechapparates. Barham lief hinüber, nahm den Schalltrichter.

„Hallo?"

„Hier Funkstation. Soeben Nachricht von der Küstenstelle P U N. Gefährliche Wetterbildung fünfter Grad südlicher Breite, Gegend Datumgrenze. Taifun befürchtet. Fahrzeuge warnen."

Der Agent wandte sich um. „Roe, nun müssen Sie d o c h hierbleiben."

Der alte Seebär schob die Fäuste in die Hosentaschen. „War' noch schöner! Ein Doppelschraubendampfer mit 65 000 Pferden Maschinenstärke soll sich vor ein bißchen Wind fürchten?"

„Und wenn es ein Taifun wird, Roe? Weshalb wollen Sie Ihre Passagiere durchschütteln lassen? Selbst die schönste Dame verliert erheblich an Reiz, wenn sie seekrank wird."

„Barham, Sie sind unverbesserlich." Der Kapitän sah nach dem Hafen hinüber. Der schwarze, massige Leib der „Olympic" lag weit ab, die Schornsteine qualmten. Weiter in der Bucht, zwischen der Jacht des Australiers mit ihren weißen Masten und den Eingeborenenbooten, die in langer Reihe nebeneinander hingen schaukelte ein weißer Seeaeroplan.

„Donnerwetter, Barham, heute abend wird doch der fliegende Holländer erwartet, der rund um die Erde surrt. Wenn der mit seiner Kaffeemühle in einem Taifun käme, by Jove, er wäre erledigt!

Der Agent stand schon wieder am Fernsprecher. „Senden Sie ununterbrochen, bis Sie Antwort haben. Flugzeug Holländer soll irgendwo niedergehen, eine Insel anlaufen, weitab von der gefährdeten Zone bleiben."

„Haben Sie kein Flugzeug da, das Sie schicken könnten, ihn zu warnen?" wandte er sich an den Kapitän.

Roe schüttelte den Kopf. „Wir haben zwei hier, das Postflugzeug und eins, das der Kolonialverwaltung gehört. Aber wer soll jetzt einen Aufstieg riskieren? Ich möchte niemanden dazu raten."

Der Himmel hatte sich mit unheimlicher Schnelle umzogen. Im Süden und Westen lagen tief blaugraue Wolken. Der Sonnenschein wurde fahl und weiß.

Kapitän Roe sah sich um. „Ich glaube wirklich, Sie haben recht. Wir bleiben liegen, bis der Spuk vorüber ist Aber ich muß an Bord Höchste Zeit!"

(Fortsetzung folgt.)

Betrachten Sie mal diese Möbelpreise! Kann der Erwerb einer Einrichtung noch schwer fallen?

Schlafzimmer
Ritzeiche oder Gianzbirke, sehr gefälliges Modell, Spiegelkleiderschrank 180 cm breit, 1 Waschkommode mit echtem weißem Marmor, 2 Bettstellen, 2 Konsolen mit echtem weißem Marmor, 2 Patentmatratzen, 2 Stühle, gepolstert, 1 Handtuchhalter
RM 495.-

Schlafzimmer
echt Eiche, ganz schwer gearbeitetes Zimmer, mit vollen Schranktüren, Kleiderschrank 180 br., mit Außen- od. Innenspiegel, 1 Waschkommode, mit echt. weiß. Marmor, 2 Patentmatratzen, 2 Stühle, gepolstert, Bezug nach Wahl, 1 Handtuchhalter, 1 Krawattenhalter
RM 675.-

Schlafzimmer
echt Eiche, ganz mod. Form, Ankleide- und Wäscheschrank, 200 cm br., mit Innen- od. eleg. Faconspiegel, Türen innen mahagoni pol., 1 Waschkommode, mit echtem weißem Marmor, 2 Bettstellen, 2 Konsolen, mit echt. weiß. Marmor, 2 Patentmatratzen, 2 Stühle, gepolstert, Bezug nach Wahl, 1 Handtuchhalter, 1 Krawattenhalter
RM 790.-

Schlafzimmer
echt Birke, hochglanz poliert, hochelegantes Modell, Ankleideschrank 200 cm breit, mit Innenspiegel, 2 Bettstellen, 2 Konsolen mit Glas oder Marmor, 1 Frisiertoilette, 2 Patentmatratzen, 2 Stühle, Bezug nach Wahl, 1 Hocker
RM 1275.-

Speisezimmer
echt Eiche, geschmackvolle Arbeit, Büfett 160 cm breit, mit polierten Innenflächen und eingebauten Silberkästen, eleganter runder Vitrinenaufsatz, 1 Kredenz, 1 Zweizugtisch und echte Rindlederstühle
RM 575.-

Speisezimmer
echt Eiche, prima Qualitätsarbeit, Büfett mit polierten Flächen, 200 cm brt., mit Aufsatz und eingebauten Silberkästen, 1 Kredenz, Auszugtisch, Stühle mit Leder oder Stoffbezug
RM 725.-

Herrenzimmer
echt Eiche, apartes Modell, Bücherschrank 160 cm breit, Schreibtisch mit engl. Zügen, runder Tisch, 1 Schreibtischsessel, Stühle mit Leder- od. Stoffbezug
RM 575.-

Herrenzimmer
echt Eiche, elegante Ausführung, Bibliothek 200 cm breit, Diplomat mit engl. Zügen, runder Tisch, 1 Schreibtischsessel, und Stühle mit Ia Rindleder
RM 775.-

Küche
naturlackiert
neueste Ausführung, Büfett 140 cm breit, mit Kristallverglasung, Anrichte ganz geschlossen, Tisch und 2 Stühle, alles mit echtem Linoleum, wie in meinem Fenster ausgestellt
RM 265.-

Bochum, Wittenerstr. 2-3 **Ph. Gottesleben Nachf.** **Bochum, Wittenerstr. 2-3**

Dauerwellen
neues unschädliches Verfahren / Haltbare Dauer-Krause / Wasserwellen / Hennè-Färbung / Bubikopf-Pflege
Aug. H. Kumpmann
Damenfriseur, Brückstr. 53. Telefon 113

6/20 PS „Aga"
Innensteuer - Limousine
mit elektrischem Licht und Anlasser, Ballonbereifung in erstkl. Verfassung, preiswert zu verkaufen.
Angebote unter O. P. 7194 a. d. Gesch. d. Ztg.

Nur noch bis 15. Mai
GARDINEN-Spezialhaus Bongardstr. 5
Ausverkauf! wegen Umzuges
Alle Teppiche, Gardinen, Dekorationen u. Zubehör **10-50%** unter Preis
Mehrere Hundert Stück Stores 150 cm breit, Ia Ware . . . . . durchweg **2.50** bis **5.00**

Bei Gicht, Rheuma, | Ischias, Grippe | Nerven-u. Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten
haben sich Togal-Tabletten hervorragend bewährt
Ein Versuch überzeugt!



118

Molkerei Winterswyk
Bahnhofstraße 34
Feinste Süßrahmbutter unter ständiger niederländischer Reichskontrolle, das Pfd. Mk. **2.00**
Vollfetter Gouda u. Edamer Käse in verschiedenen Preislagen
Täglich frische holl. Trinkeier . . . 8 Stck 1.00

Hörst du's nest
hilft du's fast
Häufig oft zu spaan
Doktor's Zwiebak
Doktor's Brötchen
Doktor's Mürbestuten
Dampf-Zwiebackbäckerei
Alleg Doktor
Kirchstr. 5

Rheuma
Herz- u. Nervenleiden all. Art (seel. Leiden), Fallsucht, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle
Magen-, Leber- und Nierenleiden
Hals-, Lungen-, Blasen-, Darmleiden, Entfettungskuren, Blutarmut, Bleichsucht, Gicht, Arterienverkalkung, Asthma, Wassersucht, Krebs, Gallensteine, Hämorrhoiden, offene Beine, Beinfraß, Geschwüre, Haut- und Kinderkrankheiten werden auf reiche Erfahrung mit nur besten Erfolgen behandelt. Säumen Sie nicht, ehe es zu spät ist. Garantie f. gewissenh. Behandlg.
J. Jschen, Naturheilpraxis,
Bochum, Kronenstraße 6
Sprechstunden von 9–11 und v. 2–5 Uhr

Nie wieder werden Sie andere **Strümpfe** tragen, wenn Sie einmal diese guten Qualitäts-Strümpfe bei uns gekauft haben! Ein Versuch wird es bestätigen.

Waechter Waschseide „Spezial“ Die Schmiegsamkeit des Materials bedingt Eleganz und Dauerhaftigkeit **1.95**

Waechter Waschseide „Rekord“ vorzüglich in Form und Sitz. Das maschenfeine Gewebe ist ausschlaggebend für das Elegante **2.45**

Waechter Waschseide „Goldperle“ feinste Bemberg Waschseide. Die Spezialmaschine webt ein Gespinst so geschmeidig, daß es keine Dame entbehren kann **2.90**

Waechter Waschseide „Favorit“ hat sich dank dem durch die Eigenart der Minderung verursachten guten Sitz das Herz der Dame erobert **3.90**

Mit einem Kinderstrumpf seinem Kinde Freude machen Die gute, festgestrickte Qualität ist wirklich strapazierfähig. Größe 1 **0,36** jede weitere Größe 6 Pfg. mehr

Unser Seidenflorstrumpf mit Naht hat Doppelsohle und Hochferse und ist hergestellt aus feinen Spezialgarnen **0,95**

Unser „la Maccostrumpf“ ist angefertigt aus ägyptisch. Edelgarnen, deren Eigenheit die vornehme Schmiegsamkeit ist **1.50**

Extra Seidenflor zeichnet sich durch besondere Preiswürdigkeit aus. Die besonders feste Fadenstellung stempelt diese Marke zu einem vorzügl. Uebergangsstrumpf **1.75**

Edel-Flor Die besondere Haltbarkeit und der vornehme Glanz dieses guten Erzeugnisses wird gewährleistet durch bestes Rohmaterial **1.95**

Wächter

Verwenden Sie beim Hausputz zum Waschen und Scheuern nur weiches Wasser!



Nur in weichem Wasser wird Seife und Seifenpulver richtig ausgenutzt!



Im harten Brunnen- und Leitungswasser verbindet sich der Kalkgehalt des Wassers mit der Seife und macht sie zum guten Teil unwirksam.

10 Gramm Kalk in 100 Liter Wasser vernichten schon 150 bis 200 Gramm Seife. Bedenken Sie, was das ausmacht!

Nehmen Sie deshalb auf jeden Eimer Wasser eine Handvoll Henko-Bleichsoda,



dann wird das Wasser weich wie Regenwasser.

Fühlen Sie es nur einmal an, wie angenehm und weich es ist!

Weiches Wasser durch Henko

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda bedeutet: **sparen und erhöhte Wirkung!**

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 29. April 1928.

Sammlung für die soziale Arbeit der Kirche.

Christuskirche. 9.45: Schneider; 11.15: KGD., Liz. Schmidt; 3: Tauffeier: Liz. Schmidt.

Lutherkirche. 9.45: Ritter; 11: KGD., Schmidt 2.

Friedenskirche. 9.30: Bockamp; 11.15: KGD., Winnacker; 12.15: Tauffeier.

Pauluskirche. 8: Ritter; 9.30: Giebe; 5.15: Bockamp.

Johanneskirche. Samstag 8: Wochenendstunde, Ritter; Sonntag 11.15: KGD., Bockamp.

Krankenhauskapelle. 9.30: Winnacker.

6. Bezirk (Dibergstraße 46). 11.15: KGD., Wendland. **Jungmädchenverein:** 4—6: Jungschar: Mittwoch 8: Gemeindebibelstunde; Helferstunde: Donnerstag 7.

7. Pfarrbezirk. Sonntag 4: Jungmädchengruppe; 6: Trutzschar; Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim; Donnerstag 8: Bibelstunde (Castroper Str. 282).

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85; Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche und Vereinshaus; 8.15: Kleinkinderschule, Fahrendellerstraße 14.

Chr. Verein jg. Männer, Ottostr. 14. Jungmännerkreis: 7.30: Vortrag von Pastor Falkenroth: „Erlebnisse aus Amerika!“ Montag und Dienstag abend 8: Schulungstage fürn Innere Mession in der Johanneskirche; Dienstag 6: Jungscharstunde; Mittwoch 8.15: Familienbibelstunde.

Evg. Jungmännerverein Wartburg (Ev. Vereinshaus). Sonntag 17: Jugendabteilung; 20: ältere Abteilung; Mittwoch 20: Bibelstunde.

Bibelkreis für Schüler höherere Lehranstalten, B.-K. (Pfr. Falkenroth), Weilenbrink 12. Sonntag, 6. Mai 8: Festgottesdienst in der Hammer Kirche, Pfr. Hanns Mentz, Bielefeld.

Chr. Verein junger Mädchen, Marthahaus, Bergstraße 26. 3: Vereinsstunde für die ältere Abteilung und Jugendgruppe; 6: Zusammenkunft der Helferinnen aus den christlichen Vereinen junger Mädchen des Kreises Bochum in der Metzstraße, Kinderschule. Freitag abend 8: Bibelbesprechung und Gebetsgemeinschaft für die ältere Abteilung im Marthahaus.

Jugendbund für entschiedenes Christentum (Friedenskirche). 3: Versammlung für Freunde der stillen Stunde; 4: Gemeinschaftsstunde für jung und alt; Mittwoch 8: Jugendbundstunde.

Stadtmission Bochum, Joachimstr. 8. 8.30: Gebetsvereinigung; 2: Sonntagsschule; 3.30: Jugendbund für entschiedenes Christentum; 5: Evangelisationsversammlung; Mittwoch 8: Jugendbundstunde für junge Mädchen; Donnerstag 8.15: Bibelbesprechung; Freitag 8: Jugendbundstunde für jg. Männer. — **Zweigstelle Hamme, Glückaufstraße 31.** Freitag 4: Bibelstunde für Frauen. — **Zweigstelle Weitmar-Nord, Vereinshaus.** 8 abends: Evangelisationsversammlung für jedermann; Dienstag 8: Bibelstunde.

Kirchl.-Evang. Gemeinschaftsverein Bochum, Adolfstraße 20. 5.15: Evangelisation; Montag 8: Jugendbundstunde; Donnerstag 8: Bibelstunde.

Verein des Blauen Kreuzes, Mühlenstraße 25. 3: Bibelstunde; Montag 8: Gebetsstunde; Dienstag 8: Jugendbundstunde; Donnerstag 8: Bibelbesprech- u. Gebetsstunde. Sonntag 2: Hoffnungsbund.

Wiemelhausen, Melanchthon. 8: Niedermeier; 9.45: Althüser; 11.30: KGD.; 11.30: Kirchentaufen. — **Jugendbund für entschiedenes Christentum, Melanchthonkirche.** Im Melanchthonsaal: Sonntag 3: Evangelisation für jungen und alt; Mittwoch 8: Bibelbesprechung: Donnerstag 8: Jugendbundstunde für junge Männer und junge Mädchen, Bibeln bitte mitbringen. — **Landeskirchliche Gemeinschaft „Melanchthon“, Königsallee 163.** Sonntag 8.30: Gebetsstunde; 2: Kinderstunde; 8: Evangelisation; Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Jugendbund für entschied. Christentum, Königsallee 163.** Sonntag 3: Jungmännerstunde; 4: Jungmädchenstunde.

Wiemelhausen, Petrikirche. 10: Rekkert; 11.15: KGD.; 12: Taufen; Dienstag 6: Bibelstunde. — **Bergmannsheil.** Dienstag 7.30: Althüser.

Altenbochum. 9.45: Jugendgottesdienst, Pastor Heyendehl: 11: KGD.; 12: Taufen; 4: Jungmännerverein; 5: Gemeinschaftsstunde im Lutherhaus; Mittwoch 7.30: Gebetsstunde; 8: Bibelstunde; 8; Vorbereitung für den KGD.; Freitag 8: Bibelstunde im Jungmännerverein; 8: Bibelstunde im Jungmädchenverein.

B.-Hamme. Kirche. 8: Pastor Simon; 9.45: Pastor Falkenroth; 11: Pastor Kraemer, KGD.; 1.30: Pastor Kraemer, Taufstunde. — **Wegescheid.** 9.45: Pastor Simon; 11: Pastor Falkenroth, KGD. und Taufstunde. — **Vereins- und Gemeinschaftsstunden.** Sonntag 3: Jungmädchenverein Wegescheid; 4: Jungmädchenverein Bethanien; 4: Jungmännerverein im Kirchsaal; 5: Chr. Verein junger Männer Wegescheid; 5: Gemeinschaftsstunde in Overdyck; Montag 8: Männerbibelkreis im Kirchsaal; 8: Jungmädchenverein Wegescheid; Mittwoch 8: Bibelstunde des Jungmännervereins im Kirchsaal; Donnerstag 8: Bibelstunde des christl. Vereins junger Männer Wegescheid; Samstag 5: Jungschar im Kirchsaal.

Hofstede - Rjemke. 8: Pitsch; 10: Pitsch; 11: KGD., Pitsch; 12: Taufstunde; Freitag 8: Vorbereitung für den KGD. — **Verein.** Jungmännerverein: Sonntag 5: Versammlung; Donnerstag 8: Bibelbesprechstunde. — Jungfrauenverein 1: Sonntag 3: Versammlung; Jungfrauenverein 2: Sonntag 4: Versammlung; Dienstag 8: Bibelstunde.

Uemmingen. 9.30: Hauptgottesdienst, Kuhlmann; 11: KGD.; 15: Jungmädchenverein; Montag 20: Bibelstunde; Donnerstag 20: Gemeinschaftsstunde.

Weitmar. 8: Frühgottesdienst, Pfr. Görz; 9.30: Hauptgottesdienst, Pfarrer Sassenberg; 11: KGD.; 12: Kirchentaufen; Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde; Samstag, 5. Mai, 5: Beichte, Pfr. Sassenberg. — **Bibel-, Gemeinschafts- und Vereinsstunden. 1. In Weitmar.** Sonntag 5: Blaukreuz- und Gemeinschaftsstunde; Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde (1. Pfarrhaus, Sitzungszimmer). **Jugendverein.** Sonntag 2: Vereinsstunde. Freitag 8: Jungmännerbibelkreis. — **Ev. Jungmädchenverein Weitmar.** Sonntag 3—5: Bibelbesprechung; Mittwoch 7.30: Bibelbesprechung. — **Ev. Männer- und Jünglingsverein Weitmar.** Sonntag 6: Männerabteilung. — **Ev. Männer- u. Jünglingsverein Bärendorf-Süd.** Sonntag 1.30: Jugendabteilung; 5: Männerabteilung; Dienstag 7: Bibelbesprechung; Jungschar; 8: Bibelbesprechung, Jugendabteilung. — **2. In Weitmar-Mark.** Sonntag 3: Blaukreuz- und Gemeinschaftsstunde; 7: Jungmännerkreis; Mittwoch 8: Bibelstunde. — **3. In Eppendorf.** Sonntag 8: Wortverkündigung in der Kinderschule; Dienstag 8: Gemeinschaftsstunde.

Weitmar-Nord. 9.30: Festgottes-dienst anläßlich des 20. Jahresfestes des Ev. Arbeiter- und Volksvereins Weitmar-N. Festprediger Pastor Deppe, Gelsenkirchen-Heßler (Mitwirkung des Kirchenchores); 10.45: Taufen; 11: KGD.; 4: Festversammlung zum Jahresfeste des Evang. Arbeiter- und Volksvereins; 6: Blaukreuzverein; 8: Stadtmission, Evangelisation; Dienstag 8: Stadtmission, Bibelstunde; Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde, Pastor Echternkamp; Donnerstag 8: Vorbereitung für den KGD.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8: Frühgottesdienst, P. Beckmann; 10: Hauptgottesdienst, Missionar Finke; 2: KGD., Missionar Finke; 3: Taufen, P. Bonne. — **Alte Kirche.** 9: masur. Gottesdienst, Gem.-H. Lux. — **Kapelle zu Höntrop.** 9.30: Hauptgottesdienst, P. Bechthold; 10.30: KGD. — **Ev. Krankenhaus.** 10: Hausgottesdienst, P. Müller. — **Amtswoche:** P. Bonne. — **Ev. Schule zu Leithe.** 10. Hauptgottesdienst, Pastor Wessel: 2: KGD.

Harpen. 9.30: Gottesdienst, Pfr. Fromme; 10.45: KGD.; 11.30: Taufstunde.

Hiltrop-Bergen. 10: Gottesdienst, P. Fortmann; 11.15: KGD.; 12: Taufen; Mittwoch 8: Bibelstunde und Bibelbesprechung im kleinen Gemeindesaale (Wischerstraße). — **Vereine:** Jungmädchenverein: Sonntag 4—7 und Dienstag 7.30—9.45 (Kindergarten); Jungmännerverein: Sonntag 2—4 und Dienstag 8—10 im kleinen Gemeindesaal.

Gottesdienstordnung der katholisch. Gemeinden.

Sonntag, den 29. April 1928.

Propsteikirche. 6: Messe; 6.45, 8: Messe und Predigt; 9: Messe für Gymnasium und Oberrealschule; 10: liturg. Hochamt; 11.15: Messe und Predigt; 2.30: Firmunterricht.

Marienkirche. 6, 7.15, 8.30: Messen; 9.30: Hochamt; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Josefskirche. 6, Messe, 7.30, 8.45 Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 11.15: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messe, 8: Singmesse mit Predigt; 9.15: Schülergottesdienst; 10.30: Polenmesse; 4.40: Rosenkranz; 5: Predigt und Andacht.

Antoniuskirche. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9.30: Hochamt mit Pred.; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Christenlehre, Andacht.

Meinolphuskirche. 6.30: Messe; 7.30: Messe mit Predigt; 8.30: Messe für die höheren Schulen; 9.30: Hochamt; 10.45: Kindergottesdienst; 11.30: Messe mit Predigt; 2.30: Firmunterricht.

Wiemelhausen, Johanneskirche. 7: Messe; 8, 9.15: Messe mit Predigt; 10.30 Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Liboriuskirche. Ab 6.30 Beichtgelegenheit; 7: Messe; 8: Austeilung der hl. Kommunion; 8.30: Messe mit Pr.; 10: Hochamt mit Pr.; 2.30: Andacht.

Hl. Kreuzkirche. 5: Messe; 7, 8.30: Messe mit Predigt; 10.30: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Herz-Jesukirche, Hamme. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt; 11.15: Messe mit Predigt.

Dreifaltigkeitskirche. 7: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Franziskuskirche, Riemke. 6.15: Messe; 7.15, 8.30: Messe mit Predigt; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Hordel. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht.

Liebfrauen, Altenbochum. 6: Beichte; 6.30: Austeilung der hl. Kommunion; 7, 8: Messe mit Predigt; 9: Messe mit Kinderpredigt; 10: Hochamt mit Pred.; 2.30: Firmunterricht.

Franziskuskirche, Weitmar. 6.30: Messe mit Gesang;; 8: Messe mit Pr.; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Bochum-West. 7: Messe mit Predigt: 10: Hochamt; 2.30: Andacht.

Wattenscheid. 5.30: Messe; 6.30: Messe mit Predigt und hl. Kommunion des Mütterverein u. der Frauen; 7.30: Messe; 8.30: Messe mit Predigt für die höheren Schulen; 9.30: Hochamt mit Predigt und Prozession; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht mit Segen; 4: Andacht uid Vortrag für den Müttervereln.

Laer. Ab 6.30 Beichtgelegenheit; 7.30 Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Firmunterricht.

Gerthe, St. Elisabeth. 6.30, 8: Messe mit Predigt; 9.30: Hochamt mit Pred.; 2.30: Firmunterricht. — **Zum heil. Geist.** 7.30: Messe; 10: Hochamt; 2.30: Andacht. — **Zum hl. Josef.** 7.30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Langendreer, St. Marien. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10.15: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht. — **Bonifatius.** 6.30: Messe; 10: Hochamt; 2.30: Andacht.

Werne. 6.45: Messe; 8.15: Messe mit Predigt; 10.15: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wanne-Eickel, Marien. 6: Messe; 7, 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht. — **Franziskus.** 7: Messe; 9: Hochamt; 10.30: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wanne-Eickel. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9: Messe mit polnischer Predigt; 10: Hochamt mit Predigt.

Höntrop. 6.45: Messe mit Predigt, Austeilung der hl. Kommunion; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Stiepel. 7: Messe; 9.30: Hochamt; 3: Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Ev.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Saal Klüner, Gahlenschestraße 56. 10: Predigtgottesdienst, Pfr. Clausen; 11.30: KGD., Pfr. Clausen; 12.30: Taufen, 4: Jungfrauenverein bei Klüner, Pfr. Clausen; Donnerstag 3: Frauenverein des 1. Bezirks bei Hucke; Freitag 8: Abendandacht, Pfr. Clausen, danach Vorbereitung für den KGD.; Samstag 7.30: Jungmännerverein. — **Bochum-Weitmar, Hammer Straße 8a.** Mittwoch 8: Abendandacht, Pfr. Clausen.

Ev.-luth. Kreuzgemeinde, Kreuzkirche, Hamme. 8.30 und 10: Gottesdienst, Pfr. Kerle; 11: Taufen; 11.30: KGD.; Mittwoch abend 8: Gottesdienst, Pfr. Stallmann. — **Jugendheim, Lutherhof.** Sonntag 3: Generalversammlung des Jungfrauenvereins, Pfr. Kerle; 4: Jungmännerverein; Mittwoch 9: Vorbereitung für den KGD., Pfr. Kerle. — **Saal Hude, Dorstener Straße 213.** Sonntag abend 7.30 zum Besten unseres Gemeindehauses Gemeindeabend mit dem Schauspiel „Die Allvördens“.

Freie evangel. Gemeinde Bochum, Rottstr. 34 a. 9.30: Predigt, Pr. Reich; 11: Sonntagsschule; 6: Predigt; Mittwoch 8: Bibel- und Gebetstunde; Donnerstag 8: Jugendbund.

Evang. Gemeinschaft, Auferstehungskirche, Alleestraße. 9.30 und 6: Predigt, Prediger Richter; 11: Sonntagsschule; 7.30: Jugendverein; Mittwoch 8: Bibelstunde; Freitag 8: Gebetstunde.

Int. Bibelforschervereinigung Bochum, Jakobstraße 6. 10: Bibelforscherjugendgruppe; 4: Bibelstunden; Mittwoch 7.30: Gebetsversammlung und Zeugnisstunde; Freit. 7.30: Bibelstunde und Beantwortung von biblischen Fragen. — **Linden, Lutherschule.** Sonntag 4: Bibelstudium. — **Stiepel, Hauptstraße 148.** Sonntag 4: Bibelstudium; Freitag 7.30: Gebetsversammlung und Zeugnisstunde.

Altkathol. Gemeinde Bochum. 8.15: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche. Pfarrer Kehren, Witten.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage. Jeden Sonntag abend 8 Uhr im Bochumer Hof, 1. Etage. — Keine Kollekte. Eintritt frei.

2. Baptisten-Gemeinde Bochum-Weitmar, Am Steinknapp. Sonntag 9.30: Predigt, 11: Sonntagsschule, 4: Predigt und Abendmahl. Mittwoch 7: Andacht. Prediger Krämer.

Rennmaschine Opel Z. R. 3, fast neu, preiswert zu verkaufen. Steinstraße 88.

Billige Böhmische Bettfedern Nur reine gutfäll. Sorten Ein Kilo: graue geschlissene Mk 3.—, halbweiße Mk. 4.—, weiße Mk. 5.—, bessere Mk. 6.—, 7.—, daunenweiche Mk. 8.—, 10.—, beste Sorte Mk. 12.—, 14.—, weiße ungeschlissene Rup federn Mk. 7.50, 9.50, 11.—. Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. **Benedikt Sachsel - Lobes Nr. 225 bei Pilsen (Böhmen).** KA4



Korpulenz - diese Qual! längst könnten Sie davon befreit sein, ohne Diät- und Hungerkuren, auf gesunde angenehme Weise. Trinken Sie nur **Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee** das ärztlich empfohlene wohlschmeck. Getränk, das sicher wirkt und den ganzen Körper erfrischt. Sie werden jung u. schlank. Bestellen Sie sofort 1 Paket Mk. 2.—, 6 Pakete zum Erfolg ausreichend Mk. 10.— Erhältlich in allen Apoth. u. Drogerien **Institut Hermes, München,** Baaderstraße 8

Großer Posten **Kleiderschränke** in verschiedenen Größen **Auszugtische Herrenzimmertische** billig! billig! Zahlungserleichterung! **Möbelhaus J. Rath** Bochum, Brückstraße 51 Auf Firma und Hausnummer genau achten LR3



VERSICHERT EUCH!!

Bis 80% RÜCKZAHLUNG BEI NICHTERKRANKUNG. STERBEGELD BEI TOD DURCH UNFALL bis 1000 RM

DEUTSCHE KRANKEN-VERSICHERUNGS A.G. BERLIN W. 57, POTSDAMERSTR. 75 LÜTZOW 1825 u. 2705 AKTIENKAPITAL ZWEI MILLIONEN

Prospekt oder Vertreterbesuch unverbindlich

Bezirksdirektion Bochum

Nibelungenstraße 5 Telefon 941

Vertreter gesucht

Schnell-Lastfahrten bis 2 Tonn. führt aus unter 33451 Tleph. 1070.

Einmal gebrauchte **Versandkisten** jeder Größe verkaufen billigst 33302 Pfeiffer & Wolff, Ottostraße 12.

Meine **Damenschneid.** Dibergstr. 36, habe ich nach **Fürstenstr. 11 verlegt.** Frau A. Sturm.

Gelegenheitskauf! Anzüge und Mäntel neu u. gebr., in all. Größ., z. T. aus d. feinsten Maßschneid. Deutschl., bill. abz. Gebr. Praw, Essen, Friedr.-Ebert-St. 45.

Steuer-Beratung Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern. **Hugo Temme** Buchsachverständiger Bochum, Wrangelstraße 35. — Fernruf 378. —

Karre Dünger abzugeben. 33344 Düppelstr. 15.

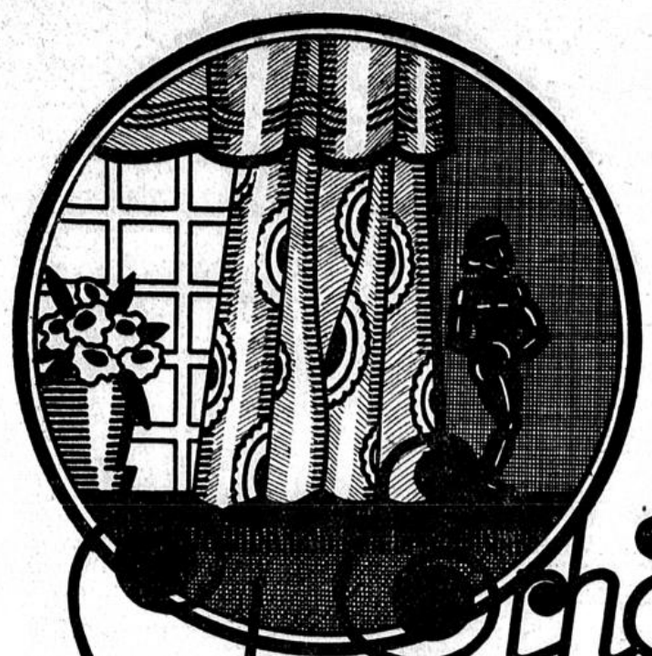
Wissen Sie schon daß Sie Ihren Bedarf an Möbeln, einzelnen Teilen oder kompl. Küchen, Schlafzimmer Wohn- u. Herrenzimmer in allbekannter Güte u. allergrößter Auswahl, bei billigst. Preisen, auch auf Teilzahlung, am best. bei **Möbel-Sebastian** Hernerstraße 4, Haltestelle Kortländer kaufen

Sch. sep. Schlafz., sow. saub. Schlafst. zu verm. Kronprinzenstr. 22. 33425

Fast neues 33170 Herren-Fahrrad zu verk. Stiepel, Hülsbergstr. 7.

Eleg. tiefgebaut. Promenad.-Wagen zu verk. Wiemelhs. Str. 32, Lad, r.

Citroën-Automobile! Besichtigen Sie die neue BERLINE in unserem Ausstellungslokal (4türige Limousine mit 4 Fenstern 6/25 PS **Gerthenrich & Wolf** Bochum, Hernerstraße 22 / Tel. 3933



Schönste Lebensfreude durch ein behagliches Heim

Ein behagliches Heim durch unsere guten, mit erlesenem Geschmack gewählten

Gardinen ✣ Dekorationen ✣ Teppiche

Zweimal im Jahr Hausputz; einmal im Frühjahr, einmal im Herbst und jedes Mal sind unsere Läger von Grund auf frisch sortiert. Immer die allerletzten Erzeugnisse urdeutscher Werkkunst.

Gardinen

bringen wir nur in ausgesucht schönen, stilgerechten Dessins und erprobt guten Qualitäten.

Dekorationen

werden Sie nirgends geschmackvoller und vorteilhafter kaufen können als bei uns.

Teppiche

finden Sie bei uns in den besten Marken-Fabrikaten, moderne und Perserzeichnungen bei billigster Preisstellung.

Unser **Dekorations-Atelier** ist bek. durch Lieferung nur erstklassiger Arbeit

Verlangen Sie unverbindlich den Besuch unseres
Spezialisten für mod. Raumkunst

Borgzinner
BOCHUM

Mifa

Voraussetzung: Sie beabsichtigen ein hochwertiges Markenrad zu erwerben, wollen aber keinen allzu hohen Preis bezahlen.

Behauptung: Nur ein Mifa-Rad entspricht beiden Forderungen.

Beweis: Mifa-Räder sind hochwertige Markenräder. Dafür bürgt der Name des seit 1906 bestehenden Werkes. Die Preise der Mifa-Räder sind aussergewöhnlich billig. **Das ist die Folge der Ausschaltung des Zwischenhandels und das Ergebnis des Verkaufs direkt vom Werk durch 280 Mifa-Fabrik-Verkaufstellen.** Wochenraten von 2,50 RM an genügen bereits zum Kauf des in unzähligen Rennen erprobten Mifa-Markenrades.



Mifa-Räder für Wochenraten von 2,50 RM an

MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE
Bochum, Wiemelhauserstraße 1
Leiter: Franz Leyendecker

KATALOG GRATIS

Klubsofas u. Klubsessel
in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von
Kaspar Diemel,
Telefon 5141, ABC-Straße 13,
Haltestelle Wilhelmsplatz.

Ohne Anzahlung
erhalten
Beamte
und Festbesoldete elegante Herren-
Anzüge
und Mäntel nach
Maß
auf mehrmonatlichen
Kredit
Anfragen unter C. F. 60 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Das
Haus der guten Farben und Lacke
Fritz Papenheim LP5
Dorstenerstr. 11
Nähe Kortländer

Radfahrer!
Emaillieren, Vernickeln, Reparaturen.
33450 ABC-Str. 11, Hof.

Teppiche
Läufer, Divan-, Tisch- u. Steppdecken
deutsche Qualitätsware, liefert größt. Teppich-Vers.-Haus Deutschlands
ohneAnzahlg.
in monatl. Raten ab 10. M. Diskr. Behandl. Verlangen Sie unverbindlich Vertreterbes. AD6
Agay & Glück, Frankfurt a. M., N. Mainzer Str. 56/58.

Billige Eier
trinkfrisch z. Ganzkoch.
12 Stk. 1.00 Mk.
10 Stck. 1.00 Mk.
Spezial-Geschäft
König- u. Rottstr.-Ecke

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO HEBEL
4 Friedrichstr. 4

Ahrbergs-Rotwurst	Pfund	0.80
„ Sülzwurst	Pfund	0.85
„ Weißwurst	Pfund	1.10
„ Cervelatwurst	Pfund	1.90
„ Salami	Pfund	1.90
Casseler Rippspeer	Pfund	1.30
Plockwurst schnittfest	Pfund	1.45
Schinkenspeck ohne Schwarte	Pfund	1.60
Sahneschichtkäse	Paket	0.70
Mainzer Käse	Rolle à 10 Stück	0.45
Wirsingkohl	1/1 Dose	0.60
Spinat	1/1 Dose	0.70
Karotten geschnitten	1/1 Dose	0.45
Birnen klein, ganze Frucht		1.00
Mirabellen	1/1 Dose	1.40
Pfirsiche zur Bowle	1/1 Dose	1.40
Ananas i. eig. Saft	1/1 Dose	1.30
Ananas geraspelt	1/1 Dose	1.40
	¾ Ltr.-Flasche	
1926er Gaubickelheimer		1.25
1922er Binger Brück Eisel		1.50
1922er Bodenheimer Rettberg		1.60
Himbeersaft	¾ Liter	1.35

empfiehlt
Wilh. Otto Dieckmann
Rottstr. 8-10 [LD5] Fernruf 244

Gesundheit, Elastizität u. Wohlbefinden
erzielen Sie durch das Tragen von
Corsetten, Hüftformen, Mieder
aus dem
Spezial-Heim
Inhaber Salomon Hochstr. 10 Telef. 2590
Eigene Anfertigung

Direkt kaufen heißt sparen!
Aus den besten Produktionsgebieten Ostpreußens versendet **hochfeine Tafelbutter** p. Pfd. Mk. 1.55-1.60
in 6 und 9 Pfd.-Postpaketen
Buttergroßhandlung „Ostmark"
Tilsit, Ostpreußen 184

Keine Schmerzen
beim Bohren u. Plombieren nerverkrankter Zähne. Ein ganz neues Verfahren
Deutsches Reichs-Patent
Habe die modernste eingerichtete Praxis am Platze
Eigene Röntgen-Einrichtung
Universalausrüstung „Unit" ganz neu auf diesem Gebiete
In meinem Laboratorium werden angefertigt:
Jacketkronen bezw. Porzellanbrücken u. Porzellanplomben Goldkronen-Brücken, -Stiftzähne. Goldersatzkronen und Brücken. Gold-, Goldersatz-, Kruppstahl-, Aluminium- und Kautschukplattengebisse. Zahnstehen fast schmerzlos **Plombierungen** in Gold, Porzellan sowie in Amalgam, Zement etc.
Schonendste und gewissenhafteste Behandlung
Gebe auf alle besseren Arbeiten langjährige Garantie.
Telef. 4248 **Zahnpraxis** Telef. 4248
A. Peters
Bochum, Kaiserstraße 39
Sprechstunden von morgens 9 bis abends 7 Uhr
Sonntags von 10 bis 12 Uhr LZ2

Kauft Euren Kindern Emmerlinge



Der Chemiker sagt u. a., Das Ergebnis der Untersuchung zeigt, daß „Emmerlinge" durch den hohen Gehalt an Phosphorsäure und Kalk hervorragend die Knochenbildung fördern, daher **Idealer Kinder-Nährzwieback.**

Ziehung 15. u. 16. Mai
Aachener Münsterbau-Geld-Lotterie
7168 Gewinne und 1 Prämie Mark

	150000
Höchstgewinn	75000
Hauptgewinn	50000
Prämie	25000
Hauptgewinn	10000

Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.
Lose zu 3 M. Postgebühr und Liste 40 Pfennig
5 Lose sortiert, einschl. Porto und Liste **15 M.**
Überall erhältlich.
Lotterie-Emissions-Gesellschaft
Berlin W 9, Lennéstr. 4, Postscheckkto. Berlin 13870

Moderne Anzugstoffe
in hervorragender Qualität und großer Auswahl **neu eingetroffen.**
Elegante Anfertigung
nach Maß in bester Verarbeitung, bekannt billig
M. Fromm
Obere Marktstr. 28

Rüthers
in Autotypie und Strichmanier
fertigt schnellstens u. preiswert
Bochumer Anzeiger

Gallenstein-
Leber-, **Magen-**, Herz-, Nierenleiden, Flechten, heilt wie bekannt:
Büschers Heil-Institut
Bahnhofstraße 40
neben Handelshof

Billigste Oderbrucher Gänsefedern
beste Qualitätsware m. Umtauschrecht
wie von der Gans gerupft mit vollen Daunen, Pfd. 3.-, dieselbe 2 × gereinigt 3.50, prima Halbdaunen 5.-, sehr zarte 6.-, ¾ Daunen 6.50, gerein. u. geriss. Federn mit Daunen 4.25, hochpr. 5.75, allerfeinste Sorte 7.-, 1a Volldaunen 8.75, beste Daunen 10.-, Garantie: restlos staubfreie Ware, da modernster Fabrikbetrieb.- Versand geg. Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei.
Konkurrenzlos billig! Muster kostenlos!
Rudolf Gielisch, Gänsemastanstalt
gegr. 1852, Neu-Trebbin 239, Oderbruch

Einzelmöbel
Sofas in Stoff und Ledertuch, Chaiselongues, Auflegematratzen, Bettstellen, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Kleiderschränke, Nachtkonsolen, Flurgarderoben, Tische und Stühle
in großer Auswahl!
Zahlung nach Uebereinkunft
Carl Abe jr.
Wittener Straße 12

Wohin reise

Eine

Dr. Mar

Immer mehr führt, eine Zeitlang nur auszuruhen, zu empfinden, wenn und verreist. Und Je weiter man sich desto größer ist die Denn die Erholung nicht arbeitet, sonde die Arbeit denkt.

Die Auswahl die bekanntlich oft und daher ist sie mehr schon ein gu den Tag über mit die Winterabende o zur Unterhaltung ü wer lieber die Nacht ein Uebermaß an W ter die sommerliche findet auch noch Z den Zwischenpausen der nächsten Somm — oder auch sie — aus nicht spießerhaf etwas Fashionables mit schönen Worten Gesellschaftlichkeit Erholungsuchenden der Gedanke, daß lung darin besteht, die andere ersetzen. Abwechslung ist ja

In der alten richtung gab wie Wohl und Wehe sei auch ein Wor mit sundheit zu fördern gezogen wurde, sollte, wenn man in solchen Dingen Gedanke, daß man weniger schönen W liche Ratschläge gel lichen Beratungen hochkommen. Das lich abgemattete bl Schluß ihrer Büro einzuschlafen droht, nach Golf und Polo verlicher Betätigun übungen mit sich Welt" kann ihre Gebirgsdörfchen fi Betätigung verlang sollte der Arzt sch weil die Erholu tor ist, und in a sollte doch der Arz

Alles aber, wa lung gestellt wird, kuren, Inhala ken nur dann den v den Sachverständig

Bad H
Heilkräf
für Rheu
Pensionspreis 4.50–6.00 Mk.
Badeschrift



In
Sieg
Wald
bis 8
beim
allen
des
Her
b

Reisen / Bäder / Verkehr

Wohin reise ich diesen Sommer?

Eine Frühjahrsbetrachtung.

Von
Dr. Max Hirsch, Charlottenburg.

Immer mehr hat sich bei uns der Brauch eingeführt, eine Zeitlang Ferien zu machen, und dabei nicht nur auszuruhen, sondern erst dann wirkliche Ferien zu empfinden, wenn man den Ort der Arbeit verläßt und verreist. Und dieser Brauch ist recht vernünftig. Je weiter man sich von dem Ort der Arbeit entfernt, desto größer ist die Möglichkeit erfolgreicher Erholung. Denn die Erholung besteht nicht nur darin, daß man nicht arbeitet, sondern auch darin, daß man nicht an die Arbeit denkt.

Die Auswahl des Reiseortes schafft jene Vorfreude, die bekanntlich oft noch größer ist als die Freude selbst, und daher ist sie keine Mühe und Qual, sondern vielmehr schon ein gut Teil der Erholung selbst. Wer den Tag über mit Arbeit beschäftigt ist, für den bieten die Winterabende oft Gelegenheit zum Nachdenken und zur Unterhaltung über das Ziel der Sommerreise. Und wer lieber die Nacht zum Tage macht und für wen durch ein Uebermaß an Vergnügen und Zerstreuung im Winter die sommerliche Erholung notwendig wurde, der findet auch noch Zeit und Gelegenheit, und sei es in den Zwischenpausen der Fünf-Uhr-Tees, über das Thema der nächsten Sommerreise zu sprechen. Damit hat er — oder auch sie — einen Unterhaltungsstoff, der durchaus nicht spießerhaft oder abgeschmackt ist, sondern sogar etwas Fashionables an sich hat: man kann ja dann mit schönen Worten um sich werfen, die Geschmack und Gesellschaftlichkeit verraten. Bei dieser Gruppe der Erholungsuchenden kommt einem unwillkürlich meist der Gedanke, daß es doch Menschen gibt, deren Erholung darin besteht, daß sie eine Vergnügungsart durch die andere ersetzen. Das hat auch etwas für sich. Die Abwechslung ist ja der Kernpunkt der Erholung.

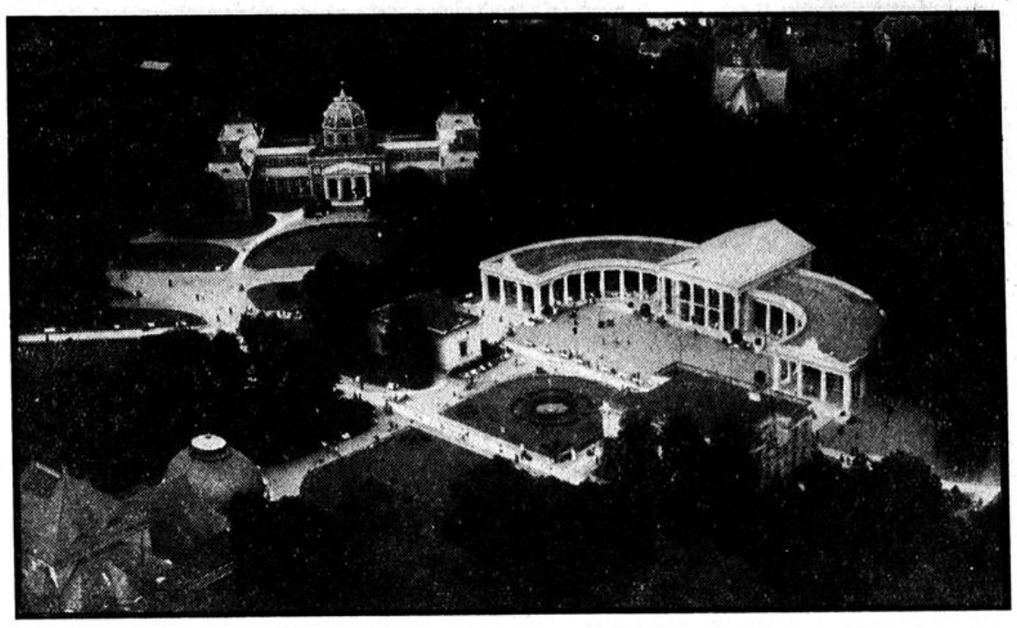
In der alten guten Zeit, in der es noch eine Einrichtung gab wie den Hausarzt, der sich um das Wohl und Wehe seiner Schutzbefohlenen kümmerte, der auch ein Wort mitzureden hatte, wo es galt, die Gesundheit zu fördern, da war er die Stelle, die zu Rate gezogen wurde, wohin man seine Schritte wenden sollte, wenn man Erholung suchte. Heute glaubt man, in solchen Dingen alles selbst besser zu wissen. Der Gedanke, daß man nicht mit allgemeinen, mehr oder weniger schönen Worten und Redensarten gesundheitliche Ratschläge geben kann, sondern daß sie die ärztlichen Beratungen nicht überflüssig machen, muß wieder hochkommen. Das durch einseitige Büroarbeit körperlich abgemattete bleichsüchtige junge Mädchen, das am Schluß ihrer Bürostunden über ihrer Schreibmaschine einzuschlafen droht, wird sich in der Erholungszeit nicht nach Golf und Polo sehnen (trotz aller Anerkennung körperlicher Betätigung, wie sie die hygienischen Leibesübungen mit sich bringen). Die „Dame der eleganten Welt" kann ihre Erholung ebensowenig in einem öden Gebirgsdörfchen finden, während ihre Muskeln nach Betätigung verlangen. Für den Erholungsaufenthalt sollte der Arzt schon darum zu Rate gezogen werden, weil die Erholung doch ein Gesundheitsfaktor ist, und in allen Fragen des Gesundheitswesens sollte doch der Arzt nicht außer Acht gelassen werden.

Alles aber, was in den Dienst der Krankenbehandlung gestellt wird, Klima, Kuren, Bäder, Trinkkuren, Inhalationen, alles das kann dem Kranken nur dann den vollsten Erfolg bringen, wenn es durch den Sachverständigen richtig ausgewählt wird, d. h. durch den Arzt, und wenn seine Anwendung wieder durch den Sachverständigen regelmäßig beobachtet und kontrolliert wird, also durch den Badearzt. Daraus ergibt sich, daß man sich ins eigene Fleisch schneidet, wenn man für die Auswahl von Badekuren andere Berater hinzuzieht als den Arzt. Welche Grundsätze der Arzt anzuwenden hat, um Heilkuren in Badeorten zu empfehlen, das ist nicht Sache einer allgemeinen Darstellung, sondern darüber entscheidet die Kenntnis des Arztes auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Bäderkunde, darüber entscheidet eine sonstige Fähigkeit, sich aus einzelnen Symptonen ein Gesamtbild der Krankheit zu machen und das richtige Heilmittel zu finden, kurzum all das, was man im Volksmund unter den Begriff der Tüchtigkeit des Arztes zusammenfaßt. Der tüchtigste Arzt ist für das Einzelindividuum der, der das Vertrauen seiner Klienten genießt.

In den Werbeschriften der Kurorte, in den Bäderkalendern, in den wissenschaftlichen Büchern ist naturgemäß die Angabe der Heilanzeigen der Kurorte immer ein wichtiges Kapitel. Selbstverständlich versuchen alle diese Schriften, auch über die Heilanzeigen allgemeine Aufklärung zu geben. Aber man muß sich immer vergegenwärtigen, daß bei einem so komplizierten Gebilde wie einem Kurort Heilanzeigen in Form von Schlagworten nicht gegeben werden können. In ausländischen, namentlich französischen Propagandaschriften, wurde gern mit leichtem Achselzucken darauf hingewiesen, daß die deutschen Bäder nicht eine oder zwei, sondern eine große Anzahl Heilanzeigen angeben. Vom Werbestandpunkt aus betrachtet, ist es sicher wertvoller, schlagwortartig eine oder zwei Krankheiten als diejenigen zu nennen, die für den bestimmten Kurort in Frage kommen. Wird also ein Bad als Herzleidbad abgestempelt, dann braucht der Kranke nur, wenn der Arzt die Diagnose „Herzkrankheit" gestellt hat oder gar, wenn der Patient glaubt, herzkrank zu sein, in dieses „abgestempelte Herzheilbad" zu reisen — und die Sache ist ausgestanden. Vom wissenschaftlichen Standpunkt aber ist das grundfalsch. So einfach liegen die Dinge doch nicht. Wenn ein Patient wirklich Herzbeschwerden hat, so ist damit noch lange nicht gesagt, daß er auch herzkrank ist. Die Ursache für die Herzbeschwerden kann vielmehr ganz wo anders liegen, etwa in den Verdauungsorganen, in der Lunge usw. Dann kommt auch nicht die Behandlung des Herzens in erster Stelle in Frage, sondern die Behandlung des Organes, von dem die Krankheit ausgeht, und nicht das Herzheilbad muß aufgesucht werden, sondern das Bad, das für den betreffenden Kranken angepaßt ist. Mit Schlagworten fährt man nicht immer gut, auch in der Bäderheilkunde. Die Angaben der Heilanzeigen in den Werbeschriften sind nichts anderes als Richtlinien und Winke, die der auch auf dem Gebiete der Bäderkunde wissenschaftlich gut geschulte Arzt versteht und zu deuten weiß, die aber für den Unkundigen unzuverlässige und trügerische Eselsbrücken sind.

Sind also Plaudereien und gesellschaftliche Unterhaltungen schon für die Auswahl des Erholungsortes nicht unbedenklich, so sind sie für die Auswahl von Kurorten für Heilzwecke geradezu schädlich und gefährlich. Damit soll nicht gesagt sein, daß nicht besondere Wünsche der Kranken den Aerzten für die Auswahl eines Kurortes vorgetragen werden. Dann werden diese Wünsche innerhalb des erlaubten Rahmens sicherlich Berücksichtigung finden; denn die ärztliche Vorschrift ist ja nicht der Befehl des Diktators, sondern ein Rat, und bei einem Rat wird nach jeder Hinsicht den Interessen der Patienten Rechnung getragen. Aber in der Auswahl des Kur- und Erholungsortes sollten nicht die Wünsche des Patienten das Feld beherrschen, sondern die Erfordernisse des einzelnen.

Bad Oeynhausen aus der Vogelschau.



Wandelhalle und Badehaus IV.

Im Flugzeug über Ravensberg.

(Zu nebenstehendem Bilde.)

Herrlich, so ein Flug im Sonnenschein! Unten die Werre, das freundliche Nebenflüßchen der Weser. Das Stauwerk, das Ruderern, Schwimmern und Anglern ein Dorado schuf, zeichnet sich deutlich durch den weißen Gischt von dem saftigen Grunde ab. Jetzt ziehen wir über dem in den herrlichen Sielpark liegenden Schwanenweiher und den Goldfischteichen Kreise und schon grüßt das prächtige Kurhaus von Bad Oeynhausen, der Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens dieses Weltbades gegen Nerven-, Herz-, Rheuma- und Gelenkleiden. Klassizistische Wandelhalle, barockes Kurtheater und liebliche Badehäuser lösen in schneller Folge ab. Wir bedeuten dem Piloten, dieses entzückende Plätzchen mehrfach zu umkreisen, und gern willfahrt er unserer Bitte. Schmunzelnd, denn er kennt den überwältigenden Eindruck, besonders auf den Neuling. Springende Wasser und in ihren Farben leuchtende Blumenbeete. Und dann die große Verheißung: der riesige Thermal-Kohlensäuresprudel 6, der bei zehn Zentimeter Rohröffnung höher als das Doppelte der Baumriesen hinaufsprudelt. Mehr als 8½ Millionen Liter tägliche Schüttung, gewaltigster Sprudel der Welt. Heilsbrunnen der leidenden Menschheit. Reicher Segen geht von ihm aus. Tausende finden hier die ersehnte Heilung.

Wir sind berauscht von soviel Schönheit und Anmut, die mit Zweckmäßigkeit und Wohlfahrt in bester Harmonie stehen. Die Aufnahmefähigkeit erscheint zu gering.

Abfliegend sehen wir die großen Hotelpaläste, die villenartige Anlage dieser gesamten „Stadt ohne Stufen." Schon haben wir sie verlassen, auf geradem Wege auf die nahe Porta Westfalika. Ungewöhnt weit vermögen wir der Weser Lauf zu übersehen, bis er sich hinten in der Ferne im leichten Dunst verliert. Die von den Wassern des Stroms in Jahrtausende langem Kampfe gebrochene Bergkette liegt vor uns.

Bad Hamm (Westf.)
Heilkräftige Thermalsole
für Rheuma und Frauenleiden
Mai — Oktober
Pensionspreis 4.50–6.00 Mk. Ausgedehnte herrliche Parkanlagen
Badeschrift durch die Badeverwaltung

Bad Waldliesborn
bei Lippstadt i. Westf.
Stärkste naturwarme kohlensaure Solbäder, Trink-Kuren, Inhalatorien
von unübertroffener Heilkraft bei Herz- und Nervenkrankheit, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Säftestockungen, Schwächezuständen aller Art usw.
Unvergleichlich ruhige Lage, Pension mit guter Verpflegung von M. 4.50 an
Badeschrift frei durch die Direktion

Landaufenthalt
in der Nähe der Edertalsperre. (Privat.) Erstkl. Verpfleg., viel Milch, nachmitt. Kaffee, Pens. M. 3,75, ab Pfingsten 4 Mk. Keine Nebenkosten. Wilh. Köhler II, Sachsenhausen (Waldeck).

Borkum-Nordsee
Penl. Breitung
3 Min. v. Strand m. voller Verpfleg. 7 Mk. — Vorsaison Ermäßigung.

Radium-Solbad Rothenfelde,
Radiumhaltige, stärkste kohlensaure Sole Deutschlands
Vorzügl. Heilerfolge bei Herzleiden, Haut- und Frauenkrankheiten, Rheuma, Gicht, Ischias, Skrofulose, Rachitis.
Großzügige Neubauten und Parkanlagen.
Man verlange Badeschrift und Wohnungsanzeiger frei von der Badeverwaltung Ab. R 21
Die Perle des Teutoburger Waldes — Bahnl.: Bielefeld-Osnabrück
Sommer- und Winterkurort.

Die preiswerten Heilbäder (ohne Kurtaxe)
Bad Vinnbrünn
ca. 3 km vom Bahnhof Vlotho in einem idyllischen Seitental der Weserberge, Nähe des Hermanndenkmals. Seit ca. 150 Jahren bekannt durch seine Heilerfolge
Bad und Sanatorium Hopfenberg
Station der Kleinbahn Minden-Uchte, ca. 100 m vom Weserstrand in schöner, waldr. Gegend. Neben anderen Bädern Stahl-, Sol-, Dampf-, Licht- und elektr. Bäder
Anerkannt beste Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Neuralgien, Lähmungen, Knochenverletzungen, Frauen- und Hautkrankheiten, Blutarmut usw. Prospekt und Auskunft durch die Badeverwaltung

Herz- und Frauenkrankheiten
heilt durch
kohlensaure Bäder, Moor- u. Solbäder
Stahl- und Salztrinkkuren
Bad Pyrmont
Prospekte durch Reisebüros und Kurverwaltung

Wohin 1928?

Ins schöne Sauerland
Siegerland und Wittgensteiner Land
Waldreiches, noch nicht überlaufenes Gebirge bis 843 m Höhe, Talsperren u. Tropfsteinhöhlen.
Sommerfrischen-Verzeichnis 25 Pfg.
„Das schöne Sauerland" 20 Pfg.
beim Westfälischen Verkehrsverband, Dortmund, allen Verkehrsvereinen und der Geschäftsstelle des Sauerl. Gebirgsvereins, Iserlohn, Hochstr. 8.

Bad Driburg
Am Teutoburgerwalde
Kohlensaures Stahl- und Schwefelmoorbad heilt
Blutarmut, Frauen-, Herz-, Nieren- und Blasenleiden, Gicht u. Rheuma
Kurzeit Ostern bis 31. Oktober · Kostenlose Badeschrift durch die Gräfliche Kurverwaltung

Gebirgsluftkurort, Fichtennadel- u. a. med. Bäder, Schwimmbassin, Luft- u. Sonnenbad, Tennisplätze. Preisw. Hotels u. Privatwohn. Führer usw. durch die Städt. Kurverwaltung
Bad Grund i. Oberharz
Pausch.-Kur. 3 Wch. 130.- M.

SCHEVENINGEN (HOLLAND)
Keine Kurtaxe WELTBAD DER NORDSEE
HOTELS: PALACE — ORANGE — KURHAUS GRAND — RAUCH — SAVOY

Obere Weser-Gebirge
Bestempf. Sommerfrische v. 4 Mk an. Wald, Weser, Jagd, eig. Gespann, reichl. Kost. Pens. B. Siemon II, Gottstreu b. Bodenfelde

Garmisch, Bayr. Alpen
Hotel-Pension Ohlsonhof
vorn. Familienhaus I. Ranges / Fließ. kaltes u. warm. Wasser in allen Zimm. / erstkl. Küche Prosp. / Bett ab M. 2.50, mit Pension M. 7.50

Bad Nauheim
Möbl. Zimmer m. voll. Pens. p. Tag f. 5 Mk. b. Jul. König, Schnurstraße 23.

Rheinland
Kurzeit
1. April — Ende Oktober
Bad Bertrich
Bezirk Koblenz
Station Bullay
Kraftpostverbindung
EINZIGE WARME GLAUBERSALZQUELLE DEUTSCHLANDS
Trink- und Badekuren bei: Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleiden, Gicht, Rheuma, Frauenkrankheiten
Als Sommerfrische und für Terrainkuren geeignet
Staatl. Kurhotel. I. Haus. Zentralhzg. Fließ-Wasser. Pensionspreis 7-10 M. Telephon 42
Staatl. Restaurant Schweizerhaus u. 44 priv. Hotels u. Pensionen. Mineralwasserversand
Neuerbaute Wandelhalle mit Konzertsaal, Lese- und Gesellschaftsräumen
Prospekte frei d. d. Staatl. Badeverwaltung
Hotel Adler, Telephon 8. Pensionspreis Mk. 6.50 an. Zentralheizung, fließendes Wasser
Hotel Rhein, Heizung, fließendes Wasser. Näheres Hotelprospekt
Café Müller, Telephon 55. Zimmer mit Frühstück von Mk. 3.— an

Henkenberg
Ausblick auf das Ruhrtal und die Bergischen Höhen / Gesellschaftszimmer, Terrasse, Glasveranda / (Zu erreichen von Straßenbahnlinie III, 3 Minuten und auf Wanderstrecke X der S. G. V., 1½ Stunde)

Europas höchstes Solbad
Bad Dürrheim
Schwarzwald = 7-800 m ü. M. =
Heilt · verjüngt · erneuert
Vorzügliche Erfolge bei Rheumatismus schwerster Formen, Skrofulose, Erkrankungen der Gelenke, Drüsen, Leiden der Atmungsorgane (außer Tuberkulose). Staatl. Solbad, Inhalatorium, 1700 Betten in Hotels, Pensionen, Kinderheimen u. Kuranstalten. Kurmusik. Jährliche Einzelbäderabgabe 110000. Auskunft d. d. Kurverwaltung.

NACH AMERIKA

RED STAR LINIE
ÜBER KÖLN ANTWERPEN NEW YORK
Höchster Komfort / Beste deutsche Küche / Deutsche Bedienung
Niedrige Preise: Kajüten-Klasse $ 150.--, II. Kl. $ 147.50, III. Tour.-Klasse $ 122.50, III. Klasse $ 112.50 / Auskunft und Fahrkarten durch die Agentur
Johannes Vogt, Bochum, Jägerstr. 8.

Mit wechselnden Namen führt sie von Osnabrück bis Wien.

Ein Flugzeug aus Bad Oeynhausen begegnet uns. Mit enger Schleife umkreisen wir das imposante Provinzialdenkmal, ziehen dann über den Höhenrücken mit dem Weserknick nach Osten. Zur Rechten Vlotho, mit dem historischen Amthausberg, dann die Münchhausenstadt Rinteln, die Arensburg mit ihren Schätzen an Gemälden und schließlich die Stammburg der Schaumburger. Wie ein versteinerter Raubritterfluch liegt sie auf den Höhen, noch immer trutzig, trotz teilweise gebrochener Mauern.

Nun führt uns der Weg über das unter Karl d. Gr. gegründete Kloster Möllenbeck und die riesige Renaissancefeste Varenholz. Das Hermannsdenkmal zeigte sich in der Ferne.

Nochmals kreisen wir über dem Kurpark des Bades Oeynhausen, tiefer und tiefer drückt der Pilot die Maschine. Im pfeilschnellen Flug gehts dann über die freundliche Kinderheilanstalt hinüber zum Flugplatz. Ein leichtes Aufsetzen. — Noch voll der herrlichen Eindrücke führt uns der Kraftwagen zur Stadt zurück.

Die rheinischen Badeorte.

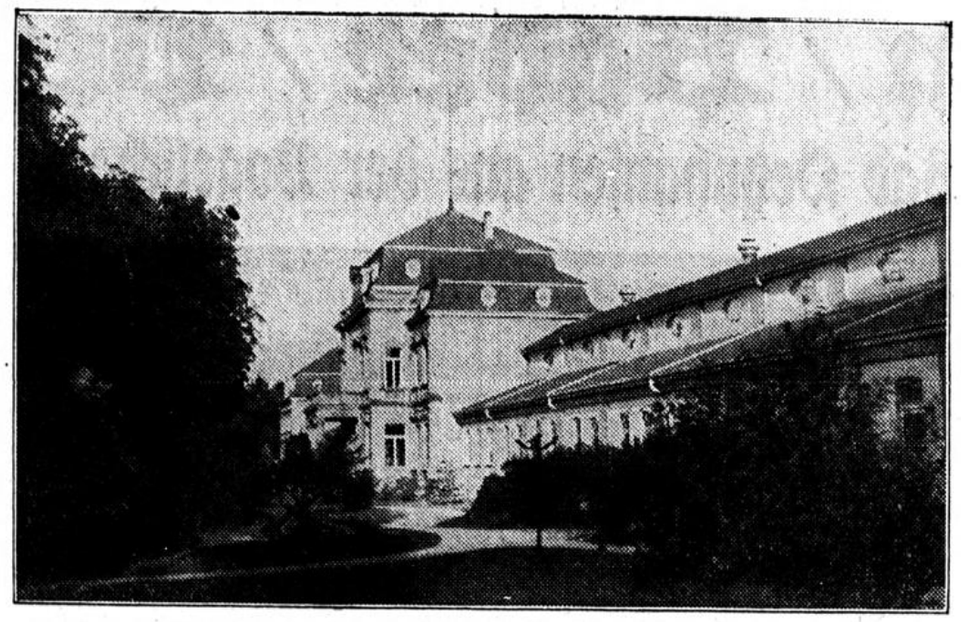
Wer die rheinischen Badeorte nach Ablauf längerer Zeit in diesem Sommer wieder besucht, wird einen gewaltigen Umschwung finden. Daß diese Badeorte unter Krieg, Nachkrieg, besonders aber dem Ruhrkampfe schwer leiden mußten, war von vornherein klar. Aber heute sind diese Schäden ausgeglichen. Man sieht das an dem Aeußeren der Kuranlagen, der Bäder und der Gasthäuser. Mehr noch zeigt das Innere dieser Kureinrichtungen und Fremdenherbergen die gewaltige Veränderung, die sich vollzogen hat. Manches, was im Drange der Zeit nicht erneuert und verbessert werden konnte, manche Aenderung, die zur Anpassung an moderne Verhältnisse erforderlich schien, hat jetzt in Angriff genommen werden können und es ist den Kurorten gelungen, sich Einrichtungen zu schaffen, die in jeder Beziehung auf der Höhe der Zeit stehen. Zum Teil ist das mit Reichshülfe geschehen, insofern, als zu den gedachten Zwecken ein Kredit bewilligt wurde. Aber dieser entsprach in seiner Höhe keineswegs den tatsächlichen Bedürfnissen, und so dürfen die Kurorte und Bäder dieses Gebietes mit Recht von sich sagen, daß sie ihren neuen Aufschwung wesentlich der eigenen Kraft verdanken. — Auch das Publikum ist ein anderes geworden. An die Stelle der wechselnden Bevölkerung dieser Kurorte durch Ausländer, die wesentlich der niedrige Stand der deutschen Valuta anlockte, ist wieder ein Publikum aus aller Welt zusammengeströmt, dessen Aufenthalt durch Heilzwecke bedingt ist, dem nun die heilkräftigen Bäder, das Leben in Sanatorien ein ernster Zweck des Aufenthaltes geworden ist, neben dem es die vielfachen Reize rheinischen Landes und rheinische Kunst gerne genießt. Und mit dem allem ist der rheinische Frohsinn wiedergekehrt, der wohl eine Zeitlang niedergehalten, aber nicht ganz unterdrückt werden kann. Das Ganze ist ein Zeichen dafür, daß diese Bäder im Heilschatze ärztlicher Kunst auf die Dauer nicht entbehrt werden können.

Kaiser Karls-Bad, Lippspringe. Lungenleiden ist heilbar, wenn man rechtzeitig als Leichtlungenkranker eine Heilkur durchführt. Dieses sollte sich jeder bei Erkrankung seiner Atmungsorgane oder Lunge merken. Bad Lippspringe bietet für die Durchführung dieser Kuren mildes Klima, beste Verpflegung, unersetzliche Heilquellen, Freiluft-Liegekuren, tägliche Trinkkur, Bäder, Inhalationen. Durch Benutzung aller dieser Kurmittel erreicht man einen schnellen Heilerfolg. Verlangen Sie bei Bedarf Prospekt Nr. 121 vom Kaiser KarlsBad in Bad Lippspringe.

Bad Nauheim. Die Gunst der Witterung hat Bad Nauheim nicht nur in der Osterzeit lebhaften Feiertagsbesuch verschafft, sondern läßt auch die Ziffer der Dauergäste immer stärker anwachsen. Vom 1. Januar bis 12. April ist die Zahl des Gesamtbesuches auf 3708 gestiegen. Anwesend waren am 12. April, also an einem Tage, an dem der Strom der Ostergäste schon verebbt war, 1409 Gäste. Darunter auch schon ein bemerkenswerter Prozentsatz von Ausländern, vor allem Finnen, Schweden, Holländer und auch die ersten Amerikaner. Der herrliche Park Bad Nauheim prangt in jungem Frühlingsgrün und bietet entspannende Ruhe.

Diät und Ernährungskuren. Die Gesundheit weiß nur der Kranke zu schätzen, besonders aber der von langwierigen Leiden geplagte. Medikamente, Bäder, die verschiedensten Behandlungsmethoden sind versucht, aber um das naheliegendste Mittel geht meist der Weg herum, das ist die Beeinflussung des Körpers durch die Nahrung. Sobald der Blick auf die große Bedeutung der richtigen oder falschen Ernährung für den wachsenden und erwachsenen Körper gelenkt ist, sobald man anfängt zu überlegen, ob eine Krankheit wohl durch falsche Ernährung herangezüchtet oder angelockt sein könnte, muß weitere Ueberlegung dazu führen, anzunehmen, daß durch methodische Aenderung der Ernährung der Schaden beeinflußt oder gar beseitigt werden kann. Ueber erfolgreiche Ernährungskuren verlange man Auskunft von dem unter ärztlicher Auskunft stehenden Diät-Sanatorium Bergen-Bilsen (Bezirk Bremen).

Radium-Solbad Rothenfelde.



Ein Idyll im Grünen. — Badehaus in Rothenfelde.

Bad Rothenfelde ist in Hinsicht der Heilkraft seiner Quellen die Perle des Teutoburger Waldes, an dessen Hauptkamm es sich anlehnt. Er hält ihm die rauhen Ost- und Nordwinde fern, während ihm nach Westen hin die Vorberge des genannten Gebirgszuges Schutz und Schirm gewähren. So liegen klimatisch auch bezüglich Besonnung die allergünstigsten Verhältnisse vor. Es ist deshalb durchaus nicht verwunderlich, daß in der von hohen Bergen beschirmten, von hochragenden Wäldern umrauschten, parkähnlichen Talaue des Bades die Luft infolge der ausgedehnten Salinenanlagen einen derartig hohen Salzgehalt aufweist, daß man sich bei einem Aufenthalt in unserem Bade an die See versetzt glaubt.

Mit seiner weiträumigen Bebauung, seinen zahlreichen, schattigen Baumgängen, seinen vielen blumengeschmückten Gärten, macht Rothenfelde den Eindruck, als sei es in einen weiten Park eingebettet, in denen die prächtigen, im letzten Winter nach modernen Grundsätzen umgestalteten Anlagen der Kurverwaltung den Mittelpunkt bilden. Nach Westen zu gehen sie dann unmittelbar in prächtigen Hochwald über, der sich meilenweit ausdehnt und zu den lohnendsten Spaziergängen und Wanderungen einladet.

Bei der vorzüglichen Beschaffenheit der Rothenfelder Sprudel, unter denen die neu erbohrte stark kohlensäurehaltige Quelle obenan steht, aus der jetzt die gesamten Badeanlagen gespeist werden, sind die erzielten Heilerfolge über alles Lob erhaben. Und so ist es nicht weiter verwunderlich, daß sich unter den Besuchern des Badeortes allmählich ein Stammpublikum herausgebildet hat, das Rothenfelde alljährlich immer wieder aufsucht. Zu ihm gesellen sich beständig neue Badegäste, gerade in diesem Jahre ist die Zahl der Anmeldungen besonders groß, so daß die Bedeutung unseres Kurortes als Heil- und Genesungsheim beständig steigt.

Für solche Kurgäste, die einen Badeort suchen, der mehr einem Idyll gleicht als von rauschenden Vergnügungen widerhallt, ist Bad Rothenfelde so recht geeignet, zumal die Kurverwaltung in bezug auf Konzerte und Theatervorstellungen alles bietet, um auch hochgespannten Erwartungen gerecht zu werden. Dabei sind die Preise für Kurgebrauch und Pension durchaus mäßig, so daß auch der Mittelstand in dieser Beziehung in Rothenfelde alles findet.

Die Eifel als Wandergebiet.

Mit der in der Neuzeit so urwüchsig anhebenden Reise- und Wanderlust bei jung und alt hat die Erschließung des Eifellandes gerade zur rechten Zeit sich eingestellt. Mehr und mehr dringt der Strom der Wanderlustigen und Erholungsbedürftigen auch in die ehedem so stillen Täler und Höhen des Eifelgebirges hinein. Nach Lage und Beschaffenheit ist dieses landschaftlich so reizvolle Bergland ein Wander- und Touristengebiet ersten Ranges. Ein dichtbevölkerter Kranz von Erwerbsstätten um Köln, Düren und Aachen, am Niederrhein und an der Ruhr, in Belgien und Luxemburg, an Rhein, Mosel und Saar schmiegt sich unmittelbar oder in nicht allzugroßer Entfernung dem frischen Waldeszauber der Eifelhöhen an, die den hastenden Menschenkindern da unten ein herzliches Frischauf zurufen und sie mit tausend Reizen zur Erholung und Stärkung einladen. Von allen Seiten ist die Eifel heutzutage gar leicht zu erreichen; eine Reihe von Längs- und Querbahnen führt bequem hinein zu allen Eifelteilen, von wo man auch seine Wanderung beginnen mag, oder sich zur Erholung niederlassen will. Der Eifelverein hat die Belebung und Förderung der Touristik stets als sein erstes Arbeitsziel betrachtet und ist heute noch ständig tätig für die Anlage und die Unterhaltung und gute Bezeichnung von zusammenhängenden, die ganze Eifel durchquerenden Höhenwegen, die den Wanderer auf möglichst schattigen, bequemen Pfaden an den schönsten Aussichtspunkten vorübergeleiten.

Manche Gasthöfe der größeren Eifelorte und Sommerfrischen vermögen selbst den verwöhntesten Ansprüchen vollauf zu genügen. Eine Reihe von heimischen stets frischen Naturprodukten ziert noch stets den Eifeltisch, was zumeist den Großstädter so angenehm berührt: der duftige im Rauchfang geräucherte Eifelschinken, das kräftige Eifelbrot mit heimischer Butter, die dort bereitet wird in vorzüglichen Molkereien, schmackhaften Forellen aus dem nahen Eifelbächlein, reiner, würziger Eifelhonig aus den zahlreichen Bienenständen, Eier- und Steinpilze aus dem Eifelwalde, erfrischendes Mineralwasser aus den stärkenden Quellen von Gerolstein und Birresborn, von Daun und Tönnisstein. Und wer ins Ahrtal wandert, der kann sich das kräftige Mahl noch befeuchten mit feurigem Rotwein, der auf heimischer Bergwand heranreift. Auch abseits von den Wanderstrecken, selbst im entlegensten Eifeldorfe ist der Wanderer noch recht wohl aufgehoben bei freundlicher Aufwartung und kräftiger Hausmannskost.

Drum frisch auf, mit dem Wanderstab in die Eifel hinein!

Reisebriefkasten.

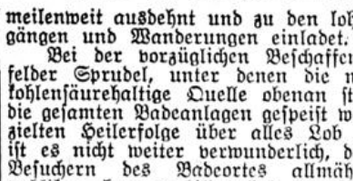
E. H. Stiepel. Wir beabsichtigen eine eintägige Autotour, 16 Personen, ins Sauerland zu machen. Die Abfahrt soll von hier des Morgens 6 Uhr erfolgen. Abends gegen 8 Uhr wollen wir zurück sein. Bitte uns eine geeignete Vergnügungstour vorzuschlagen und auch die Wege zu berücksichtigen, die wir des Sonntags mit Auto fahren dürfen. — Antwort: Wir schlagen folgende Tour vor: Bochum—Hörde—Schwerte — Iserlohn — Menden — Neheim — Arnsberg. Diese Strecke ist Sonntags nicht gesperrt.

Borussе. Bonn ist für Ihre Zwecke vielleicht geeignet. Die Stadt Bonn hat eine neue Kraftwagenstraße zum Venusberg erbaut, die in schlanken Kurven und gleichmäßiger Steigerung, sich immer am Hang entlang ziehend, allmählich die Höhe erklimmt.

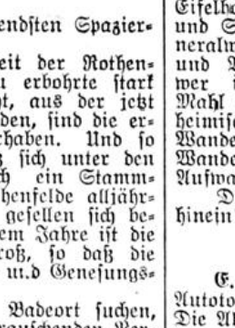
Th. M. Das rheinische Sängerfest, das Sie meinen, findet in dem von Freiligrath so schön gerühmten Oberwesel gelegentlich des goldenen Jubelfestes des Männergesangvereins Oberwesel vom 29. Juni bis 2. Juli statt. An dem am 1. Juli vorgesehenen Wettstreit nehmen 40 Vereine mit etwa 1600 Sängern teil.

Kaiser-Karls-Bad heilt die **Lunge** in **Bad Lippspringe** Verlangen Sie Prosp. 121 kostenl. (Bitte Adresse beachten)

Bad Salzhausen Solbad **Oberhessen**
2 Bahnstunden von Frankfurt am Main
1 Stunde Bahnfahrt von Giessen
Kohlensäurehaltige Solquellen, Lithium-, Stahl-, Schwefelquellen; Inhalatorium, Höhensonne, Sonnenbad. Altbewährt bei Herzleiden, Arterienverkalkung, Ischias, Nervenleiden, Rachitis und anderen Kinderkrankheiten. Angenehmer, ruhiger und preiswerter Kuraufenthalt, über 300 Morgen großer Kurpark. 1501
Werbeschriften durch Hessische Badedirektion.
Staatliches Kurhaus, Otto Baumgarten, Telefon Nidda 99 | Haus Charlotte, Georg Schultz, Telefon Nidda 203
Fremdenheim Irie, Zentralheizung, Telefon Nidda 237 | Fremdenheim Germania, Rud. Röper, Telefon Nidda 51



Wilhelmshaven
Das große Nordseebad
die grüne Stadt am Meer
der Standort für Nordseeausflüge
Billige Helgolandfahrten
Keine Kurtaxe, Keine Saisonpreise
Werbeschrift durch Badeverwaltung Wilhelmshaven, Rathaus, oder durch die Reisebüros.



BILLIGE NORDLAND-REISEN
MIT »MONTE OLIVIA« / »MONTE CERVANTES«
NACH DEN FJORDEN
4. bis 12. JUNI, 7. bis 15. JULI
NACH DEN FJORDEN UND DEM NORDKAP
19. JUNI bis 4. JULI, 3. bis 18. JULI, 20. JULI bis 6. AUG.
NACH DEN FJORDEN, NORDKAP, SPITZBERGEN
17. JULI bis 4. AUGUST, 7. bis 25. AUGUST
Fahrpreis einschließlich voller Verpflegung von RM. 140.- an
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
Die Vertretungen: Viktor Arnold, Bochum, Bahnhofstraße Nr. 23; Eugen Utsch, Herne, Bahnhofsvorplatz

Bad Königsborn bei Unna
Eröffnung des Badebetriebes am 1. Mai
Vom 1. Mai bis 31. Mai werden für sämtliche Besucher des Bades Einzelkarten z. Abonnentenpreis ausgegeben. Während dies. Zeit kostet
1 Solbad . . . . Mk. 1.75 statt Mk. 2.00
1 Thermalbad . . . Mk. 2.00 statt Mk. 2.50
1 Sole-Dunst-Inhalation Mk. 1.00 statt Mk. 1.20
Das Badehaus ist täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage vorm. von 7-12 Uhr, nachm. von 2-6 Uhr geöffnet
Das 1. Konzert findet am Himmelfahrtstage statt
Die Badeverwaltung

Luftkurort Arolsen
Privat-Pensionshaus an einer 6-reihigen Eichenallee gelegen, in einigen Minuten in ausgedehnten Waldungen. Bad, elektr. Licht vorhanden Preis Mk. 4.- bei 4 Mahlzeiten
Auguste Blume, Arolsen
Grosse Allee.

PASSUGG
bei Chur, 750 Meter üb. d. Meer. Hotel Pension KRONENHOF
bei der wildromantischen Rabiusaschlucht u. den Heilquellen. Postauto mit Halt vor dem Hotel. Gute Küche, auch für Diabetiker. Pensionspreis 8 bis 10 Mk. Saison Mai—Oktober. Mit höfl. Empfehlung Kurarzt: Dr. Bandli. Der neue Besitzer: Otto Glathe A Sch 7

Hotel Waldkater
bei Hahnenklee. - Schönster Punkt des Oberharzes. Staubfreie Lage im Tannenwald. Liegewiesen beim Hause. Pension 6.00 Mk. Prospekte. Zimmer mit fließ. Wasser. Garage. Telephon 409 Hahnenklee [So. 42

Rolandseck am Rhein
„Krefelder Hof" Bes.: R. Kneer
Gut bürgerliches Haus als Pension und für Touristen. Vorzügliche Küche, Dortmunder Union Bier, la. Weine. Logis von Mk. 2.—, Pension von Mk. 5.—, Mittag- u. Abendessen von Mk. 1.20, Wochenend von Mk. 7.50 an
Telefon Rolandseck 42, Autoboxen, Strandbad

Erholung am Rhein und Siebengebirge
Erholungsbedürftige finden freundl. familiäre Aufnahme, volle Pension, 4 Mahlzeiten, einschließl. 1 l Milch 4,75. Wochenende von Samstag mittag bis Montag morgen 9.— Mk. Keine Nebenkosten. (Eigene Schlachtung. Angebote an Frau M. I. Bauer, Privat-Pension am Brunnen in Oberdollendorf. b. Königswinter a. Rh. Heisterbacherstraße 64

Ostseebad Heiligenhafen in Holstein
Pension 4 bis 5.50 RM.
Führer durch Badeverwaltung

Zingst, Ostseebad a. d. Darss Steinfr., brt. Badestrand. Frdl. Wohnungen, gute Bewirtung. Warme See- u. mediz. Bäder. Kongerte. Auskunft: Badeverwaltung. Tel. 25. - Voller Kurbetrieb ab 1. Juni.

Diät-Sanatorium Bergen-Bilsen Bez. Bremen
Chron. Krankheiten / Reformküche / Diätkur. usw

Luftkurort Schieder i. Lippe
Teutoburger Wald
nahe Bad Pyrmont. Wundervolle Lage, direkt am Hochwalde. Großer Garten, Liegestühle, Elektr. Licht und Bad, Radioanlage, eigenes Auto. Sämtl. Getränke im Hause, Pensionspreis bei erstklassiger Verpflegung 4 Mahlzeiten 4.50 R.-Mk., ab 1. Juli 5.— R.-Mk.
W. Lau, Pension „Haus Waldesruh" Fernsprecher 8

Luftkurort Schieder b. Bad Pyrmont
In modern einger. Privatpens. finden Sommerfr. frdl. Aufn. Mk. 4.50 u. 5.-. Gute Verpfleg. Näheres im Gratisprospekt. Frau Aug. Wiehe, Schieder i. L.

Landaufenthalt
In einem Landhaus, privat, direkt am Fuße des Teutoburger Waldes gelegen, Nähe Hermanns-Denkmal, sind einige schöne, saubere, sonnige Zimmer zu vermieten. Ia Verpflegung aus eigener Landwirtschaft. Preis à Person u. Tag 4.50 Mk.
L. Schlepper, Hörste 101
Post Pivitsheide, Lippe

Suchen Sie Erholung,
dann kommen Sie zu uns in die lipp. Berge, nahe der Weser und Bad Pyrmont. Herrliche, überaus waldreiche Gebirgsgegend
Luftkurort Rischenau.
Auskunft durch den Verkehrsverein.

LIDO der sonnige LIDO!
Fort aus der Atmosphäre der Tätigkeit und Ermüdung. Auf nach dem Lido, wo Sonne und Gesundheit, wo Sport, Freiheit und Feste zu Wasser und zu Lande Euer warten. Der Lido ist ein modernes Weltbad der Eleganz und Zwanglosigkeit. Leuchtend krönt das nahe Venedig diese Harmonie von Schönheit und Natur. Von allen Städten Mitteleuropas leicht und direkt zu erreichen
SAISON: APRIL BIS OKTOBER
Anläßlich der diesjährigen internationalen Gemäldeausstellung sowie für die Badesaison gewährt die italienische Eisenbahnverwaltung wesentliche Ermäßigungen
Pensionspreise je nach Saisonzeit und Lage der Zimmer.
EXCELSIOR PALACE HOTEL von 100 Lire aufwärts
GRAND HOTEL DES BAINS von 75 Lire aufwärts
HOTEL VILLA REGINA von 55 Lire aufwärts
GRAND HOTEL LIDO von 55 Lire aufwärts
Auskunft und Prospekte durch alle großen Reisebureaus und die
COMPAGNIA ITALIANA DEI GRANDI ALBERGHI IN VENEDIG AD 6



Fast neues 33342 Damenfahrrad preiswert zu verk. Markenst. 38, III, l.

Ab Ende April oder Anfang Mai finden Sommerfrischler angenehmen Aufenthalt bei guter Verpflegung im Forsthaus Rempen bei Altenbeken

Sol- und Thermalbad Königsborn
Eisenbahnstat. Unna u. Unna-Königsborn. Badezeit vom 1. Mai bis 15. Oktober. Beste Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankungen der Atmungsorgane, Herz-, Nerven-, und Frauen-Krankheiten. Neuzeitl. Sole-Inhalat. Mäßige Preise für Unterk. u. Bäder. Badeschrift u. Auskunft unentgeltl. d. d. Badeverwaltung in Unna-Königsborn A12

Karlsbad
Hotel Kroh
vornehmes Familienhaus, Bäder- u. Quellennähe. Fließend. Wasser, Staatstelefon in allen Zimmern. Lichtsignale. Lift. Vor- und Nachsaison bedeutende Ermäßigungen
Man verlange Prospekt 6

10 Tage in Italien
3. bis 12. Juni nur RM. 125.—
einschl. Hin- u. Rückreise lt. Programm, voller, erstkl. Verpfl. u. Unterkunft, Trinkgelder, Kurtaxen und aller Nebenauslag. Beste Referenz. seitens früh. Reisebeteil. 13 versch. Reisen. Billigste, genußreichste und bequemste Gelegenheit, den Süden kennen zu lernen, auch für ältere Teilnehmer. Ausführliches Programm durch Regierungs-Obersekretär Brandt, Deutsche Reise-Vereinigung, Berlin-Charlottenburg 1, Königin-Elisabethstraße 16/18 A. D. 6

Im Parkettsaal von Leo Schneider
Bochum V, Poststraße 12
SONNTAG, den 29. April 1928,
TANZ
IV. Compagnie Schützenverein Bochum V
Ia Blasorchester. — Einführung gestattet. — Anfang 4 Uhr

Restaur. „Zur Waldesruh" Wwe. C. Weltkämper
Tel. 1629 — Bochum, Waldring 23 — Straßenbahnlinie 3 u. 9
Sonntag, den 29. April 1928:
Kaffee-Konzert mit Tanzeinlagen
Guter Kaffee und Bauernstuten
Gepflegte Biere und Weine. Berliner Weißbier
Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften

Kaffee-Restaurant Linke
Wattenscheid-Leithe
Täglich ab 5 Uhr nachmittags
Konzert
Morgen Sonntag ab 4 Uhr nachmittags
1. Osterkonzert
Das große Treffen der Boch. Schützen „Blau-weiß"
Autopark / Union-Biere / Gutgepflegte Weine / ff. kalte und warme Küche / Das führende Haus für guten Kaffee

Redigiert von Josef Mönnikes

...gebiet.
...Schneider
...EISEN
...Lunge
...Blau-weiß"
...Konzert
...Schachmittags

Schach

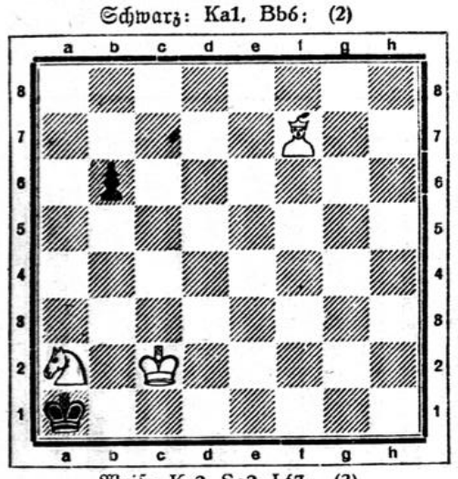
=K =D =T S= L= B=

Redigiert von Josef Mönnikes in Bochum.

Problem Nr. 315

von J. Klemensiewicz in Krakau.
(Deutsches Wochenschach 1925).

Schwarz: Ka1, Bb6; (2)



Weiß: Kc2, Sa2, Lf7; (3)
Matt in 4 Zügen.

Partie Nr. 137.

Gespielt auf dem Länderwettkampf Holland-Belgien Frühjahr 1928.
Nachstehende Partie wurde am ersten Brett gespielt.

Aljechin-Verteidigung.

Weiß: Dr. M. Euwe (Holland). — Schwarz: E. Colle (Belgien).

1.	e2–e4	Sg8–f6	
2.	e4–e5	Sf6–d5	
3.	c2–c4	Sd5–b6	
4.	d2–d4	d7–d6	
5.	f2–f4	Lc8–f5	
6.	Lf1–d3?	. . . .	

Ein grober Fehler!

6.	. . . .	Lf5×d3	
7.	Dd1×d3	d6×e5	
8.	f4×e5	Sb8–c6?	

Schwarz nutzt den Fehler des Weißen nicht aus. Mit 8. . . . c5 9. d5 e6 könnte er einen Bauern und damit die Partie gewinnen.

9.	Sg1–f3	e7–e6	
10.	a2–a3	Dd8–d7	
11.	b2–b4	Ta8–d8	
12.	Lc1–e3	Lf8–e7	
13.	Sb1–c3	0–0	
14.	Sc3–e4	. . . .	

Jetzt steht Weiß sehr gut, da Schwarz sein Spiel nicht leicht befreien kann.

14.	. . . .	h7–h6	

Als Vorbereitung für f6. Dies würde jetzt nicht ziehen wegen 15. e×f6 L×f6 16. S×f6+ T×f6 17. Lg5!

15.	0–0	f7–f6	
16.	e5×f6	Le7×f6	
17.	Se4×f6+	Tf8×f6	
18.	b4–b5	. . . .	

Um nach 18. . . . . Se7 mit 19. Se5 die Partie zu entscheiden, z. B 19. . . . T×f1+ 20. T×f1 nebst Tf7 oder 19. . . . De8 20. T×f6 nebst Sg4.

18.	. . . .	Tf6×f3!	

Die beste Gegenchance.

19.	g2×f3	Sc6–e5	
20.	Dd3–e2	Se5×e4	
21.	Le3–f2	Dd7×b5	
22.	De2×e6+	Kg8–h8	

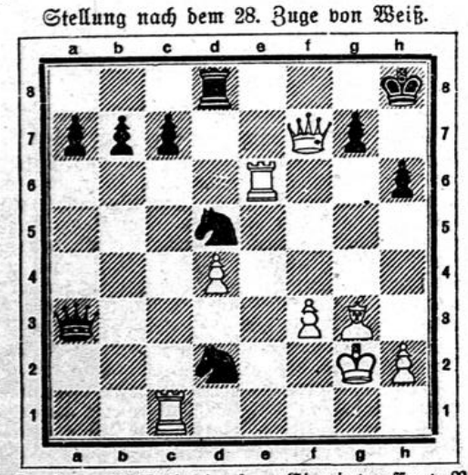
Es ist eine sehr schwere Stellung entstanden. Schwarz droht Sd2 nebst S×f3+. Wenn Weiß nicht aggressiv fortsetzt, kann er seinen materiellen Vorteil nie zur Geltung bringen.

23.	Tf1–e1	Se4–d2	
24.	De6–f7	Db5–c6	

Mit Dd5 hätte Schwarz einen zweiten Bauern bekommen: 25. D×d5 S×d5 26. Kg2 Tf8 27. Lg3. Es ist schwer zu entscheiden, ob Weiß auch in diesem Falle besser stünde.

25.	Kg1–g2	Sb6–d5	
26.	Ta1–c1	Dc6–d6	
27.	Lf2–g3	Dd6×a3	
28.	Te1–e6!	. . . . .	

Stellung nach dem 28. Zuge von Weiß.



Mit der Drohung 29. T×h6+ nebst Matt.

28.	. . . .	Sd2–f3	
29.	Te6–e8+	Td8×e8	
30.	Df7×e8+	Kh8–h7	
31.	De8–e4+	Kh7–h8	
32.	Tc1–c5!	. . . .	

Wenn jetzt auf b6 ein schwarzer Bauer stände, wäre das Problem nur mit dem fremd aussehenden Zug 32. Th1! zu lösen ∫ Schwarz muß einen Springer verlieren.

32.	. . . .	Sf3–d2	
33.	De4×d5	Da3–d3	
34.	Tc5–c1	Sd2–e4	
35.	Tc1–f1	Dd3–e2+	
36.	Kg2–g1	De2–e3+	
37.	Kg1–h1	Aufgegeben.	

Anmerkungen von Dr. Euwe in Kagans „Neueste Schachnachrichten."

Lösungen.

Problem Nr. 309 von E. M. H. Guttmann.
Weiß: Kc1, Tg2, Lf1, Bg4; (4)
Schwarz: Kh1, Sa1, Bb3, c2, c3, g5; (6)
Selbstmatt in 3 Zügen.

1. **Tg2–e2** Kh1–g1. 2. Lf1–h3 Kg1–h1. 3. Te2–g2. Der Zwang ist da b3–b2‡.

Problem Nr. 310 von S. Schwarzschild, Berlin.
Weiß: Kf1, Dc5, Sg3, Lh2; (4)
Schwarz: Kh3, Sa2, Sa8, Bd5, d4, f3, h5; (7)
Matt in 3 Zügen!

1. **Sg3–e4** broth Sf2 Kh3–h4 2. Lg2–g3+ Kh4–h3 3. Dc5–c8‡
1. . . . . Kh2–g4 2. Dc5–c8+ Kg4–h4 3. Lh2–g3‡
1. . . . . Kh3×h2 2. Dc5–d6+ Kh2–h1 3. Se4–f2‡
1. . . . . 2. . . . . Kh2–h3 3. Dd6–g3‡

? Rätselecke. ?

Auszählrätsel.

a n a e n i n n d c d u w h i n a t m d s s m s d h e o a
a r r k t f e o i r i m n e c m d u h t e d e m r u n u w
n s s e d i z l l c s t e h c b i d h e d i e s e e i t n h d.

Durch Auszählen, wobei stets eine Anzahl Buchstaben zu überspringen sind, erhält man eine Strophe von Fallersleben. Wieviel Buchstaben müssen jedesmal übersprungen werden? Mit dem wievielten Buchstaben wird begonnen?

*

a	a	a	a	d	d
d	e	e	e	e	e
h	i	j	l	l	l
l	m	m	m	n	n
n	n	n	o	o	r
s	s	u	w	w	z

Buchstaben-Ordnung.

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß die wagerechten Reihen je einen weniger gebräuchlichen Knabennamen bezeichnen.

*

Buchstabenrätsel.

Asje, Alster, Alma, Alsen, Aderlaß, Eckstein, Indianer, Irrtum, Chemie, Calla, Landwehr, Ladenschluß, Nelke, Reisefieber, Rentier, Sonnenschein, Ufersand, Verdruß, Teerose, Algen, Aber, Celle, Ida, Nacht, Glanz, Sonne, Meter.

Werden die vorstehenden Wörter richtig geordnet, so nennen ihre Anfangsbuchstaben den Namen einer Oper und ihres Komponisten.

*

Kreuzrätsel.

1	2
3	4
5	6

1 2 Badeort
3 4 Bezeichnung für Geist
5 6 Deutscher Schriftsteller
1 6 Vogel
5 4 Deutsche Stadt
3 2 Deutsche Schauspielerin des 19. Jahrhunderts
3 1 6 Vogel

*

Stätten verzweifelten Ringens.

1	2	3	4	5	6	7	4	amerikanischer Erfinder
8	6	9	10	9	9	8	2	deutsches Brudervolk
1	6	3	11	7	4	12	13	Vogel
9	14	3	4	4	15	4	12	fieberhafte Erwartung
16	8	6	13	17	2	13	11	Rennbahn für Radfahrsport.
2	8	12	7	11	8	4	18	selbständige Truppenabteilung
8	2	17	19	8	8	2	8	Frucht
3	11	3	20	13	4	8	4	kriegerisches Frauenvolk der griechischen Mythologie.

Sowohl die Diagonale von links oben nach rechts unten als auch die Diagonale von links unten nach rechts oben nennt jede eine Stätte verzweifelten Ringens im Weltkriege.

*

Diagonalaufgabe.

?	?	*	*	*	*
*	?	?	*	*	*
*	*	?	?	*	*
*	*	*	?	?	*
*	*	*	*	?	?

Dichtung
antike Gottheit
Teil mancher Kirche
Wattebausch
Stadt in Syrien.

Die auf die beiden Fragezeichen jedes Wortes entfallenden Buchstaben sind immer dieselben. Sie gehen als Doppeldiagonale durch sämtliche Wörter.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Wetterregel für den Monat April: Wartburg, Goldammer, Aprikose, Milreis, Kegelbahn, Hünengrab, Ossegg, Merseburg, Legende = Warmer Aprilregen, großer Segen. — Zitatenrätsel: Lebe, wie du, wenn du stirbst, wünschen wirst gelebt zu haben. — **Füllrätsel:** Hamburg, Aberfee, Artemis. — **Silbensuchrätsel:** Die Silbe heißt „bet": Dau-bet, U-bet, Det-mold, Det-lev. — **Zahlenrätsel: N, Eva, Lachs, Endivie = Elen, Nase. — Schönheit in aller Welt:** Rialto — Alt — Rio.

Eine interessante Parade. Auf 28. . . . Tg8 würde 29. Tc–e1 folgen.

Nr. 17. Samstag, den 28. April. Jahrgang 1928.

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger."

Hoffnung.

Meine Hoffnung ist hell wie ein Sommertag,
Der emporsteigt aus der Gewitternacht
Und über die Felder und über den Hag
Gießt seiner Sonne schimmernde Pracht.
Kein Dunkel mehr!
Gespenst und Graus
Floh vor dem Licht
Zur Tür hinaus.

Meine Hoffnung ist frisch wie der blinkende Tau,
Der sich silbern in goldene Blüten senkt
Und im morgendämmernden Nebelstrauch
Sich glitzernd an zitternde Zweige hängt.
Nicht Mattheit mehr!
Nicht müdes Leid.
Von Zweifeln schwer
Und Furcht befreit.

Meine Hoffnung ist jung wie der flinke Bach,
Der singend streicht durch den blühenden Wald,
Die Steine grollen und murmeln ihm nach
Und Wurzeln halten die Faust geballt.
Was, Wurzeln und Steine?
Was, Hindernis?
Wir überstehen's
Ganz gewiß. —

Bochum. Franz Treitz.

Die deutsche Kohlenkönigin.

Von
Louise Freifrau von Reibnitz-Maltzan.

Merkwürdige Duplizität der Fälle. Nicht nur in England, auch in Deutschland ist es eine Frau, in deren Händen der größte private Kohlenbesitz vereinigt ist. Großbritannien hat seine Viscountess Rhonda, die von ihrem verstorbenen Vater einen Riesenbesitz an Kohlenbergwerken erbte, in Deutschland Frau Marie-Anne von Goldschmidt-Rothschild, einziges Kind und Erbin des 1917 verstorbenen Kohlenkönigs Fritz von Friedländer-Fuld. Der Unterschied liegt weniger im Reichtum als im geistigen Format. War doch Viscount Rhonda nicht nur erfolgreicher Bergwerksbesitzer. Seine staatsmännischen Qualitäten haben ihn vielmehr zu einer historischen Persönlichkeit Englands gemacht, dessen Lebensmitteldiktator er in den letzten beiden Kriegsjahren war. Ein erfolgreicher; denn er versorgte seine Heimat rechtzeitig mit soviel Reis, daß ihre Bevölkerung auch der schärfsten deutschen U.-Bootblockade hätte standhalten können.

Nach seinem Tode ging sein großes Vermögen und der ihm für seine politischen Verdienste verliehene Titel eines Viscount Rhonda auf seine einzige Tochter über, die nach einer unglücklichen, schnell geschiedenen Ehe ganz der sozialen Arbeit lebt. Ihr führt sie den größten Teil ihrer bedeutenden Einkünfte zu. Von irgendeiner sozialen Betätigung der deutschen Kohlenkönigin hat man dagegen niemals gehört, und auch die besten Freunde des verstorbenen Geheimen Kommerzienrats von Friedländer-Fuld werden nicht behaupten, daß er irgendwelche staatsmännische Qualitäten gehabt hätte. Er war ein erfolgreicher Geschäftsmann großen Stils, nichts mehr.

In dieser glücklichen Lage ist er nicht immer gewesen. Als sein Vater, der schlesische Kohlengroßhändler Kommerzienrat Emanuel Friedländer, Gründer der gleichnamigen Gleiwitzer Firma, 1879 starb, hatte die Krisis der Gründerjahre so stark an seinem Vermögen gezehrt, daß der Konkurs vor der Tür stand. So schloß denn der energische junge Erbe, der damals einundzwanzig war, schnell einen Vergleich mit den Gläubigern, um dann das Geschäft schnell wieder aufzubauen, vor allem durch den Abschluß langjähriger Kohlenlieferungsverträge mit den großen schlesischen Bergwerksmagnaten, den Grafen Ballestrem, Henckel-Donnersmarck, Schaffgotsch und Tiele-Winkler. Das brachte ihm bald schöne Einnahmen, und da es sein erstes war, seine früheren Gläubiger voll zu befriedigen, drang sein Ruf als erfolgreicher und anständiger Geschäftsmann bald über Schlesiens Grenzen hinaus. So kam es denn, daß sich Fritz Friedländer schon zehn Jahre später mit der Berliner Firma Cäsar Wollheim — ihr langjähriger Seniorchef war der vor zwei Jahren verstorbene Geheime Kommerzienrat Eduard Arnhold — in das Monopol des deutschen Kohlenhandels teilte und ein Vermögen von vielen Millionen besaß. Er verlegte die Firma Emanuel Friedländer & Co. nach Berlin, heiratete 1891 die aus einer Amsterdamer jüdischen Familie stammende Minny Fuld, die nicht nur hübsch, jung und elegant war, sondern auch eine hübsche Mitgift in die Ehe brachte, und begann den fabelhaften geschäftlichen und gesellschaftlichen Aufstieg, der ihn zum deutschen Kohlenkönig machte.

Wieder zehn Jahre später, Ende der neunziger Jahre, versteuerte er schon ein jährliches Einkommen von mehreren Millionen. Aber Geld allein macht nicht glücklich, man kann nur einmal Abendbrot am Abend essen, und was helfen alle Millionen, wenn man Snob ist und gesellschaftlich doch nicht zur ersten Gesellschaft gehört. Um in diese zu kommen, operierte nun das Ehepaar Friedländer mit ebenso viel Zähigkeit wie Klugheit. Zuerst ließ es sich von dem Hofarchitekten des Kaisers, Exzellenz von Ihne, das prachtvolle, Pariser Platz 5a, neben der französischen Botschaft gelegene Palais bauen, das mit seinen königlichen Räumen und der ersten in Deutschland gebauten bedeckten Tennishalle noch heute zu den Berliner Sehenswürdigkeiten gehört. Der Coup gelang. Bald verkehrten nicht nur Hochfinanz und Großindustrie in diesen Räumen. Es kamen auch andere. Einige Exzellenzen machten den Anfang, es folgten der Finanzminister von Rheinbaben und der preußische Kriegsminister von Goslar, ja 1902 spielte der junge Kronprinz bei Friedländers Tennis in der Winterhalle.

Wirklich, man hatte viel erreicht, man war Geheimer Kommerzienrat, Niederländischer Generalkonsul, Fideikommißherr auf Groß-Gorschütz im Kreise Ratibor und freier Standesherr auf Loslau im Kreise Rybnik, aber zur allerersten Gesellschaft, zur Hofgesellschaft, gehörte man immer noch nicht. Fehlte doch das heißersehnte Wörtchen „von", das allein in Preußen hoffähig machte. Da stiftete Friedländer eine Million für die unter dem Protektorat des Prinzen Heinrich neuerrichtete Studiengesellschaft für Luftschiffahrt. Fürst Bülow bat den Kaiser, ihm als Dank hierfür den preußischen Erbadel zu verleihen. Das stieß auf keinerlei Schwierigkeiten. Im Gegenteil, der Kaiser war begeistert von dem Gedanken, durch Adelspatente Geld für wissenschaftliche Zwecke zusammenbringen zu können. Am 27. Februar 1906, dem Tage der Silberhochzeit des Kaiserpaares, wurde Fritz Friedländer (zusammen mit dem schlesischen Eisenindustriellen Georg Caro, der ebenfalls eine Million gestiftet hatte) unter Hinzufügung des Namens seiner Gattin als „von Friedländer-Fuld" geadelt. Im Januar darauf wurde das neugeadelte Ehepaar bei Hofe vorgestellt.

Der Höhepunkt der gesellschaftlichen Erfolge des Friedländerschen Ehepaares war freilich die im Januar 1914 erfolgte Vermählungsfeier ihres einzigen Kindes mit John Mitford, dem dritten Sohne eines englischen Lords. Bei den kostspieligen Aufführungen des Polterabends war fast die ganze Berliner Hofgesellschaft versammelt, und Herr von Friedländer, der damals gerade aus des Königs Vertrauen in das Herrenhaus berufen war, strahlte über das ganze Gesicht.

Aber das Schicksal sorgt in jedem Menschenleben dafür, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Bald darauf kamen schwere Tage für den glückverwöhnten Kohlenkönig. Schon nach wenigen Wochen zerbrach die später für nichtig erklärte Ehe der Tochter. Einige Monate darauf aber begann der Weltkrieg. Die Russen standen an der Grenze Oberschlesiens, und viele Monate hindurch waren die Friedländerschen Bergwerke in der Gefahr, durch feindliche Sprengungen zerstört zu werden. Im Sommer 1917 starb dann Friedländer-Fuld nach einem langwierigen Krebsleiden. Er hinterließ seiner Frau das Palais am Pariser Platz in Berlin und eine lebenslängliche Jahresrente von sechshunderttausend Mark. Alleinerbin der großen Kohlenfirma und des Bergwerksbesitzes wurde seine einzige Tochter.

Auch ihr Leben kann romantisch genannt werden. 1920 heiratete sie den früheren Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Richard von Kühlmann. Drei Jahre später, kurz nach der Geburt einer Tochter, ließ sie sich von ihm scheiden, um sich bald darauf mit Rudolf von Goldschmidt-Rothschild aus der bekannten Frankfurter Bankierfamilie zu vermählen. Dieser Ehe entstammen ein Sohn und eine Tochter. Aber Frau von Goldschmidt-Rothschild begnügt sich nicht mit den Freuden ihres dritten Eheglücks. Sie will eine gesellschaftlich-literarische Rolle spielen wie die Prinzessin Murat und die Gräfin Noailles in Paris. Sie protegiert daher allerlei junges Künstlervolk und gibt originelle Kostümfeste, von denen ganz Berlin, einige Tage wenigstens, spricht, so im vorigen Jahre den berühmten Bücherball, bei dem die Eingeladenen durch ihr Kostüm den Titel eines Buches symbolisierten. Ihr diesjähriges Kostümfest stand unter der Devise: „Was ich sein möchte."

Inzwischen hat die deutsche Kohlenkönigin der Berliner Gesellschaft eine neue Sensation bereitet. Sie ist nämlich zum ersten Mal öffentlich als Schauspielerin aufgetreten und hat in einer Nachtvorstellung zu wohltätigen Zwecken in der „Komödie" „Die fremde Dame", in Shaws „Schlachtenlenker" gespielt. Daß die

durch
Evangl. Pens
O 2
O C
Pens
Tribal-Tens
Luftkuror
CALI
Sor
Rasthau
Ruhe- u. Er
Sänglic
Die ve
parkes
Konzo
SCHR
Vergn
Morgen
Gr
Wohl
M.-G.V.
Sonntag
Zum Beste

> Das ist die echte Demut nicht,
> Daß man sich glaubt ein schlechter Wicht:
> Die echte Demut der nur hegt,
> Der echten Stolz im Busen trägt.
>
> Fr. v. Sallet.

vielen anwesenden männlichen und weiblichen Snobs rasenden Beifall spendeten, ist für denjenigen selbstverständlich, der die krankhaft-snobistische Oberschicht des Tiergartenviertels kennt. Dieser Beifall könnte die junge Frau von Goldschmidt-Rothschild verführen, für immer zur Bühne zu gehen. Indessen schützt ihr sprunghaft-launenhaftes Wesen sie vor Experimenten, die Ausdauer verlangen.

Der Gesang unserer heimischen Vogelwelt im Frühling.

Von
Paul Fischer, Münster i. W.

„Dibldidldldyldyldüdlüdlödldüdl", schon schmettert der Buchfink in prächtigstem farbenfrohen Hochzeitsgewand sein kraftvolles Morgen- und Abendlied in die Gärten hinaus, flötet die Schwarzdrossel vom nahen Birnenbaum ihre melodischen Weisen. Und nur noch ein Weilchen, und die ganze muntere Sängerschar ist wieder daheim. Und doch, wie klein ist leider die Zahl jener, die mit offenem Auge und Ohr die Natur durchstreifen, und wie wenige, selbst sogenannte Naturfreunde, gibt es, die auch nur einen verschwindend kleinen Teil unserer heimischen Vogelwelt überhaupt, geschweige denn den Vogel am Gesang, an seinem Lock- und Warnruf erkennen.

Und dennoch; ist es denn nicht etwas Erhabenes, die Geheimnisse des Vogellebens, vorzüglich aber in der Zeit des Liebeswerbens, zu belauschen? Gibt es wohl eine schönere Kurzweil, als umrauscht von der Himmelsmusik der Finkenschar, Wald und Wiese zu durchwandern, wo all die Vöglein groß und klein bald singend, bald schwingend, bald rufend, bald schnarrend ein von Minute zu Minute schwellendes Konzert aufführen? Solch einen Hochgenuß vermag indessen nur derjenige völlig zu kosten, der den vielfach in dichtem Gestrüpp verborgenen Sänger an seiner Stimme erkennt und, auch ohne ihn zu sehen, weiß, wen er vor sich hat, welcher Gattung er zuzuzählen ist. Sehen wir uns daher die hierzulande am stärksten vertretenen Vogelarten in bezug auf ihre Stimmen einmal etwas näher an, und wir werden staunen ob der Mannigfaltigkeit ihrer Melodien.

Beginnen wir mit der Königin unter unseren heimatlichen Sängern, der Nachtigall, deren Gesang so mancherlei Abwechselung hat, daß er gar aus ordentlichen Strophen besteht: „Bald zieht sie minutenlang einige melancholische Töne hin, die immer wachsen und sterbend sich endigen, bald schmettert sie eine Reihe scharfer Noten hastig her und schließt sie mit den Tönen eines vorsteigenden Akkordes." Die Lockstimme ist ein helles gedehntes „Wiid", dem gewöhnlich ein schnarrendes „Karr" angehängt wird. Geängstigt wiederholt sie das „Wiid" oft nacheinander und ruft ab und zu einmal „Karr", im Zorn läßt sie ein unangenehmes „Räh", in behaglicher Stimmung ein tiefklingendes „Tack" vernehmen.

Die Buchfinken schlagen fast an jedem Ort besonders, uns erscheint sogar, daß einige von ihnen mehr als eine Sangesweise haben. So meint man bei der großen Mannigfaltigkeit z. B. zu hören: „Reitzu", „Mitsowiel", „Zitzigall" usw. Die Wiesenlerche schreit nur: „Zirhü bazida", die Goldammer ruft: „Wie, wie, wie ich dich lieb", das muntere Rotkehlchen macht, wenn es sein „Sisi sisi sis" ertönen läßt, ständig Verbeugungen; seine Lockstimme lautet: „Fid tek tek."

Das Lied der Braunelle besteht hauptsächlich aus den Lauten: „Dididihdeh", ihr Lockruf klingt wie „Di dui dü" oder „Srisri", der Ausdruck der Angst wie „Didü", ein Ruf, den sie im Fluge vernehmen läßt, wie „Bibitil". Die Lockstimme der Grasmücke ist ein schmatzendes „Tück tück", der Warnungsruf ein schnarrendes „Rhar", der Ausdruck des Wohlbehagens ein sanftes „Brbitil".

Der Steinmätzer lockt „Giwgiwm" und hängt diesem sanft pfeifenden Laute gewöhnlich, zumal wenn er in Aufregung ist, ein scherzendes „Tack" an.

Der Hänfling singt „Tück tück tück"; der bekannte Drosselrohrsänger, auch Rohrsperling, Rohrspatz genannt, schreit den ganzen Tag fast ohne Unterbrechung sein Lied: „Karr kerr kerr kerr kirk kirk kirk", oder wie Brehm mitteilt, sein „Dorre dorre karre kerre kerre kei kei kei karre karre kit".

Der Lockton des kleinen Goldhähnchens ist „Si si", auch „Zit", die Stimme des Zaunkönigs ist ein verschieden betontes „Zero" oder „Zerz", der Warnungsruf lautet „Zack zack zack". Der gewöhnliche Ruf der Kohlmeise ist „Zitt" oder „Sitt", ihm wird, wenn Gefahr droht, ein warnendes „Terrr" angehängt, im Schrecken auch wohl ein „Pick pick", zärtliche Gefühle werden durch die Silben „Wüdi wüdi" ausgedrückt. Der Gesang ist zwar einfach, aber doch nicht unangenehm. Die Töne klingen hell wie ein Glöcklein, etwa wie „Stiti sizizidi". Bei uns wird ihr Gesang landläufig als „Minive Minive" oder „Spinndicke" bezeichnet.

Der Kirschpirol oder die Goldamsel flötet scheu in den höchsten Baumwipfeln: „Jo Püle" oder „Düdlüe", die Jungen miauen oft wie Katzen.

Der Würger setzt seinen Gesang aus den Liedern der Schwalbe, der Grasmücke, der Lerche, der Nachtigall, der Wachtel, des Rotkehlchens, des Distelfinken u. a. zusammen; was er nur hört, singt er gleich nach, und alle Vögel, die um ihn herum wohnen, bilden seinen Gesang, wodurch er mit der Spottdrossel zu vergleichen ist, der ebenfalls die Gabe der Gesangsnachahmung in ausgeprägtem Maße eigen ist.

Merkwürdig ist das Geschrei der Rohrdommel des Nachts, wenn Regenwetter bevorsteht. Es lautet: „Prom hu hu" und wird drei- bis viermal hintereinander ausgestoßen und eine Stunde weit oft die ganze Nacht hindurch gehört. Der Nachtreiher gibt einen Ton von sich, der so lautet, als wenn ein Mensch sich zum Erbrechen anstrengt.

Der Birkhahn ruft das Wort „Frau" oft aus. Die gesellige Dohle läßt im Fluge stets ihm helles „Zack zack" ertönen im Gegensatz zu dem „Kra kra" der Krähe, in deren Gesellschaft man sie nicht selten findet, während die Elster ein kreischendes „Quaks" oder „Track track" ausstößt.

Der Ruf des leider immer seltener werdenden Wiedehopfes ist „Hup hup hup".

Was die Gattung der Schwalben anlangt, so lautet das Geschrei der Nachtschwalbe (Ziegenmelker genannt) bald wie ein starkes Zungenklatschen, bald wie das Schnurren eines Spinnrades.

Bei der Steinschwalbe klingt der Lockton wie „Schär"; ihr Gesang ist, wie Neumann sagt, ein langes einfältiges Geleier sich immer wiederholender, durchaus nicht angenehmer Töne. Ein zartes „Witt", das nicht selten in „Wide witt" verlängert wird, drückt bei der Rauchschwalbe behagliche Gemütsstimmung aus oder wird als Lockton gebraucht. Die Anzeige drohender Gefahr geschieht durch die Silben „Dehwihlick", bei Todesangst vernimmt man ein zitternd ausgestoßenes „Zetsch". Ihr Gesang zeichnet sich weder durch Wohlklang noch durch Abwechslung aus, hat aber dennoch etwas ungemein Gemütliches und Ansprechendes an sich.

Der Mauersegler ist ein Schreivogel, nicht aber ein Sänger, seine Stimme ist ein schneidender, gellender Laut, der durch die Silben „Spi spi spi" oder „Kri kri kri" wiedergegeben werden kann.

Stiller Weg.

Ein Weilchen lang am Wegrand nur
Beschreit ich meines Wesens Spur,
Betrachtend in mich selbst zu gehn
Und in mir rastend stillzustehn.

Gar freundlich blickt mich manches an,
Was mit Bedacht ich hab' getan:
Da schwellts von Knospen um mich her
Und Früchte duften ernteschwer.

Auch sah ich Blüten welk und zart,
Von der Gedanken Frost erstarrt.
So manches Korn auf meinem Pfad
Gedankenlos mein Fuß zertrat. —

Die Welt, die drin und draußen wird,
Die schaffst du selber unbeirrt,
Denn alle Werke, die wir tun,
Als Früchte in der Seele ruhn.

Wer fest stets an sich selber hält,
Der baut in sich die eigne Welt.
Wer mit der Welt in Frieden lebt,
Aus eigner Eng' ins Weite strebt.

Bochum. **Haka.**

Wenn die Bäume Hochzeit halten . . .

Weiden, Birken und Erlen in Blust-Wolken von Blütenstaub.

Von
Erwin G. **Roth.**

Wer sich in diesen Tagen die Mühe gibt, sich die Blüte einer Weide, Birke, Erle oder auch eines Haselstrauchs genauer anzusehen, der wird, wenn er nur ein wenig mit Phantasie begabt ist, an dem Fundamentalsatz seiner Schulweisheit, daß die Pflanze ein vernunftloses Wesen ist, einige gelinde Zweifel verspüren.

Um den Blütenstaub der männlichen Blüte zu dem Stempel der weiblichen gelangen zu lassen, gibt es für die Pflanzen im allgemeinen zwei Wege: den der Insekten oder des Windes. Die Kätzchenblütler stehen bereits im April in reifster Blüte, wenn in der freien Natur fliegende Insekten noch kaum vorhanden sind; deshalb „wählen" sie den Wind. Große, auffallende Blüten zum Anlocken der Insekten waren daher überflüssig; es genügten unansehnliche. Des Windes wegen mußten sie jedoch anders gebaut sein, als gewöhnliche Blumen; deshalb wurden sie so eingerichtet, daß jeder leise Windhauch zum Blütenstaubträger werden konnte. Man sehe sich solch ein baumelndes, von Blütenstaub schweres Kätzchen einmal unter der Lupe an! Alle Blütenteile, die dem Wind den Zutritt erschweren könnten, sind entweder verkümmert oder bilden einen umgekehrten Schirm, der unter den Staubfäden hängt und die Aufgabe hat, den sich lösenden Blütenstaub vorläufig aufzunehmen. Hier bleibt er so lange liegen, als es windstill ist; erhebt sich ein Lüftchen, so führt es den leichten Staub davon.

Die Wirkung müßte noch größer sein, wenn die Blüten sehr beweglich wären. Derhalb erhielten die Ansammlungen männlicher, blütenstauberzeugender Blüten die Raupenform: sie wurden im leichtesten Windhauch baumelnd. Wehen aber schließlich Winde nicht auch im Sommer? Warum die Streu des Blütenstaubes gerade im April? Weil Ende dieses Monats, jedenfalls aber im Mai, die Bäume ihr dichtes Laubgewand angelegt haben und der Blütenstaub in dem Blattgewirr verloren gehen würde. Verschwenderisch genug geht es ohnehin zu; die Pflanzen sind aber auch gegen diesen Uebelstand eingestellt, insofern als die Stempel ihrer weiblichen Blüten eine äußerst zweckmäßige Form zeigen, die es ermöglicht, den heranwehenden Blütenstaub geradezu einzufangen; seltsam verschlungen und gewunden, auch feder- und fächerförmig sehen sie aus, und schließlich haben sich die weiblichen Blüten gerade in die Wipfel der Bäume gesetzt, die männlichen auf die unteren Aeste. Denn der leichte Blütenstaub hat die Neigung, vom Winde getragen, emporzusteigen. Und um noch weiter „nachzuhelfen", erhielten die Blütenstaubkörner einiger Bäume regelrechte Schwebeeinrichtungen in Gestalt winziger Luftbläschen.

Weil aber trotz alledem der Wind ein recht unsicherer Liebesbote ist und unendlich viel Blütenstaub verloren gehen muß, wird er in ganz gewaltigen Mengen erzeugt. Man schüttele einen Strauß Weiden- oder Erlenkätzchen, und Wolken von Blütenstaub wehen daraus. Botaniker haben an einem einzigen reifen Erlenkätzchen über hundert Schuppen gezählt, jede zu zwölf Staubfäden, während jeder Staubfaden etwa siebentausend Körnchen Blütenstaub enthält — so daß ein einziges Kätzchen acht bis neun Millionen Blütenstaubkörner davonwehen lassen kann. Was ist der „Schwefelregen", von dem früher das Volk zu erzählen wußte, dieser „Schwefel", der in Regentagen von Berghängen in breiten Rinnen herabfließt? Er ist nichts anderes als der massenhaft vergeudete Blütenstaub eines Bergwaldes.

Die angesichts solcher „Zweckmäßigkeiten" sich aufdrängenden Fragen nach einer wie auch immer gearteten Mitarbeit der Pflanze an der Gestaltung ihres Werdens und Lebens werden wohl nie ganz zufriedenstellend beantwortet werden können; sie sind das Geheimnis dieser köstlichen Tage, da Weide, Erle und Birke ihr Silber und Gold in Wolken davonfliegen lassen.

Unser Garten.

Ich pflanze einen Baum.

Angenommen, die Baumgrube ist sachgemäß angelegt und vorbereitet, der imprägnierte, glatte, starke Baumpfahl steht fest und gerade und bei größeren Pflanzen ordnungsgemäß in Reih und Glied, der Baum ist regelrecht an Wurzeln (Schnittfläche nach unten) und Krone geschnitten (bei Steinobst gleich, bei Kernobst erst im darauffolgenden Jahre), so kann die Sache losgehen! — Doch halt, erst noch eine Kanne Wasser und einen Kokosfaserstrick! — Jetzt halte ich den Baum möglichst dicht an den Pfahl, so, daß etwa zwei Fingerbreite Zwischenraum bleibt und es aussieht, als ob der Pfahl durch die Bewurzelung durchgesteckt wäre (er darf übrigens auch etwas in die Krone hineinragen), und zwar so, daß der Anfang der Bewurzelung mit dem Bodenniveau abschneidet. (Zuerst etwas tiefer halten, und beim Anwurf der Erde allmählich in die angegebene Höhe anziehen.) Jetzt ist die bereit gehaltene gute Erde gleichmäßig in die Wurzel zu verteilen bezw. mit einem kleinen Pfahl leicht nachzustopfen. Nun wird sorgsam ein wenig angeschlämmt, dann wieder Erde darauf und leicht mit der Fußspitze antreten. Hierauf den Baumkranz (Rand etwas erhöhen), aufsetzen und wieder tüchtig einschlämmen und möglichst die Baumscheibe gegen Austrocknen mit verrottetem Dünger oder sonstigem Streumaterial bedecken. Dann wird der Baum etwas über dem Boden und unter dem Kronenansatz zunächst nur locker angebunden, damit die Wurzeln nicht in der Luft hängen, falls der Boden sich noch stark setzt. Merke: zu sachgemäßer Baumpflanzung gehören stets zwei Personen. Auch kleine Bäume müssen sorgfältig gepflanzt werden.

*

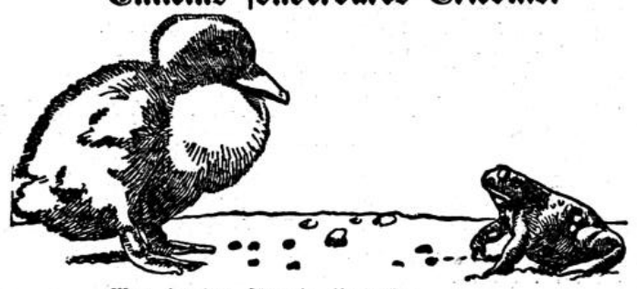
Ein vorschriftsmäßiger Obsthochstamm

soll so aussehen: gerader Stamm mit glatter Rinde ohne Wunden (keine Krebs- und Blutlauswucherungen, Harz- und Gummifluß) und ohne tierische und pflanzliche Schmarotzer (Komma- und Schildläuse, Moose und Flechten). Die Höhe vom Boden bis zum Kronenansatz soll 1,80 bis 2,00 Meter betragen. Der Stammumfang, einen Meter über dem Erdboden gemessen, beträgt bei einem jungen Baum normalerweise 7 bis 8 Zentimeter, kann aber auch noch bis zu 12 Zentimeter betragen. Die ein- oder mehrjährige Krone soll einschl. des Stammverlängerungstriebes fünf wüchsige Triebe zeigen, die je nach Sorte stärker oder schwächer sein können. Mehrjährige Kronen müssen sachgemäß geschnitten sein, einjährige Kronenveredlungen müssen wenigstens drei gesunde Triebe aufweisen. Die Bewurzelung soll aus mehreren stärkeren Hauptwurzeln und möglichst viel Faserwurzeln bestehen. Bei Apfelbäumen ist darauf zu achten, daß sich an den Wurzeln keine Blutlauskolonien angesiedelt haben.

Auf Mittelstämme (Halbstämme) mit etwa 125 bis 150 Zentimeter Stammhöhe findet das oben Gesagte sinngemäße Anwendung. Man beachte die vom „Bunde deutscher Baumschulenbesitzer" herausgegebenen Sondervorschriften über Normalmaße und Qualitätsbezeichnungen.



Entleins sonderbares Erlebnis.



Was ist das für ein Ungetüm,
so plump und dick und dumm und naß,
Der Leib starrt voller Warzen ihm.
O je, jetzt hüpft es durch das Gras!

Ich glaube, es ist giftig gar,
und wenn es nach mir schnappt, was dann?
O Mutter, Mutter, waat waat waat,
Jetzt hopst es, was es hopsen kann!

*

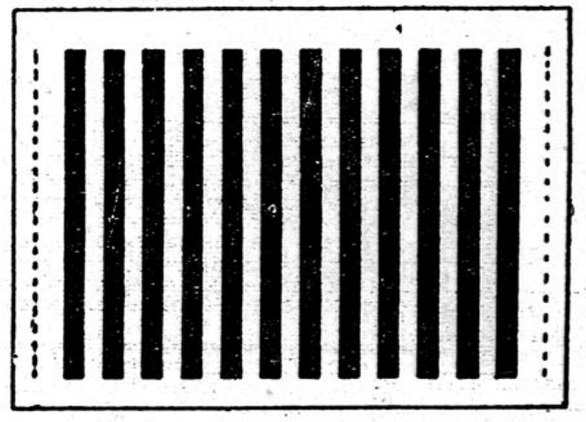
Schattenspiele.



Seht euch die Stellung der Hände ganz genau an und probiert einmal, ob ihr die netten Schattenfiguren an die Wand zaubern könnt. Wer erfinderisch ist, wird auch noch einige andere Bilder entwerfen können.

Im Zoologischen Garten.

Klebt beide Figuren auf Postkartenkarton und schneidet sie an den Randlinien aus. Aus dem Gitter werden die schwarzen Balken herausgeschnitten (zu diesem Zweck knifft man das Gitter am besten auf halber Höhe). Dann müssen die punktierten Linien mit scharfem





Federmesser aufgetrennt werden. Schiebt man nun Figur 2 so in die beiden eben geschnittenen Spalten, daß die schwarze Zeichnung hinter dem weißen Gitter erscheint, so kann man bei leichtem Seitwärtsrücken zwei verschiedene, euch gut bekannte Tiere des Zoologischen Gartens erkennen. Welche Tiere mögen das wohl sein?

*

Das ist die echte Demut nicht,
Daß man sich glaubt ein schlechter Wicht:
Die echte Demut der nur hegt,
Der echten Stolz im Busen trägt.

Fr. v. Gallet.

Führer durch Bäder und Sommerfrischen

Ruhr- und Nebentäler

Evangl. Gemeindehaus Hattingen/Ruhr
bietet angenehmen Aufenthalt bei Ausflügen nach Hattingen und Umgebung. Gesellschaftsz., gr. u. kl. Saal. Ia Getränke u. gute bürgerl. Küche

Sauerland

Pension „Haus Obereimer" bei Arnsberg in Westf.
direkt am Walde. Pensionspreis 5.— Mk. **Prospekt frei**

Privat-Pens. Voß, Berghausen, Post Fredeburg
Unmittelbar am Wald, 400 m hoch, ruhig gelegen, 18 Fremdenbetten, Zentralheizung, Bad im Hause, gute Verpflegung. Pensionspreis ab 5 Tage 3.50 Mark, Hauptsaison 4.50 Mark, Wochenend 5.00 Mark

Sommerfrische Jos. Ruhe, Bödefeld im Sauerland. Gute Verpflegung, 4 Mahlzeiten. Bad im Hause. — Heizung, elektr. Licht, Radio, großer Garten. Pro Tag 4.50 Mk. —

CALLE bei Meschede (Station Wennemen) **Pension W. Dröge.** Waldreiche Umgebung. Nähe des Wellensteins. Bei bester Verpflegung Pensionspreis M. 4.—

Luftkurort Ende (Poeten) Pension H. Lustermann, Haus Bergfrieden, Post Herdecke, Kr. Hagen. Waldreiche Gegend, sonnige Zimmer, Balkons, Bad, Liegewiese, großer Obstgarten, beste Verpflegung. Pro Tag 4.- Mk.

Sommerfrische
Sauerland. Gut empfohlenes Haus bietet angenehmen Aufenthalt in waldreicher Gegend. Erstklassige Verpflegung. Neuzeitlich eingerichtet. Pensionspreis 4.50 Mk. einschließlich Nebenkosten. Gasthof Becker, Grevenstein. Krs. Arnsberg. Station Berge Krs. Meschede. Telefon Eslohn 107

Herscheider Mühle
Gasthof und Pension von Herm. Alberts. Fernruf Nr. 25 Amt Herscheid. Zimmer mit fließendem Warm- und Kaltwasser, Zentralheizung, Elektr. Licht. Bad. Autohalle. Wochenend 6.— Mk. So 39

Rasthaus Voß, Köbbinghausen
Stat. der Reichsbahn Plettenberg—Herscheid). Waldreiche, ruhige Gegend — Lohnende Ausflüge — Gut bürg. Küche — Mäßige Preise

Ruhe- u. Erholungsbedürftige finden freundl. Aufnahme in einf. Privathause auf dem Lande, bei guter Verpflegung, 4 Mahlzeiten. Tagespreis 4.— Mk. **Leo Tigges, Mailar b. Dorlar, Kreis Meschede**

Schön und ruhig gelegen. **FÖRSTEREI** Nähe Egge-Geb., biet. Aufenth. für **ERHOLUNGSUCHENDE** bei guter Verpflegung und Bedienung (Gut für Dauerpensionäre geeignet.) Näheres **Forsthaus Heimern, Post Peckelsheim,** Kreis Warburg

Gasthof Abel, Echterhagen Post Valbert i. W.
Gute ruhige Sommerfrische am Ebbegebirge. Schöne Lage. / Volle Pension 4.- Mk.

Gasthof Willmes
LENNE (Kr. Olpe, Sauerland). Angenehmer Aufenthalt, herrliche Waldwege, gute Verpflegung. Pensionspreis 4.50 Mk.

Teutoburger Wald Lippe, Weser

Sommerfrischler finden freundliche Aufnahme bei bester Verpflegung in schöner Gegend inmitten herrl. Wäldern und Wiesen des Nethegaues gelegen. Bahnstrecke Altenbeken-Holzminden. Nähe Höxter-Carlshafen, Volle Pension 4,00 Mark. Beste Referenzen. Eigene Landwirtschaft. **Gasthof Jos. Bremer,** Bruchhausen, Kr. Höxter, Stat. Ottbergen

Achtung! Sommergäste find. gute Aufnahme b. mäß. Preise. In der Nähe Osnabrück, Auto-Postverk. 3mal täglich Eier, Milch, Butter, Schinken u. Landbrot. Preis **3.50** je Tag, Kinder unt. 10 J. 2.00 Mk. **Friedr. Treiler, Engter,** Bez. Osnabr., Hannover

Privat-Sommerfrische dir. a. d. Weser. Sch. ges. Lage, von Wald u. Bergen umg., g. Bahn- u. Dampferverb. Gr. Garten- u Parkanl., Liegeh. **Gute** Verpfleg., mäß. Preise. Beste Referenz u. Prosp. a. Wunsch. **Postagentur Wehrden, Weser**

Angenehmen Landaufenthalt
bietet hübsche, neue Villa, Nähe der Weser, am Wasser gelegen, mit Liegewiese und Garten, Zentralheizung, el. Licht, Bad, beste Verpflegung. Pensionspreis 3.50—4.50 Mk. Ab 1. Mai geöffnet
Frau Rhein, Erkeln (Kr. Höxter)

Behagl. kleines Fremdenheim, am Fuße des Hermanns-Denkmals gelegen, bietet angenehmen Erholungsaufenthalt bei mäßig. Preisen. Frau **Lilly Mattishent** geb. Gutmann, **Hiddesen**/Detmold 250

Erholungsuchende finden in schöner ruhig. waldr. Gegend b. gut. Verpfleg. frdl. Aufnahme. Pr. 3.75 Mk. **Sommerfrische Fromme, Kirchheide b. Lemgo** (Lippe). Autoverb. Salzuflen, Lemgo

Solbad Laer (Teutoburger Wald)
Auf einem schön geleg. Landgut finden Sommergäste frdl. Aufnahme. Bestempfohl. Haus. Groß. Garten, Liegewiese, waldr. Gegend, volle erstkl. Verpflegung inkl. Zimmer **4.50 Mk.** **H. Becker**

Lemgo i. Lippe - **Pensionshaus Kratz.** Ruhige angenehme Lage, mit herrlicher Fernsicht nach den Bergen. Nähe des Waldes. Bäder im Hause. Ia Verpflegung. Preis 4.00 Mark [So. 40

„Haus Louis Temme"
Schöner Erholungsort in der Nähe von Bad Rothefelde a. Teutoburgerw.
Großer Garten. Ruhige, sonnige Lage. Von drei Seiten mit Laub und Nadelholzwaldungen umgeben. Gute und volle Verpflegung. Täglich frische Milch aus eigener Stallung. (Melkmasch.) Tagespreis 4.-, Kinder nach Alter. Wagen auf Wunsch am Bahnhof.
Besitzer Louis Temme
Aschendorf b. Bad Rothenfelde

Luftkurort Schieder
Pension Lammersmeier am Schloßpark und Walde gelegen. Beste Verpflegung. Gute Betten. 4.— bis 4.50 Mk.; Juli-August 50 Pfg. mehr. **Tel. 29**

Erholungsuchende finden im herrlichen Nethetal, umringt von bergwaldreichen Höhen, liebevolle Aufnahme. Sonnige, luftige Zimmer, elg. Badeeinrichtung, Garten mit Liegestühl., Radio, Mineralquelle vorhand. Anerkannt vorzügliche, reichliche Küche. Pensionspreis 4 Mk. Beste Referenz. **Pension Ahrens, Ottbergen** bei Höxter/Weser

Sommerfrischler
finden freundliche Aufnahme in schöner waldreicher berg. Gegend. Luftige Zimmer, elektr. Licht, schatt. Garten. Liegewiese und Liegestühle vorhanden. Pensionspreis 3.75 Mk. pro Tag bei guter Verpflegung — **Pension Leßmann**
Glashütte b. Schieder (Lippe). 2. Station von Bad Pyrmont

Sommergäste finden freundl. Aufnahme in idyllisch gelegenem Privathaus, direkt am Walde, in nächster Nähe der Weser. Herrliche Aussicht, hübsche Zimmer, sehr gute, reichliche Verpflegung. Volle Pension 4.- Mk. **F. Kirchhoff,** Amelunxen b. Höxter, Godelheimer Str.

Angenehmen Landaufenthalt
finden Damen od. Herren i. neuzeitl. eingerichtetem Privathause bei bester reichl. Verpflegung. Nähe Bad Pyrmont u. Bad Meinberg. Bahnhof 5 Min. Pension 5 Mk. **Fr. Varnhagen, Wöbbel** i. Lippe. Post Schieder

Der Harz

Stolberg i/Südharz, „Haus Huberfus"
direkt am Wald, gute Betten, reichliche Verpflegung, pro Tag **4.00,** Mk., **4.50** und **5.00** Mk.

Waldeck

Sommerfrische Arolsen
Hotel „Fürst Friedrich" Telefon 39. **Pension 4.50 Mk.** Gut bürgerl. Haus, beste Verpflegung. **Verlangen Sie Prospekt**

Luftkurort Waldeck, an der größten Talsperre Europas, u. am Schloß Waldeck, **Hotel u. Kurhaus Höhle,** Bes. **Friedr. Höhle,** Fernruf 40; erstes Haus am Platze, neuzeitl. einger., Zentralheiz., Bäder im Hause, groß. Parkettsaal, Bierhalle m. Frühstückst., eig. 6sitz. N. A. G.-Wagen sowie Luxusfuhrwerk. Große Autohallen, schöner Aufenth. für Sommerfrischler, preisw. Pension

Ostseebäder

Sommerfrische Milde See- und Waldluft. Beste Erholung für Leichtlt. nervöse und Halskranke. Pension pro Tag 4 Mk. Prospekt kostenlos durch den Verkehrsverein **Born auf Darß**

Ostseebad Zempin Insel Usedom
Das Bad des Mittelstandes
Prächtiger Laub- und Nadelwald, steinfreier Strand

Rhein und Nebentäler

BAD EMS :: Haus Stolzenfels
Kurpension mit erstklassiger Verpflegung
Zimmer mit voller Pension, je nach Lage, 5.50—7.— Mk.

BAD KREUZNACH Hotel-Restaur. der Quellenhof dir. a. Kurpark u. a. d. Nahe. Zimmer m. Pension v. 7.- an

Hotel-Restaurant Astoria
Bad Neuenahr. Kur- u. Passantenhaus. Pension v. 6.50 Mk. an bei guter Verpflegung. Für Vereine u. Klubs ermäßigte Preise. Kegelbahn **Telefon 145**

Bad Honnef, Pension Remberg
Römerstr. 30. Erholung suchende finden angenehmen Aufenthalt. 4 Mahlzeiten, gute Verpflegung, schöner Garten, Glasveranda. Keinerlei Nebenkosten. Pension 5.— Mk.

Bad Schwalbach, Haus Deutscher Kaiser
ruhige, staubfreie Lage, zwischen dem Moor- u. Stahlbadehaus, vorzügl. Küche, Pensionspreis v. Mk. 7.- an

Bad Soden am Taunus
HOTEL KURHAUS, Neubau 1927. Herrliche Lage im Kurpark. Für Kur- u. Erholungsaufenthalt. Fließ. Wasser, Privatbadezimmer. Pens. v. 10.- an

Gasthaus & Pension Prüm Hatzenport/Mosel
Zentralpunkt, herrl. Spaziergänge. Neu eingerichtet. Pensionsp. 5 Mk., 4 Mahlzeiten. Bundeskegelbahn. Bad i. Hause. Tel. Amt Hatzenport 285

Bayerisches Hochgebirge

Garmisch bayer. Hochgebirge
Pension Abbazia
neuzeitlicher Komfort. Verpflegung ist so, wie man sie erwartet. Pensionspreis 7—9 Mk. Vor- und Nachsaison 10% Ermäßigung. Prospekte kostenlos. Besitzer **Jos. Staudacher**

Prien a/Chiemsee, das bayrische Meer. Ein Eldorado für Erholungssuchende. **Seehotel Feldhütter.** Pension 6.50 bis 8.— Mk. — Badegelegenheit

Kinder-Sanatorium-Erholungsheim (900 m) **Bad Kohlgrub 2 Min. v. Kurhaus,** modern eingerichtet, Höhensonne, Liegekuren, Stahl- u. Solbad. Ärztl. L. Dr. Gehm, Schwesternpflege. Höchstsatz 25-30 Kinder. Beste Verpflegung, erstklass. Referenzen

Schwarzwald Bodensee

Wo verbringe ich meinen Urlaub? Im Gasthaus z. Hirsch Enztal (Enzklösterle)
Neu eingerichtete Fremdenzimmer / Gute Küche / Reelle Weine / Eig. Milch u. Butter (Forellen) / Pensionspr. von 4 Mk. an / Bes. Carl Mast

Auf nach Renchtalsperle Oppenau im Schwarzwald
Hotel u. Pension gold. Adler. Vorzügl. Küche u. Keller. Pension von 5 M. Prosp. grat. Bäder. Telef. 207. Bes. Otto Roth

Triberg (Schwarzw.)
Hotel z. Adler, das gute bürgerl. Haus in schönster Lage, fließ. Wasser, Zentralheizung. Pension v. RM. 7.— an. Eigentümer: **Jos. Neef**

Kreßbronn (Bodensee)
Veget. Erholungsheim Friedrichshof
Eigener Badestrand / Sorgfältige Ernährung / Prosp. frei / Tel. 52

Die Schweiz

WEESEN am Wallensee (Schweiz)
Hotel Rößli. Von Deutschen vielbes. Haus. Pensionspreis April/Juni Mk. 5.50 bis 6.50, Zimm. Mk. 2.- bis 3.-. Prosp. gratis

Brunnen-Trinkkuren im Südpark

Sämtliche in- und ausländische Kur- und Heilbrunnen werden wie an der Quelle in stets frischer Füllung glasweise verabreicht. Die verehrlichen Kurgäste haben Gelegenheit, sich während des Trinkens durch Umherspazieren in den schönen Anlagen des Südparkes eine ausreichende, gesundheitsförderliche Bewegung zu verschaffen und hierbei die notwendige Ruhe und Erholung zu finden

KURZEIT vom 1. Mai bis 30. September
täglich von 6—11 Uhr morgens
veranstaltet von der LL10
Brunnenzentrale
Karl Linden, Bochum

Konzerthaus **SCHLÜTER** Maarbrückerstraße 35 — **Tanz**

Vergnügungspark Fredenbaum
Dortmund
Täglich voller Betrieb
Die schönsten Attraktionen
Morgen, Sonntag, von 3 Uhr nachmittags ab
Großes Doppel-Konzert
abends
Leuchtfontäne
Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Kassenöffnung mittags 1 Uhr

Restaurant Hermann Schmidtmann
Bes.: Joh. Hering
Karlstraße 13 **Querenburg** Telefon 5145
(2 Minuten v. d. Endstelle der Autobusl. Bochum-Querenburg)
Beliebter Ausflugsort / Große, schattige Gartenanlage / Gemütliche Gesellschaftszimmer / Bohnenkaffee mit Bauernstuten und Kuchen / Gutgepflegte Biere und Weine / Kalte Küche / Vereine u. gr. Gesellsch. bitte ich um vorh. Anmeldung

M.-G.-V. Preciosa Bochum VI
Mitglied des Westfälischen und des Deutschen Sängerbundes
Sonntag, 29. April 1928, in der Kaiser-Aue
Wohltätigkeits-Konzert
zum Besten der Grummer Schwesternhäuser beider Konfessionen
Anfang 7 Uhr — Der Vorstand

Schützenhof Telefon 2380

Sonntag nachm. 4 Uhr:
Tanzvergnügen
Ia Jazzmusik

Restaurant August Kepper
Bochum V
Sonntag, den 29. April 1928, nachmittags 4 Uhr
TANZ
Anfang 4 Uhr — Eintritt 50 Pfg.
Die Musik wird ausgeführt von der Herbst'schen Kapelle, unter persönlicher Leitung

Restaurant Stratmann, Harpen
Haltestelle Linie B
Sonntag, den 29. April
Konzert u. Tanz
Neue Tanzkapelle **Eintritt frei!** Anfang 5 Uhr

Reichshallen-Theater — **W. Morjan,** Alleestraße 54
Gastspiel des Varieté- u. Burlesken-Ensemble
Neu **Bernhardi-Truppe** f. Bochum
Bernhardi-Sänger, Wechselgesang à la Cappella
Else Femming, Vortrags-Stimmuug / **Harry Prier,** bunter Komiker / **Heinz Femming,** Humorist. Sänger / **Else u. Heinz,** Duettisten / sowie **Burlesken und Komödien** 33466
Eintritt frei! **Anfang 4 und 8 Uhr**


Sonntag 4½ Uhr:
Tanz
Max Hofner
Südpol

Piano
Bechstein noch neuwertig, billig zu verkaufen
Pianohaus **Hilger, Essen** im Keramikhaus

Stiepel
die Perle des Ruhrtales
Gartenrestauration
Frische „Zur schönen Aussicht"
Vom Aussichtsturm höchster Punkt und 5 Stunden weiter Rundblick / Gesunde Höhenluft. / Ab Sonntag, den 29. April:
Sonntags-Konzert
Prima Kaffee u. selbstgeb. Bauernstuten. / Halte meine behaglichen Säle, Gesellschaftszimmer, Gartenanlagen und Terrasse, mit herrlichem Blick ins Ruhrtal, allen Wanderern, Touristen und Vereinen bestens empfohlen. / 1000 Sitzplätze. Endstelle der Linie 3 u. III. Ruf 1451 Bochum

Auf nach Harpen
Wirtschaft zum Rosenberg
Ernst Stang
Sonntag, den 29. April, ab 5 Uhr:
Tanz 33375
Eintritt frei! Parkett-Tanzfläche

Wischermann
Eppendorf
Denkmal
Sonntag:

TANZ
Anfang 4 Uhr
Stimmungs-Kapelle


Restaur. Freitag
Inh. Heinr. Romberg
Friedrich- und Rottstraße Ecke
Bochumer Schlegel und Dortmunder Aktienbier DRB
½ Liter 35 ₰ ¼ Liter 20 ₰
Gute preisw. Küche. Sonntags ab 5½ Uhr nachm.
Künstler-Konzerte

Restaurant H. Strauch
Ab heute spielt die neue Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters **H. Wietell**
Am Flügel der neuzeitige Komponist **B. Popien**
und der beliebte Jazz-Bandschläger **Karlchen Horvoth**







PIANOS

in allen Preislagen

Größte Auswahl zu denkbar günstigen Bedingungen

Verlangen Sie Angebot

Pianohaus Bochum Kaiser-Wilhelmstr.

MARKS

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg

Samstag, 28. April, 8 bis gegen 11. C. 25:
Mignon
Oper in 3 Akten von A. Thomas.
Sonntag, 29. April, 8 bis 10.15. Blauer Ring 9:
Max der Prominente
Schwank in 6 Bildern von Toni Impekoven und Karl Mathern.
Montag, 30. April, 8 bis 10.15. Außer Vormiete zu kleinsten Preisen:
Spiel im Schloß
Anekdote in 3 Akten von Franz Molnar.
Dienstag, 1. Mai, 8 bis 10.45. B. 27:
Così fan tutte
Komische Oper von W. A. Mozart.
Mittwoch, 2. Mai, 7.30 bis 11. D. 27:
Carmen
Oper mit Ballett von G. Bizet.
Donnerstag, 3. Mai, 8 bis 10. C. 26:
Zwölftausend
Schauspiel von Bruno Frank.
Freitag, 4. Mai, 8 bis 10.30. A. 27:
Gräfin Dubarry
Tragische Komödie von F. W. Iffland.
Samstag, 5. Mai, 6 bis 10.45.
Außer Vormiete u. Wahlvorstellung für alle Vormieten:
Die Meistersinger von Nürnberg.
Sonntag, 6. Mai, 3 bis 5.45:
Geschlossene Vorstellung für den Bund der Kinderreichen:
Schinderhannes
Schauspiel von Karl Zuckmayer.
8 bis 10.15:
Außer Vormiete:
Max der Prominente
Montag, 7. Mai, 8 bis 10.
Bühnenvolksbund Serie B:
Zwölftausend

Donnerstag, den 3. Mai 1928, im großen **Parkhaussaale,** 20 Uhr:

Opern-Abend

der Opernschüler **C. Glettenbergs,** Bochum, Lehrer für Sologesang an der Westf. Schule für Musik in Münster

Arien — Duette — Ensembles
aus Opern von Gluck, Mozart, Weber, Rossini, Gounod, Verdi, Leoncavallo, Puccini und R. Strauß

Am Flügel: Margarethe Spethmann, Hedwig Niermann, Fritz Rode

Grotrian-Steinweg-Flügel aus der Niederlage J. Marks, Bochum

Eintrittskarten M. 1.50 in der Musikalienhandlung Wicharz und an der Abendkasse 33527

Operetten-Theater

Nur noch bis einschl. 4. Mai
ALLABENDLICH 8 UHR:
„Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren"
Heitere Studentenoperette von FREDY RAYMOND.
INVORBEREITUNG:
„Miss Chocolate" (Schokoladenmädel) von NACK, STADLER, GRÜN

Neu für Bochum! || Telefon 534

Groß-Bochum
Tonhallen-Betriebe

Nur noch 3 Tage
Unser erfolgreiches April-Programm
mit LT2
Fritz Servos
in seiner überaus kom. Burleske
Um 9 Uhr muß ich in die Kaserne
Samstag und Sonntag:
4 Uhr-Tee mit künstl. Darbietungen
Sonntag nachm. 4 Uhr: **Fritz Servos**
Montag, den 30. April: Große Abschieds-Vorstellung

Industrie

Café und Diele
Bochums vornehmstes und schönstes
Konzert-Café und Konditorei
Heute von 4—7 Uhr
5 Uhr-Tee
abends von 8—1 Uhr
Elite-Konzert
Ruf 3622/23

E. schön., f. neues
:: **Reißzeug** ::
spottbillig zu verkauf. Koch, Rottstraße 34, 1. Etage.

Gardinen u. Dekorationen
in riesiger Auswahl zu vorteilhaften Preisen
Elegante Anfertigung im eigenen Atelier
Gardinen- u. Teppichhaus Cieslak
Bahnhofstraße 30

Natur
Crepe Sohlen
unverwüstlich



Ideale **billigste Sohlen** für **Kinder-** und **Sport-Schuhzeug**

Die Crepe-Sohlen sind leicht, von höchster Elastizität, von erstaunlicher Haltbarkeit u. färben auf Teppichen oder hell getöntem Fußbodenbelag nicht ab.

Für empfindliche, kranke oder übermüdete Füße eine wahre Wohltat!

Nachfrage für Natur-Crepe-Sohlen wird immer größer

Aufklärende Broschüren über Crepe-Sohlen kostenlos durch: Reklame-Depot, Hamburg 36, Neuerwall 26-28.

Dauerhafte, billige
Brennholz
und
Grubenholz
kaufen Sie im
Brennholz Wolfsdorf
Bochum, Hochstraße 15

Geschäfts-Verlegung

Teile meiner verehrten Kundschaft mit, daß ich mein Geschäft **ab 1. Mai** von Klosterstraße nach der
Graf Engelbertstr. und Lessingstr.-Ecke
verlegt habe. Bringe bei dieser Gelegenheit meine **feine Maßschneiderei** in empfehlende Erinnerung. Unterhalte stets ein **großes Lager in den allerbesten deutschen und englischen Stoffen** 33408

Hochachtend **F. Hüppe, Graf Engelbertstr. 24**
— Ruf 2369 —

Lichtbilder-Vortrag

„Die deutsche Automobilindustrie, ihre volkswirtschaftliche, technische und sportliche Bedeutung"

Am Donnerstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, spricht im „Logenhaus" zu Bochum, Humboldtstraße 14, **Schriftsteller Wilhelm Conrad Gomoll, Berlin**

Der Eintritt ist frei!
Es wird um zahlreichen Besuch gebeten!

Reichsverband der Automobilindustrie Berlin

Städtisch. Orchester Bochum
Morgen, Sonntag, d. 29. April, nachm. 4 Uhr
Parkhaus-Konzert
Leitung: Konzertmeister Kurt Hofmann
Bei günstiger Witterung ist die Veranstaltung im Freien

Restaurant und Kegelheim
Tanzergrotte
— Inh. **Alb. Döhmann** —
Hattingerstraße 80 Telefon 3292
Sonntag, den 29. April, nachmittags 6 Uhr
◇ Tanz ◇
Jeden Freitag, Samstag u. Sonntag in den Restaurationsräumen
Familien-Konzert

Restaurant Gustav Kestermann
Ministerstr. **Stiepel,** Tel. 2668 Hattingen
(2 Min. von d. Haltest. Linie 3 Ministerstr.)
Höchstgelegenstes Ausflugslokal Stiepels
Schönste Fernsicht auf das Ruhrtal und die Umgebung
Modern eingerichtete Gesellschaftsräume
Geschlossene Veranda
Kaffee, Kuchen, Gebäck. If Getränke, Kalte Küche
Sonntags: **Konzert**

Restaurant L. Wagner
Eppendorf am Denkmal
Jeden Sonntag
Konzert
mit Tanzeinlagen
Ia. Tanzmusik Gesellschaftszimmer
Guten Bohnenkaffee mit Bauernstuten

Auto-Droschken-Anruf 6000

Fahrräder
nur Qualitätsware mit Garantie kaufen Sie günstig bei 10 Mk. Anzahlung, 3 Mk. wöchentlich bei **Peter Held,** Dorstenerstr. 86

Schweinekleinfleisch
(Rippchen, Kopfstücke, Schnauzen, Ohren, fleisch. Beine) frisch gesalzene, hies. Ware, Gebinde m. 30 u. 50 ℔ Inh. p. Pfd. 27 Pf.; Postkolli netto 9 ℔ Mk. 2.60 ab hier Nachn.
H. Krogmann, Nortorf i. Holst. Nr. 247

Wiedereröffnung
Nach vollständiger Renovierung eröffne ich heute meine
Conditorei u. Café
Ernst vom Bruch
Obere Marktstraße 32

Englische Handelskorrespondenz
erteilt Engländer, Akademiker, durch Fernunterricht. Direkter brieflicher Verkehr mit dem Schüler, deshalb Erfolg gewiß. Äußerst mäßiger Preis. Unverbindliche Auskunft
Dr. Driffield, Köln, Hansaring 26

Bochumer-Konservatorium
Leitung: Kgl. Musikdirektor Arno Schütze
Kanalstr. 27 Fernruf 484
Unterricht in allen Fächern für Musikliebhaber u. Berufsschüler
Frauenchor u. Orchesterschule
Musikl.-Seminar, Staatl. u. Verbandsprüf. Aufnahmen jederzeit.
Sprechstunden täglich 9—1 und 2—7 Uhr

Fahrräder billiger!



38 M. an. Rassiges, hochfeines Luxus-Elfe-Tourenrad mit **5 Jahre Garantie,** rotem Ia Pneumatik, Freilauf mit Rücktrittbremse, heller, vernickelter Ledersattel, Tasche, komplettes Werkzeug, gelbe Felgen, Glocke, Pumpe, elektrische Lampe, **68 M.** Versand überall hin verpackungsfrei. **Prachtkatalog umsonst portofrei.** Große Auswahl in Touren-, prachtvollen Damenrädern, rassigen, flinken, bildschönen Straßenrennern.
Teilzahlungsräder 10 M. Anzahlung.
Laufmäntel 2,35, 2,75, 3,95 Garantie; Rahmen 18 M., Luftpumpe 0,35, Schläuche 1,30; Griffe 0,20; Klingel 0,35.
Schlawe, Berlin, 10 Weinmeisterstr. 4
Vertreter gesucht!

Sofas in Plüsch, Gobeln und Leder. Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen
Chaiselongues solide Verarbeitung, Chaiselonguedecken
Matratzen mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie Schoner-Decken
Bettstellen hell und dunkel, groß. Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnüre, Gurte, Ia. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 breit, feuerrot, Springfedern, Ledertuch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fasson- u. Federlein., Nägel, Gardinenschnur etc.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52.

Weißer Herd ganz billig zu verkaufen. Maabrückerstr. 46 c, 1 Treppe.

Hübsch. kl. weißer Herd mit Rohr, wenig gebr., billig zu verkauf. 33293 Fürstenstr. 11, II.

Ganz bill. zu verk.: Alt. Herd, Bettstelle, Lehnbank, Tisch, Waschfaß. A. Dorstener Str. 73 I.

— Nähmaschine — versenkb., gebr., zu verk. Wörthstr. 24, 1. Etg., lks. 33396

Geg. geringe Vergütung erteilt jung. Mann **Unterricht** i. Mathematik, Physik u. Chemie, speziell Vorber. zu O. II und Aufnahmeprüf. an Techniken und höh. Masch.-Bausch. Ang. u. P Q 7319 an d. Geschft. d. Z.

Gründlicher
Gesangunterr.
n. d. altitalienisch. (Caruso-)Meth. erteilt ehem. Opernsänger des königl. Opernh. Bayreuth, Nürnb. usw. Auch an ält. Dam. und Herr. ohne Vork. Einzelunterricht. N. Bußmann, Augustastraße 13 I. Sprechst. Mont. 4—5, 7—8.

R. Stübe, Thomasstraße 39, Lehrer für künstl. **Zither-, Lauten u. Gitarrespiel** Geprüfte Instrum. äußerst preiswert. Zahl.-Erleichterung.

Musik- und Orchesterschule Merkert
Bochum, Brückstraße 4, Eingang Augustastraße
Gründl. Unterricht f. Klavier, Violine, Cello, Gesang, Laute usw. Eintritt jederzeit. Prospekte frei.

Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen Nachhilfe-
Unterricht
Std. 3,— Mk. Ang. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.

Gründlichen
:: **Klavier-** ::
Unterricht
ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unter A. Z. 1050 an d. Geschft.

Ohne Anzahlung
liefert maßgebendes Spezialgesch. mod.
Herren- und Damen-Kleidung
Spielend leichte Ratenzahlungen und mehrmonat. Kredit. Strengste Diskret. zugesichert.
Ang. unt. A. Z. 100 an die Geschäftsst.

---

8. U. 9. MAI 1928

MEISTERWERKE ALTER MALEREI
vorzüglich der niederländischen Schule
J. A. Bakker - K. Dujardin - Claude Lorrain - J. van Goijen Dirk Hals - J. van Huysum - J. M. u. K. Molenaer - J. de Momper - J. Mostaert - A. u. J. van Ostade - S. u. J. Ruisdael D. Seghers - W. van de Velde - Ph. Wouwermann usw.

DEUTSCHE PORZELLANE
DES 18. JAHRHUNDERTS, von Meißen - Fulda - Höchst - Frankenthal - Ludwigsburg usw.

ALTES KUNSTGEWERBE
HOLZBILDWERKE • ANTIKES MOBILIAR
aus verschiedenem rheinischen Besitz

Quartkatalog mit 36 Lichtdrucktafeln und Vorwort von Museumsdirektor Professor Dr. SCHÄFER, Köln • Preis M. 5.—

VERSTEIGERUNG:

OSTASIATISCHE KUNST
Altchines. Bildwerke in Holz, Stein und Bronze - Schnitzereien in verschiedenen Halbedelsteinen: Jade, Bergkristall, Rosenquarz, Malachit, Amethyst, Türkis, Achat usw. Lackarbeiten - japanische Netsuke - Schweizerzierat - Keramik - Chinesische und japanische Seidenstoffe usw.
Quartkatalog mit 5 Lichtdrucktafeln • Preis M. 1.—

KUNSTAUKTIONSHAUS MATH. LEMPERTZ - KÖLN
GEGRÜNDET 1846 • NEUMARKT 8

10. MAI 1928

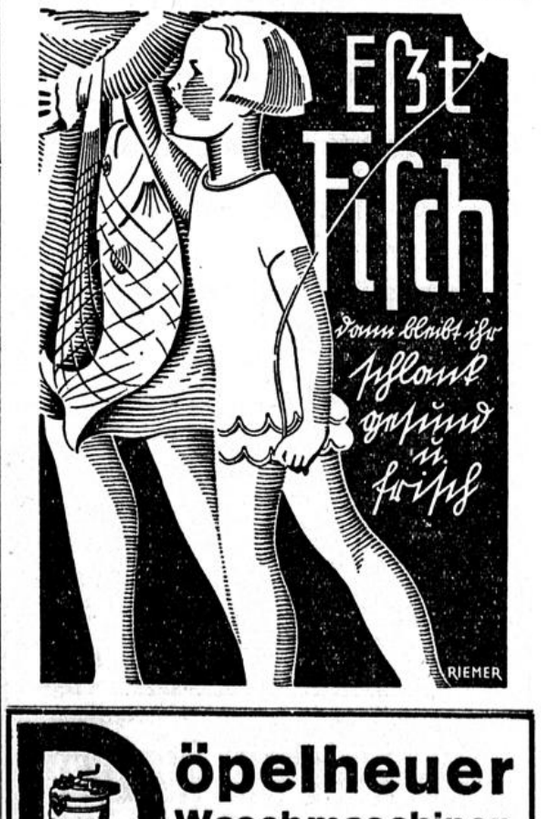
Tatterfall Westfalenstall
Hernerstr. 36 — Bochum — Ruf 5730

Reit-Unterricht
an Damen, Herren und Kinder (Anfänger u. Vorgeschrittene) wird erteilt durch erstklassige Lehrkräfte
Schüler und Studenten ermäßigte Preise
Annahme von Pensions-Pferden

Lerne Stenographie! Kurzschrift
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.
Else Zander, Hattingerstr. 82

Tanz-Unterricht
Frz. Wilmes u. Frau Bochum Alleestr. 4
Ein neuer Abendkursus
beginnt Montag, den 30. April u. Donnerstag, den 3. Mai 1928, abends 8 Uhr im **Gasthof Lueg, Bochum, Bahnhofstr. 32**
Gefl. Anmeldung, im obigen Lokale sowie in uns. Wohn. erbeten

---



Kohlenherde
komb. Herde
Waschmaschinen

Besonders günstiges Angebot:

Gasherde
Gaskocher
Wringer

Eisschränke in allen Ausführungen

Günstige Zahlungserleichterung!

Kate & Prickel, Bochum

Friedrichstraße 17, Ecke Rottstraße

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

LR21



Öpelheuer Waschmaschinen
sind die Besten
Eigene Fabrikation Direkter Verkauf
Teilzahlung / Kein Laden / an Private
Rechenerstr. 3a gegenüber der Ortskrankenkasse